Blatt

Stadtzeitung für München

B 21853 D

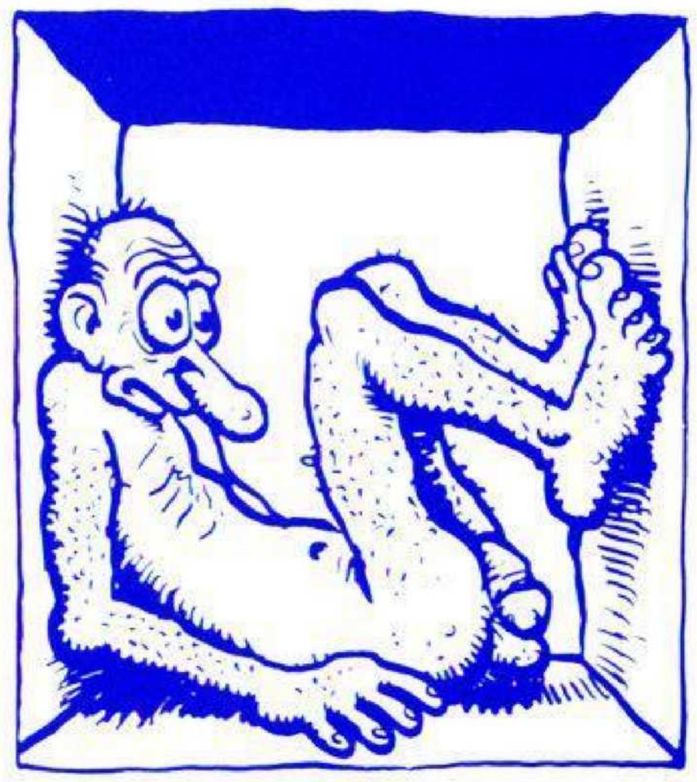
270

DM 2.5o

vom 13.4 - 26.4.84

VERANSTALTUNGSKALENDER § KLEINANZEIGEN

INHALT



Kurz und Knapp 2
Leserbriefe 4
Andere Kabine 6
Ein Frontbericht über Gauweilers Sexualhygiene und Kabinen im Besonderen

Aprilschmerz 8
Warum München nicht die Landeshauptstadt ist und andere Gründe, um am 1. April zu verzweifeln

Laßt schöne Frauen um mich sein 10
Der Weiberrat und Ökolibertäre Don't panic.

Vorpredigt über Grüne und den kleinen Bruder 13
Ein Versuch an der Oberfläche und ein Lied „Wenn ich Gott wäre"

Die Geliebte mit dem Verwöhnaroma 16
Ralf Reinders und Ronald Fritsch kommentieren die Amnestiekampagne im beliebten 2.Juni-Stil

Ein Visum für China 18
Martin Meier war für den „tell" in China

Film 23
Majiakowski verschlampt einen Film und unser Filmredakteur bespricht ihn sechzig Jahre später. Und wir warten auf den zweiten Teil der „Unendlichen Geschichte", eine der letzten Hoffnungen.

Buch 26
Die fünf wilden Buchläden Münchens geben ihre Buchtips zum besten.

Musik 28
Hier und da, mal Milkshakes und Arena, auch Marvin Gaye ist tot.

IMPRESSUM

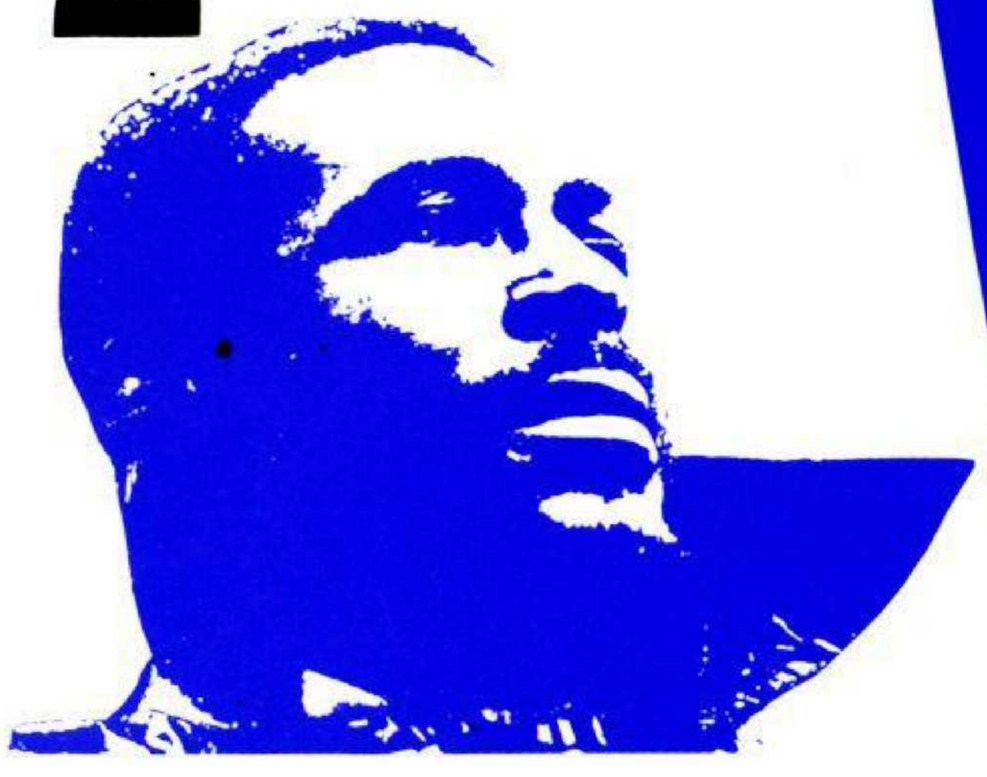
BLATT, Stadtzeitung für München,
Georgenstr. 123, 8 München 40,
Tel. 129 50 21/22
Verleger: Blatt,
Stadtzeitung für München GmbH
Verantwortlich für Anzeigen und Redaktion:

Rupert Klostermeier

Copyright für Beiträge, Zeichnungen, Anzeigenentwürfe bei Blatt — kurze Anfrage genügt!

Die Übereinstimmung des kostenlos abgedruckten Veranstaltungskalenders mit der Wirklichkeit ist zwar beabsichtigt, aber rein zufällig!
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, und umgekehrt!
Die Anzeigenpreisliste 9 ist zur Zeit gültig und wird auf Wunsch zugeschickt.
Reproduktionen und Satz: alles selbst
Druck: Maier-Druck, Türkenstr. 37,
8000 München 40.
Generalvertretung für Anzeigen der Buch- und Zeitschriftenverlage:
RUNZE UND CASPAR
Jungfernstieg 20, 1 Berlin 45,
Tel. 0 30/772 24 43
Das Blatt ist assoziiertes Mitglied der SCENE PROGRAMM PRESSE, Schluterstr. 39,
1 Berlin 12, Tel. 0 30/881 38 88

Erscheinungsweise: alle 14 Tage mittwochs
Blatt wird gemacht vom Blatt-Kollektiv:
Uwe Feigl, Gerd Miersch, Herbert Meiler, Rupert Klostermeier, Werner Steigemann und Ingrid Scherf. Und auch noch von:
Peter Schult, Werner, Roger, Pierre & Pierre, Alberto, Wolfgang, Nicola, Jutta . . .



DIE AKTION

Eine Abrechnung mit der Justiz – eine Ohrfeige für die Moral. Ende April wird die Zeitschrift "Die Aktion" ein Sonderheft herausbringen, das Peter Schult gewidmet ist. Necrolog auf einen Lebenden. Das Heft wird literarische und essayistische Beiträge enthalten neben Dokumenten, die aufzeigen, daß die Justiz durch Nichtbehandlung der Krebserkrankung von Schult seinen absehbaren Tod gewollt hat. Ein Heft über den gesellschaftlichen Vernichtungswillen – über den Skandal des Paragraphen 175.
Mit Beiträgen von Ernest Bornemann, Dieter Richter, Daniel Guerin, Brigitta Wolf, Kurt Kreiler, Friedrich Kröhnke, Herbert Röttgen, Joachim S. Hohmann, E. Brongersma, Michael Rohrwasser u.a.m. Daneben Prosatexte von Peter Schult selbst.
Das Aktions-Sonderheft findet sich in jeder besseren Buchhandlung oder kann direkt vom Verlag (Edition Nautilus, Hassestr. 22, 2050 Hamburg 80) bezogen werden. Vorbestellungen durch Einzelne, Gruppen und den Buchhandel erwünscht.

MANN

Unter dem Titel „Mann sein – Mensch sein" findet vom 27. bis 29. April in der VHS Traunreut ein Männerseminar statt. Bis spätestesn 19.4. anmelden: VHS, Marienstr. 20, 8225 Traunreut, (0 86 69/40 15).

FROHE OSTERN

Ostermontag, 23.4.84. Für alle, die an Ostern ihre Friedensaktionen nicht unterdrücken wollen, bietet die VMF (Vereinigte Münchner Friedensinitiativen) Busfahrkarten für eine Reise nach: – Europabrücke bei Innsbruck, Nachbarländer reichen bei einer Menschenkette die Hände, anschl. Friedensfest. Abfahrt: Königsplatz, 9 Uhr, Karte: 17,- DM. – Mutlangen, Osteraktion, Abfahrt: Königsplatz, 7 Uhr, Karte 17,- DM. Karten sind erhältlich bei Buchhandlung Adalbert 14, Grüne Kolosseumstr., Grüne Christophstr. 1. Auch in München wird am Ostermontag sterngetrabt. Beginn 11 Uhr und vor der Kundgebung wird nicht für den Frieden geschwiegen, nein, diesmal wird umzingelt: und zwar der Schuttberg und eine Kaserne.
Außerdem wichtig: Das Büro der VMF ist umgezogen. Neue Adresse ist die Tumblinger Str. 7 im ZEF Tel. 448 48 10. Das Büro ist jeden Montag und Donnerstag von 5-6 Uhr besetzt.

SINGAT'S – WER WILL, WER HAT NOCH NICHT?

Die Studentenvertretung der TU München veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt München vom 26.7.84-29.7.84 das SINGAT'S – Münchner Tage der Liedermacher, im Park hinter der Glyptothek (Königsplatz), täglich von ca. 14.00–22.00 Uhr. Alle Amateur/Prof-Liedermacher jeder Nationalität (auch Gruppen) und solche, die es noch werden wollen, sind aufgerufen, sich unter folgender Adresse mit einer Demo-Cassette für die Teilnahme an diesem traditionellen Münchner Kulturereignis zu melden. Einsendeschluß ist der 8.6.84. Es gilt der Eingangstag. – Studentenvertretung der TU, „SINGAT'S", Arcisstr. 21, 8000 München 2, Tel. 21 05 29 90
Von 13.00-14.00 besteht die Möglichkeit zu spontanem Musizieren (akustische Instrumente bevorzugt).

DIETER THOMAS HECK BELEIDIGT

Die Erfüllungsgehilfen der Justiz arbeiten sich regelmäßig ins Kolbermoor vor, um das dortige Zentralorgan "Die Buschtrommel" (Stadtzeitung für Rosenheim) genau zu beäugen. Die häufige Folge davon ist: erst Ermittlungen, dann die Verhandlung. Das Urteil geht dann wie immer hart an die Existenz. Politische und ökonomische Zerstörung mit juristischen Mitteln nennt man sowas. Die Tarife sind z.B. wie folgt: Einmal Gotteslästern (§166 StGB) 2.100 Mark. Und wie uns getrommelt wurde, stehen schon wieder Verfahren an – diesmal gleich drei:
1. In einer bissigen Satire über Dieter Thomas Heck standen Sachen, die die meisten nicht hören wollten. Der Staatsschutz hats auch gelesen, die Adresse von Dieter-Th. Heck ausfindig gemacht und sich ein Ermittlungsverfahren besorgt. Die anfängliche Ermittlung wegen Beleidigung, Verleumdung und Bedrohung wurde fallengelassen, der Staatsanwalt ließ nur eine Beleidigungsklage zu.
2. In der nächsten Ausgabe der Rosenheimer Buschtrommel wurde DT Heck noch einmal eingehend gewürdigt. Dies brachte uns die zweite Anklage wegen Beleidigung. Die Hauptverhandlung über beide Punkte findet am 11. April im Rosenheimer Amtsgericht um 11 Uhr statt.
3. Vor einem Monat flatterte nun eine Anzeige von Franz Strauß in die Redaktion. Der AZ-Journalist Reinhold Dörrzapf aus Feldkirchen hatte uns folgenden Gedanken zum Frieden abdrucken lassen: "Weitersagen an FJS: besser ein nützlicher Halbidiot in der Menschenkette, als ein nutzloser Vollidiot auf dem Münchner Marienplatz."

"SPIEGELBESETZUNG"

Im Februar 1981 besetzten Angehörige von politischen Gefangenen die Spiegelredaktion in Hamburg, um Öffentlichkeit für den von Anfang Februar bis Mitte April stattfindenden Hungerstreik der Gefangenen aus der Roten Armee Fraktion und anderer Gefangener zu schaffen. Diese Aktion wurde gefilmt. Dieser Video-Film ist am 16.4. um 19.30 im Maxim zu sehen. Der Anlaß: Am 16.4.1981 starb Sigurd Debus an Zwangsernährung. Veranstalter: Die Infopaketgruppe München.

RADIKAL UND KEIN ENDE

Die Sonderabteilung für RADIKAL/e Belange im Berliner Amtsgericht wird von ihrem Chef, Staatsanwalt Przytarski, gepflegt auf Trab gehalten. So wird wegen Verdachts der Werbung für eine terroristische Vereinigung – der oben genannte STA hat eine freiwillige Schulung besucht „Wer steht alles auf dem Boden unseres § 129a" – gegen 6 Schriftsteller ermittelt. Hans Christoph Buch, Yaak Karsunke, Klaus Schlesinger, Karin Reschke, Urs Jaeggi und Johano Strasser hatten am 21. Februar 84 vor dem Kriminalgericht Moabit verschiedene Ausgaben der Radikal verteilt, aus Protest gegen das Plädoyer im Radi-Prozeß.

EIN EINZELNER WALD

Mit einer bemerkenswerten Entscheidung zur Waldzerstörung wartete der 2. Strafsenat des OLG München am 22.03.1984 – veröffentlicht am 30.03.84 – auf. Er lehnte ein im Auftrag des Landesvorstandes der Grünen und zweier Waldbesitzer angestrengtes Klageerzwingungsverfahren gegen die bayer. Staatsregierung und die Vorstandsmitglieder der Bayern Werke sowie der Isar-Amper-Werke mit der Begründung ab: "Der einzelne Baum in einem Wald oder ein einzelner Wald selbst (ist) kein Gegenstand des öffentlichen Nutzens". Die Richter Dr. Ludolph, Wolf und Mallwitz führten dann weiter aus: "§ 304 StGB schützt nur den unmittelbaren Nutzen der Allgemeinheit, nicht aber einen mittelbaren Vorteil, wie es die Sauerstoffversorgung der Menschheit durch Wälder beispielsweise ist".
Um die Absurdität dieser Entscheidung in ihrer vollen Tragweite verstehen zu können, muß man wissen, daß die Rechtssprechung bei den Anforderungen des "unmittelbaren Nutzens der Allgemeinheit" sonst eher milde Maßstäbe anlegt. So gehören hierzu: öffentliche Wege, das Steinpflaster auf solchen Wegen, Wegweiser, Ruhebänke, Briefkästen, Litfaßsäulen sowie öffentliche Gärten und Parkanlagen.

kurzärmliges Leben und eine natürliche Art deutlich schwarze er uns dann mindestens durch seine kam

KOMMUNIKATIONSROBOTER

Die Zeitschrift Wechselwirkung und der Asta der TU Berlin veranstalten einen internationalen Kongress zum alternativen und traditionellen Einsatz moderner Computer und Kommunikationstechnik am 19. und 20. April. Unter dem Lead "Sympathy for the Devil" versuchen die Referenten, der Komplexität des Themas Herr zu werden.

Der Kongreß gliedert sich in zwei Teile: Am 19. April (Hörsaal H110, TU-Hauptgebäude, Straße des 17. Juni 135, Bln. 12) stehen sechs Referate mit anschließender Diskussion auf dem Programm: Robert Young, London: Technologie und Werte. Lassen sich antikapitalistische Werte durch neue Technologie verkörpern?; Les Levidow, London: Ökonomische Planung und linke Strategien. Eine Kritik am Beispiel 'Lucas Aerospace'; Angelo Dina, Mailand: Computer und Roboter in der Produktion. Erfahrungen aus den Fiat-Werken; Plakat-Gruppe, Daimler-Benz AG, Stuttgart: Die Zukunft des Fließbandes. Zur Entwicklung einer menschengerechten Alternative industrieller Produktion; Tom Athanasiou, Berkeley: Das 'Community Memory Project'. Der Computer als Werkzeug für kollektives Denken, Handeln, Organisieren und Phantasieren; Wuseltronick, Berlin: Eine 'andere' Technikproduktion. Alternativökonomie, Markt und Technologie.

Am 20. April (Villa des Asta der TU-Berlin, Marchstr. 6, Bln. 10) gibt es Workshops in kleinen Gruppen, thematisch an den Referaten orientiert. Eingeladene Teilnehmer und Moderatoren des Workshops sind neben den Referenten Vertreter folgender wissenschafts- und technikkritischen Zeitschriften: Journal of Community Communications, Berkeley CA, USA; Processed World, San Francisco CA, USA; Science for the People, Cambridge Mass., USA; Radical Science Journal, London, England; Revoluon, Nijmegen, Niederlande; Scienza Esperienza, Mailand, Italien; Terminal 19/84, Paris, Frankreich; Wechselwirkung, Berlin, Deutschland.

Nähere Informationen: 030/691 20 32

laufende Sonderangebote

Daunenjacken, Parkas, Feldjacken, Jeans, Pullis, T-Shirts, Rucksäcke und Schlafsäcke

UNIMODEN

Schellingstr. 28 a, 8 München 40
Tel. 28 48 67

LESERBRIEFE

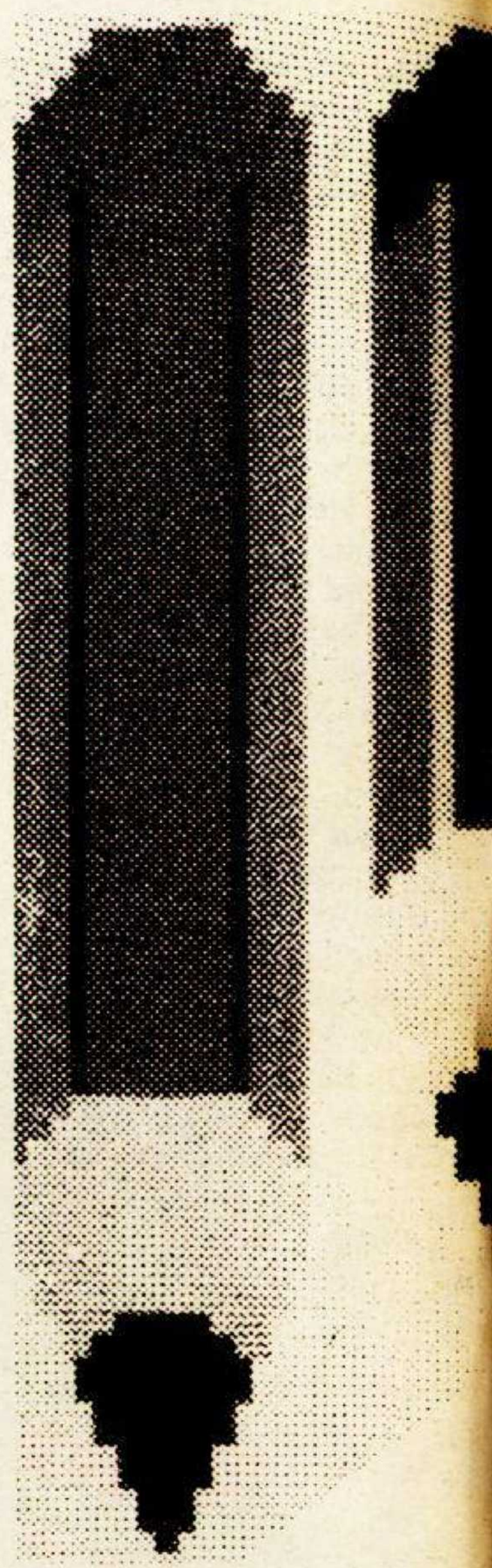
Auf, auf du junger Wandersmann im Blatt 267

Um mal kurz auf den Artikel einzugehen, so ist das Deine Reaktion auf Deine jetzige Problemwelt, aber wohl keine weltanschauliche Änderung Deiner Person. Das ist eben der Unterschied, daß eine Eigenverantwortung gegenüber sich selbst in der DDR nicht existiert, sondern das von anderen für Dich getan wird. Natürlich hat das die Einschränkung der „Freiheit" zur Folge. Ein Tier im Zoo hat keine Bange um sein Futter, da dieses Bedürfnis immer befriedigt wird, also als Bedürfnis abstirbt. Die Einschränkung seiner Bewegungsfreiheit, die es dafür in Kauf nehmen muß, entwickelt sich also dann zum primären Bedürfnis. Nimm ein KZ-Huhn und gib ihm die einstmalige natürliche Umgebung seiner Vorfahren zurück, wird es sterben. So geht es sicher vielen Auswanderern, wobei ich weit entfernt bin, das kap. System als natürlich zu bezeichnen. Aber in diesem Vergleich lassen sich einige Parallelen ziehen. Nun steht nur die Frage, ob sich aus der Freiheit (was man darunter auch verstehen möge) mit all ihren Erscheinungen wie z.B. organisiertes Verbrechen, Prostitution, soziale Not oder Ähnlichem ein Zustand sozialer Sicherheit entwickeln läßt, oder ob aus dem Zustand sozialer Sicherheit sich ein freiheitliches System entwikkeln läßt. Wenn die zweite Variante machbar wäre, würde es das Image des Sozialismus ziemlich aufpolieren. Leider läßt man damit auf sich warten. Man müßte zwar mit einem Auswanderungsboom rechnen, da die jahrelange Existenz der Grenze wohl einen Pessimismus und die Annahme einer einmaligen und kurzfristigen Aktion schürt, aber danach wäre das Problem Ausreiseanträge gelöst.

Was nun das Schicksal der Auswanderer angeht, so werden sie lernen müssen, mehr den Ellenbogen anstatt ihr Gemüt zu verwenden. Eine Fähigkeit, die in der DDR etwas verkümmert ist (aus bereits genannten Gründen). Du schreibst ja selbst, daß in dem westlichen System das Motto lautet: „Wer bescheißt am besten?" Entweder man kommt damit zurecht, oder man geht ein. Ich glaube bloß, daß die meisten über „Merdedes", „Wrigleys Spearmint" und „Miami Beach" nicht hinausdenken. Diese Illusion wird wohl bald sterben. Auch bei politischer Motivation ist sicher oft was faul (Du sprichst das auch an), denn neulich hab ich mich mit 'nem Bekannten aus Jena unterhalten, der meinte, daß sich diese Friedensbewegung nach einem zweifellos ehrlichen Anfang als Sprungbrett gen Westen qualifiziert hat. Da kann man bloß sagen: „Danke, das war's!"

Viele Grüße!

Axel

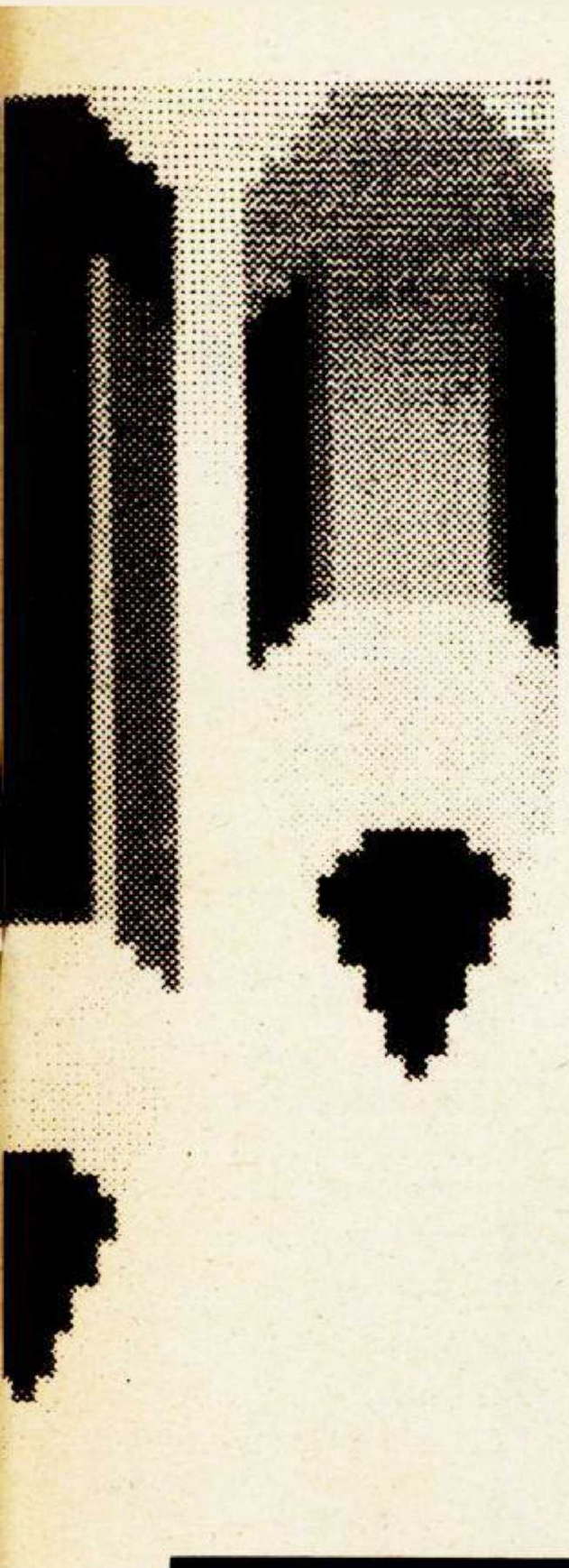


Liebe Blatt-Redaktion,

daß Ihr den Spendenaufruf für Peter Schult mit diesem idiotischen Sex-Foto unterlegt und damit fast unleserlich gemacht habt, finde ich schlimm.

Eine derart gefühllose Gestaltung schlägt dem inhaltlich geäußerten Anliegen Eurer Solidarität mit dem Menschen Peter Schult voll ins Gesicht. Auf der nackten Brust des jungen Top-Modells, das allen Playboy-Klischees gerecht wird, kann man den Spendenaufruf für einen schwerkranken, wegen Homosexualität diskriminierten, alten, Peter Schult gerade noch mühsam entziffern. Geht Ihr eigentlich davon aus, daß eine Haltung nur im Symbolgehalt von Worten, nicht aber in der Art der Gestaltung eines Gesamtbildes zum Ausduck kommt? Mir ist diese Ästhetik auf den Magen geschlagen, ein Text, der ansprechen soll wird von einem Klischee entwertet und boykottiert — und passiert auch noch die Schlußredaktion.

Gruß Michael



Die Faszination der Maschine

Liebe Blatt-Leute,
es geht um den Artikel "Die Faszination der Maschine" im Blatt, Heft 269, von Rudi Kindl. Wir möchten dazu Stellung nehmen, weil die Auswirkungen der Technik, der Maschinerie, in aktuellen Diskussion um Raketen, Naturzerstörung,, zwischenmenschliche Beziehungen, einen zentralen Stellenwert einnehmen, und weil dabei oftmals der Eindruck entsteht, als sei es die Technik selbst, die "große Maschine", die über uns herrscht, von deren Herrschaft wir uns also befreien müßten.
Das, was an Beiträgen hierzu schon von Günther Anders von der "... Technik, die systemneutral bleibt, also hüben wie drüben ihre Diktatur aufgerichtet hat" (Anders, 1980, S. 107), Lewis Mumford, von dem Versuch der Automation: "Kontrolle auszuüben nicht nur über die mechanischen Prozesse, sondern auch über den Menschen, der sie einmal gelenkt hat: Sie verwandelt ihn aus einer aktiven in eine passive Kraft und schaltet ihn schließlich ganz aus" (Mumford 1977, S. 551), und Ivan Illich von der autoritären Organisation des menschlichen Lebens überhaupt, bedingt durch die "stoffliche Gestalt" des industriellen Werkzeugs, es gibt daher "nur eine Art, die Führung auszulöschen, und zwar die Maschinerie zu zerschlagen, die sie notwendig macht" (Illich, 1980, S. 44), beispielweise anklang, scheint auch bei Rudi Kindl anzuklingen.
Kindl geht zwar davon aus, daß "Maschinenstruktur und Charakterstruktur des bürgerlichen Individuums" sich auf Grundlage der bürgerlichen Produktionsverhältnisse entwickelt haben, spricht aber andererseits von der "Herrschaftslogik des Mechanischen, der sich alles Organische zu beugen hat".
Das meinen die zitierten Technikkritiker auch. Und während bei Illich die Perspektive in der Zerstörung der großen Maschine liegt, ist ähnlich bei Kindl, die Perspektive: der Widerstand, die Destruktivität, die Sabotage gegenüber der Maschine, "... denn die Maschine ist ein kybernetischer Eisblock, der dann unweigerlich dahinschmelzen wird, wenn wir ihn in die Sonne stellen."
Demgegenüber gilt es, die von Kindl implizierten bürgerlichen Produktionsverhältnisse, die gesellschaftliche Formbestimmtheit der Maschinerie zu thematisieren.
Industrielle Maschinentechnik zerstört die Erfahrungsbindung der unter ihr subsumierten Arbeit. Dieses Resultat ist unabhängig von der gesellschaftlichen Formbestimmtheit der Technik. Ebenso unabhängig von dieser Formbestimmtheit ist die **funktionale** Spaltung der Gesamtarbeit in subalterne und konstruktive Tätigkeit. Die industrielle Struktur der Gesamtarbeit unterscheidet sich grundlegend von der funktionalen, auf Erfahrung beruhenden Einheit handwerklicher Arbeit. Diese Resultate sind dem "Prinzip" der Maschinerie geschuldet.
Das Kapital verwandelt tendenziell die gesamte gesellschaftliche Produktion in industrielle Produktion und zerstört damit die gesamte "technologische Erbmasse" handwerklicher Fertigkeiten. Indem das Kapital die Menschen verunfähigt, überhaupt noch etwas Selbständiges herzustellen, produziert es zugleich die Bedingung für den universellen Markt, d.h. für den universellen Markt industrieller Produkte. **Dieses** Resultat, die universelle Zerstörung handwerklicher Fertigkeiten, unterscheidet sich allerdings von dem großen industriellen **Ersatz** eines Teils dieser Fertigkeiten. Es ist nicht die industrielle Maschinentechnik **an sich**, die von sich aus darauf drängte, sich als **universell** zu setzen; dieses Resultat ist vielmehr ihrer kapitalistischen Formbestimmheit geschuldet, ist also alles andere als eine **technische** Notwendigeit. Was innerhalb kapitalistischer Verhältnisse undenkbar ist: eine bewußte Begrenzung industrieller Produktion, wäre unter nichtkapitalistischen Verhältnissen durchaus eine "sinnvolle" Perspektive; industrielle Produktion könnte "sinnvoll" ergänzt werden durch handwerkliche. Die genaue Bestimmung dessen, was als "sinnvoll" zu gelten hätte, wäre die Sache der befreiten Gesellschaft selbst, Sache ihrer herrschaftsfreien Entscheidung, und kann daher nicht vorab theoretisch dekretiert werden. Hier kann also nur die allgemeine Richtung angedeutet werden, in welcher ein Abgrenzungskriterium zu suchen wäre.
Alle Produkte durchlaufen bis zur Herstellung ihrer endgültigen Gestalt verschiedene, aufeinanderfolgende Produktionsstufen. Die ersten Stufen dieser Reihe sind mehr oder minder "sinnlos": die Endgestalt des Produkts liegt noch außerhalb des unmittelbaren Horizonts der Arbeiten, die auf diesen Stufen erforderlich sind. Hingegen wird auf den letzen Stufen der Produktionsreihe der Sinn der Arbeiten zunehmend "sinnfälliger": der Bezug dieser Arbeiten zu ihrem Endresultat wird unmittelbarer, den Arbeiten ist es schon "anzusehen", wozu sie letztendlich dienen. Die endgültige Zubereitung eines Essens z.B. ist "sinnfälliger" als die vorgängige Produktion der Lebensmittel, welche als 'Bestandteile in das Essen eingehen. Derselbe Unterschied existiert beim Bau eines Hauses und der Produktion der Baustoffe: die Steine sind "formlos", und erst das Haus ist "Form", erst im wahren Sinne Vergegenständlichung einer Idee. Eine handwerkliche Produktion der Steine (oder der Kartoffeln) wäre offenbar "sinnlos", wo doch deren industrielle Fertigung wesentlich weniger Zeit kostet. Dagegen ist die industrielle Produktion standardisierter Fertighäuser (oder kochfertiger Gerichte) ebenso offenbarer "Unsinn'. Gerade auf den letzten Stufen der Produktionsreihen mehren sich die Möglichkeiten, diese Arbeiten "sinnvollerweise" als handwerkliche zu organisieren. Erfahrungsgebundene Arbeit kann auf dieser Stufen von den Arbeitenden auch tatsächlich als "sinnvoll", als die Arbeitenden bestätigend, empfunden werden. Die Grundprozesse der Produktion, **das** eigentliche "Reich der Notwendigkeit", wären "sinnvollerweise" einfach "rationell" zu regeln, also als industrielle zu organisieren. Das Kapital hat an derartig "feinsinnigen" Unterscheidungen allerdings **kein** Interesse; sein Interesse ist die Schaffung des universellen Marktes und damit die Schaffung der universellen Industrie. Die kapitalistische Erfindung des "Do it yourself" ist entgegen dem unmittelbaren Anschein selbst nur **Ausdruck** dieses Interesses: Jedem seine eigene Bohrmaschine, damit die **Industrie,** die dieses Handwerkszeug produziert, floriert.
Wenn oben die Grundprozesse der Produktion als "sinnlos" charakterisiert wurden, so heißt dies **nicht**, daß die industrielle Arbeit, die dort erforderlich ist, notwendigerweise nicht-intentionalen Charakter hätte. Der Sinn ist hier allerdings nur intellektuell zu begreifen, ist nicht "sinnfällig". **Kapitalistische** Industrieproduktion ist aber gerade dadurch gekennzeichent, daß die Arbeiten tatsächlich sinnlos sind, nur als Anhängsel der Maschinerie existieren. Der nicht-intentionale Charakter dieser Arbeiten beruht hier auf ihrer Trennung von den konstruktiven, wissenschaftlichen Tätigkeiten. Diese Trennung ist jedoch keine innere Notwendigkeit industrieller Produktion, sondern das Produkt des Kapitals. Der Sinnlosigkeit der subalternen Arbeiten ist durch kein bloßes Job Enrichment oder -Enlargement beizukommen; diese Methoden des Kapitals verdecken die Sinnlosigkeit nur und machen sie dadurch allenfalls erträglich. Industrielle Arbeit kann intentionalen Charakter nur dadurch gewinnen, daß die soziale Spaltung des Gesamtarbeiters aufgehoben wird, eine Spaltung, auf welcher das Kapitalverhältnis beruht, und welche durch dieses immer wieder in neuer Gestalt reproduziert wird. Mit dem Kapital verschwände auch die Sinnlosigkeit industrieller Arbeit. Die neuartige Intentionalität dieser Arbeit unterschiede sich allerdings von derjenigen erfahrungsgebundener, handwerklicher Arbeit dadurch, daß sie die **wissenschaftliche** Einsicht in die Produktionsprozesse wäre; statt handwerkliche, setzt sie die wissenschaftliche Qualifikation der arbeitenden Subjekte voraus. Kurz: es kann nur um die "Aufhebung" der kapitalistischen Rationalität gehen, nicht um deren einfache Zerstörung; nicht um die Kritik der Industrie, sondern um die Kritik der kapitalistischen Industrie.

Quelle: J. Nowak, "Die Theorie der Maschine bei Marx und in neueren Ansätzen der Technikkritik", Bielefeld 1981

Bravo, VooDoo!

Dein Artikel „Speedy" war echt Spitze – was du alles weißt?! Toll! Du scheinst sehr gebildet zu sein. Ich wäre auch gern so ein toller Journalist, denn da gehört Zeitunglesen und Fernsehen ja zum Beruf. Ich beneide dich.
Und erst dein schriftstellerischer Witz – Mann, was habe ich gelacht, – Kriegsschiffe auf zwei spanische Bademeister – irre! Du bist ganz toll, aber das Tollste ist, daß ich erst jetzt gemerkt habe, daß du in Wirklichkeit Uwe Feigl heißt, und sogar so 'ne Art Boss beim BLATT bist – mußt du ja sein, als Verantwortlicher für Anzeigen und Redaktion – oder?
Also wenn das tolle Foto von dir, letztes Mal im Impressum, nicht gewesen wäre – müsste ich immer noch ein Phantom bewundern.
. . . weiter so!

DooVoo II

PS.: Meinen richtigen Namen anzugeben trau ich mich nicht – da ich mich so schäme wegen meiner galaktischen Dummheit.

Anm. Red.: Zuviel des guten, dieser tolle Leserbrief. Vermutung allerdings und letztendlich unzutreffend. Versuchen Sie es das nächste Mal wieder. Eine neue Chance zum Glück.

Die Zwei von der galaktischen Dummheit

ANDERE KABINE – EIN WÜRDIGER ZWANG

„Ich öffne die Tür der Zelle und gehe fort. Ich gehe so gebeugt, daß ich nur meine Füße sehe, wenn ich die Augen öffne, und zwischen meinen Beinen ein wenig schwärzlicher Staub."
Samuel Beckett, Endspiel

Die Zeit ist abgelaufen für Münchens Peepshows, jene Guckkastenbühnen, die – wie keine andere derartige Einrichtung jemals zuvor – auf drastische Art und Weise sowohl Inhalt als auch Grenze käuflicher Sexualität verkörperten: die Kabine abwaschbar, ein Meter auf ein Meter auf zwei Meter, eine Blende, die sich bei Einwurf einer Deutschmark öffnete und den heimlichen Blick durchs Fensterchen auf eine sich räkelnde Nackte freigab. Ein Vergnügen, nicht anders als der Griff in den Ausschnitt einer Bardame nach Bezahlung von 150,– DM für eine Flasche Sekt – nur eben billiger. Genau dies hatten in den Anfangszeiten der Münchner Peepshows vor allem Ausländer erkannt, die sich, was seitens der Geschäftsführer bald verboten war, zu zweit und zu dritt in die Kabinen zwängten . . . Heute indes „schiebt sich" nicht einmal mehr etwas für den einsamen Voyeur.

Der Sperrbezirksverordnung vom 31.7. 1980, die sämtliche Bordelle im Innenstadtbereich verbot und sie zunächst in schmuck unauffällige Einfamilienhäuser in den Wohngebieten am Stadtrand drängte, folgte nun ein weiterer saubermännischer Paukenschlag. Wegen „Unzuverlässigkeit der Pächter" wurden Münchens Peepshows auf Betreiben des Kreisverwaltungsreferates geschlossen, da die Kabinen nicht sauber, sondern spermaverschmiert etc. gewesen seien.
Um solches aufs Tapet zu bringen, mußten Herrn Gauweilers Beamte jedoch erst einmal drei Monate lang ermitteln. Sage und schreibe drei Monate also trieben sich – wie in der der „Las Vegas Gambling Hall" angeschlossenen Peepshow an der Bayerstraße – fünf bis sieben Beamte herum, verriegelten die Kabinen, warfen eine Deutschmark ein, schauten . . . (peinlicherweise vergaß einer der Beamten seine Geldbörse in der Kabine, und das Gerücht geht, er selbst hätte sie verschmutzt) . . . ka-

men wieder heraus, schlenderten durch die Gänge, in denen vom Gummischwanz bis zum Pornoheftchen alles angeboten wird, was der vermeintlichen Erleichterung dient, gingen auch mal ins gleichsam dort befindliche Kino . . . und durften dann endlich, endlich das mißliebige Etablissement zur Versiegelung freigeben.

„Wir standen von einem Tag auf den anderen auf der Straße und hatten keine Arbeit mehr", schildert eine der ehemaligen Peepshow-Frauen den Tag der Schließung an der Bayerstraße. Zusammen mit ihr wurden dort weitere elf Frauen arbeitslos, desgleichen 30 Putzfrauen, Kassierer und sonstiges Personal, doch Wehmut schwingt in ihren Worten nicht mit, da zumindest ihr ein weiterer Arbeitsplatz sicher ist: Im Kino treten nun in jeder Pause Stripperinnen auf . . ., und auch ansonsten wußte sich die dortige Geschäftsleitung durchaus umzustellen. Statt der Peepshowkabinen gibt es heute Solo-Filmkabinen, abwaschbar, ein Meter auf ein Meter auf zwei Meter.

Erbost allerdings ist man in den Chefetagen der „Las Vegas Gambling Hall" nach wie vor über die Art und Weise, wie der eigene Laden vorerst dichtgemacht wurde. Nämlich hatten die Beamten des Kreisverwaltungsreferates insofern wenig rechtliche Handhabe, als der Urteilsspruch des bayerischen Verwaltungsgerichts in zweiter Instanz noch aussteht, da sich die Betreiber der Peepshow am 21.6.83 zunächst einmal gegen die Stadt München durchgesetzt hatten. Weder wurde damals vom Gericht anerkannt, daß in einer Peepshow die Würde der Frau verletzt werde, noch daß „vor allem eine soziale Kontrolle des in der Kabine befindlichen Zuschauers fehle".

Auf die Frage, warum denn der Rechtsweg gegenüber den Münchner Peepshows nicht ausgeschöpft worden sei, ist in der anderen Chefetage an der Ruppertstraße wenig zu erfahren. Der Pressesprecher des Kreisverwaltungsreferates, Herr Niedermeier, Mitte dreissig, dem Aussehen nach ehemaliger Theologiestudent mit milchig-weiß verschwitzten Händen, beruhigt zwar, daß schon alles rechtens gewesen sei, kann jedoch lediglich auf „eine richtungsweisende Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vom 15.12.81" verweisen.

Damals wies das Bundesverwaltungsgericht eine Klage gegen die Stadt Gelsenkirchen ab, die die Erlaubnis zum Betrieb einer Peepshow verweigert hatte. Nichts Besonderes zunächst, nicht jedoch wenn man die Urteilsbegründung genau liest.

Demzufolge hatte die Stadt Gelsenkirchen die Gefahr einer mittelbaren „Konfrontation von Passanten mit der Peepshow als Folge einer nicht zu verbergenden sexuellen Erregung der Zuschauer" gesehen und war überdies zu der Ansicht gelangt, „daß die äußeren Umstände einer Peepshow, insbesondere die Anonymität der Betrachter und der Ausschluß beiderseitigen Sicht- und Körperkontaktes die Menschenwürde der Darsteller verletzen". Das Bundesverwaltungsgericht indes ging noch einen Schritt weiter: „Diese Verletzung der Menschenwürde wird nicht dadurch ausgeräumt . . ., daß die in einer Peepshow auftretende Frau freiwillig handelt. Die Würde des Menschen ist ein objektiver, unverfügbarer Wert, auf dessen Beachtung der Einzelne nicht wirksam verzichten kann." (!!!) – So also auch die Sicht der Dinge seitens des Kreisverwaltungsreferats, dem die angebliche Verschmutzung der Kabinen zum Vorwand dienen mußte, da das Urteil des bayerischen Verwaltungsgerichts ja noch nicht ergangen ist.

Wäre demnach also die Würde der Frau nicht verletzt, wenn beiderseitiger Sicht- und Körperkontakt bestünde? – Fast scheint es so, als wollte man jenen Kontakt fördern, dessen Ausschluß für in Peepshows arbeitende Frauen so entscheidend ist: „Das war mein Arbeitsplatz – nicht mehr und nicht weniger, und das ist mir zehnmal lieber als auf den Strich zu gehen, weil ich ja von den Männern nichts mitkriege." Oder sieht man gar in der Einsamkeit des männlichen Betrachters die Verletzung der Menschenwürde? – Dafür spräche jene zwangsweise verordnete Menschenwürde, die andernorts in Strafvollzug und Psychiatrie mit Füßen getreten wird, deren Verletzung – um beim scheinheilig bemühten „Thema Frau" zu bleiben – in ganz anderen gesellschaftlichen Sphären beginnt.

Ehrlicher, wenngleich unfreiwillig, ist da schon das oben erwähnte Argument der sozialen Kontrolle, ist doch Herrn Gauweilers Besen eisern damit beschäftigt, jegliche Nische kleinkrimineller, andersartiger, gesellschaftsfeindlicher Aktivität auszukehren – vom Publikum der Peepshows über die Nachtbars und die Spielhöllen bis hin zum Dschungel der Stehausschänke und Billig-Wirtshäuser. Dabei ist doch der Weg vom vormittäglichen Rausch im Stehausschank durch die geheime Pokerkneipe direkt in die Peepshow so wenig weit wie der vom Kreisverwaltungsreferat durch den Franziskaner in die Nobel-Sexclubs der Peripherie. Daß ausgerechnet Amtsrat Karl H. des Kreisverwaltungsreferates Teilhaber des „Hawai"-Clubs ist, mag noch eine bezeichnende Anekdote sein – schwerwiegender ist die blanke Öde des Kreisverwaltungsreferates und seiner „Kabinen".

Werner Eckl

NEUERÖFFNUNG

GRIECHISCHE TAVERNE

SANTORINI

gute Küche
gemütliche Atmosphäre
vernünftige Preise

geöffnet v. 11.30 - 14.30h u. 17.00 - 1.00 h
Schulstraße 41 / nähe Donnersbergerbrücke
8000 München 19 Tel. 168 860 5

Taverne Bacchus

Vom Schlachthof nach Sendling zog der griechische Weingott Bacchus.
Preiswerter Wein, gute Küche und gemütliche Kneipenathmosphäre erwarten Euch täglich von 17.00 bis 25.00 Uhr.

Taverne Bacchus – Albert-Roßhaupterstr. 66
Tel. 760 01 78

OH, APRILSCHMERZ

Der Raum

Hauptsache, es schneit wieder. Hauptsache, das Salz des Winters schiebt sich wieder bis in den April hinein. Mit dem Wetter fängt man an. Den ersten April, den merk ich mir. Jetzt bin ich wieder in den April geschickt worden und komme nicht mehr heraus. Jetzt schüttelt die einfältige Nuß schon wieder ihr Staubtuch aus ihrem Fenster. Mein Blick, der kann nicht anders, der sieht das. Die läßt sich täglich mit dem Minicar eine Ladung Dreck kommen, damit sie was zum tun hat. Und der Dreckberg vor ihrem Fenster wächst. Bald muß die Rupprechtstraße genau an der Stelle gesperrt werden, an der Georg Kronawitter dereinst seine Bäckerlehre gemacht hat, um damit ein paar Dutzend Jahre später unterstreichen zu können, wie volkstümlich er schon immer gewesen ist. Den „Schorsch" nimmt man nur einem ab, der schon einmal unter einem Lehrverhältnis gelitten hat. Gleich nach dem Krieg. Die Rupprechtstraße hat es schwer getroffen. Aber nach dem Krieg wollten sie mehr Stockwerke unter ein Dach quetschen. Die Gebäudehöhe ist einheitlich, weil es seine Ordnung braucht. Früher vier Stock, was zu unrentabel war. Mein Nachkriegsgegenüber hat fünf und so ist mein Ausblick um einen fünftel Stock verschoben. Am Anfang der Straße sind es sechs geworden und die Fenster sind so klein, aber ich seh sie nicht. So schnell kannst du dich gar nicht umschaun und schon bist du in Teufels Küche. Zwei Schnitzel haben Platz, aber dem dritten wird es zu eng. Und an diesem Stichwahl-Sonntag reicht mir nicht einmal die Altbauzimmerhöhe aus. Ein komplettes Familienleben einen Meter über mir. Das unter mir ist nicht mehr komplett. Schwer heizbar sind so hohe Räume, das ist mir schon ein paar Zentner Kohlen wert. So viele innerdeutsche Beziehungen in meinem Ausblick. Hinter die immer zugezogenen Vorhänge will ich gar nicht schaun können.

Die Tüte

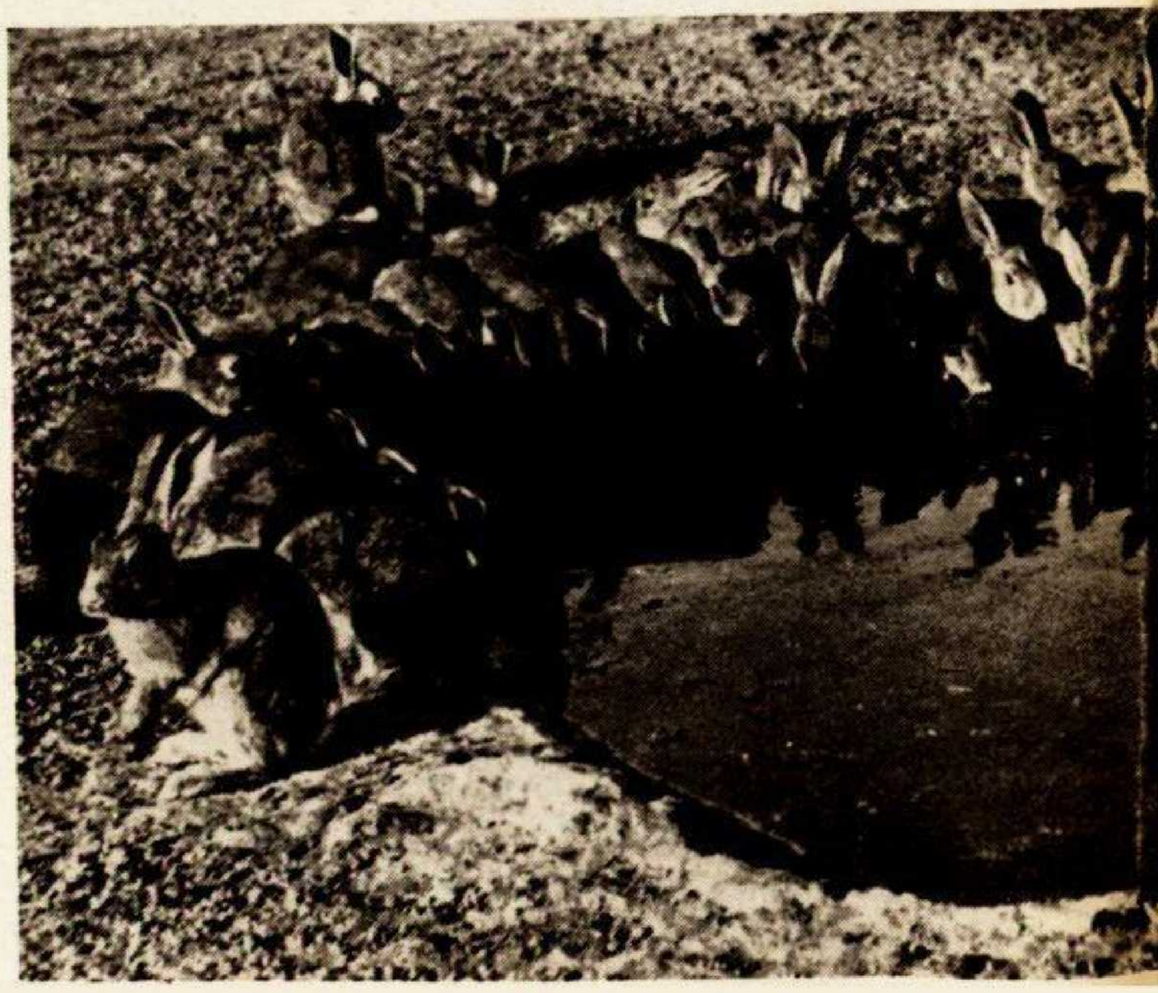
Der Menschheit geht es wieder besser, seit man herausgefunden hat, daß der Käufer mehr kauft, wenn er gegen den Uhrzeigersinn durch den Supermarkt gehen muß. Am besten drückst du dich den Strömen entgegen, da kommst du billiger. Ich habe schon immer so gelitten an allem, was mir nicht gefallen hat. Da wollte ich alles schöner haben. Da bin ich aus der Stadt herausgefahren. Am Samstag hat sie schon den ersten Zitronenfalter gesehen. Daß man sich da freut, hat sie gesagt, auf ihrem roten S-Bahn-Sitz. Und Schneeglöckchen. Schneeglöckchen kann man auch schon finden, wenn man sucht. Eine ganze Plastiktüte hat sie vollgefunden. Auch ein blindes Huhn findet mal ein Ei. Gerade so ein blindes Huhn findet nichts als Eier. An Ostern ist die Welt mit Moos gepolstert und Herrlichkeit lacht uns entgegen. Weiter links ist es nicht so lustig: Erst hat er eine Gallenblasenentzündung gehabt und dann hat er auch noch Nierensteine gekriegt. Der war auch in Biberkor. Am Diättisch hat er gesessen. Jetzt hat es ihn erwischt und sie selber sind auch nicht mehr weit weg davon. Sie spürt das, behauptet sie auf ihrem S-Bahn-Sitz, der aufgeschlitzt ist wie ein Schweinsbauch. Und das Innenleben quillt heraus. In der S-Bahn ist es lustig. Da hört man, was passiert. Da siehst du die Häuser vorbeihuschen und alles ist so blau. An Bahnhöfen wird gehalten. Donnerstags an der Donnersberger Brücke. Mittwochs in Mittersendling. Auch ein blindes Huhn legt mal ein Korn. Jetzt gegen Ende der Heizperiode werden die Menschen wieder froh und zeugen ihre Nachkommen.

Die Limo

In der Stadt geht alles weiter. Mein vier-Fünftel-Ausblicksgegenüber sitzt an seinem Tisch und ahnt nicht, daß gleich hinter dem Tisch das Haus aufhört. Der Berti, der hat auch immer direkt am Rand des Maisinger Sees Morgensterngedichte zitiert und ist nicht hineingefallen. Ich dagegen warte ungeduldig auf den Abendstern, weil ich mir nichts auswendig merken kann. Bier und Brot und Lieb und Treu. Manchmal noch verhält sich der eine Mensch anders als der andere, aber warten tun sie alle, weil ein jeder weiß, daß nichts mehr kommt. Wenn in Puchheim ein Kind erschlagen wird, weil es ein Glas Limo umgeschüttet hat, dann interessiert das in Pasing schon keinen mehr, weil hinter Lochhausen schon der Landkreis Fürstenfeldbruck anfängt. Aber daß vor einem Jahr im Gautinger Jugendzentrum der Jürgen Bergbauer polizeilich erschossen worden ist, das weiß ich noch. Weil, da war ich selber schon drin. Da hätt ich ja selber zum falschen Zeitpunkt drin gewesen sein können. Das merk ich mir und geh nie mehr hin. Wo anders schon, aber nicht jetzt. Es muß jetzt ein Ende nehmen und ein Blick unterbricht mich nur kurz. Sonntags karteln sie manchmal und wenn sie später das Licht anmachen, kann ich die Regeln erraten. Die Nuß, die staubschüttelt schon wieder. Eine andere hätte sich stattdessen schon längst einen Hund angeschafft, aber so ist es besser. Oder ein Kind. Und einen Kasten Limo. Jetzt wo ich gemerkt habe, daß mir ein Spezi nicht schmeckt, bestelle ich mir immer erst ein Zitronenlimo gegen den Durscht und dann erst eine Cola gegen das Verlangen. Am Nachmittag schon ein Bier, da kann ich den Abend vergessen, da bleibt mir nur die Müdigkeit übrig. Und Weißbier mag ich nicht, weil man das nicht hinunterschütten kann. Ein Weißbier kann nur einer trinken, der gar keinen Durscht hat. Manchmal ist gar nichts da, doch ob Taubenberg, ob Loisachtal – Leitungswasser ist noch vorrätig. Ich habe den Weg gesehen, den es vom Alpenrand hergeschickt wird.

Das Salz

Mein Gott, dein Gott, was mich auch verwirrt ist, daß ich nicht weiß, wie ich mich finden würde, wenn ich mir als Frau begegnen täte. Als Mann bis du der Depp und erfährst es nie. Viele von uns werden aus Verzweiflung Politiker. Der Kronawitter hat gesagt, daß er zwei Wochen



draußen beim Bürger in der Fußgängerzone war. Der kennt jetzt den Bürger auswendig. In jener Zone also, durch welche weit vor seiner Zeit vom Isartor bis zum Neuhauser Tor die Salzstraße verlief, ohne die es hier so etwas wie einen Bürgermeisterposten eh nicht zu vergeben gäbe. Nach einiger Zeit wurde am Rand dieser Straße die Mariensäule errichtet, auf welche sich die Kilometerzählung in ganz Bayern bezieht. Da diese Säule aber im Verlauf der Errichtung der Fußgängerzone versetzt wurde, muß man unumstößlich feststellen, daß es zum Beispiel auch deswegen Bayern als solches nicht mehr gibt. Somit München also nicht seine Landeshauptstadt sein kann und es darum auch keinen Bürgermeister von einer Landeshauptstadt gibt. Bei Wahlen um diesen Posten kann es sich also nur um einen handfesten Aprilscherz handeln. Offen steht eigentlich nur die Stelle eines Zollverwalters an dem linksisarischen Abschnitt der Salzstraße, auch wenn die Bedeutung des Salztransports darauf stark zurückgegangen ist. Zu viel Salz auf das Butterbrot soll ja durchaus auch wieder nicht gesund sein. Meersalz sei gesünder, da könne einem auch mal eine Ladung ausrutschen.

Das Wenn

Bis nach Moosach bin ich neulich mit dem Radl schon gekommen und bestaunte dort das Gaswerk und die Motocross-Strecke in der alten Fasanerie. Doch so schlimm ist es mit dem Hinterreifen, daß der sich immer von selbst verschiebt und dann die Kette dauernd herausspringt. Dabei ist die Kette das Salz des Radfahrens. Und ein Meersalz des Radfahrens gibt es nicht. Da kann nur der Kauf eines Zwölfer-Schlüssels Linderung verschaffen. Wohin diese Straße geht, möcht ich wissen. Die wissen das. Die schaun grad so aus, als würden die schon seit dreißig Jahren in den gleichen Zug steigen. Da beißt die Maus keinen Faden ab. So wie die auf dem Bahnsteig stehn. Und tätsächlich wissen sie es. Die Salzstraße ist es nicht. Und auch wenn sie es gewesen wäre, hätte sich keiner an sie erinnert. So nah so gut. So weit so schlecht. So weit liegt die Vergangenheit schon wieder zurück. Was der jetzt wohl macht, der auf dem unvollendeten Obermenzinger Autobahndamm immer den Schulmädchen nachgestellt hat, aber immer an seinem Hinkfuß gescheitert ist? Oder was macht der Obermenzinger Stallknecht, der sich im Dritten Reich extra einen Volkswagen zusammengespart hat, um damit auf der Autobahn am Rand seines Ortes kühn auf und ab fahren zu können? Oder wo wohnt jetzt die Hinzerin, die dann später den Metzger von Perchting geehelicht hat, nachdem sie ihr damals ihren ergiebigen Torfstich mit Autobahnkies zugeschüttet hatten? Der Bürgermeister weiß es auch nicht, aber wählen hätten sie ihn sollen – die, von denen er nichts weiß. Dabei kriegt er mords ein Geld dafür, daß er es weiß, aber er weiß es nicht.

Das Aber

Was bin ich froh, daß wir hier im zweiten Stock oben wohnen, bei so viel Müll hätten wir im Parterre schon längst die Mäuse drinnen. Eine Katze kannst du dir aber auch nicht halten, weil Katzen noch mehr Platz brauchen als für Kinder eh schon nicht da ist. Heut früh bin ich schon wieder aufgewacht und war nicht glücklich. Langsam ist meine Geduld am Ende. Morgen, endlich, werd ich in das Treppenhaus gegenüber gehn und von dort ganz aufmerksam in mein beleuchtetes Zimmer herüberschaun, welches aber leer sein wird, weil ich gerade nicht da bin. Was bin ich froh hier oben, um diese alte Marvin-Gaye-Platte. Die Musik kommt Mono, doch das Rauschen Stereo. So verschmilzt das Alte mit dem Modernen und wird zu einem Vibrieren in der Luft.

Das Huhn

Aber ein Huhn könnten wir uns halten. Wenn das Huhn eh schon bis aus Persien kommt, dann wird es gerade noch bis in den ersten Stock herauf kommen. Wir würden es mästen, das Huhn, mit all dem Abfall. Es würde ihm nicht schlecht gehn. Und schließlich hätten wir dann etwas handfestes und ich müßte nicht wieder erst in den Laden hinüber und sechs Mark gegen so ein Huhn eintauschen, was nicht viel ist, beim Penny zahlst du vier, für ein gefrorenes. Doch das Huhn, die Sau, will all das Plastik nicht fressen.

Die Jagd

Sonntag und ich denk es wär Montag und ich müßte nicht einheizen, weil ich eh kaum da bin. April, April, der macht doch was er will, die restlichen Kohlen waren doch schon längst wieder im Keller unten. Ein Wetterbericht der stimmt, ärgert mich noch mehr als einer, der nicht stimmt. Das stimmt. Die Wäsche trocknet wieder so langsam, so kalt in der Wohnung, muß nachlegen. Muß den Müll raustragen. Das haben sie auch wieder noch nicht erfunden, eine Müllverbrennungsanlage für die Wohnung. Da hätten wir es ganz schön warm. Draußen gehen sie wieder spazieren, ob sie wollen oder nicht. Ich kenne einen, der geht sonntags die gleiche Strecke als Spaziergang, die er werktags zur Arbeit geht. Ich kenne eine, die sieht nicht mehr gut, weil sie das, was zu sehn ist, eh schon kennt Die Dagmar. Vor fünfzigtausend Jahren, in der mittleren Altsteinzeit, haben in Mitteleuropa etwa tausend Menschen in einigen Dutzend Horden gelebt. Jetzt leben allein in Pasing zwanzig mal so viele. Wenn ich alle Namen, die ich mit einem Gesicht, das ich selber kenn, verbinde, dann werden das vielleicht auch tausend sein. Diesen Haufen, wenn man auf ganz Mitteleuropa verteilt, dann weiß ich nicht recht. In drei Wochen wären wir schon ausgestorben gewesen, aber Platz hätten wir gehabt. Kein einziges Feuer hätten wir angekriegt. Kein Schnitzel. Von der Mammutjagd ganz zu schweigen.

Der Zahn

Von oben orgelt es so leise Sonntags wird georgelt. Bratfisch mit Kartoffeln, den Berg Essen möcht ich mal auf einem Haufen sehn, der in dieser Pfanne schon alles gebraten worden ist. Wahrscheinlich ist die Freiheit gar kein menschliches Bedürfnis. An dieser Bedürfnislosigkeit, da kannst du dir die Zähne ausbeißen. Das Verlangen nach Freiheit rangiert noch hinter dem Verlangen, genügend Zahnpasta für den Winter vorrätig zu haben. Aber immerhin. Da sollte man ansetzen. Du setzt dich hin. Denkst nichts Böses und wieder überkommt dich der Generalzweifel. Dann stehst du wieder auf und machst den Fernseher an. Der arme rosa Kiesl, dieser Verlierer. So früh am Abend schon wieder so ein Dämpfer. Jetzt kann er wieder nach Simbach, oder wo, in sein Ferienhaus fahren und diesmal beim zweiten Unfall erwischt es ihn. Weil die Wut noch ein paar Kilometer zulegt.

Andi Neumeista

Laßt schöne Der Weiber

Es füllte Kommentarseiten, der Wechsel innerhalb der Führungsspitze der Bundestagsfraktion der Grünen. Die journalistischen Betrachter, dem Ego ihres Berufes eigen, schlugen zu. Hämisch ergossen sich ihre Meinungen in den Zeitungen: „Sieg des Weiberrats bei den Grünen". Deshalb, wegen des Sieges der Frauen, befragten wir, das Blatt, „Weib". Zu der „grünen" Situation in Bonn interviewten wir Gisela Erler, Exponentin der ökolibertären Strömung. Der erregten Diskussion darüber in unserer Zeitung Rechnung tragend, versehen wir die Ereignisse und das Interview mit Betrachtungen eines Außenstehenden.

Blatt: Du hast im „Freibeuter" einen Artikel geschrieben: „Die weibliche Wende. Argumente gegen die Praxis der Selbstverstümmelung". Dort kritisierst Du das Steckenbleiben auch grüner Frauenpolitik in formalen Gleichheitskriterien, plädierst für die Durchsetzung weiblicher Qualitäten und Werte auf allen Ebenen. Ist der Wechsel in der Fraktionsspitze bei den Grünen in Bonn die weibliche Wende?

Gisela Erler: Selbstverständlich eröffnet die Übernahme der Fraktionsspitze durch eine Frauenliste Möglichkeiten. Ich wünsche mir deshalb eine Unterstützung der Frauen im Bundestag durch grüne Frauen (und nicht nur sie). Aber so einfach ist das natürlich nicht. Schließlich war das eher eine Negativ-Entscheidung für die Frauen, Produkt von Ratlosigkeit, Frauen als Rettungsanker – das ist nicht ganz neu. Sie treten zunächst mal das Erbe einer Unfähigkeit an: mit Inhalten und Personen im Kontext von Macht vernünftig umgehen zu können. Ich glaube allerdings, daß Frauen das grundsätzlich besser können, nicht unbedingt weniger heftig, aber doch langfristig solidarischer. Nun sind die Grünen eine merkwürdige Partei. Die Inhalte der gesamten Ökologie- und auch der Friedensbewegung sind eigentlich weibliche Inhalte. Das heißt, es sind Inhalte, die im männlich-patriarchalischen, kapitalistischen System aus der gesellschaftlichen Praxis verdrängt worden sind, was durch Ausschluß der Frauen aus öffentlicher Macht erreicht wurde. Auf der anderen Seite dominieren in den Grünen nicht nur Männer, sondern ganz eindeutig auch eine männliche politische Kultur. So wird z.B. die Rotation, die ja auch etwas Witzig-radikales sein könnte, indem man zeigen könnte, wieviel an brachliegenden Qualifikationen in wieviel Leuten zu mobilisieren wären, zu einem Prinzip formalistischer Gleichheit verengt; dieses Prinzip versucht, individuelle Unterschiede, Begabungen zu negieren, aber auch unterschiedlichen Nutzen, den einzelne Personen für „die Sache", die Bewegung, bedeuten könnten.

B.: Aber was läuft in diesem Verhältnis zwischen Einzelperson und der Gesamtheit einer Gruppe oder Bewegung, zwischen Einzelpersönlichkeiten und Basis denn eigentlich so falsch? Wo bleiben da die Inhalte? Was ist daran männlich bzw. weiblich, und was könnte sich da jetzt ändern?

G.E.: Die Frauen in Bonn signalisieren, daß sie sowohl als Gruppe und Kollektiv ihre Aufgabe ausführen und trotzdem auch noch unterschiedliche Personen und Politiken darstellen wollen. Solche Fähigkeiten sind weder mystisch, biologistisch zu erklären, noch mit „neuer Mütterlichkeit" zu denunzieren. Aber natürlich haben sie z.B. mit Erfahrungen im Zusammenleben mit Kindern zu tun, die in erster Linie bei Frauen liegen. Sie können nur dann erfolgreich erziehen, wenn sie den Unterschieden der Kinder gerecht werden. Außerdem weiß frau eher, daß sie dabei nur erfolgreich sein kann, wenn sie durch Lob und positive Förderung zu beeinflussen sucht, was auch für Kritik erst einen produktiven Boden bildet. Mütter haben also eine sehr wichtige „Schulung" darin, Kinder sowohl gleich zu behandeln als auch ihre Unterschiede nicht nur zu sehen, sondern auch zu fördern. Das ist im Alltag vieler Frauen eine sinnliche Erfahrung, die im Gegensatz steht zu nur formaler Gleichheit und Demokratie, die sich eigentlich mehr ableitet aus der abstrakten, gleichgeschalteten Arbeitskraft, die das Kapital zu seiner Existenz benötigt. In gewisser Weise radikalisieren bestimmte Grüne damit eher die Austauschbarkeit und Normierung der Industriegesellschaft, als daß sie eine Alternative in Szene setzten. Ich glaube, die merkwürdige Scheu in grünen Gremien, inhaltlich, offen, und trotzdem solidarisch kontrovers zu diskutieren, hängt vor allem auch mit der Angst zusammen, Unterschieden und Verschiedenartigkeiten ins Gesicht sehen zu müssen. Was wirklich nur dann geht, wenn das Vertrauensband der Gemeinsamkeit sich gerade aus Vielfalt speist. So entsteht stattdessen ein ziemlich starrer Zusammenhang von Formalismus auf der einen und einem oft leblosen Harmonismus auf der anderen Seite.

B.: Nach dem, was Du sagst, hättest Du ja eigentlich gegen die Abwahl der alten Fraktionssprecher sein müssen.

G.E.: Ich weiß natürlich viel zu wenig darüber, gerade das, was Beteiligte darüber erzählen bzw. was in der Presse

e Frauen um mich sein.....
rat und Ökolibertäre. Don't panic.

steht. Aber aus den genannten Gründen fand ich die Behandlung der bisherigen Fraktionsspitze, wo an den Leuten kein gutes Haar gelassen wird, ganz unmöglich. Da waren kaum inhaltliche Argumente, fast ausschließlich generelle Verdachtsmomente wie Profilierungssucht. Das haben ja auch die Frauen vom grünen „Weiberrat" gesagt. Nun glaube ich zwar, daß gerade die Verbindung mit Medienmacht für die Verteidigung konstruktiver Individualität in einer Partei den kritischsten und gefährlichsten Punkt darstellt. Aber die Reaktion darauf kann ja kaum die Abschaffung des Individuums sein. Ich bin auch gar nicht prinzipiell gegen Rotation, aber sie muß im jeweiligen Zeitraum einschließen, daß die „Funktionsträger" nicht nur ständig runtergebügelt werden. Nachdem die angeblich so überlegene männliche Sachorientierung nun zu keiner Lösung kam, war die Wahl einer Frauenliste wahrscheinlich die beste Lösung. Allerdings muß ich gerade zum Schutz der Frauen prophylaktisch hinzufügen: Ich halte das erst einmal für einen Akt des Opportunismus, der nicht zuletzt darauf spekuliert, daß Frauensachen in der Öffentlichkeit immer noch mit einem positiven Tabu besetzt sind.

B.: In dem Sinn reden einige grüne Männer jetzt von den „Klemmchauvis, die auf der Schleimspur des Opportunismus" hinter den Frauen hergekrochen sind. Auf der anderen Seite wird von „berstenden Egos" führender Grüner geredet. Droht den Frauen nicht Gefahr, sowohl von einer Art männlicher Nuckel-Pullen-Passivität, als auch von aktiver Schmollwinkel-Sabotage?

G.E.: Ich glaube, daß der ständige Umgang mit den Medien seine unvermeidlichen, negativen Auswirkungen hat. Ich denke aber auch, daß die ständige Nörgelei und Nicht-Anerkennung durch Basis bzw. weniger öffentlich glänzende Mit-Profis, diese Tendenz zur Flucht in die Medien sehr fördert.
Aber ich will wegkommen von diesem Gegensatz Klemmchauvis – berstende Egos. Nur soviel: Ich sehe die Gefahr eines passiven, vielleicht gar nicht sonderlich sichtbaren Boykotts der Fraktionssprecherinnen durchaus. Mit Hilfe der Medien könnte sich eine Art informeller, „eigentlicher" Fraktionsspitze im Hintergrund bilden, eine informelle „Führung", neben der Mann dann die Frauen strampeln läßt.
Die eigentliche Frage wird sein, ob es den Frauen gelingt, real neue Impulse in die Partei hinein und nach außen zu setzen, sowohl was die Form politischer Arbeit, als auch die Inhalte angeht. Bei dieser inhaltlichen Neuorientierung meine ich vor allem, daß die Frauen versuchen könnten, die historische Chance eines Bündnisses von neuen sozialen Bewegungen und „Normalbürgern" in ein grünes Programm umzusetzen. Obwohl frauenbewegte Frauen sich stets besonders heftig von „Hausfrauen" z.B. distanzieren, verbindet sie doch in Wirklichkeit mehr miteinander als dies z.B. zwischen Szenemännern und „Normalmännern" der Fall ist.
Ich denke, diese engere Verknüpfung verschiedener Schichten in der Politik der Grünen zu einer neuen und breiteren Oppositionskultur ist nicht nur notwendig, sondern überfällig, wollen wir nicht die schon jetzt vorhandenen realen Zusammensetzungen von Bewegungen, Wählern, Sympathisanten und Mitgliedern in der Partei ignorieren. Das bedeutet eigentlich eine Verbindung unserer eigenen rebellischen, kulturrevolutionären Inhalte mit denen der Erweiterung bürgerlicher Freiheitsrechte, aber auch den eher wertkonservativen Erhaltungsbedürfnissen nicht nur des Waldes, sondern auch gewohnter Lebens- und Kooperationsformen. Für Frauen würde das bedeuten: eine Frauenoffensive meinetwegen auf dem Arbeitsmarkt, in Verbindung mit einer Unterstützung von all den Frauen, die nicht nur Szene-Aussteigerinnen sind, sondern die z.B. auch als Normal-Mütter aus dem Konsum aussteigen wegen anderer Bedürfnisse (das wird ja oft vergessen, daß der Wunsch Kinder zu haben für Frauen fast automatisch ganz erhebliche Konsum-Verzichtsentscheidungen verlangt). In dieser Hinsicht – inhaltliches Interesse an Normalfrauen – sind ja leider auch viele grüne Frauen ziemlich ablehnend. Aus dieser neuen Frauenriege kommen da aber hoffnungsvolle Signale: z.B. von Waltraud Schoppe, aber auch aus der Tatsache, daß die meisten Frauen selbst Mütter sind.
Und die Tatsache, daß sie sich jetzt als Frauen zusammengetan haben, sich Raum geschaffen haben, nimmt sicherlich viel Druck von den Frauen. Daraus

TO STEKI
Griechische Taverna
Die Empfehlung für griechische Atmosphäre
jeden Freitag und Samstag
LIVE MUSIK
Dreimühlenstr. 30
8000 München 5
Tel. 77 16 10
ab 17.00 Uhr

HOSEN Wahn.
Sommerhosen 39,-/49,-/59,-
Jede Jeans 49,-
jeans & shirts
Schellingstr. 100
Tel. 525112

könnte sich ein anderes und produktiveres Verhältnis zwischen weiblichen Bedürfnissen entwickeln, die jetzt noch in einer Art Zerreißprobe miteinander liegen: auf der einen Seite Emanzipation, Beruf, Rolle in der Politik und auf der anderen Seite „private" und eher traditionelle Bedürfnisse und Werte. Für mich ist das die eigentliche Hoffnung in die grünen Frauen, und von solch einer geschlagenen Bresche würden auch die Männer profitieren können.

Zum Schluß noch ein Wort zu der in der Debatte um den Fraktionsvorstand geäußerten Ablehnung einer Wahl „entlang geschlechtsspezifischer Merkmale". Meiner Meinung nach ist es historisch noch nicht entschieden, ob es überhaupt gelingen kann, eine geschichtsübergreifende Partei zu bilden, die nicht letztlich Fraueninteressen den männlichen Denkweisen nachordnet. Ich gehe davon aus, daß eine menschliche, übergreifende Politik eine Fiktion ist und es noch lange bleiben wird — gegenwärtig nehmen Frauen die Welt grundsätzlich anders wahr als Männer und entwickeln, auf sich gestellt, auch andere Lösungsmuster. (Wie schon vorhin gesagt, will ich nicht behaupten, daß z.B. die autonome Frauenbewegung nur Schwesterlichkeit erzeugt hat — aber dennoch hat sie für Frauen in 10 Jahren mehr Ahnung von neuen und Frauen entsprechenden Formen entstehen lassen als 100 Jahre Arbeiterbewegung). Insofern finde ich es auch sinnvoll, wenn Frauen als Gruppen, unter sich, Entscheidungsspielraum und Kreativitätsraum bekommen. Frauen haben überall gelernt, auch dann weiter zu kooperieren, wenn Männer letztlich dominieren. Die Frage bei den Grünen wird sein, ob die Männer eine echte Wegweiserrolle von Frauen, zeitweise oder auch langfristig ertragen können (wobei ich davon ausgehe, daß reine Frauenkollektive nicht dieselbe Rücksichtslosigkeit gegenüber der Männerkultur entwickeln wie umgekehrt — ganz im Gegenteil). Ich finde es den Versuch jedenfalls wert.

Stadtteilkneipe Glockenbachwerkstatt bietet Räume

Für kulturelle Veranstaltungen aller Art: Theater, Konzert, Cabaret-Lesungen, Ausstellungen und Film. Dia- und Filmvorführung möglich. Ideal für alle, die eine erste Auftrittsmöglichkeit suchen. Honorar nach Absprache.
Uli und Rolf informieren Euch.

Glockenbachwerkstatt
8 Mü 2, Blumenstraße 7
Tel. 26 88 38

MUTTER THERESA IM BUNDESTAG

Wenn es ein Akt des Public Relations war, der den Putsch der Frauen innerhalb der grünen Fraktion verursachte, der wäre zu akzeptieren. Daß dahinter die Machtergreifung der Mittelmäßigkeit stehen könnte und daß „man sich als Mann" in seiner Eitelkeit angegriffen fühlt, bewirkt Auflehnung, Enttäuschung über die Grünen. Sicher, diese hat ihre Wurzeln in gekränkter Männlichkeit. Aber darüber ist nicht zu reden, Männlichkeit ist ein Begriff aus dem ausufernden Waffenarsenal des Feminismus. Wir sind ausgetrixt worden, angeblich auf unserem eigenen Feld, wir Männer, dem Spiel der Macht. Aber zu diesem Sieg, liebe grüne Frauen, haben euch Männer verholfen. Männer, die als gewählte Grüne und deren Helfer als Mitglieder einer Partei in Bonn sitzen, um Politik zu machen auf der Bühne der Öffentlichkeit. Ja, diese haben einen Frauenrat zur Führungsspitze der Grünen Bundestagsfraktion erklärt. Nicht, daß sie euch, die Frauen, so toll finden würden, nein, ihre Mittelmäßigkeit zwang sie zur Opposition zu Joschka Fischer und Otto Schily, ihre bornierte umgekehrte Untertanenmentalität. Aber zu euch, ihr mächtigen Frauen, wo ist denn der inhaltliche Punkt, das politische Faktum, das euch bewog, Front gegen die bisherigen Fraktionssprecher zu ergreifen? Auf Matriarchat, auf „frauliche Führungsmodelle" zu verweisen, dazu seid ihr doch zu gescheit. Aber, warum macht ihr's dann? Oder seid ihr doch Produkt eines Fraktionskampfes innerhalb der grünen Partei, der euren Anhängern enthalten wird? Ich muß es annehmen, wenn ich eure Statements lese. Ihr sagt ja selbst, daß der alte Sprecherrat nicht mehr zu halten war. Und da denkt doch jeder simple Zuschauer, dies müßte doch Gründe haben. Nein, es genügt, daß ihr meint, für zwei Drittel der Menschheit sprechen und handeln zu müssen.

Eure konstruierten Feinde, der Fischer und der Schily, ihr hätschelt sie, gleichzeitig erdolcht ihr sie hinterrücks. Wer sind die? Natürlich Männer. Der eine, Otto Schily, aalglatt, Intellektueller. Gezeugt aus der Reinheit der Antroposophen, geläutert in der Verteidigung der Gefangenen aus der RAF, gestorben in euren Armen als integrer grüner Politiker. Was hat er denn falsch gemacht, als daß er so ist wie er ist? Wenn einer was weiß, dies auch noch formulieren kann, sich auf dem Podium der Politik bewegt — bewußt —, dies genügt schon, ihn als Feind zu erklären. Ihr sprecht viel von Toleranz, den Toleranteren habt ihr gelyncht. Und zu Joschka Fischer. Klar, ein grünes Gegenstück zu Bildzeitungsregierungssprecher Boenisch. So alert und sympathisch wie dieser. Ein Sprecher eben. Und Zyniker. Ein „Mann" mit Geschichte als Oppositioneller in Deutschland. Daß er dabei das Lachen nicht verlernt hat, dies ehrt ihn, muß er sich doch zum hundertsten Mal mit dem immer wiederkehrenden Problem der Macht innerhalb der Politik auseinandersetzen, ein Problem, das es solange geben wird, solange es Herrschaft gibt. Daß er dabei lacht, das kreidet ihr ihm an, daß er versucht in Bonn das zu sein, was gefragt ist.

Aber zu G. Erler. Es ist immer einfach, über die Niederungen des Alltäglichen hinweg einen großen Umschwung zu beschwören. Alles, was du sagst, ist richtig und doch nicht. Du nimmst den Fakt Mütter als etwas Allgemeines. Frauen können alle Mütter sein, und daraus konstruierst du deine Sympathie für den Frauenputsch innerhalb der Grünen. Nun ist es richtig, Frauen sind auch Mütter, aber nicht nur. Sieh dir die Bonner Mütter an, auf deren Mütterlichkeit du hoffst. Sorry, solange sie, ihrer eigenen Biografie entnehmend, aus Oberschichten stammen, ist ihr Eintreten für Mütterlichkeit ein privilegiertes, jenes aus der traditionellen Frauenbewegung heraus. Ich meine jetzt nicht als Gegenpol dazu die hart arbeitende, mit zerfurchten Händen dastehende, „proletarische" Mutter aus kommunistischen Romanen und amerikanischen 50er-Jahre-Filmen, sondern die, die meine Mutter ist, die mich wesentlich „gemacht" hat, die einfach aus ihrer „Mütterlichkeit" heraus auf mich immer reaktionärer wirkte als mein sonstiger Familienzusammenhang. Und so erscheinen mir die „neuen Frauen" in Bonn doch mehr meiner Mutter ähnlich, vom Katholizismus zu Bhagwan konvertierte, lächelnde Frauen. Nichts ist zu spüren von der Frauen eigenen Überheblichkeit männlichem Denken gegenüber, nichts von ihrer Überlegenheit des Nichtmächtigen, nur verständnisvolles Umarmen und Verstehen, Mütter eben und keine erotisch-intellektuellen Reibungspunkte.

Warum mich das Ganze noch aufregt? Ich hab Leuten, zynisch als „Normalos" bezeichnet, immer erzählt, bei Diskussionen in Kneipen oder sonstwo, ich bin sowas wie ein Grüner, denn Autonomer oder Anarchist, diese Begriffe sind in diesem Land keine allgmeinen. Und jetzt sagen sie, ich sei ein Depp und lachen. Dies könnte meine spärlichen Gemeinsamkeiten mit grüner Politik zerstören.

Nils Helgerson

Vorrede über Grüne, Small Brother und und . . .

Es sind nicht diese rumfliegenden Small Brothers, diese Terminals von Big Brother, auf die ich mich beziehe, wenn ich vom neuen Menschen rede. Und es sind auch nicht die Grünen. Jetzt könnte einer einwenden, daß ein Kanaker wie ich die komplexe Realität in der deutschen Politik nicht voll erfassen kann. Ich antworte, daß der Brandgeruch der gleiche ist, in Deutschland wie in Italien. Und daß die Grünen mich wie in einem dejavu an die italienischen Radikalen erinnern. Wie diese sind sie im Augenblick der Ebbe hervorgesprossen, und wie diese waren sie ursprünglich eine Bew Bewegung und keine Partei. Wie die Radikalen sind auch die Grünen pluralistisch, zählen zu ihren eigenen Reihen auch Militante mit abweichenden Ideen, sind sie Pazifisten und mit Problemen wie Ökologie und Abrüstung beschäftigt. Wie die Radikalen haben auch sie Geschmack an spektakulären Aktionen und schlagen sich als Bezugspunkt für eine andersartige Opposition und eine neue Art, Politik zu machen, vor. Letztendlich fingen sie – wie die Radikalen – nach ihrer Entscheidung, eine Partei zu bilden und sich zur Wahl zu stellen, für meine empfindliche Nase zu stinken an.

Das, weil man meiner Meinung nach nicht von einem neuen Realitätsbezug reden kann, so wie diese Realität ist, ohne zuerst mit dem ganzen Dreck, auf den diese Realität aufgebaut ist, reinen Tisch zu machen. Und die Existenz aller – ich sage aller – Parteien ist eine der Grundlagen dieses Drecks. Nachdem die Grünen einmal die Entscheidung getroffen haben, sich an den Wahlen zu beteiligen, machten sie keine Ausnahme von der Regel, sofort möglichst viele Stimmen zu scheffeln, koste es, was es wolle. Wenig hat es ausgemacht, daß es für ein paar Stimmen mehr unerläßlich ist, in die Spirale von Demagogik, Halbwahrheiten und opportunistischem Kalkül einzutreten, oder daß man gezwungen ist, unbequeme Wahrheiten zu verschweigen und Gemeinplätze aufzublasen, um bei bestimmten Wählergruppen Fuß zu fassen. Einmal beim Spiel dabei, werden seine Regeln respektiert, und das haben auch die Grünen gemacht.

Sicher, es bleibt die Sympathie für ihre Dynamik, für bestimmte spektakuläre Aktionen, für den Enthusiasmus, den ein Teil dieser Partei hat. Aber das

Nach den Machtdemonstrationen, den Glanzzeiten der sogenannten Bewegung der siebziger Jahre und der Ebbe, die die letzten Jahre kennzeichnete, drängt sich – auch wenn es den Grünen gar nicht paßt – tatsächlich der Gedanke auf, daß es im "Westen nichts Neues" gibt. Pünktlich und unerbittlich ist einmal mehr rundweg alles von dieser Ebbe betroffen – in Ländern, wie der BRD und Großbritannien, die von reaktionären Kräften regiert werden ebenso, wie in Frankreich oder Italien, wo – zumindest den Worten zufolge – progressive Kräfte und Koalitionen an der Macht sind.

Somit scheint das Phänomen nicht nur von denen abzuhängen, die die Macht in den Händen halten, sondern auch von denen, die sich gegen diese Führung stellen. Zur Rechtfertigung können darüberhinaus auch nicht allein "die objektiv schwierigen Umstände, die Weltwirtschaftskrise" herhalten, da manchmal in der Vergangenheit gerade solche Augenblicke und Situationen Bündnisse, Bewußtseinsfindung, Intuition und, wenn die Realität Hoffnung zuläßt, auch Enthusiasmus zur Folge hatten.

Nein, was wir heute erleben, ist meiner Ansicht nach vielmehr eine Krise der Ideen, und was wir heute verlieren, ist die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dem Menschen, dem Menschen des Jahres 2000 (wie er gerne definiert wird), oder dem "neuen Menschen", wie ich ihn lieber benennen würde. Wir sind mitten im Tunnel steckengeblieben und tapern just in jener Dunkelheit herum, die wir so gerne beleuchtet hätten; immer noch leistet uns das Gespenst eines rudimentären Kommunismus Gesellschaft, der in seiner praktischen Anwendung nie das hielt, was er versprochen und hoffen gemacht hatte, während uns eine immer schneller fortschreitende Realität umgibt, zu der wir nur mühsam einen zumindest teilweisen, augenblickhaften Zugang erlangen.

Obendrein trennen uns noch Barrieren, die wir uns selbst geschaffen haben – im Versuch, dem allgemeinen Zusammenbruch wenigstens individuell zu entgehen. Da hocken wir also, in unzählige hübsche Schubladen gepfropft, wir Genossen, wir Naturalisten, Old- und New-Wavler, wir Ökologen, Punks, Pazifisten, Anarchisten, wir und immer wieder wir, Freaks und Makrobiotiker, Musikkenner, Kneipen- und Diskogänger, Video- und Heimcomputerfanatiker, Fußballfans und Nena-Verehrer, und schließlich wir Junkys und Schnupfer, Grasraucher und Quartalssäufer, Kinokenner und Yogafreunde, wir Intellekteulle und Träumer.

Ganz von unserem persönlichen Kosmos eingenommen sind wir herrlich wenig empfänglich für die Projekte und Ideen anderer – mit einer Arroganz, die allzusehr in die Denkweise "Interessiert-mich-nicht-kenn-ich-schon-und-kann-ich-eh-besser" erinnert – fest geklammert an eine Ideologie, einen Mythos, eine Erinnerung und stets bereit zum Spiel, zum Massaker, um auseinanderzudividieren, aber niemals auszuteilen.

Das Gegenstück zu dieser Verschlossenheit allem anderen gegenüber – vielleicht läßt sich das mit der Langeweile und der Frustration aufgrund einer "Bewegung" rechtfertigen, die sich nie zu erneuern wußte – bildet eine unkritische und immer deutlichere Bereitschaft für den anmaßenden Zauber der neuen Technologien und des massenmedialen Universums; eine Bereitschaft, die uns infolge mangelnder Selbsteinschränkung auf der Suche nach einem neuen Bezug zur Realität nichts nützt, sondern die allgemeine Tendenz zur Ignoranz, Oberflächlichkeit, Desinformation und Gleichgültigkeit verstärkt.

Schon tauchen sie auf, diese "Transistorgenossen", diese computerisierten alternativ-ökologisch-natürlichen Progressiven, von allem ein bißchen Ahnung, mit automatischen Antworten auf jegliche Frage, coolem Gehabe, buntem Herzen und null Interessen. Und mit der Arroganz derjenigen, die vorgeben, mit diesem Sprung ins Vergessen von technischem Fortschritt das Problem des Bezugs zur Realität der achtziger Jahre überwunden zu haben.

reicht nicht, um den Geruch des Alten, des "Schon Gehabten", des fürchterlich "Normalen" zu vertreiben, der ihre Art, Politik zu machen, allgemein kennzeichnet.
Der Neue Mensch existiert vielleicht noch nicht, aber sicher hätte er die Kraft, mit der Vergangenheit abzurechnen, ohne seltsame Gedächtnisschwunde zu zeigen, und er hätte auch den Mut, sich ohne Komplexe der Gegenwart zu stellen, so wie sie ist, und nicht, wie sie im Traum oder in der Ideologie erscheint. In einem alten Lied, ich glaube, von den Fehlfarben, heißt es: 'Was ich haben will, das krieg ich nicht, (. . .) ich will, was ich erträume!". Als Liedzeile finde ich das sehr schön, als politisches Konzept würde ich's eben so schön finden, wenn's wahr wäre und nicht nur aus wahlpropagandistischem Kalkül gesagt.
Zum Abschluß will ich ein 'Lied des italienischen Liedermachers Griogio Gaber vorschlagen. Anfänglich sehr gefragt und bewundert in den kulturellen Kreisen rund um die KPI war er in der Folge verfemt, als er in seinen Auftritten nicht nur auf die Dummheit des "Bürgers", sondern auch – was'n Horror! – auf die der "Genossen" einzudreschen.
Für dieses Lied fand Gaber keinen Produzenten und mußte es alleine rausbringen. Zuerst wurde die Platte verboten, aber die staatliche Zensur mußte nachgeben, als eine Wochenzeitung mit nationaler Verbreitung – "L'Espresso", der über massig Kohle und gute Anwälte verfügt – selbige Scheibe mit 300.000 Exemplaren in einer seiner Ausgaben verteilte.

Alberto Voodoo/Modellpriester
der Linken
mit den Übersetzerministranten
Werner + Alice

Wenn ich Gott wäre,
wer denn sonst außer mir,
wenn ich also Gott wäre, würde ich mich nicht
von den scheinheiligen Lebensweisen der Menschen täuschen lassen,
ich wäre doch kein Dilettant,
vielmehr zu jeder Zeit gegenwärtig . . .
Ja, ich wäre tatsächlich überall,
um auszuspionieren oder besser noch: zu kritisieren,
wie weit, an welchem Punkt . . . und was die Leute tun.
Der Kleinbürger begeht doch – langweilig wie er ist –
niemals wahrhaft große Sünden,
ist zu kläglich und einfältig,
und obwohl er weiß, daß Gott selbst die Gestirne in den Händen hält,
denkt er, daß ein kleiner Fehler schon nicht so schlimm sein wird.
Deshalb wäre mir, wenn ich Gott wäre,
das vergangene Jahrhundert lieber,
und ich würde, wenn ich Gott wäre,
jenem uralten Feuer nachtrauern,
als man sich haßte und liebte und den Feind tötete,
doch bin ich, statt im Himmelreich,
noch viel zu sehr mit eurem Untergang beschäftigt.

Wenn ich Gott wäre,
wäre ich keineswegs der Trottel,
der nur an den Herzschlag
oder die Vernunft glaubt.
Wenn ich Gott wäre,
wäre ich sicherlich vollkommen
und würde die Dinge mit Abstand betrachten –
wie ihr eigentlich sein solltet . . .
Wenn ich Gott wäre,
wäre ich doch nicht sparsam gewesen
und hätte jeden Tag einen Menschen geschaffen.
Gut, ich gebe zu,
daß er mir nicht so gut gelungen ist,
und gerade deshalb schicke ich ab und an jemanden,
um das Richtige zu predigen,
aber dann wollen die Leute wieder alles interpretieren,
und die Verwirrung ist noch größer.
Wenn ich Gott wäre,
hätte ich nicht die Fehler meines Sohnes begangen
und mich genauer ausgedrückt,
was die Liebe und die Barmherzigkeit angeht.
Denn es ist doch nicht normal,
daß ein gewöhnlicher Sterblicher
für Unsinn wie Mitleid und Hunger in Indien
gerade soviel Liebe übrig hat,
daß man sich tatsächlich fragen muß, wie er so ein Aas sein kann.

Wenn ich Gott wäre,
wäre ich nicht wie ihr,
und wenn ich es tatsächlich wäre,
würde ich sicher für etwas Wichtigeres sterben . . .
Leider aber bietet sich eine Gelegenheit zu sterben nicht immer,
und selbst der radikalste Abenteurer
stirbt, wenn es sich eben ergibt.
Wenn ich Gott wäre,
würde ich das tun, was mir paßt,
wäre ich ganz und gar nicht milde,
sondern würde meinen Sohn verprügeln,
wäre streng und gerecht,
würde – wie man mich geheißen hat – die Engländer verfluchen
und – wenn ich könnte – auch
die Afrikanisten, Asien und . . . die Amerikaner und die Russen,
ich würde Militanz und Mystizismus gleichermaßern verdonnern,
würde Voltairianer,
Diebe, Dumme und Bigotte ohrfeigen,
weil Gott gewalttätig ist
und die Ohrfeigen Gottes jeden erdrücken.
Aber noch bin ich nicht im Himmelreich . . .

Bis jetzt war alles Spaß,

aber es wird so weit kommen,
daß jemand Gefallen daran findet
und im Namen Gottes alles tut, was ihm richtig erscheint.
Und wenn du, junge Frau, mir sagst,
daß es nicht wahr ist,
daß der Kleinbürger nur ein kleiner Trottel ist,
wenn du sagst,
daß er im Grunde ein Verbrecher ist, ein Schurke,
ein Schwein in jeder Hinsicht, eine Kanaille,
die sogar versucht hat, die eigene Tochter zu vergewaltigen . . .
wenn du dies sagst, junge Frau,
fasse ich mir als erfundener, erdachter Gott ein Herz,
fälle mein Urteil und sage:
"Hoffen wir, mein Kind, daß sie deinem Vater eine
Ladung Schrot auf den Arsch brennen . . ." —
dann wird er für die Zeitung ein braver Familienvater.
Ich würde, wenn ich Gott wäre,
die Journalisten wirklich verfluchen,
vor allem die, die keine anständigen Leute sind,
bei denen man ins Schwarze trifft . . .
Genossen Journalisten,
euch dürstet zu viel, und ihr wißt
die Freiheit, die ihr habt, gar nicht zu nutzen . . .
Noch habt ihr die Freiheit, zu denken,
aber das tut ihr nicht,
nein, ihr pocht stattdessen auf die Freiheit
des Wortes und des Bildes . . .
Geniale und interessante Bilder
von solidarischen Präsidenten und weinenden Frauen.
Wie seid ihr doch mutig
in diesem Italien voller Bestürzung,
auf das ihr euch stürzt,
ohne einen Moment zu zögern.
Kannibalen, Nekrophile, Besserwisser,
Schlauköpfe, man könnte fast sagen: Zufriedene . . .,
mit dem salzigen Geschmack der Träne im Maul
stürzt ihr euch an vorderster Front
auf die menschliche Katastrophe.
Gut, ich räume ein,
es wäre vielleicht verrückt,
wenn es keine Blätter und keine Presse mehr gäbe,
aber wenn ich Gott wäre,
würde ich angesichts solcher Unzulänglichkeit
den Aberglauben der Demokratie nicht kennen.
Aber noch bin ich nicht im Himmelreich . . .
Wenn ich Gott wäre,
würde ich natürlich vielen Leuten den Mund schließen,
im Himmel würde ich keine Minister und Parteigänger
zwischen meinen Beinen dulden,
weil die Politik ekelhaft und schlecht für die Haut ist.
Alle, die dieses Spiel spielen
— ein Spiel, so scheußlich und ansteckend
wie Lepra und Typhus —
alle, die dieses Spiel spielen, haben gewisse Gesichter,
die scheußlich anzuschauen sind,
schmierige Christdemokraten oder angestaubte Genossen der PCI,
sie kommen alle häßlich zur Welt . . .
oder wenigstens enden sie so.
Wenn ich Gott wäre,
würde ich von meinem Thron herab sehen,
daß die Politik ein Geschäft ist wie jedes andere auch,
und würde gerne sagen — Plato war das, meine ich —
daß der Politiker weniger Philosoph
als vielmehr Trottel ist.
Ein runder Mann, der
— ohne jemals genau hinzusehen —
auf der Welt und den Worten ausrutscht,
selbst wenn es nicht so erscheint oder er es nicht will.
Werter Genosse von den Radikalen,
ich weiß nicht,
wer dir die Bezeichnung "Genosse" gegeben hat,
aber letzten Endes steht sie dir ganz gut —
so sinnentleert ist dieses Wort bereits;
radikaler Genosse, du Schlaumeier,
reitest auch jeden Papiertiger,
findest dich wohl zurecht in diesem Durcheinander,
und während einerseits auf gut Glück geschossen wird,
andererseits sich die Gefängnisse mit Leuten füllen,
die einen Dreck damit zu tun haben,
ja, mein radikaler Genosse,
kümmere du dich einstweilen um das Zivilrecht,
und die Idiotie namens Demokratie,
bereite ein weiteres Referendum vor,
damit wir dieses Mal wissen,
wo die Hunde in Zukunft hinpissen sollen . . .
Sozialistische Genossen,
doch ja, auch ihr,
hinterlistig, neunmalklug und kugelrund . . .
Genossen Sozialisten,
eure leichtfertigen Rechtslinksmittebündnisse,
eure Männer auf der Höhe der Zeit,
scheinbar frisch und doch so morsch . . .
Genossen Sozialisten,
haltet euch vor Augen,
daß dies das Jahr der roten Nelke und der aufgehenden Sonne ist,
tretet hervor
mit eurem Fortschrittsmythos und eurer ekelhaften
Doppelzüngigkeit . . .
Bedankt euch bei eurer überragenden Dummheit.
Aber noch bin ich nicht im Himmelreich . . .
Wenn ich Gott wäre,
ich hätte wirklich keine Geduld mehr,
würde wieder eine Moral erfinden
und die Trompeten blasen lassen für das Jüngste Gericht.
Ihr werdet fragen,
warum mein ganz persönliches Jüngstes Gericht so parteiisch ist,
warum meine Trompeten nicht für Attentate, Entführungen,
Drogensüchtige und Bomben blasen.
Weil sich die Kehrseite der Medaille
noch nicht gezeigt hat;
nicht, daß ich als Gott keine Lust darauf hätte,
als Gott sage ich sicher nicht,
daß sie nicht zu richten sind,
diese "Namenlosen" wie die sagen,
die Angst haben.
Doch als Mensch, der ich bin und war,
habe ich von den gewöhnlichen Sterblichen gesprochen,
die anderen, ich verstehe sie nicht,
sie erschrecken mich,
scheinen mir nicht gleich.
Über sie kann ich nur sagen,
es ist ihnen gelungen,
bei den Massen diese dämliche Frömmelei für die Carabinieri zu
bewirken,
über sie kann ich nur sagen,
sie haben mir den Spaß genommen,
mich persönlich zu ärgern.
Ich als Mensch kann nur von dem sprechen,
was ich fühle,
also nur von einem Bild großer Ohnmacht.
Aber wenn ich Gott wäre,
wäre ich auch unverletzbar und vollkommen,
könnte ich rückhaltlos schreien und würde schreien,
es ist eine Schweinerei,
daß die Rotbrigadisten geradewegs im Irrsinn gelandet sind.
Dies ist der Unterschied zwischen uns und den Namenlosen,
von uns kann ich sprechen,
weil ich weiß, wer wir sind,
und vielleicht erregen wir mehr Ekel als Furcht.
Angesichts des Terrorismus
und derer, die sich umbringen,
kann es nur Bestürzung geben.
Aber wenn ich Gott wäre,
diese Bestürzung könnte mich nicht täuschen,
und ich würde mit den Aufwieglern ebenso streng verfahren
wie zu Anfang,
weil die Märtyrer das Urteil Gottes noch nie beeinflußt haben.
Und wenn mein Gott sich
— das ist schon vonnöten —
über den ereifert, der schießt,
gerät er ebenso in Wut,
daß ein Politiker,
auf den ein Brigadist geschossen hat,
plötzlich so unwichtig wird.
Wenn ich Gott wäre,
den ich noch, einer Fata Morgana gleich, benötige,
besäße ich immer noch den Mut, zu sagen,
daß Aldo Moro zusammen mit der gesamten Christdemokratie
der Hauptverantwortliche
für dieses dreißigjährige italienische Geschwür ist.
Wenn ich Gott wäre,
ein unbewußter und ungeheuer weiser Gott,
hätte ich auch den Mut,
geradewegs in den Knast zu wandern,
denn ich muß einfach sagen,
daß Aldo Moro immer der bleiben wird, der er war.
Im Grunde aber ist das alles dumm,
weil ich die Erde,
wenn ich Gott wäre,
logischerweise aus der Ferne sähe,
und mich über diese Alltäglichkeiten vielleicht
gar nicht ereifern könnte.
Wenn ich Gott wäre,
würden mich Haß, Rache und auch Vergebung nicht
interessieren,
weil meine Ferne
die einzige Rache und die einzige Vergebung ist.
Und so endet die Geschichte,
daß ich, wenn ich Gott wäre,
weit weggehen würde,
wie ich es getan habe.

Giorgio Gaber
Übs. Werner Eckl

Die „Geliebte mit dem Verwöhn-Aroma“

Lieber Herr Oberstaatsanwalt, es ist soweit. Ihrem klugen Ratschlag folgend reihen wir uns, das Blatt, ein in die Diskussion über Amnestie für „politische“ Gefangene. Am 3.1. 1984 eröffnete Wolfgang Porth, ansonsten für geistige Fragen der deutschen Nation zuständig, das Gefecht mit dem Vorschlag einer Amnestiekampagne für „politische“ Gefangene: „Teils zu langjähriger, teils zu lebenslanger Haft verurteilt, sitzen noch immer jene Einzelnen hinter Beton, die damals den Protest aller gegen den Vietnamkrieg etwas zu wörtlich genommen hatten, also so, wie er gemeint gewesen war. Wenn kein Wunder geschieht, werden diese Einzelnen, von denen manche seit 10 Jahren eingesperrt sind, die Zelle entweder am Krückstock oder im Sarg verlassen.“ In seinem Aufruf heißt es weiter: „Daß die RAF und die gesamte militante Linke in der BRD verloren hat und besiegt ist, ist ein unbezweifelbares Faktum. Wenn die Gefangenen das bestreiten, dann wegen der allerdings sehr geringen Chance, daß der hiesige Staat aus der wechselseitigen Anerkennung von Sieger und Verlierer die gebotene Konsequenz zieht und die Verfolgung einstellt. Wenn die Sicherheitsbehörden das bestreiten – und sie gehen damit manchmal bis dicht an die Grenze zur fiktiven Bildung und Unterstützung einer terroristischen Vereinigung –, dann liegt das einerseits an der traditionellen Endsiegmentalität, der berüchtigten Gründlichkeit, und andererseits brauchen die Zielfahnder und Einsatzgruppen natürlich eine Legitimation für dicke Spesenkonten und schnelle Autos.“

Der folgende Beitrag entstammt der Feder von Gefangenen aus der Bewegung 2. Juni.

Liebe Sportsfreunde, der nationale Vergleichskampf Günther Staat : Norbert Guerilla ist beendet. Die sportliche Auseinandersetzung hat insbesondere durch ihre zahlreichen Höhepunkte und ihr technisches Niveau internationale Aufmerksamkeit erregt. Die Zuschauer diskutieren noch über die etwas kraftloseren Endrunden. Die Kämpfer sind müde. Sie wollen nach Hause.
Wir auch! Gern! Sofort! — Welche Frage. 24 Stunden täglich in den flauschig-weichen Armen der Geliebten mit dem Verwöhn-Aroma ...

Aber zurück zum Thema.
Amnestien werden nicht verschenkt. Sie sind Teil politischer Kompromisse, die im Rahmen gesellschaftlicher Wandlungen oder Machtverschiebungen zwischen Herrschenden und Opposition ausgehandelt werden. Welche politischen Gruppen in der BRD hätten das Interesse UND die Stärke, eine Amnestie für die Gefangenen durchzusetzen? Die bewaffneten Gruppen machen diesem Staat derzeit keine Angst. Sie und die legale Linke haben keine politische Kraft, um Zugeständnisse — welcher Art auch immer — erzwingen zu können.
Das wäre allenfalls noch 1971 möglich gewesen. Der Machtkampf der staatstragenden Parteien und die daraus resultierende labile politische Lage veranlaßten den damaligen Bundesinnenminister Genscher, unter der Hand Kontakt zu Ulrike Meinhof aufnehmen zu lassen und die Einstellung aller Verfolgungsmaßnahmen anzubieten, wenn die RAF ihre Aktivitäten einstelle und die prominenteren Mitglieder ins Ausland gingen.
Heute wäre der Preis für eine Amnestie ungleich höher.
Ohne ein Pfand in der Hand zu haben, ohne einen Funken von politischer Stärke kann man eine Amnestie nur in Demut erbetteln, niemals aber erkämpfen!
Die Befürworter einer Amnestiekampagne haben in ihren bisherigen Stellungnahmen nicht die Breite eines Federstrichs verwandt, um die Amnestieforderung politisch zu begründen. Sie argumentierten moralisch und idealistisch und werfen mehr Fragen auf, als sie zu beantworten vorgeben.
Die von den Genossen Wackernagel und Schneider beklagte und vorgeführte Resignation ist Folge des Denkens in rein militärischen Kategorien. Nicht allein diese beiden Genossen haben sich als Teilnehmer einer militärischen Auseinandersetzung begriffen, nicht aber als Mitgestalter der politischen und sozialen Auseinandersetzungen, des Klassenkampfes eben.
Bewaffnete Gruppen, die in einer Krise stecken, verfallen leicht dem Fehler, einfach den militärischen Einsatz zu erhöhen, um die Krise zu überwinden. Sie stellen das Militärische — die bewaffnete Auseinandersetzung — über das Politische.
Militanz und bewaffneter Kampf jedoch sind an sich noch keine politischen Aussagen. Sie können nur Bestandteil einer politischen Gesamtstrategie sein. Ihr Einsatz ist folglich den politischen Zielen und Bedürfnissen unterworfen.
Darauf immer wieder hinweisen zu müssen, scheint auch angesichts mancher Diskussionen in und um die Friedensbewegung vonnöten zu sein.
Der Glaube, man bräuchte nur den militärischen Einsatz zu erhöhen, um vorangegangene militärische — und vor allen Dingen politische — Niederlagen auszugleichen, führte direkt zur größten politischen Katastrophe der Guerilla und der gesamten militanten Linken in der BRD: nach Mogadischu! Die Entführung der Landshut war politischer Selbstmord! Die Entführung war die Niederlage und nicht die Erstürmung!
Da hilft es auch nichts, sich darüber hinwegzutäuschen, indem man darauf hinweist, daß es ja Palästinenser waren, die die Aktion ausführten.
Und wer heute noch meint, ausgerechnet diese Aktion anführen zu müssen, um das Schreckliche am imperialistischen Staat aufzeigen zu können, der beweist damit nichts anderes, als daß er eben nichts gelernt hat, daß es ihm nicht um die Aufarbeitung der gemachten Fehler und eine durchaus notwendige Neuorientierung geht.

Die Argumentation der beiden Genossen zeigt, wie die Verwechslung einer Methode zur Durchsetzung politischer Ziele mit den politischen Zielen selbst zu Ignoranz gegenüber gesellschaftlicher Komplexität und Entwicklung führt.
Bei diesem Verständnis gibt auch die Aussage einen Sinn: „daß weder die Linke gesiegt hat, noch daß ein Sieg oder auch nur annähernd die Macht, einen solchen zu erringen, in Sicht wäre ..."
In welchen politischen und historischen Dimensionen haben eigentlich die Genossen gedacht, die so oft und so gern von der Dimension ihres Kampfes geredet haben? Haben sie wirklich geglaubt, daß man mit ein paar Knarren (in jedem Polizeirevier sind mehr) die zweitgrößte und konventionell modernste Militärmaschinerie der NATO in die Knie zwingen könnte?

•Haben sie wirklich geglaubt, die gesellschaftlichen Verhältnisse in dem stabilsten Land der kapitalistischen Welt ließen sich in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren über den Haufen werfen?

„Was in diesen Niederlagen erlag, war nicht die Revolution. Es waren die vorrevolutionären traditionellen Anhängsel, Resultate gesellschaftlicher Verhältnisse, die sich noch nicht zu scharfen Klassengegensätzen zugespitzt hatten — Personen, Illusionen, Vorstellungen, Projekte, wovon die revolutionäre Partei von der Februarrevolution nicht frei war, wovon nicht der Februarsieg, sondern eine Reihe von Niederlagen sie befreien konnte."

Wenn es stimmt, daß die Niederlage die Mutter des Erfolges ist, dann muß es politische und persönliche Erfahrungen gegeben haben, die nicht spurlos verschwinden dürfen.
Als vor 14 Jahren der bewaffnete Kampf aufgenommen wurde, hatte keiner der Akteure auch nur die geringste Erfahrung, um sagen zu können, wie der Kampf zu führen wäre. Jede Aktion diente neben den politischen Zielen auch dazu, erst einmal Erfahrungen zu sammeln. Theorien lassen sich erst durch die Praxis überprüfen, und in der Praxis gemachte Fehler decken schamlos unsere Mängel auf. Aber anstatt uns zu schämen, sollten wir die Erfahrungen der kleinen Siege und ganz besonders die der Niederlagen nutzen, damit wir lernen, den Kampf richtig zu führen.
Was sind 14 Jahre? — Früher tönte es mit revolutionärer Inbrunst: uns kann man töten oder einsperren, aber unsere Ideen werden weiterleben! — Was sind denn das für Ideen, die keine 14 Jahre überdauern und nach den ersten Niederlagen auf den Schuttabladeplatz der Geschichte geworfen werden?
Die Parolen der Pariser Kommune von 1871 haben trotz der Niederlage nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Die deutsche Novemberrevolution von 1918 ist gescheitert, doch ihre Ziele gelten nach wie vor. Die chinesische Kulturrevolution wurde abgewürgt, doch ihre Ideen bleiben lebendig.
Es bleibt auch in der tiefsten Niederlage unsere Aufgabe, die richtigen Wege und die richtigen Methoden, sie zu begehen, zu suchen.
Das Ziel unserer Politik, unser Kampf für Freiheit, Gleichheit und Menschlichkeit, bleibt unangetastet.

Es gibt eine ganze Reihe von Beispielen dafür, daß aus Niederlagen Konsequenzen gezogen wurden. Doch weder dies noch die politische Entwicklung überhaupt werden auch nur am Rande erwähnt. Es wird nichts von den politischen und sozialen Kämpfen und dem Widerstand gegen imperialistische Politik und den Klassenkampf von oben zur Kenntnis genommen.
So nimmt zwar Pohrt das Positionspapier der Revolutionären Zellen als Ansatzpunkt für die Amnestieforderung, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Politik der RZ findet man bei ihm jedoch genausowenig wie bei allen anderen.
Es ist schon merkwürdig, betrachtet man über Jahre die wahrlich große Koalition des Totschweigens gegenüber der Gruppe der militanten Linken, die konsequent und kontinuierlich die Niederlagen aufgearbeitet hat und als einzige im radikalen Lager fundierte politische Strategien entwickelt.
Daß Politik und Praxis der Revolutionären Zellen bei der Amnestie-Debatte — zumindest von den Befürwortern — ausgeklammert wird, liegt wohl nicht daran, daß nur wenige Genossen der RZ im Knast sitzen.
Nicht über die Ziele des Kampfes wird diskutiert, sondern die Niederlagen werden ins Bewußtsein gehämmert.
Die Absicht, die dahinter steckt, ist durchschaubar. Was auf den ersten Blick als Sorge um die Gefangenen erscheint, erweist sich bei genauerem Hinsehen als deren Mißbrauch. Um Freiheit bettelnde Gefangene sollen einen sinnlichen Eindruck von der Zwecklosigkeit militanter Aktionsformen und der Aussichtslosigkeit radikaler Politik verbreiten, um die Niederlage der Friedensbewegung zu verschleiern.

Jetzt, da nach der Niederlage der Friedensbewegung das Ende des bürgerlichen Pazifismus droht, wird versucht, das Augenmerk auf gescheiterte bewaffnete und militante Aktionsformen zu lenken. Und es ist wahrhaft Porth'sches Denken, aus der Größenordnung der Niederlage des Pazifismus „den Verlust jeder politischen Operationsbasis für Militanz" zu schlußfolgern. Deutlicher wird Porth, wo er angesichts von Massenarbeitslosigkeit, zunehmender sozialer Verelendung und imperialistischer Hochrüstungspolitik sozialrevolutionäre Inhalte auf „legale Debattierzirkel" beschränken und damit kaltstellen will. Flick läßt danken.

Das ursprüngliche Ziel der Friedensbewegung — die Bekämpfung imperialistischer Hochrüstungspolitik — ist durch die Unterordnung unter das Diktat des bürgerlichen Pazifismus längst revidiert worden, hin zum Transmissionsriemen für den inneren Frieden. „Die Analyse der Welt in den Kategorien des Klassenkampfes wird überlagert von einem scheinmoralischen Dualismus, der nicht zwischen oben und unten, sondern zwischen gut und böse unterscheidet. Das neue und doch so uralte Ideal, das zugleich gefährlich ist, weil es letztendlich immer vor den materiellen Bedingungen kapituliert, ist wieder mal der friedfertige Mensch, der Klassenwidersprüche als Ausdruck menschlichen Fehlverhaltens begreift und sich ihre Lösung aus einem umfassenden moralischen ‚Runderneuern' erhofft, während er hinter Konfrontationen und Kampf von unten die gleichen aggressiven Triebkräfte wittert wie in den menschenvernichtenden imperialistischen Globalstrategien. Aus dieser Sicht kann Friede nur die Folge massenhafter ‚persönlicher Abrüstung' sein und keinesfalls das mögliche Resultat einer Entwicklung, in deren Verlauf um die Abschaffung von Unterdrückungs- und Ausbeutungsverhältnissen GEKÄMPFT wird". (RZ)

Der bürgerliche Pazifismus wird so zur Waffe der Bourgeoisie gegen den Klassenkampf.
So gelingt es auch wieder einmal, von der Ursache imperialistischer Hochrüstungspolitik: dem Expansionsdrang des Kapitalismus abzulenken und via SS-20 und Jenaer „Friedenskreis" dem Anti-Kommunismus eine Bresche zu schlagen. Währenddessen die imperialistischen Kriegstreiber unbeschadet ihre blutigen Geschäfte betreiben.
Heraus schält sich dabei die eigentliche Bestimmung des bürgerlichen Pazifismus: in der moralischen Erhabenheit, ein Bollwerk gegen alle Versuchungen des Klassenkampfs zu schaffen.
Die beschränkte Amnestieforderung, die sich lediglich auf ein paar Dutzend Gefangene bezieht und über 70.000 in Knästen und Psychiatrien Eingemauerte vergißt, zeichnet sich auch nicht gerade durch das Bestreben aus, Bewußtsein für Klassensolidarität zu schaffen Sie berücksichtigt in keiner Weise die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge und den Stellenwert der Unterdrückungsapparate im kapitalistischen Staat.
Die bürgerliche Justiz ist die gewalttätige Festschreibung der sozialen Ungerechtigkeit in der kapitalistischen Gesellschaft.
Für und gegen wen diese Justiz arbeitet, ersieht man schon daraus, daß 99% der Gefangenen aus den unteren sozialen Schichten kommen, daß NS-Massenmörder ungeschoren bleiben und Berufsverbote gegen Linke abgesegnet werden, daß wahrscheinlich mehr vergewaltigte Frauen in den Knästen sitzen als Vergewaltiger, daß den Lambsdorffs und Flicks diese Justiz kein Kopfzerbrechen bereitet, aber 70jährige Rentnerinnen wegen eines geklauten Stücks Seife im Knast landen.

Aufgabe dieser Klassenjustiz ist die Unterdrückung von kollektivem Widerstand, das Brechen der Unangepaßten, die Vereinzelung und Einschüchterung derer, die individuell aus dem Dreck auszubrechen versuchen und so „kriminell" werden.

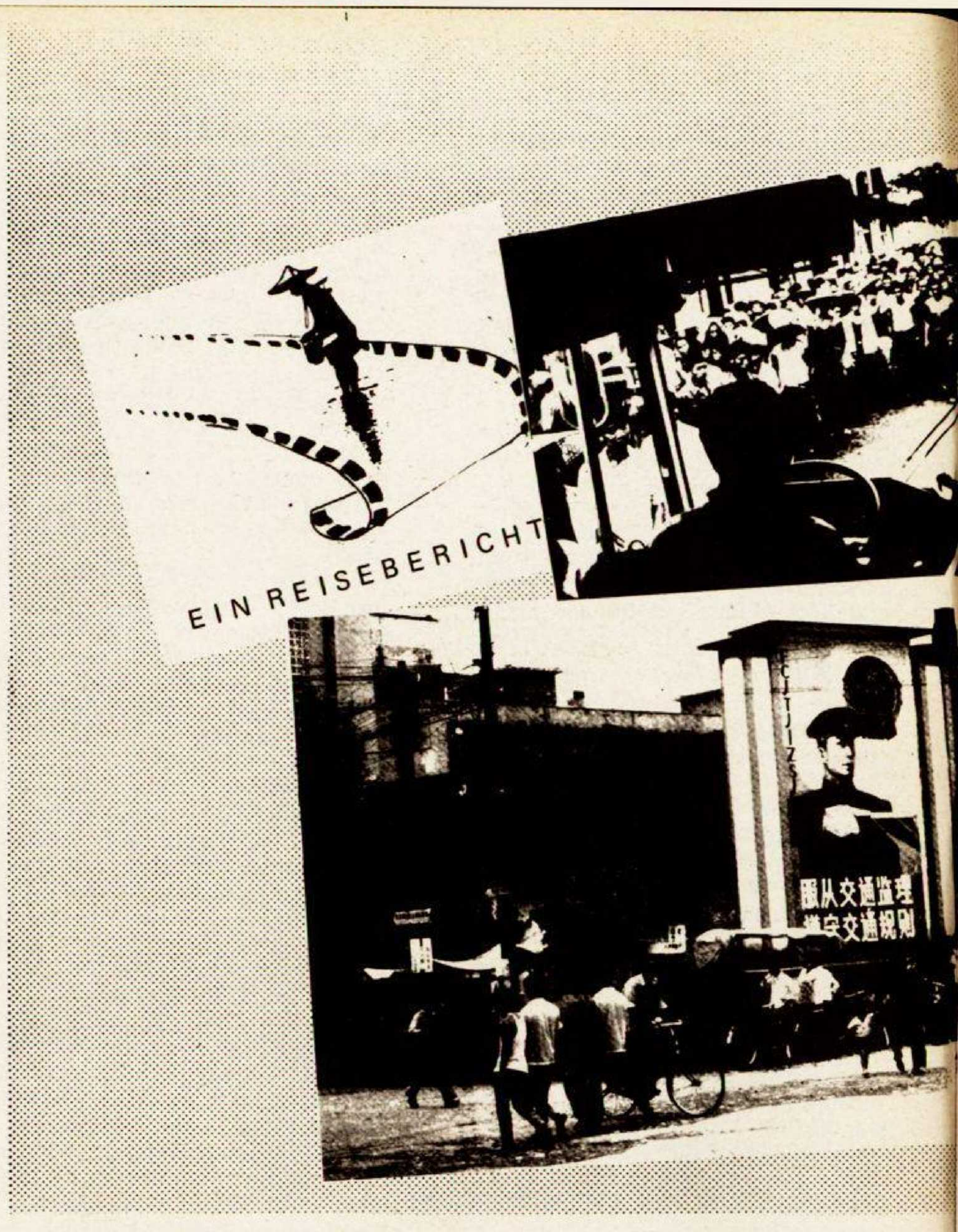
Die Forderung nach einer Amnestie für „politische" Gefangene ist die Anerkennung der Klassenjustiz. Sie schreibt alle die ab, die in Räderwerke von Profitgier und Ausbeutung eingemacht wurden und deren Lebensperspektive der Knast ist. Amnestie ja — für alle. Und das geht nur — wenn überhaupt — über eine neue Justizkampagne, die die Funktion und die Verbrechen der Klassenjustiz ins Bewußtsein der Menschen rückt.

Und die Forderung nach Generalamnestie als Basis eines Umdenkungsprozesses in Richtung auf Abschaffung der Knäste und Irrenanstalten. Aber das wird kaum in Interesse der Befürworter der beschränkten Amnestie liegen.

Keine Amnestie für die Klassenjustiz!!
Freiheit für Alle!!!

Ralf Reinders, Ronald Fritzsch

Ein Visum für China



Seit die Volksrepublik China 1979 ihre Grenzen etwas geöffnet hat, werden alljährlich einige Hunderttausend ausländische Touristen durch das Reich der Mitte geschleust. Gegenüber der Ära Mao Zedong hat sich der China-Tourismus weitgehend verändert. Damals wurde der Eintritt nur Freundschaftsgesellschaften und Studiengruppen gewährt, mit dem politischen Ziel, den ausländischen Freunden, anlässlich von Fabrikbesichtigungen, Aufenthalten in Volkskommunen und Besuchen von Kindergärten, die Errungenschaften des chinesischen Sozialismus näherzubringen. Diesem Ziel hatten sich wirtschaftliche Aspekte des Tourismus unterzuordnen und so verlief dieses Unternehmen grundsätzlich defizitär. Dem entsprach, das ist beizufügen, ein breites Interesse im Westen am «chinesischen Modell».

Heute nun entdecken die Chinesen im Tourismus eine Devisenquelle. In Peking oder in Kanton treten modernste westliche Hotelpaläste mit gesalzenen Preisen mit den in Zusammenarbeit mit den Russen entstandenen Monumentalbauten oder den mehr zweckmässig gehaltenen chinesischen Unterkünften in Konkurrenz. Geblieben ist aber der Stil der Reiseveranstaltungen. Ausländer sind prinzipiell Gäste, die in Reisegruppen durch das Land geführt werden. Dabei ist die Palette von Freundschaftsgesellschaften und Studentenreiseorganisationen, die noch von ihrer Tradition profitieren können, durch kommerzielle Reiseveranstalter erweitert worden. Geändert aber haben sich die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Reisen. Die von der Kulturrevolution zerstörten Kulturdenkmäler sind inzwischen renoviert oder wieder aufgebaut worden, und stolz werden heute dem Ausländer buddhistische Monumente, landschaftliche Sehenswürdigkeiten oder die Paläste und Grabstät-

1.TEIL

I

Wir starrten in den Regen. Wir waren vorgewarnt, man hatte uns abgeraten, in den Sommermonaten, während der Regenzeit, Südchina zu bereisen. Und wir, wir mussten selbstverständlich darauf bestehen, unsere eigenen Erfahrungen zu machen. Abgesehen davon war der Urlaub geplant und unter keinen Umständen zu verschieben, schon gar nicht wegen ein paar mickrigen Regentropfen.

Gegen zwei Uhr früh liess ein Windstoss, der sich im Innenhof verfangen hatte, das halbgeöffnete Fenster mit einem lauten Knall nach innen schlagen, und riss mich so, zusammen mit dem einsetzenden Geprassel des Regens, aus dem Halbschlaf. Nun lag ich wach in einem winzigen Zimmerchen in einem riesigen Gebäude, in dessen Etagen Hong Kongs Billig-Absteigen untergebracht sind. Gewisse Etagen beherbergen bevorzugterweise Inder, andere Neger und wiederum andere die Rucksackgilde. Wohlmeinende Reisehandbücher warnen zwar den Zehn-Dollar-im-Tag-Touristen vor diesen Orten, kommen dann aber zum wahrhaft weisen Schluss, man könne es ja versuchen, solle sich aber in Acht nehmen. Denn in Hong Kong ist eigentlich alles billig ausser deutschen Wurstplatten und Hotelzimmern.

Der Regen und das grosse Unbekannte, das uns erwartete, liessen mich nicht mehr einschlafen. Je mehr wir uns ihm näherten, desto frem-

ten der chinesischen Kaiser vorgeführt. Das scheint den mit allem Komfort durch das Land geführten Amerikanern, Japanern, Franzosen, Deutschen und Schweizern auch sehr zu gefallen.

Von der Öffnung profitieren aber auch die im Ausland lebenden Chinesen. Sie können das Land weitgehend frei – sogar freier als die im Inland lebenden Chinesen – individuell bereisen. Die einen besuchen ihre Verwandten, andere pilgern zur Geburtsstätte ihrer Kultur und die Chinesen aus Hong Kong besichtigen heute, was sie in nicht allzu ferner Zukunft erwarten könnte, wenn die Verträge mit England über ihre Stadt und die ihr angegliederten New Territories abgelaufen sind.

Im Schatten dieses neu aufblühenden Tourismus macht eine kleine Minderheit, vielleicht sind es jährlich ein paar Tausende, von der momentanen, nicht ganz offiziellen Möglichkeit Gebrauch, von Hong Kong aus in China auf eigene Faust zu reisen. Auf einen ersten Blick ist dies natürlich die interessanteste Möglichkeit. Die Propagierung dieses Weges scheint aber mit Blick auf die Folgen, welche der Rucksacktourismus in Südamerika oder in Südostasien mit sich bringt, nicht unproblematisch. So wie aber in China gegenwärtig individuelles Reisen überhaupt möglich ist, scheinen solche Bedenken vorläufig am falschen Platz zu sein.

In dieser und in den nächsten Nummern berichten wir über eine solche Reise. Dabei haben uns weniger die praktischen Probleme eines solchen Unternehmens interessiert – Literatur darüber lässt sich mühelos finden – als vielmehr die Eindrücke und Erfahrungen, die eine solche Begegnung mit diesem Lande vermitteln kann.

Martin Meier

---

der wurde mir dieses unser aller oft umworbenes Land, unser aller Leser der Journale, ehemaliger Maoisten, Utopisten, Realisten, rabenschwarzer Reaktionäre, Kapitalisten heissgeliebtes China. «Ja die Chinesen», tönte mir Georg Kreislers Wienerisch im Refrain eines sehr tröstenden Chansons im Ohr. Nun lag ich um Schlaf ringend ante portas, hatte den Geruch von ranzigem Öl und der im Innenhof verrottenden Abfälle in der Nase und drehte mich leise auf die Seite, um R., die auf der oberen Etage der Eisenpritsche ruhig schlief, nicht aufzuwecken.

Nein, einer geführten Reisegruppe hatten wir uns nicht anschliessen wollen, denn darunter konnten wir uns ausser einer linearen Fortsetzung der bisherigen Lektüre nichts Gescheites vorstellen. «Nur auf eigene Faust», hatten wir uns zugelacht. Gestern abend jedoch hatten wir es nicht einmal zu der Flasche Wein gebracht, die wir uns versprochen hatten, wenn alles klappen würde. Stattdessen packten wir zum x-ten Male den Rucksack und unsere Reisetasche um und waren ratlos. Dabei strahlte uns königsblau das auf halb-offiziellem Wege erworbene Visum entgegen, welches im Reisepass den Platz einer ganzen Seite stolz für sich beanspruchte.

Und nun standen wir im 80 Kilometer von der Stadt entfernten Grenzort Lo Wu, der Endstation unseres Bummelzuges, auf dem Bahnsteig, starrten in die neblige Landschaft und wurden nass.

«To China» sagten die handgemalten weissen Buchstaben und ein Pfeil auf einem braunen Schild. Wir gaben uns einen Ruck, tauchten ein in das Gewirr von Schirmen und Pelerinen und liessen uns hinter den letzten Wagen des sich langsam leerenden Zuges drängen, dann über die Geleise und auf der anderen Seite wieder zurück, an endlosen aus rohen Brettern gezimmerten Wänden vorbei bis in eine moderne Abfertigungshalle, wurden dort durch die Ausgangskontrolle geschoben und weiter in einen verwinkelten Korridor.

Einmal wollte ich unterbrechen, weil sich der Korridor seitlich öffnete und etwas Sicht freigab. Nassgrau liess sich eine hügelige Landschaft erkennen und streckenweise wurde Stacheldrahtzaun sichtbar, der auf der Seite des Landes, welches ich soeben betreten hatte, von Scheinwerferanlagen geschützt wird. Doch die einreisenden Massen rissen mich mit, gönnten meinem Augenblick keine Weile.

Zu unserer Rechten befand sich ein grosses Gebäude, auf das in ungelenken Buchstaben das Wort «Quarantine» gemalt war. Wieder blieb mir keine Zeit, die Inschrift zu bewundern, denn ein Volksarmist hatte uns gesehen, winkte uns aus der Menge und liess sich unsere Reisepässe zeigen. Sein Nebenmann wies uns an, das Gebäude zu betreten. Ein turnhallengrosser Saal erwartete uns und wir wurden gebeten, auf riesigen, mit beigem Leinen überzogenen Polstersesseln Platz zu nehmen. Die gegenüberliegende Wand stellte in ihrer ganzen Grösse ein Landschaftsbild vor, das die Sesselreihe darunter sehr klein erscheinen liess. Ein Mann in weissem Kittel drückte uns Formulare in die Hand, auf denen wir über unseren Gesundheitszustand Auskunft geben mussten. Die Impfzeugnisse, die wir ihm hinstreckten, interessierten ihn nicht. Fertig.

Dann gelangten wir in eine noch grössere Halle, deren Frontseite mit altmodischen Stehpulten verstellt war. Dahinter sassen auf hohen Stühlen junge Frauen und Männer in den grünen Uniformen der Volksbefreiungsarmee und kontrollierten die Papiere der Einreisenden. Wir stellten uns vor zwei Frauen mit schweren Zöpfen, setzten ein Lächeln auf und streckten ihnen unsere Pässe entgegen. Sie lächelten zurück, wiesen uns aber zum Ausgang. Dort guckten uns zwei Männer in weissen Uniformjacken und Schirmmützen in die Pässe, liessen uns Einreiseformulare ausfüllen und krönten unsere Visa mit einem roten Stempel.

Unser Eintritt ins gelobte Land schien kein Ende zu nehmen, obwohl die anschliessende Gepäcks- und Devisenkontrolle schnell überstanden war. Das Gefühl, die Zeit würde sich verlangsamen, hatte seine Ursache nicht in den Kontrollen. Vielmehr waren es die fremdartigen Räume, das Labyrinth von Korridoren, Treppen, Vorplätzen und Nebenräumen, welche uns die Orientierung nahmen und gleichzeitig unseren Erlebnisdrang derart mit Eindrük ken fütterten, dass uns der Übergang wie eine Ewigkeit vorkam.

Wir nahmen nach einigem Suchen eine Tür ins Freie, rannten und hüpften im Zickzack, den Wasserlachen ausweichend und vor dem Regen Schutz suchend von Gebäude zu Gebäude und hielten Ausschau nach einer Wechselstube. Unter einem Vordach vertraten sich eini-

ge Uniformierte stehend oder in der Hocke die Füsse, schwatzten und schenkten uns keine Beachtung. Als wir uns mit einem hilfesuchenden «Bank of China?» einzelnen zuwandten, zeigten diese in die verschiedensten Richtungen. Endlich aber fanden wir die Bank im Innern des Gebäudes, vor welchem sie sassen.

Um die Beträge zu kontrollieren, welche der Beamte mit einem Abakus, der traditionellen chinesischen Rechenmaschine in der Gestalt eines Zählrahmens, ausrechnete, lag auf dem Schalterbrett ein japanischer Taschenrechner. Wir begannen zu staunen, wie alles reibungslos klappte, man unsere «Swiss Bankers Travellers Cheques» mit der grössten Selbstverständlichkeit entgegennahm und sie gegen Waiweis, speziell für Touristen gemachte Noten, die mit der chinesischen Währung korrespondieren. eintauschte. Zum Einpacken konnten wir uns Zeit lassen, denn die Leute hinter dem Schalter wandten sich unverzüglich wieder ihren Gesprächen und ihren Tassen mit grünen Teeblättern zu, die sie immer wieder mit heissem Wasser aus riesigen Thermoskrügen aufbrühen.

Endlich sassen wir in der Wartehalle des chinesischen Grenzbahnhofes von Shenzhen, tranken Coca Cola und nagten an einem Sandwich. Der Zug nach Kanton, den wir hatten erreichen wollen, war längst abgefahren, und so warteten wir auf den nächsten und gafften in die Menge. Auch wir wurden gemustert. Weit und breit waren wir hier die einzigen «weissen Teufel», wie die Weissen zu gewissen Zeiten in China genannt worden sind. Beim Kauf der Fahrkarten hatte R. ein komisches Erlebnis. Sie stand am Schalter und wunderte sich, dass die Überreste ihrer seit zehn Jahren brach liegenden Chinesischkenntnisse tatsächlich verstanden wurden. Da stellte sie plötzlich fest, dass ihr jemand das Kinn auf die Schultern gelegt hatte. Mich hinter sich wähnend, schenkte sie dem keine Bedeutung, erschrak dann aber doch ein wenig, als sie angesichts eines vorgestreckten Armes merkte, dass sich hinter ihr ein Chinese auf diese nun doch etwas eigenartige Weise an den Schalter drängeln wollte.

Nichts ist mir verhasster als Reisegepäck. Erstens verrät es den Leuten sofort den Touristen und zweitens ist es mir lästig, um nicht zu sagen peinlich, mit derartigem Karsumpel durch die Gegend zu latschen oder damit auf Bahnhöfen zu warten. Doch hier war alles ganz anders. Erstens fielen wir sowieso auf und zweitens befanden wir uns, was das Gepäck betraf, in guter Gesellschaft. Gerade bescheiden nahmen sich Tasche und Rucksack gegen die riesigen, bauchigen schwarzen Koffer aus, gegen die prallgefüllten Tragnetze, Kartonschachteln und Kunststofftaschen, die hier an uns vorbeigetragen wurden. Noch mehr konnten jene schleppen, die sich ein aus einer Bambuslatte gefertigtes Tragjoch über die Schultern gelegt hatten. Stereoanlagen, Fernseher, Radios, elektrische Reiskochtöpfe, deren Herkunft aus Hong Kong leicht auf ihrer Verpackung zu ersehen war, warteten darauf, ihrem zukünftigen Besitzer die Freuden des westlichen Lebensgenusses beizubringen. Wie diese eher schäbig gekleideten Leute zu den Dingen, die ein Vielfaches eines chinesischen Monatslohnes gekostet haben mussten, gekommen waren, blieb mir ein Rätsel.

Eine Geschichte, die ich später im «China-Daily», der offiziellen englischen Tageszeitung für China, las, lieferte für die Beobachtung zwar keine hinreichende Erklärung, gab aber doch etwas Hintergrund. Berichtet wurde von zwei Lastwagenfahrern aus Shenzhen, die ihren Passagierschein nach Hong Kong für eine rege Schmuggeltätigkeit benutzt hatten. Die über ein Jahr dauernde Untersuchung gegen die beiden sei zudem durch den Vater des einen erschwert worden, der in seiner Funktion als führendes Kader des Parteikomitees von Shenzen und Direktor der juristischen Kommission seinen Sohn gedeckt habe. Erst nachdem der Vater unter Hausarrest gestellt worden war, sei man damit vorangekommen.

Später dann schauten wir aus dem Zug auf die vorüberziehenden sattgrünen Reisfelder, bewunderten die üppige Vegetation und nahmen erste Anzeichen der Uberschwemmungen wahr, welche die Gegend zu dieser Zeit heimsuchten. Unser Wagen war vollgepfercht und viele Leute mussten stehen. Der Mann, der den mir gegenüberliegenden Platz besetzte, hatte die Ecke der Sitzbank gegen den Zwischengang einem Bauern überlassen, der unterwegs zugestiegen und sofort eingeschlafen war. Die Schaffnerin nahm in kurzen Abständen den Boden, der von den Passagieren als Spucknapf und Abfallkorb benutzt wurde, mit einem nassen Wedel auf. Immer, wenn sie vorbeikam, weckte sie den Bauern, damit er die Füsse anhob. Einmal wollte er nicht aufwachen. Sie liess es bleiben und wandte sich ab. Da fuhr der Zug in eine Kurve, der Schläfer fiel auf den Boden und begann sich aufgestört die Augen zu reiben. Alle Leute begannen zu lachen. So machte er gute Miene und lachte mit.

In Kanton entschieden wir uns für einen Besuch des «Ausbildungsinstituts der Bauernbewegung», an dem in der Mitte der Zwanzigerjahre Mao Zedong, Zhou Enlai und weitere kommunistische Persönlichkeiten unterrichtet hatten. Es waren ganz nostalgische Überlegungen, die uns dazu bewogen, diese in den späten Sechzigern bei den Rotgardisten sehr beliebte Wallfahrtsstätte der Kulturrevolution aufzusuchen. Und vor allem brauchten wir ein Ziel in dieser uns so fremden und unbekannten Stadt. Sehr beruhigt nahm R. mit einem Blick aus dem Fenster des roten Toyota-Taxis, in das wir uns vorsichtigerweise gesetzt hatten, zur Kenntnis, dass die breiten Strassen, durch die wir fuhren, auch in lateinischen Buchstaben beschriftet waren.

Bei einer grossen Kreuzung war der Verkehr ins Stocken geraten. Ein Radfahrer war mit einem Bus kollidiert und vier Polizisten versuchten, das Geschehene mit Kreide und Messband zu rekonstruieren. Etwas weiter stadtauswärts hielt der Fahrer an, und wir bezahlten. Wir näherten uns einem großen Gebäude, das sich bei unserem Eintreten als Bibliothek erwies. Wir machten kehrt und schlenderten im Schatten einer Baumreihe zurück, vorbei an einem langen schwarzen Fahrradstand. Hinter den Rädern sahen wir Schaukästen, die Photographien von historischen Ereignissen zeigten, die uns fremd blieben, weil die Legenden nur in chinesisch gehalten waren. Auf einigen Bildern glaubten wir, einen jungen Mao zu erkennen. Hatte uns der Fahrer an den richtigen Ort gebracht? Ein Blick in den Stadtplan schien dies zwar zu bestätigen, aber vielleicht war das Gesuchte auch irgendwo um die Ecke. Oder hatte man nach dem Sieg über die Viererbande das Haus geschlossen?

Dieser erste Misserfolg entmutigte uns keineswegs. Endlich waren wir in einer richtigen chinesischen Stadt und zwar ohne einen Führer, der uns beaufsichtigte. Das Entdeckungsfieber liess nicht auf sich warten.

Die Mittagssonne brannte ausnahmsweise gewaltig auf unsere Köpfe und wir waren froh, bald unter den Arkaden der Innenstadt, der wir uns zugewandt hatten, Schatten zu finden. Von der Strasse her machte sich der Verkehr vor allem akustisch durch das Hupen der Busse, Lastwagen und Taxis, die sich in stetigen Überholmanövern durch das Meer der Radfahrer drängten, bemerkbar. Kanton gilt in China als eine moderne Stadt. Mit dem Kolonialismus hielten hier im vergangenen Jahrhundert auch revolutionäre Ideen aus Europa Einzug. In den frühen Zwanzigerjahren wurde, unter der Anleitung einer städtischen Kommission, ein Strassensystem, das Busse und Lastwagen aufnehmen sollte, in das Gewirr von Gässchen und Kanälen gerissen, dem einige Tausend Hütten und Buden weichen mussten. Für die Händler und Handwerker säumte man diese Strassen mit Arkaden. Unter den heutigen wirtschaftlichen Liberalisierungsmassnahmen feiert hier das Kleingewerbe seine Renaissance. Schuhmacher klopfen Eisenplättchen auf eine Sohle oder flicken einen Absatz, Schneider lassen ihre Tretnähmaschinen rattern, Bauern verkaufen ihre Bananen, Ananas und Lychees und alte Leute bieten Tee in Gläsern an. Dazwischen hat sich der Geruch von verbrannter Kohle und gedämpften Lauchgemüse festgesetzt, der von den Garküchen am Straßenrand stammt.

Ein junger Mann hatte bemerkt, wie wir den

Stadtplan studierten. Auf sein in holprigem Englisch vorgebrachtes «Wohin des Wegs», versuchten wir ihm klarzumachen, dass wir auf der Suche nach der Gedächtnishalle für Dr. Sun Yatsen seien, was nicht ganz einfach war. Als er begriffen hatte, war er hocherfreut und gab zu verstehen, dass er uns begleiten könne, er müsse ins Büro und habe den gleichen Weg. Er war Bauingenieur, und ein in Zeitungspapier gewickelter Ping-Pong-Schläger, den er bei sich hatte, war Anlass zu einem Exkurs über das Thema Sport. Bereitwillig bot er sich an, uns die Gedenkstätte, die sich in einem kleinen Park befand, zu zeigen. Viel wichtiger aber war ihm, dass wir das davor postierte Denkmal, das Sun Yatsen, den berühmten Sohn dieser Region und Gründer der Guo mindang in stattlicher Grösse zeigt, mit gebührender Aufmerksamkeit betrachteten.

Dass wir die Schriftzeichen auf dem Sockel nicht lesen konnten, wollte ihm nicht in den Kopf gehen. Ihm zuliebe begannen wir trotzdem, sie umständlich mit den Augen abzutasten. Von dieser etwas sinnlosen Tätigkeit erlöste uns aber bald ein Gewitter, das uns unter das Vordach der Halle flüchten liess.

Das in Abendkursen erworbene Englisch unseres neuen Freundes irritierte mich. Immer weiter trug er Sätze vor, die ich ihm weder von der Syntax noch vom Vokabular her zugetraut hätte, dann wieder verstand er die einfachsten Dinge nicht. Trotz aller Anstrengung gelang es mir nicht, mit dem Bauingenieur in ein Gespräch über die Hochhäuser zu kommen, die sich ganz in der Nähe im Bau befanden. Von der Unverfänglichkeit des Themas her nahm ich an, dass er mich tatsächlich nicht verstand, es sei denn, er wollte nicht an die Arbeit erinnert werden, die auf ihn wartete. Denn erst einige Stunden später nahmen wir von ihm Abschied, nachdem wir einen kleinen Hügel mit einem buddhistischen Monument bestiegen, das grosse Sportstadion im nahe gelegenen Park und das historische Museum besichtigt hatten.

三

Das Personal im Coffeeroom des Liuhua-Hotel scheint in der vielgepriesenen Schule der chinesischen Gastfreundschaft eher die hinteren Bankreihen besetzt zu haben. Für das Aufnehmen einer Bestellung nahm man sich hier ebenso Zeit wie für die Ablieferung des Bestellten. Man begegnete uns weder mit Unterwürfigkeit noch mit Stolz oder mit Verachtung, sondern wir waren einfach ein notwendiges Übel zur Aufrechterhaltung des Betriebs. Dabei war das durchwegs junge Personal keineswegs überlastet. Doch das Verhältnis, welches sie untereinander hatten, schien sie mehr zu interessieren als jenes zu den Gästen.

«Das grösste Problem dieses Landes ist, dass die Leute nicht wissen, was Arbeit ist. Dauernd wird diskutiert , und darüber kommt die Arbeit zu kurz. Besonders schlimm war das während der Kulturrevolution. Damals wurde nur noch diskutiert.» Herr Pong lächelte über die Weisheit, die er uns soeben vorgetragen hatte. Er war sehr alt, hatte einen kleinen runden Kopf, und über seinen listigen Augen waren ihm die Brauen etwas zu lang gewachsen. Und er war Patriot. «Englisch, das ist die internationale Sprache. Aber Chinesisch wird von einem Drittel aller Menschen gesprochen. Es ist gut, wenn Sie Chinesisch lernen», wandte er sich in gepflegtem Englisch an R., die einige Worte in Mandarin an ihn gerichtet hatte. Etwas war mir bei seinem Patriotismus allerdings unklar: Herr Pong lebt nicht in der Volksrepublik.

Als wir mit ihm über das «China Daily», das wir gerade lasen und über eine schwarze Sülze, die er zum Frühstück aus einem Porzellantellerchen löffelte, ins Gespräch kamen, glaubte ich, einen Gelehrten vor mir zu haben. Er sprach, wie er uns erzählte, mindestens sechs Sprachen, wechselte einmal auf Französisch oder gab einige Brocken Deutsch zum Besten und hob sich von den Leuten, mit denen wir bisher zu tun hatten, durch seine natürlich wirkende aber äusserst kultivierte Art deutlich ab. Trotzdem unterschied er sich durch seine einfache Kleidung – einen Anzug aus dünnem grauem Baumwollstoff, ein kurzärmliges Hemd, Sandalen und ein Stofftäschchen, das er mit sich trug – gar nicht von der einheimischen Bevölkerung. Bald einmal begann er uns dann aus seinem höchst ereignisreichen Leben und von seiner Familie zu erzählen.

Herr Pong hatte sich noch vor der Befreiung 1949 aus dem Bürgerkriegschina nach Hong Kong abgesetzt und dort ein Geschäft eröffnet. Vorher war er Beamter in der Luftwaffenbasis in der südlichen Provinzhauptstadt Kunming. Während dem Zweiten Weltkrieg arbeiteten die Luftstreitkräfte mit den Amerikanern zusammen und Leute mit guten Englischkenntnissen waren gesucht. Seine spätere Existenz als Geschäftsmann erlaubte es ihm, seinen Sohn und seine Tochter in den USA studieren zu lassen, wo diese dann geheiratet haben. Als er älter wurde, konnte er das Haus, zu dem er in Hong Kong billig gekommen war, infolge des rapiden Anstiegs der Bodenpreise teuer verkaufen und kam damit zu einem kleinen Vermögen. Die letzten zwei Jahre, seit seine Frau «in einer anderen Welt lebt», ist der 75-jährige ständig auf Reisen. Einmal besucht Grossvater Pong seine Kinder und Enkelkinder in Kalifornien, dann wieder geht er zu seiner Schwester in die Volksrepublik. Im nächsten Jahr will er nach Europa, und deshalb versucht er gegenwärtig, sein Deutsch aufzufrischen. Er hatte sich ein paar Wörter auf einen Zettel geschrieben und fragte uns nach der Aussprache. Eigentlich möchte der Alte seinen Lebensabend in der Volksrepublik verbringen. Ich spürte bei ihm keinen Hass auf das herrschende Regime, wie dies bei den Emigrierten aus anderen sozialistischen Staaten häufig der Fall ist. Bei gewissen Streitfragen um nationales Ho-

MITFAHR
S-Bahn Rosenheimer Platz
Tel.: 48 76 47
48 76 89
pick up
Mitfahrzentrale
Rosenheimer Straße 108
ZENTRALE

BILLIG-FLÜGE WELTWEIT
AIRTOP·TOURS
Lindwurmstr. 118, 8000 München 2
TELEFON 089/77 80 02

Karin's Reisebüro
Sonder,-u.Charterflüge:
freitags Restplatzverkauf
Bombay oder Dehli DM 1.430.--
Martinique 1325.- Havanna DM 1.180
Tel. 48 8515
Teneriffa ab 548.-

Billigflüge – weltweit
FLUGBÖRSE
D+S REISEN GMBH, AUGUSTENSTR. 95
TEL. 523 40 31, 8000 MÜNCHEN 40

BILLIGFLÜGE
RUNDUM SUPERPREISE
GETAWAY TRAVEL
089 - 7730 11
FLEISCHERSTR 16 8MCHN2
WELTWEIT
Katalog anfordern
Anfragen rund um die Uhr
Tel. 089/77 30 41
NEU: Jetzt auch
Leopoldstr. 67 (Münchner Freiheit) Tel. 39 40 43

TRAVEL OVERLAND
Globetrotter Zentrale
Schulstr. 44 -8 München 19
Tel.: 089.16 40 66

● Beratung über Individualreisen
● Alternative Reiseliteratur
● Expeditionen
● Kontinentdurchquerungen
● Billigflüge weltweit
Jetzt auch in Neuhausen
Nähe Rotkreuzplatz

heitsgebiet wie beispielsweise der Taiwanfrage oder den Grenzstreitigkeiten mit der Sowjetunion vertrat er sogar Positionen, wie sie auch Peking nicht diplomatischer hätte formulieren können. «Man muss eben die guten Seiten an beiden Systemen, dem Sozialismus und dem Kapitalismus sehen und einen Mittelweg suchen, erklärt er mir. Seit Deng Xioaping – «eine gute Person» – am Ruder ist, setzt er wieder grosse Hoffnungen in sein Land. «Dieser Mann», er zeigt auf eine Seite im aufgeschlagenen «China Daily», auf den Namen Mao Zedong, «wäre besser 20 Jahre früher gestorben. Meinem Land wäre viel erspart geblieben und dieser Mann könnte in hohen Ehren ruhen.» Mit Zuversicht hatte Herr Pong die ersten sieben Jahre nach der Befreiung beobachtet, aber nachher hätte sich alles zum Schlimmen gewendet. Heute setzte man in China wieder dort an, wo man 1956 schon einmal gewesen sei. Wenn er sich nun aber in der Volksrepublik niederlassen würde, so erhielte er einen chinesischen Pass. Was dann, wenn sich die Verhältnisse wieder ändern würden, und er nicht mehr ausreisen könnte?

Das Problem der Ausreise beschäftigte Herrn Pong auch heute. Die Waiweis waren ihm ausgegangen und er hatte nur noch Geld in der Landeswährung auf sich. Und sich Geld aus Hong Kong schicken zu lassen beanspruchte Zeit. Die Fahrkarten an die Grenze sind aber nur in Waiweis erhältlich, und gewöhnliche Noten können auf chinesischen Banken weder in dieses Touristengeld noch in ausländische Devisen eingetauscht werden. Natürlich willigte ich ein, als er mich bat, ihm für 100 Yüan, das sind etwa 110 Franken, Waiweis zu geben, da er mir glaubhaft versicherte, dass es für mich kein Problem sein würde, sie wieder los zu werden.

三

Nach den ersten Kilometern Fahrt ins Landesinnere war mir klar, was uns bis morgen abend erwarten würde: 500 Kilometer Schotterpiste und Naturstrassen und, wenn wir Glück hatten, beim Durchfahren einer Ortschaft ein geteertes Stück Strasse. Mehr als dreissig Kilometer pro Stunde würden wir im Durchschnitt bestimmt nicht schaffen. Aus dem alten Schrotthaufen von einem Überlandbus liessen sich sowieso nicht mehr als 60 herausholen.

Bestimmt hatte dieses Vehikel seinen Dienst schon erfüllt, als unser Fahrer noch die im Schritt geschlitzten Kinderhosen trug. Genauer gesagt hatten wir nicht einfach einen Fahrer, sondern das Gefährt hatte eine regelrechte Besatzung, bestehend aus drei jungen Männern. Zwei von ihnen sahen mit ihren allmählich von Karrensalbe verschmierten T-Shirts und den, wie es in der Gegend üblich ist, bis über die Knie heraufgezogenen Hosen ganz verwegen aus. Einer von beiden trug zudem Baumwollhandschuhe, die am Anfang der Fahrt einmal weiss gewesen waren. Das waren die Fahrer. Die Funktion des Dritten konnte ich nicht herausfinden. Denn Fahrkarten gab es unterwegs fast keine zu kontrollieren und bei Fahrtbeginn hatte einer der Fahrer es übernommen, den Leuten ihre bereits reservierten Plätze anzuweisen und die Besetzung des Busses mit einer Liste zu kontrollieren.

Dass zwei Fahrer anwesend waren, hatte aber seine guten Gründe. Erstens erforderte das Fahren höllische Konzentration und grösste Geschicklichkeit. Denn es galt auf langen Strecken Radfahrerkolonnen, andere Busse, Lastwagen oder kleine Traktoren zu überholen und den unzähligen lebendigen Hindernissen, die die Strasse bevölkerten, auszuweichen. An vielen Orten wurde an der Strasse gearbeitet, sie war aufgerissen und nur auf einem äusserst schmalen Stück befahrbar. Und zweitens hatten wir mehrere Pannen, da etwas am Motor, der sich unter einer grossen Blechhaube neben dem Führersitz befand, defekt war. Dann wurde die Haube nach hinten aufgeklappt und die beiden verschwanden in der Tiefe.

Einmal mussten wir mit einer Fähre über einen Fluss setzen. Beim Landeplatz, wo wir ausstiegen, hatten einige Bauern und Händler ihre Verkaufsstände aufgeschlagen und boten den Durchreisenden Früchte, Getränke und weiteren Proviant an. Ein kleiner Bub hatte uns geröstete Erdnüsse verkauft und wollte uns unbedingt noch mit Limonade eindecken. Er gab es erst auf, als R. ihm unsere Thermosflasche mit Tee gezeigt hatte, die wir für alle Fälle mitführten.

Allmählich begannen wir uns an den Fahrstil zu gewöhnen, dessen wichtigstes Element im Betätigen der Hupe bestand. Grundsätzlich wurde vor jedem Hindernis, ob es sich dabei um einen Menschen, ein Gefährt oder Tiere, beispielsweise um eine Muttersau, die ihre Ferkel spazierenführte, um einen Schwarm Enten, um Hühner oder um einen Wasserbüffel handelte, nicht gebremst, sondern kräftig gehupt. Dazu standen dem Fahrer gleich zwei Instrumente zur Verfügung. Ein tief dröhnendes Horn, das einen jedesmal aufschrecken liess, befand sich in der Mitte des Steuerrades und ein schrilles hohes auf der Motorhaube. Letzteres wurde über einen grossen blankpolierten Metallknopf mit einem lockeren Schlag mit der Handfläche in Gang gesetzt. Welche Hupe bei welcher Gelegenheit benutzt wurde, unterlag einer unbekannten Gesetzmässigkeit, die uns Anlass zu verschiedensten Mutmassungen bot. Doch wollte es uns nicht gelingen, vom Zustand des blossen Meinens zu jenem der völligen Gewissheit aufzusteigen, weil immer wieder ein unerwarteter Hupton unsere Hypothesen zunichte machte.

Bei einem längeren Halt wechselten wir mit einem Pärchen aus Hong Kong einige Worte auf Englisch. Sie hatten ihr Reiseziel bald erreicht und glaubten nicht, dass wir in Wuzhou, wo wir übernachten und den Bus wechseln mussten, auf jemanden träfen, der Englisch sprechen würde. Und zudem sprachen die Leute hier fast nur noch Kantonesisch und R.s Mandarin nützte uns wenig.

Bald aber stellte sich heraus, dass wir uns keine Sorgen machen mussten. Zwei Frauen, die sich mit Vorliebe mit der Besatzung unterhielten und deshalb auch hin und wieder vorne im Cockpit sitzen durften, interessierten sich bei einem Reparaturhalt sehr für R. und boten uns getrocknete, stark gesalzene Aprikosen an. R. gelang es, ihnen unser Problem klarzumachen, und sie versprachen, uns beim Kauf der Buskarten für die Weiterfahrt zu helfen und uns zu zeigen, wo wir übernachten konnten.

Das Übernachten und die Karten für die Weiterfahrt waren dann tatsächlich kein Problem. Man brachte uns bis vor ein einfaches Hotel, wo ein kleiner händereibender Mann uns mit überschwenglichen Gesten und Worten auf englisch willkommen hiess und sich um alles kümmerte. Der Bus wendete und wir winkten den Leuten ein Dankeschön.

Die Weiterreise im modernen, klimatisierten, japanischen Bus begann mit einer Ansprache, die ein extra dafür zugestiegener Mann in affektiertem und sehr theatralischem Mandarin über die Lautsprecheranlage hielt. Heute waren sehr viele Hong Kong Chinesen dabei. Die ganze Show musste mit unserem Zwischenziel Guilin zusammenhängen, das sich wegen seiner äusserst reizvollen und in China sehr berühmten Karstlandschaft zu einem beliebten Touristenort entwickelt hat. Als er seine Rede beendet hatte, stieg der Mann wieder aus.

Die heutige Fahrt im Luxusbus war selbstverständlich angenehmer als die gestrige mit dem Volksmodell. Vor allem, weil wir nicht bei jeder Unebenheit der Strasse von unseren Sitzen geschleudert wurden, sondern sanft wie auf einem Schiff durch die Landschaft glitten. Dafür waren unsere Eindrücke viel gedämpfter. Viele der Insassen aber waren sich entweder des Busfahrens oder dieses speziellen Komfortes nicht gewohnt und wurden von der Reisekrankheit ergriffen. Doch niemand wollte deswegen den Bus anhalten und frische Luft schnappen. So übergaben sich die Gepeinigten durch das geöffnete Fenster oder in den stets mitgeführten Teebecher. Erstaunt stellten wir dabei fest, dass die Leidtragenden ihre Plage mit stoischer Ruhe auf sich nahmen und sich dadurch in ihren Gesprächen überhaupt nicht stören liessen.

Die Besatzung des Busses, heute war es ein Fahrer und eine Begleiterin, war deutlich gepflegter gekleidet als die gestrige. Wenn der Bus anhielt, erklärte die Begleiterin durchs Mikrofon, wo wir waren und wie lange wir bleiben würden. In der Zwischenzeit unterhielt sie den Fahrer mit lebhaftem Geschäker.

Nur einmal gab es eine Panne. Als wir eine steile Passstrasse hochfuhren, passierte das Malheur: Die Hupe hatte sich verklemmt. Mit ihrem Gedröhne begann sie den ganzen Bus zu nerven. Bei einem kurzen Halt an einer Ausweichstelle konnte der Fahrer den Schaden nicht beheben und musste das Stromkabel kappen. Ohne Hupe konnten wir nur noch sehr langsam fahren. Denn die Leute auf der Strasse waren sich so an das Hupen gewöhnt, dass sie nicht auswichen, wenn kein Signal ertönte.

Bei einem längeren Halt in der nächsten Ortschaft widmete sich der Fahrer dann einer ausführlichen Reparatur. Ich benutzte die Gelegenheit, um auf ein stilles Örtchen, mitten auf dem Dorfplatz, zu verschwinden. Über die Beschaffenheit dieser sozialen Einrichtungen, die vielerorts die umliegenden Behausungen versorgen, möchte ich keine weiteren Worte verlieren. Ich benutzte sie ausschliesslich in absoluten Notsituationen und war stets bemüht, sie schleunigst wieder zu verlassen. Ganz anders als der Mann, den ich hier bei meinem Eintreten erblickte. Er lag ausgestreckt, umgeben von einem Fliegenschwarm, auf einem Mäuerchen im Zentrum und widmete sich seinem Mittagsschläfchen. Damit sorgte er dafür, dass sich meine aus Europa mitgebrachten Vorstellungen auf das Schönste bestätigten: In China steht immer der Mensch im Mittelpunkt.

Fortsetzung im nächsten BLATT

Ein Visum für China

Die unendliche Geschichte

ein machwerk; viel technik und trick — nichts neues. keine überraschung; man weiß, was kommt. wie beim starkbier: wer's mag, säuft sich voll und hat wunderbare erlebnisse. wer's ablehnt, geht einfach nicht hin — womöglich findens beide zum kotzen. das weiß man vorher. genauso bei der unendlichen geschichte: die prinzipien, warum bzw. warum nicht man in so einen film geht, werden mal wieder bestätigt. langweilig! und genau wie starkbier schlägt auch der film auf den körper; es wird einem nicht schlecht. aber man spürt was.

in normalen filmen — oder sagen wir mal: früher, da hat man die filme ange*schaut* — mit den augen. die unendliche geschichte sieht man nicht nur, es ist eher so: man erlebt sie, man steht vor einer umfassenden sinnlichkeit. das ist nicht nur, weil man sich im mathäser praktisch umdrehen muß, wenn man die leinwand nicht mehr sehen will — die ist halt so groß (übrigens ein immer wieder lohnender anblick: diese vielen menschen — alle denselben besorgten ausdruck im gesicht). und es ist auch nicht nur deswegen, weil der sound offenbar am kino rütteln soll (extreme laut-leise unterschiede, kitsch — abwechselnd mit staccatomusik).

den hauptwirkstoff bringen andere mit ins spiel: regisseur, kameramann ("bildgestalter" lt. plakat) und cutter. die fabrizieren das tempo, die action, den schwindelerregenden sog zum ende (des films) — es weht einem förmlich die haare leicht nach hinten, wie wenn starker wind geht, so wie übrigens ständig in der unendlichen geschichte. längere sequenzen ohne schnitt gibt es kaum; und falls doch, ist garantiert die kamera in fahrt. bewegung (meist extrem)! es gibt in diesem film keine ruhige minute, keine sentimentalitäten gegen die gefälligen schauplätze oder die netten leute, die man unterwegs trifft. die schönen landschaften fantasiens, die aufwendigen bühnenbilder und bauten werden eigentlich nur errichtet, um sie zerstören zu können oder — was aber das gleiche vermittelt — um sie sofort zu verlassen, hinter sich zurück. die dialoge sind reduziert, knappe lageberichte oder wegbereiter zum flotten szenenwechsel. die paar gelegenheiten, bei denen das NICHTS, das verschwinden der fantasie besprochen wird, wirken hektisch zwischen explosionen und dringende aufbruchszenen eingezwängt — sie funktionieren als alibi, sonst wäre das ganze dramatische hin und her als unmotiviert entlarvt. vorwärts, vorwärts! — heißt die devise, ab zum schluß des spektakels!: vorletzte große szene, im elfenbeinturm — endlich lernt man die kindliche kaiserin kennen. tami stronach! — die kindliche kaiserin in ihrem geil-blättrig phallischen elfenbeinturm! — hier wird's interessant: einmal wegen der papa-mama-geschichten, die jetzt undeutlich im hinterkopf rumoren, und außerdem, weil endlich gute schauspielerische leistungen ins rennen geworfen werden.

das finish zwischen bastian (barett oliver) und kaiserin ist einfach gut. die szene bringt die produktionskosten rein. es ist herzzerreißend. wenn man sich nicht gewaltig zusammenreißt, muß man weinen. man muß nur die bauchdeckenspannung ein bißchen lockern — man ist froh um die erleichterung. — ist es das drama, das uns zu tränen rührt — die kinder: schaffen sies, schaffen sies nicht? (schließlich steht die welt der fantasie auf dem spiel) — oder ist es die drohung der regie, die sinnestorturen noch weiter zuzuspitzen? das saugen des nichts hat schließlich schon ganz fantasien verschluckt und eineinhalb stunden am zuschauer gezerrt — kann es dem regisseur gelingen, in einem wahnsinnigen finale auch uns, das kino und alles zu vernichten? nein! gottseidank! es waren die kinder, ihr weinen hat uns gerührt! der firlefanzmacher ist mit seinen mitteln am ende. doch er hat sein ziel schon erreicht. wir sind an der eingangskasse auf seinen pakt eingegangen: 9,50 DM gegen 2 stunden zeit. die grauen männer stehlen nämlich gar keine zeit, sie verkaufen sie. und was sie bieten kann sich sehen lassen, das kann konkurrieren mit dem wirklichen leben. nicht nur, weil es ein stückchen hautnäher und sinnlich echter geworden ist — da klappt auch immer alles so wunderbar.

zum guten schluß entpuppt sich das ganze weh und ach und nichts und wieder nichts als hohler bluff: war ja alles nur einbildung! und genau so — nämlich kraft einbildung — werden jetzt einfach die vernichteten und auch schon betrauerten freunde wieder zu neuer fröhlichkeit erweckt. und bastian darf sich via fantasie an 3 bösen klassenkameraden rächen, die ihn eingangs in eine mülltonne gestopft haben — toll! es ist wie: jemand erwürgen und am nächsten tag "hallo chef!" ist er wieder da. (michael endes heilbotschaft hat die "amerikanische" produktion überstanden; die message kommt rüber: rettet die fantasie, sie löst eure probleme!)

wir sind noch einmal heil davongekommen. heil? zurück bleibt zumindest die furcht, daß sie uns irgendwann doch noch erwischen werden im kinosessel, samt sessel, samt kino. unser trost bleibt die hoffnung, daß wir zumindest momentan noch gebraucht werden für den zweiten teil.

torsten

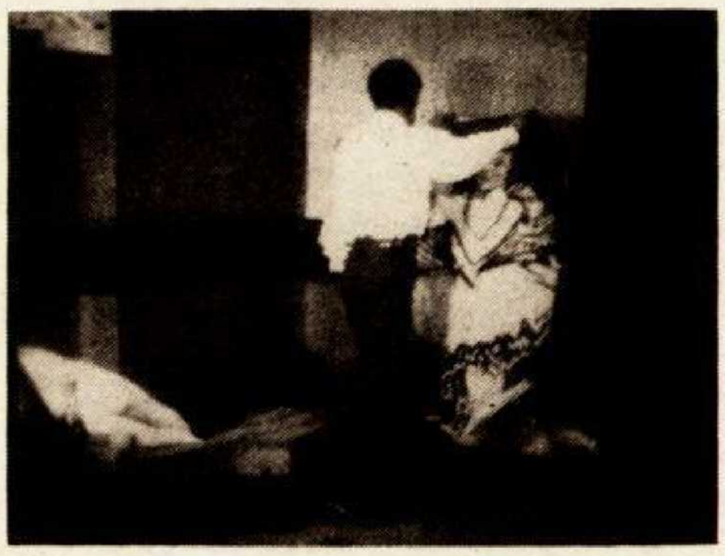
Der Poet auf der Leinwand

Vladimir Majakovskij
(1893-1930)

"Vom Film gefesselt"

Wer erläge nicht der dunklen Faszination des flimmernden Filmbildes, der Macht, die es zwei Stunden im Leben eines Menschen hat, ihn seine Identität und seine Vergangenheit vergessen macht, ihn teilnehmen läßt an einem imaginären Geschehen in einer geträumten Welt?
Und so entwurzelt, sind nicht die ersten Schritte, die man wieder im Licht des Tages versucht, merkwürdig fremd?
Und bemerkt man nicht noch Stunden später verwirrt in seinem eigenen Wesen, das man so gut zu kennen glaubte, Züge jenes anderen Bildes, fast als würde die Filmfigur in einem selbst fortleben, mit der man vorher gelitten und gelacht hat?

So ist es nicht verwunderlich, daß die Dichter unseres Jahrhunderts schon sehr früh, als das Kino noch nicht mehr als ein Jahrmarktsvergnügen war (woran sich bis heute wohl nichts entscheidendes geändert hat), die erstaunlichsten Möglichkeiten dieses jungen Mediums erkannt haben, und für sich



VOM FILM GEFESSELT

Der Inhalt des Films, aufgezeichnet nach dem Gedächtnis von Lilja Brik

Ein Maler langweilt sich. Er geht durch die Straßen, auf der Suche nach irgendetwas. Auf dem Boulevard setzt er sich zu einer Frau und beginnt mit ihr ein Gespräch, doch die Frau wird plötzlich durchsichtig. Er sieht, daß sie kein Herz hat, stattdessen nur Hüte, Ringe und Halsbänder.

Er kommt nach Hause. Auch die Frau des Malers wird durchsichtig – er sieht ein Grammophon und Kochtöpfe.

Ein Freund kommt, aber der Maler weiß nicht, worüber er mit ihm reden soll. Statt eines Herzens hat dieser Flaschen und Spielkarten.

Der Maler ist wieder auf dem Boulevard. Dort macht sich eine Zigeunerin an ihn heran. Sie will ihm aus der Hand lesen. Sie gefällt ihm, er nimmt sie mit zu sich in sein Atelier. Ganz hingerissen macht er sich daran, ihr Porträt zu malen. Doch der Pinsel bewegt sich immer langsamer. Die Zigeunerin wird nach und nach durchsichtig: an Stelle des Herzens hat sie Münzen. Der Maler bezahlt sie und wirft sie aus dem Atelier.

Eine große Filmfirma. Die Geschäfte gehen schlecht. Es gibt keine Filmsensationen. Ein elegant gekleideter Mann mit Bärtchen tritt ein. Er erinnert an eine Gestalt von E. T. A. Hoffmann. Der Mann mit dem Bärtchen hat einige Rollen des Films „Das Herz der Leinwand" mitgebracht. Die Inhaber der Filmfirma sind begeistert. Der Film soll sofort in den Verleih.

Werbefieber. In der ganzen Stadt sieht man Plakate „Das Herz der Leinwand" – eine Ballerina, die ein Herz in den Händen hält. Sandwich-Männer laufen durch die Straßen, sie teilen Werbezettel an Passanten aus. In allen Kinos läuft der Film „Das Herz der Leinwand".

Der gelangweilte Maler geht ins Kino und schaut sich „Das Herz der Leinwand" an. Der Inhalt des Films ist die Welt des Films selber: Max Linder, Rodolfo Valentino, Buster Keaton, Douglas Fairbanks und andere Filmgrößen, Bösewichter, Cowboys und Detektive umschwärmen die Ballerina. Die Vorstellung ist beendet, die Zuschauer gehen auseinander. Der Künstler bahnt sich einen Weg zur Leinwand und klatscht frenetisch Beifall. Er klatscht auch noch weiter, als er im dunklen Saal schon längst allein ist.

– Sie ist es! Sie ist es!

Die Leinwand wird hell. Die Ballerina erscheint auf der Leinwand, dann steigt sie von der Leinwand herab und geht auf den Maler zu.

Sie gehen zum Ausgang. Hinter ihnen schließt der Platzanweiser die Tür. Auf der Straße ist es trübe und es regnet. Die Ballerina macht ein finsteres Gesicht, tritt zurück und verschwindet durch die verschlossene Tür. Der Maler ist verzweifelt, er klopft wie wild gegen die Tür, aber sie öffnet sich nicht.

Der Maler geht nach Hause. Im Fieber wirft er sich auf das Bett.

Ein Arzt kommt, verschreibt eine Medizin und geht wieder.

An der Tür des Hauses, in dem der Maler wohnt, trifft der Arzt auf die Zigeunerin, die dem Maler aufgelauert hat. Sie stehen neben dem Plakat „Das Herz der Leinwand". Die Zigeunerin erkundigt sich nach dem Wohlergehen des Malers. Die Augen der Ballerina auf dem Plakat wenden sie den beiden zu – sie lauscht.

Das Dienstmädchen des Künstlers kauft Medikamente in der Apotheke. Sie geht nach Hause und kann sich an den Sandwich-Männern auf der Straße nicht sattsehen. Dabei reißt das Päckchen, und die Medikamente fallen heraus. Das Dienstmädchen reißt ein Plakat von der Wand und wickelt die Medikamente darin ein.

So bringt sie sie dem Maler. Er wickelt das Paket aus und bemerkt das Plakat. Er faltet das Plakat auseinander und lehnt es gegen den Nachttisch. Die Ballerina auf dem Plakat wird lebendig und sitzt plötzlich auf dem Nachttisch.

Sie steht auf und geht auf den Maler zu. Der freut sich schrecklich und wird sofort gesund.

(Wie man aus den erhaltenen Fragmenten ersehen kann, gab es einige Varianten der Verwandlung der Schauspielerin auf dem Plakat in eine lebendige Frau. Der Maler betrachtet lange das Plakat mit der Schauspielerin; sie verschwindet plötzlich aus dem Plakat und kommt lebendig zur Tür herein. Es gibt eine Einstellung, wo die Ballerina vor dem Maler kniet. Es gibt Szenen, wo sie einfach friedlich miteinander reden. Und sogar Großaufnahmen der phantastischen Metamorphose ... Welche von diesen Bruchstücken in den endgültigen Film reinkamen, weiß ich nicht mehr.)

In dem Augenblick, als die Schauspielerin lebendig wird und von der Leinwand herabsteigt, verschwindet sie von allen Plakaten, von den Häuserwänden, von den Sandwich-Männern, von den Werbezetteln in den Händen der Leser. Sie verschwindet auch aus dem Film.

In der Firma herrscht Panik. Besonders der Mann mit dem Bärtchen tobt fürchterlich.

Der Maler schlägt der Ballerina vor, mit ihm in sein Landhaus zu fahren. Er legt sie auf das Sofa, rollt sie zu einem Plakat zusammen, wickelt ein Bändchen darum, nimmt es behutsam hoch, setzt sich mit dem Plakat ins Auto und fährt los.

Der Maler und die Ballerina kommen im Landhaus an.

Der Maler sucht für sie ein bequemeres Kleid als das Ballettröckchen.

Die Ballerina sehnt sich schon wieder nach der Leinwand, sie schaut sich um, sie sucht eine weiße Fläche.

Der Maler bringt das Kleid.

Dann zieht er das Tischtuch vom Tisch und hängt es an die Wand. Die Leinwand ist fertig, und er lädt die Ballerina zu ihr ein.

zu nutzen gewußt haben.

Daß Kino immer schon in erster Linie Geschäft war und nichts als Geschäft, daran besteht wohl kein Zweifel. Dennoch war es teilweise gelungen, eine vorübergehende Ratlosigkeit und Unsicherheit der Geschäftsleute (die immer schon davon überzeugt waren, daß man mit Kunst kein Geld machen könne), als man noch nicht so recht wußte, was nun aus diesem so jungen Kind Film werden sollte, auszunutzen.

Noch vor der französischen Avantgarde, die in den zwanziger Jahren versuchte, die raschen Schritte in Malerei und Dichtung auch auf die Leinwand zu bringen, deren vom Surrealismus und Dadaismus geprägte Filme, wie zum Beispiel "Entreacte", "Le chien andalou" oder auch Cocteaus Filmdichtung "Le sang d'un poete", durch das Mäzenatentum des Vicomte de Noailles möglich wurden, hatte sich Vladimir Majakovskij schon mit den Tücken des Objekts (sprich den Filmproduktionen) herumgeschlagen, um einen Film zu schaffen, der ganz auf der literarischen Linie des Moskauer "Cafe der Poeten" liegen sollte.

Für Majakowskij, den wilden Dichter der Revolution, für ihn waren Poesie und Neuerertum fast synonyme Begriffe.

Er hatte vorher schon zwei andere Drehbücher geschrieben, deren Realisierung seinen Vorstellungen aber nicht entsprach, dieser nun sollte, da er sich mit der Technik des Kinos vertraut gemacht hatte, nach seiner eigenen Meinung sein bedeutendster werden.
Im März 1918 schrieb er an Lilja Brink:
"Im Sommer möchte ich mit dir einen Film machen. Ich werde für dich ein Drehbuch schreiben. Nach meiner Rückkehr werde ich das Projekt ausarbeiten. Ich bin überzeugt, du wirst damit einverstanden sein."
Lilja Brink war die große Liebe Majakovskijs, die er zeit seines Lebens verehrt hat und der er seine wichtigsten lyrischen Werke gewidmet hat.
Sie war mit einem anderen verheiratet.

Bricht nicht jenes Bild aus dem Dunkel, dessen Faszination man vorher im Kino erlegen war, manchmal unvermittelt in die Realität ein? Verliert sich im Film nicht die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit? So spiegelte der Film "Vom Film gefesselt" schon in erstaunlicher Weitsicht Identitätsverlust und Starkult des späteren Hollywood, die Einsamkeit des Leinwandidols in seiner künstlichen Welt, die Gefangenheit des Stars in seiner (ihm aufgezwungenen) Rolle, spiegelt schon 1918 die Macht des Geldes und der Produktionen und spiegelt vor allem die bis heute ungebrochene Faszination der Leinwand.

Der Film wurde durch einen Brand während einer Vorstellung vernichtet. Auch die Negative blieben spurlos verschwunden.

Nach vielen Jahren, schon nach dem Tod Majakovskijs, hat Lilja Brink den Inhalt des Films in aller Kürze aus dem Gedächtnis aufgezeichnet.
Ebenso befand sich im Nachlaß V.A. Katanjan ein Album mit einigen wenigen Bildern aus dem Film, beides veröffentlicht von Filmkritik Nr. 280/April 1980.

bernard

Angeregt unterhalten sie sich vor der Leinwand. (Worüber sie dort sprechen sollten, habe ich völlig vergessen. Die Zwischentitel sind natürlich auch nicht erhalten geblieben.)

Immer mehr finden sie Gefallen aneinander.

– Das lebendige Leben macht sie schwindlig!

Jemand klopft an die Tür. Irgendein Brief wird gebracht, den sie zusammen lesen. Der Maler wird in einer dringenden Angelegenheit weggerufen.

Er verabschiedet sich und verspricht, bald wiederzukommen.

Der Brief war gefälscht. Die eifersüchtige Zigeunerin ist den beiden gefolgt. Sie hat diesen Brief geschrieben, um den Maler aus dem Haus zu locken und um mit ihrer Nebenbuhlerin abzurechnen.

Nach dem Weggang des Malers geht die Ballerina in den Garten. Dort lauert ihr die Zigeunerin auf, macht ihr eine Szene und stürzt sich schließlich mit einem Messer auf sie.

An dem Baum, an dem die Ballerina lehnte, hängt ein Plakat – von einem Messer durchbohrt. Daneben steht unversehrt die Ballerina.

Entsetzt läuft die Zigeunerin davon. Sie läuft zur Filmfirma und erzählt dem Mann mit dem Bärtchen, wo sich das „Herz der Leinwand" versteckt hält.

Die Ballerina wartet im Zimmer des Landhauses auf den Maler.

Unerwartet stürmen die Gestalten aus ihrem Film herein – Rodolfo Valentino, Buster Keaton, Douglas Fairbanks, Cowboys und Detektive. Die Zigeunerin hat sie hereingeführt. Sie umringen ihre Heldin. Der Mann mit dem Bärtchen umwickelt sie mit einem Filmstreifen, und sie löst sich darin auf.

Der Film wird in Dosen verpackt. Zufrieden gehen alle fort, nur die Zigeunerin, die in Ohnmacht gefallen ist, bleibt.

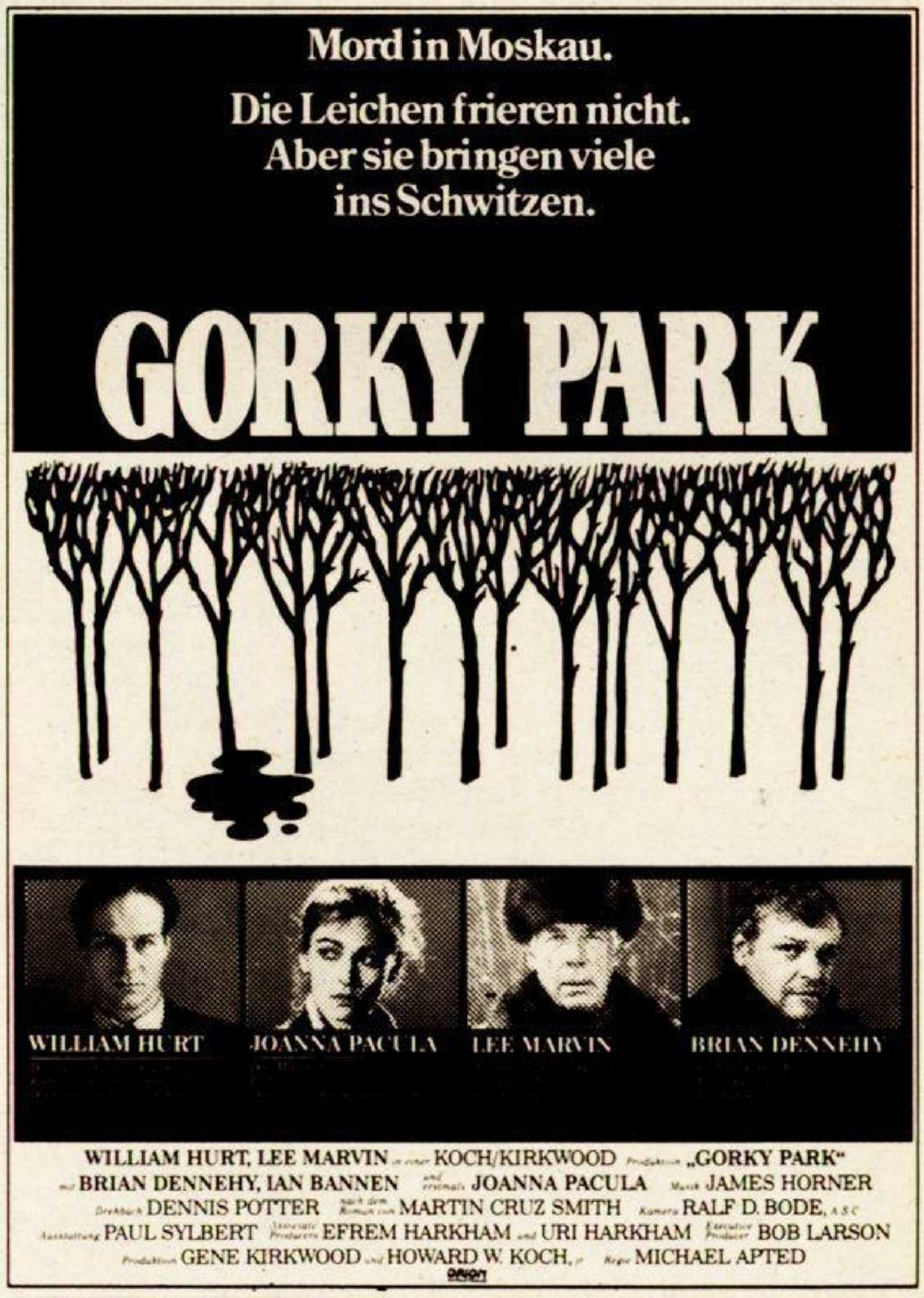
Der Maler kommt zurück. Er kann die Ballerina nicht finden. Er rennt suchend im Zimmer umher. Er weckt die Zigeunerin aus der Ohnmacht, und sie erzählt ihm, was vorgefallen ist.

Er stößt sie von sich, stürzt zum Plakat von „Das Herz der Leinwand" und sieht unten mit winziger Schrift gedruckt den Namen eines phantastischen Filmlandes.

Die letzte Filmszene – der Maler steht am Zugfenster, er macht sich auf die Suche nach diesem geheimnisvollen Land, auf die Suche nach seiner Geliebten.

Den Abenteuern des lebendigen Helden in der Welt hinter der Leinwand, eines lebendigen Menschen unter zweidimensionalen Wesen, sollte eine Fortsetzung dieses Films gewidmet sein. Sie wurde von Majakovskij zwar geplant, aber nicht verwirklicht.

Aus dem Russischen von Renate Horlemann



Demnächst im Kino

BUCHEMPFEHLUN

ADALBERT 14

Pasolini, Pier Paolo: Lutherbriefe
Medusa DM 24,80

Die in diesem Band versammelten Schriften schrieb Pasolini 1975, dem Jahr seiner Ermordung.
Der erste Teil ist der Anfang eines unvollendeten "Erziehungstraktats" für einen fiktiven neapolitanischen Jugendlichen. Genariello soll durch dieses Traktat lernen, seiner Opferrolle in einem faschistisch-libertären System zu entgehen, soll aus kritischem Wissen Widerstand entwickeln.
Die Lutherbriefe selbst vermitteln ein Bild der italienischen Gesellschaft der Siebziger Jahre. Pasolini schreibt agressiver als je zuvor und vermittelt eine regelrechte no-future-Stimmung.
"... aus der Unvereinbarkeit von Stadtstruktur einerseits und Lebensweise einer bürgerlich-proletarisch konsumistischen Masse andererseits ist ein Chaos entstanden, das den Begriff "Erhaltung" wie den Begriff "Revolution" gleichermaßen sinnlos gemacht hat."

BASIS

Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe
Suhrkamp 36,--

Rohland Barthes ist Literatur und Kulturkritiker des französischen Strukturalismus.
Die Unterhaltungen und Selbstgespräche in der Sprache der Liebe werden wohl von Tausenden geführt und finden doch in extremer Einsamkeit statt. Gesamtgesellschaftlich haftet der Sprache der Liebe etwas unzeitgemäßes an. Ihre Unterhaltungen finden am Rande statt.
Den Diskurs der Liebe über jede Herdengeselligkeit hinaus zu verteidigen, nennt Barthes als Absicht seines Buches. Sein Alphabet der Liebe ist keine Analyse. Es besteht aus kleinen Sprechszenen, in denen die Selbstgespräche, das Gestammel, die Figuren der Liebe selbst, nachgebildet werden.

TRAMPLPFAD

Pieke Biermann
Wir sind Frauen wie andere auch

Prostitution ist Scheiße. Prostituierte sind .... doof? Unmoralisch? Bemitleidenswert? Superemanzen? Habgierig? Pieke Biermann behauptet: "Wir sind Frauen wie andere auch!" und Barbara nennt sich "Die geteilte Frau". Zwei Autorinnen und zwei Bücher zum Thema Prostitution.
Dies sind keine moralisch-ethischen Abhandlungen, sondern genaue Informationen über die Schwierigkeiten in und mit diesem Beruf zu leben, gegen den Druck der gesellschaftlichen Doppelmoral und des Zuhälters Staat.
Ich habe beide Bücher verschlungen, war fasziniert von den Frauen, ihrem Selbstbewußtsein, ihrem Stolz, ihrem Bewußtsein über die Rolle der Frau im Patriarchat.

Louis-Ferdinand Celine
Reise ans Ende der Nacht

rororo

Celine ist unter den Linken ein wenig "tabu" - schließlich hat er während des 2. Weltkrieges mit den Faschisten kollaboriert. Seinem 1932 erschienen Roman "Voyage au bout de la Nuit" können diese Fakten nichts anhaben. Einer versucht, sich in der Welt zurechtzufinden und wird wieder von der Realität eingeholt. Die trostlose Reise, die vergebliche Jagd nach einem Stück Glück erweist die Menschen als gleichgültig und bösartig, die Welt als chaotisch.
Die Sprache Celines ist eigenwillig und geht unter die Haut, sie ist "... ansteckend wie eine Krankheit, sie wurde imitiert, und die sie imitieren, wurden ihrerseits imitiert, bis auf den heutigen Tag".

Paul Morand: Faule Zeiten
L'Europe galante
Klaus Renner Vlg. 27,--

Wie Walter Serner, den Klaus Renner und Thomas Milch wiederentdeckt haben, spielen Paul Morands knappe Erzählungen in der Welt der oberen Zehntausend. Deren Luxus und Rituale uns heute so faszinieren, wie sie damals Glücksritter, schöne Frauen, Hochstapler und Ganoven angezogen hat. In seine spröden unterkühlten Erzählungen behandelt der Weltreisende und Diplomat Paul Morand ein Thema. Die glücklose Liebe vor dem Hintergrund des vergehenden galanten Europas.

George Orwell
Erledigt in Paris und London

Diogenes Taschenbuch

Nach seiner Demission als Polizeioffizier in Burma landet Orwell in den Slums von Paris und London. Er muß sich als Küchenhilfe in einem Pariser Luxusrestaurant verdingen, kommt auf der Suche nach Arbeit nach London, wo er als Tramp von Asyl zu Asyl pilgert. Seine Schilderung des Milieus endet mit der Anklage gegen ein System, das Zehntausenden keine Chance gibt, diesem Elend je zu entkommen.

GEN

FRAUENBUCHLADEN

Tömel-Plötz, Senta: Gewalt durch Sprache - Die Vergewaltigung von Frauen in Gesprächen
Fischer DM 14,80

Dieses kompromißlose Buch zeigt die tagtägliche Unterdrückung von Frauen in gemischtgeschlechtlichen Gesprächen auf. Vom Unterrichtsgespräch in der Schule oder an der Universität bis zum Arzt-Patientinnen-Gespräch und zu Radio- und Fernsehdiskussionen - in allen Gesprächen erfahren wir Frauen Benachteiligung: Unsere Beiträge werden weniger ernstgenommen, abgewertet oder ignoriert, unser Rederecht wird beschnitten, unser Anliegen und Interessen werden trivialisiert und lächerlich gemacht. Das Ausmaß unserer Unterdrückung gerade in lebenswichtigen Gesprächen aufzuzeigen ist eine schwierige Aufgabe. Unser Widerstand ist groß, das automatische Gesprächsverhalten zwischen Frauen und Männern im Alltag zu analysieren, wo es sich immer wieder zeigt, daß Männer dominieren, die "wahre" und "objektive" Sicht der Dinge besitzen, die Situation definieren und wir zurückstehen, nachgeben, die Männer dominieren lassen. Um diesen Widerstand zu durchbrechen, sind hier erste Arbeiten von amerikanischen und deutschen Forscherinnen versammelt, die diese unterschiedlichen Gesprächssituationen aufzeigen, die aber auch am Beispiel von Frauengesprächen weibliche Kompetenzen, weibliche Gesprächsleistung darstellen und Abwehr- und Verteidigungsstrategien entwickeln.

Benard, Cheryl u. Schlaffer, Edit
Die Grenzen des Geschlechts - Anleitung zum Sturz des internationalen Patriarchats
Amnesty for women
Rowohlt DM 9,80

Erschüttert von Besuchen in Flüchtlingslagern der Dritten Welt und durch Beobachtungen während langer Reisen durch den Orient, aufgebracht nach Studienaufenthalten in arabischen Ländern untersuchen die beiden Wiener Sozialwissenschaftlerinnen, warum immer dann selbst die simpelsten Menschenrechte mit Füßen getreten werden, wenn es um Frauen geht. Ist dieses Phänomen aus der Geschichte, der Kultur zu erklären? Warum gibt es so wenig Widerstand? Wo bleibt die europäische Solidarität? Warum nehmen die sonst in punkto Unterdrük

Die Wilden 5

kung so sensiblen linken Genossen Frauenunterdrückung als Kultur- oder sogar naturbedingt hin?
In diesem Buch geht es um die einfachsten, elementarsten Menschenrechte: das Recht auf Überleben, das Recht, sich frei zu bewegen, das Recht auf ein Minimum an Selbstbestimmung. Aus Aberglauben, aus Machtstreben und aus Willkür werden Frauen eingesperrt, verstümmelt, zur Unwissenheit gezwungen, sogar getötet.
Das Buch will eine Diskussion eröffnen und eine Anleitung liefern für unmittelbare Aktion (Amnesty for women).

SODOM

Hermann Ungar: Die Verstümmelten
Hohenheim DM 33,--

Teilnahmslos und sachlich - und damit auswegslos - schildert Ungar vier Menschen in ihren körperlichen und seelischen Verstümmelungen. In masochistischem Ekel sind sich die Personen zugetan und stoßen sich gleichzeitig ab und es endet mit einem bestialischen Mord, der normaler nicht sein könnte.

Mann Klaus Der Wendepunkt
rororo DM 12,80

Manns Autobiografie und vielleicht sein bestes Werk. Die großen Konflikte seines Lebens, dargestellt mit ihren Bezügen zur Kultur- und Zeitgeschichte. Über seine Homosexualität schreibt er in Zusammenhang mit seiner Arbeit am Tschaikowski-Roman: "Die besondere Form der Liebe, ... ich kannte sie doch, war nur zu bewandert in den Inspirationen und Erniedrigungen, den langen Qualen und flüchtig kurzen Seligkeiten, welche dieser Eros mit sich bringt. Man huldigt nicht diesem Eros, ohne zum Fremden zu werden in dieser Gesellschaft, wie sie nun einmal ist; man verschreibt sich nicht dieser Liebe, ohne eine tödliche Wunde davonzutragen.

Was macht die Wilden Fünf so wild?

Wir arbeiten ohne Chef, wir haben Bücher, die ihr woanders schwer findet, wir beraten euch gerne und wir bestellen, was wir nicht vorrätig haben.

Die Wilden 5

adalbert 14
Adalbertstr. 14, Tel. 34 23 13

Basisbuchladen, Adalbertstr. 43
8 Mü. 40, Tel. 272 38 28

Frauenbuchladen
Arcisstr. 57,
Tel. 272 12 05

Sodom
schwule Buchhandlung, Reichenbachstr. 51, Tel. 201 51 80

Trampipfad
Elsässerstr. 15, Tel. 48 96 09

FÜR AUGEN UND OHREN

So heißt das Programm, mit dem Münchens erste Alternative Konzertagentur in Zusammenarbeit mit dem Theater der Jugend und städtischen Stellen Kleinkunst und Musik einem anderen Publikum nahebringen will. Wie und ob dieses Vorhaben klappt, darüber soll folgendes Interview mit der Gerhild, Mitarbeiterin bei Shitman und Blau, informieren. Wer sich weiter interessiert, kann auch bei Shitman und Blau anrufen: Tel. 692 41 46

Frage: Was ist an eurem "Programm" so anders?

Antwort: Es geht darum, den jungen Leuten, die einfach keine Ahnung haben, daß es außer Riesenpopkonzerten und den allgemein üblichen Theatervorführungen, und dem, was halt immer groß in den Zeitungen steht, eben dem Angebot an etablierter Kultur, auch noch andere Sachen, Kleinkunst etc., gibt. Davon haben sie nie etwas gehört. Und darum gehts eigentlich im Theater der Jugend, dies ihnen näher zu bringen. Dazu kommt noch ein anderer Aspekt: wenn das Programm wirklich so läuft, wie wir uns das vorstellen, d.h. wenn die jungen Leute einen Bezug dazu bekommen, daß die dann auch merken, daß das, was ihnen da vorgeführt wird, direkt ist und — sagen wir — intimen Charakter hat, daß sie sich dann vorstellen könnten, selber so etwas wie Theater oder Kleinkunst zu machen. Wir würden, wenn die Jugendlichen es wollen, gerne mit ihnen über die gezeigte Vorstellung reden. Wenn der Wunsch bei ihnen auftaucht, organisieren wir auch einen Workshop, wo der Künstler halt so eine Stunde vorher erzählt, was er macht, wie er dazu gekommen ist, was es für Möglichkeiten gibt. Dies wär natürlich die Idealvorstellung. Und wenn jemand kommt und sagt, er will was vorführen, sie haben was eingeübt, dann wird das einfach eine Stunde vorher ins Programm aufgenommen.

F.: Mich würde interessieren, wie es dann abgelaufen ist, so auf der einen Seite der Anspruch, den du formuliert hast und auf der anderen die Wirklichkeit des Auftritts der Tornados. Die haben ihre inhaltlichen Wurzeln sicherlich in einer Scenerie, die mit dem von euch gewünschten jugendlichen Vorstadtpublikum weitgehend nichts zu tun hat.

A.: Die Tornados waren natürlich recht mißtrauisch. Sie hätten in München ja schon gespielt, sie meinten, was soll's, hier zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit, auch noch in einem Laden, der kleiner ist als die Theaterfabrik, also quasi unter ihrem Niveau. Gut, wir mußten sie direkt belabern. Ich hab' so meine früheren Schulkontakte aufgewärmt, hab' bekannte Lehrer angerufen, ihnen unsere Absicht erzählt. Bei Lehrern muß man dazu sagen, daß es wichtig ist für sie, daß es abgesegnet ist. Für die ist unsere Zusammenarbeit mit dem Kulturamt, dem Schulreferat etc. ungeheuer wichtig. Die können ja gar nichts machen, vielmehr sie dürfen nichts machen, wenn der offizielle Segen nicht vorhanden ist. Jedenfalls, über diese Kontakte zu den Lehrern haben wir die Aufführung mit Leuten voll gekriegt. Die kamen dann, Leute, nicht so wie wir, denen die Tornados ein Begriff sind, also Schüler, sehr junge, so 13 bis 14. Die Tornados haben normalerweise ein Publikum um die 30, etwas gesetztere Herrschaften aus der alternativgrünen Ecke, die sich über ihr Leben auch sehr konkret auf die Inhalte der Tornados beziehen können.

Wir haben am nächsten Tag sofort nachgefragt bei den Lehrern, ob ihnen nicht irgendwann Zweifel gekommen wären. Aber alle negativen Befürchtungen waren fehl am Platze, die Jugendlichen fanden es einfach prima. Sie haben reagiert — fast schon zu paradenhaft. Sie fragten uns, wann die denn wiederkämen und sie wollten dann ihre Freunde mitbringen. Und es hat auch was für die Tornados selbst gebracht, über ihre anfängliche Skepsis hinweg. Es ist ja mal was anderes, nicht immer vor einschlägigem Scenepublikum zu spielen.

F.: Jetzt mal was anderes. Außer bei euch, denen ja solche Inhalte wie die der Tornados näherstehen, ist der organisatorische Rahmen doch recht offiziell, Theater der Jugend, Kulturreferat etc. Habt ihr keine Schwierigkeiten mit der Durchsetzung des Gesamtprogramms?

A.: Die Zusammenarbeit schaut wie folgt aus: das Theater der Jugend stellt seine Räumlichkeiten zur Verfügung und das Kultureferat/Sozialreferat unterstützen uns insofern, als sie uns einen gewissen Etat für Werbung etc. geben, der allerdings nur solche Kosten abdeckt. Es ist nicht so, daß sie die ganze Veranstaltung finanzieren würden. Die anderen Kosten, was so anfällt, die zahlen wir. Wir haben eine Kalkulation erstellt, die mit dem zugeschossenen Etat gerade so plus/minus Null abschließt, d.h. wenn eine Veranstaltung ausverkauft ist, können wir unsere Arbeitszeit bezahlen. Die Tornados spielen auch im Theater der Jugend nicht unter einer bestimmten Gage, und dies finde ich auch richtig so. Und bei den anderen Gruppen ist es ähnlich. Es sind ja Künstler, die einen gewissen Namen mitbringen, also auch was können. Für uns ist es wich-

kipka management kipka management

Freitag, 13. April '84 – Deutsches Museum – 20 Uhr

PACO DE LUCIA & DOLORES

Freitag, 11. Mai '84 – Circus Krone – 20 Uhr

Rockpoesie mit Seele

CHRIS REA

Samstag, 19. Mai '84 – Circus Krone – 20 Uhr

MINK DE VILLE

Sonntag, 20. Mai '84 – Circus Krone – 20 Uhr

The New Acoustic Guitar Trio

DAVID LINDLEY – RICHARD THOMPSON
STEVE MORSE

Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie Kipka Nachnahme Service unter 089–637 23 22

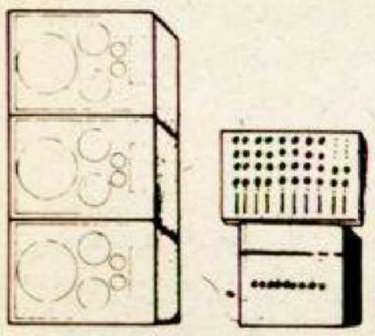
tig, daß die Jugendlichen, die wir ansprechen wollen, keine drittklassigen Sachen vorgesetzt bekommen.

F.: Es ist wirklich eure Absicht, diesen Vorstadtkids andere Formen von Kultur zu vermitteln, die sie nicht kennen. Die meisten gehen ja eh nur auf Großkonzerte wie das von Nena, und wenn ins Theater, dann, weil's eine Schulvorstellung ist und der Unterricht ausfällt.

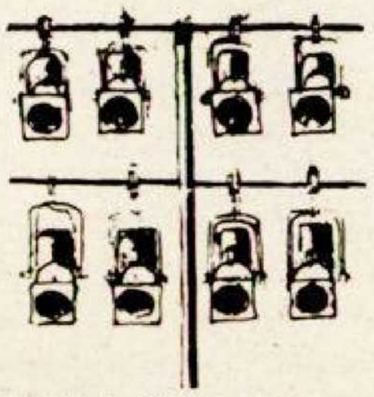
A.: Wir wollen ihnen schon vermitteln, daß es noch etwas anderes gibt, neben der etablierten Kultur, die hochsubventioniert ist. Das es so was auch gibt. Und das dies unter Umständen ihnen näher steht und für sie interessanter ist als das, was sie sonst vorgesetzt bekommen. Für die offiziellen Stellen gibt's noch ein Argument für diese Kleinkunst, und die läuft über die oft erwähnten neuen Medien. Also eine Alternative zum Kino, vor allem zum Video, zu bringen. Letztendlich ist ein Riesenpopkonzert auch nichts anderes. Da findet meist auch kein Dialog zwischen Künstler und Publikum statt. Wir finden aber diesen Bezug schon wichtig, obwohls ein sehr altmodisches Argument ist. Es geht nicht darum, denen das Video madig zu machen, sondern noch was neben diese üblichen Unterhaltungen zu stellen. Wir wollen das auch nicht auf die Schulen beschränken. Wir versuchen jetzt über die Freizeitheime Kontakte aufzubauen, um ein noch breiteres Publikum zu finden.

20.3. Die 3 Tornados, Kabarett
13.4. Dario Domingues, Panindianische Folklore
25.5. Kleine Tierschau, Variete
1.6. Miki Malör, Clown
5.6. Erste Allgemeine Verunsicherung, Rocktheater
29.6. Titi Winterstein, Zigeuner-Jazz
10.7. Luis de Matteo, Tango-Orchester
Beginn jeweils 19 Uhr

LAUT & LEISE **HELL & DUNKEL**



bei der Technik
Verleih
Verkauf
Service
Sonderwünsche
Projektierung
helfen die Profis



SPONTON – TONTECHNIK, Ing. K-H. Kroeger
NEUREUTHERSTRASSE 18. 8000 MUNCHEN 40. TELEFON (089) 271 83 72

enterprise concerts
präsentiert

Donnerstag, 26.4.84, Circus Krone
STATUS QUO

Dienstag, 8.5.84, Circus Krone
ULTRAVOX

Donnerstag, 24.5.84, Circus Krone
THE CURE

Donnerstag, 21.6.84, Circus Krone
JOHNNY WINTER U. BAND

15.2.85, Rudi-Sedlmayer-Halle
Konzert 1985
BAP

Karten- und Nachnahmeservice
089 - 351 60 41

Walkman®
Mini·Cassettenrecorder u. Zubehör.

Das erste Fachgeschäft für Stereo-Mini-Cassettenrecorder mit der größten Auswahl in Europa. Über 100 Geräte – davon 25 mit Aufnahme.

Schleißheimer Str. 75 - 8000 München 40
Tel. 089/123 10 17 Ecke Georgenstraße

DIE ARENA ALS LIVE-MUSIKCLUB GIBT ES NICHT MEHR

Eins vorweg: Ich finde es schade und bedauerlich, daß mit der ARENA eine Münchner Live-Musikbühne weg vom Fenster ist, eine, die sich – mit allen Vorbehalten gegen das Programm, das innerhalb des einjährigen Bestehens gemacht wurde (davon später) – auch mal traute, musikalische Wagnisse einzugehen. In diesem Sinn auch ein Bussi an den Programmacher und Mitbesitzer der ARENA, Memo Rhein, der vor Jahren in den Musikkneipen MEMOLAND und DREHLEIER schon im Prinzip mit den gleichen Problemen zu kämpfen hatte, die jetzt der ARENA den Garaus machten.
Die sind zwar schnell aufgezählt, die Gründe sind allerdings etwas vielschichtiger. In der Occamstraße, in Schwabings miesestem Kommerz- und Tourismus-Viertel, war eine Pacht von monatlich 18 000,– plus Nebenkosten zu zahlen, wobei die ARENA ein Fassungsvermögen von circa 600 Leuten hatte. Ei-

ne Pacht, die zb. auch das DOMICILE bezahlen muß, das allerdings eine Konzession von 4 Uhr gegenüber 1 bei der ARENA besitzt. Zwischen diesen beiden Musikclubs wurde denn auch — Kampf wäre übertrieben, auch wenn Eberhard Wilhelm vom Domicile zur Arena mal sagte „die mach ich fertig" — ein Tauziehen um zugkräftige Münchner Clubbands ausgefochten, aus dem die Arena klar als zweiter Sieger hervorging. Es ist einfach ein Schmarrn, Wally Warning, Schrott nach 8, Patrick Gammon, um nur ein paar zu nennen, die eine Woche 4 Tage da, die nächsten 4 Tage da spielen zu lassen. Womit ein wesentliches Problem der Arena angesprochen ist: 18000 : 30 Tage macht im Schnitt einen Gewinn von 600 DM pro Konzerttag allein aus dem Musikbetrieb nötig, eine Summe, die auf Dauer in keinem Musikclub drin ist. Da hilft auch eine wirklich hervorragende Pressearbeit + Promotion (Plakatieren etc.) nicht. Das vor allem hätte einem Musik-Business-Profi wie dem Memo eigentlich klar sein müssen.

Punkt zwei: Die Arena als größter Münchner Musikclub hat es nicht geschafft, sich zwischen Vielharmonie und Domicile (als Bsp.) und der Alabamahalle auf der anderen Seite programmmäßig zu profilieren. SUPERCHARGE, die Band, deren Management Memo Rhein auch macht, spielten schlicht und einfach so oft in der Arena, daß irgendwann mal eben an einem Montag nur 50 Leute da sind. Und: Zum Beginn wurden, über Plattenfirmen oder sonstwie, drittklassige Acts aus dem Nachlaß der Neuen Deutschen Welle verpflichtet, und wer mag sich schon Stoppok, Steinwolke, die Crackers und wie sie alle heißen, auch noch live reinziehen. Bands aus der Independent Szene, auch solche, die inzwischen zur Industrie gewechselt sind wie zb. CABARET VOLTAIRE hätten hier eine Gelegenheit gehabt, ihre Tourneen nicht spätestens in Frankfurt (oder Hof) in Richtung Süden abzubrechen.

Schulden also, etwa 200 00,- DM, das Aus. Wobei 70 000 DM allein in den Schallschutz gesteckt wurden, was nicht gereicht hat, denn die Anwohner beschwerten sich weiter, was wiederum den Verpächter (der sinnigerweise selbst Musikalienhändler ist) und den Eigentümer, die Spaten-Brauerei, dazu veranlaßt hat, sämtliche Möglichkeiten der Erhaltung der ARENA als Live-Bühne von vorn herein auszuschließen. Denkbar wäre etwa gewesen, anfangs der Woche Konzerte und am Wochenende Disco zu machen. Abgesehen davon war die Arena mit ihrer extrem hohen Pacht vom Sommer 83, der alle Münchner Clubs schwer beutelte, besonders betroffen. Schade – bleibt, darauf hinzuweisen, daß ein paar bereits angekündigte Konzerte verschoben bzw. an andere Orte verlegt werden konnten.

Roger

Fritz Ertl & Ertl Fritz

Ein bayerischer Abend mit dem Sänger Ertl Fritz (Sänger und Bandoneonist) & Fritz Ertl jun. (Klarinette); Gastmusikant: Carl-Ludwig Reichert – im Hirschwirt / Erding am heutigen Ostermontag, 23.4.

Nachdem die Tangowelle an uns vorübergeschwappt ist, wissen wir alle, wie virtuos die Südamerikaner Bandoneon spielen. Weil dieses schöne Instrument auch in der bayerischen Volksmusik eine Rolle spielt, ließ sich der Hirschwirt dazu hinreißen, 11 Tage nach dem Gastspiel des Tangovirtuosen Luis de Matteo einen bayerischen Bandoneonisten einzuladen.
Der Ertl Fritz ist einer der letzten; 77 ist er, und ein geistiger Bruder des Kraudn Sepp. Was nix anderes heißt, als daß er gern und derb und mit Witz über seine Landsleute singt, daß die Schwarte kracht und sich die Lederhose biegt. Begleitet wird er dabei manchmal von seinem Sohn Fritz Ertl jun. an der Klarinette. Als Gast wird an diesem Abend außerdem Carl-Ludwig Reichert auf der Bühne erwartet, ZÜNDFUNK-Moderator, ex-Sparifankal und jetzt bei DULLJÖH. Weil es außerdem einen zünftigen Schweinsbraten, wahlweise Tellerfleisch, nebst Suppe und Nachspeise gibt, empfehlen wir Tischreservierungen unter 0 81 22/75 75.
Also, das Feiertagsgewand aus dem Schrank geholt und nach Erding am Ostermontag.
Beginn: 19 Uhr Eintritt: 7,- DM

MARCHE COMUNE – am Ostermontag, den 23. und am Dienstag, den 24. April um jeweils 21 Uhr in der VIELHARMONIE

MARCHE COMUNE kämpften letzten September von Montag bis Mittwoch gegen 20-40 Besucher in der Vielharmonie und boten trotzdem — ich war zweimal da — 3 ausgezeichnete Konzerte. Den in Konstanz hängengebliebenen Sänger und Gitarristen Bruno Bianchi, der im übrigen auch die hervorragenden Texte (die live auch kurz in Deutsch erklärt werden) von MARCHE COMUNE schreibt, muß man wohl als den Kopf der Band bezeichnen. Und wenn man die Musik von MARCHE COMUNE als Pop-Jazz bezeichnet, steht er mit seinem Gesang und der eher rockigen (Rhythmus-) Gitarre und dem Baß für den Pop/Rock im Begriff, sax. und vor allem die drums mögen für den Jazz stehen, wobei letztere eher dem Swing zuzurechnen sind; das Saxofon hat im übrigen nichts gegen wunderschöne Melodiebögen. Soweit sogut. MARCHE COMUNE sind eine gute Liveband, das ist hiermit versprochen.

Marche Comune

EINEN AUF MARVIN

WHERE EVER I LAY MY HAT !!!

Mein Hut, der hat drei Ecken. Warum hört jener oder dieser Musik, die so unendlich kitschig sein kann. Weil er Mondscheinromantiker ist oder in schwierigen Momenten in schwer sentimentale Tiefen fällt. Soweit, so gut, du rennst an jenem 2. April etwas ziellos durch die Stadt und besäufst dich letztendlich in der Vielharmonie bei der schwer bedienten James Brown Revival Band. Heeeyy what's happening brother? Marvin Gaye von seinem Vater erschossen. Schlechter Witz, aber Grund genug, die Melodie „What's going on" anzusummen. Heeeyy brother, what's going on? Jedenfalls kommt da doch jener vorhersehende Satz drin vor: „Father, Father we don't need to escalate", was aber nur bedeutet, daß Vorhersehungen nichts bringen. Ein paar Weisheiten konnte man doch immer aus Songtexten beziehen, es gab mal ne Zeit, da haben ich und Brother Wolfi immer Marvins „Ain't no mountain high enough, ain't no valley low, ain't no river wide enough, to keep me from getting to you" gezwitschert, aber wahrscheinlich hatten wir zu der Zeit keine Freundinnen. Wenn wir hingegen Freundinnen hatten, ging uns auch ein „How sweet it is to be loved by you" locker von den Lippen. Was braucht der Mann mehr als einen Soulsänger, den er sich für jede Situation zurechtbiegen kann? Sexuelle Heilung! Brother Kelly schickt sich an zu bemerken, daß „Sexual Healing" eigentlich und ganz und gar für Marylin Monroe geschrieben ist, mit der Marvin Gaye ein intergalaktisches Liebenverhältnis hatte; nebenbei sollen sogar Fotos von dieser Session bestehen, die besitzt aber der CIA, der versucht, die Negative an Tamla Motown zu verscheuern. Die ehrenwerten Vorstandsmitglieder Curtis Mayfield, Smokey Robinson und Stevie Wonder lehnen allerdings jede Kollaboration entschieden ab und feiern weiter den 25jährigen Geburtstag von Tamla. Die Jacksons singen unterdessen nochmal „Do you feel it", während Brother Andy mich darauf aufmerksam macht, daß eine Sache doch einer Erwähnung trächtigen sollte, die seiner geschätzten Meinung nach doch zwei Sachen auf den Punkt bringt. „Thanks to CBS and our heavenly Father Jesus", wann läßt sich ein Musiker schon auf so eine knallharte Widmung ein. Marvin Gayes Lp „Midnight Love" tut das keinen Abbruch, alle Atheisten und Anti-Multis hören smart darüber hinweg und es bleibt der Groove (schnipp). The land of the good groove, weit weg, aber Brother Kelly meint, wir können ja warten. Auf James (Machine) Brown, Curtis (we are darker than blue) und die anderen. Aber eine Soulstimme weniger trifft dich hart, Bruder!

Artbart

The Milkshakes

THE MILKSHAKES – JETZT DOCH IN MÜNCHEN, und zwar am Freitag, den 13. April, in einer „LATE NIGHT SHOW" ab 24 Uhr in der ALABAMAHALLE. D.h. nach dem Konzert von SELLA VEE und den MARIONETZ.

Nach endlosem Hin und Her steht es jetzt doch fest: Die MILKSHAKES, wohl die bekannteste Trash (Rockabilly)-Band Englands, spielen jetzt doch in München. Nicht in der Arena, aber am gleichen Tag ab 24 Uhr in der Alabamahalle, ein kurzes Vorprogramm bestreiten die ANGEBER.

In diesem Zusammenhang muß ich mich erstmal bei den MARIONETZ entschuldigen. Sowohl die Alabamahalle als auch Mama-Concerts als Veranstalter der MARIONETZ waren mit einem nachfolgenden Konzert einverstanden, bis – nachdem alles klar schien – Mama-Concerts behauptete, ein Telex der Band Marionetz erhalten zu haben, in dem gestanden haben soll, sie weigerten sich, jemanden nach sich auftreten zu lassen. Dem ist nicht so. Sigi von den Marionetz sagte mir, sie wüßten überhaupt nichts von einem solchen Telex und würden sich freuen, daß die MILKSHAKES spielen würden. Soweit sogut, woher das ominöse Teil stammt, ist wohl kaum rauszukriegen.

Das Tourmotto der MILKSHAKES 84 ist ein seltsames: Sie leisteten sich den Gag, vier Platten (3 LPs, 1 EP) an einem Tag herauszubringen. Warum? Warum nicht. Die MILKSHAKES sind im übrigen die einzige Band, für die der legendäre Hamburger STAR-Club im Oktober 81 für einen Tag seine Pforten wieder öffnete.

Was die Band musikalisch macht? Einfach gesagt: Sie machen schnellen R&B, auch Trash oder Rockabilly genannt, im Original 60er Jahre-Schepper- und Rumpelsound – auf „billigen" (na ja, warn sie vielleicht mal, die Instrumente) Instrumenten und antiquiertem Equipment. Mal klauen sie bei den frühen KINKS oder SEARCHERS, mal bei den frühen Beatles oder TROGGS. Kopiert wird natürlich überhaupt nicht, klingen tuts halt so. Wer sie seinerzeit in Ampermoching gesehen hat, weiß, was ihn erwartet: 2 Stunden Rock'n Roll, R&B, eben Beatmusic 84. Apropos: THE MILKSHAKES sind eine Live-Band!

Roger

Musik Kneipe

SAHARA

Dachauer Str. 29 Kollbach bei Petershausen Tel. 08137-7840

AKTUELLES PROGRAMM FÜR APRIL 1984

Fr 13.4.	**Vitamin X**	Eintritt 9,– DM Reggae, Afro Reggae,
Sa 14.4.	**CHIP**	Rock
Fr 27.4.	**Rock-Ola**	Rock
Sa 28.4.	**Tropical Fever**	Lantin-Jazz

FREITAG 13.4.

KINO

CINEMA
16.45 Harold + Maude
18.30 Mr. Mom
20.15 Der Clou

EUROPA
15.00 17.30 20.00 Oliver Twist

FILMMUSEUM
18.00 My Son John
21.00 The Bells of St. Mary's

LUPE 2
16.30 Don Giovanni
20.15 Rebecca

MAXHOF
18.00 20.30 Krieg der Sterne

MAXIM
17.30 Nick's Film — Lightning over Water
20.00 Traumfabrikant Carl Laemmle mit anschl. Diskussion

REX
16.00 18.15 Flashdance
20.30 Kehraus

STUDIO SOLLN
20.00 Marlene

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof O.m.U

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
22.40 Kentucky Fried Movie + Airplane

EUROPA
22.30 Trail of the Pink Panther

FILMCASINO
23.00 Carmen

THEATINER
22.30 Ein Mann für gewisse Stunden

WERKSTATTKINO
23.00 Andy Warhol: Byke Boy

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Marionetz + Sella Vie (Pop)
24.00 Late Night Special: The Milkshakes (Rockabilly) + Die Angeber (Ska)

CIRCUS KRONE
20.00 Truck Stop

DOMICILE
22.00 Wolfhound

DEUTSCHES MUSEUM
20.00 Paco de Lucia & Dolores

EINKEHR
20,30 New Orleans Jazzfestivel mit Royal Garden Jazzband + Deep Henderson Bigband

FREIES MUSIKZENTRUM
20.00 Willy Astor - Rags, Runes, Instrumentals und Eigenkomp. auf verschiedenen Gitarren

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Pasqual & Lou (ital. Folk) Wolfgang Oppler, Pochende Her Herzen (20er Jahre), Anonym (Folkrock)

MANEGE
20.00 Strange Fruit - Reggae Rock

MAX KADE HAUS
Studentenstadt
19.20 "Pena Pa Chile": Duo Preludio, Mario del Campo, Juan Bagatelas, Trio Latinamerico

NYMPHENBAD
20.00 Die Melprimel Buam

PROFIL
Kleinkustbühne Bad Wörishofen
20.00 Cuf - Pantomime, Clown

RIGAN
20.30 Sella Vie

SAHARA
Kollbach b. Petershausen
21.00 Vitamine X - Afro-Reggae

SOAFA
Dorfen
20.00 Kleinkunstveranstaltung mit den Guglhupfa'n

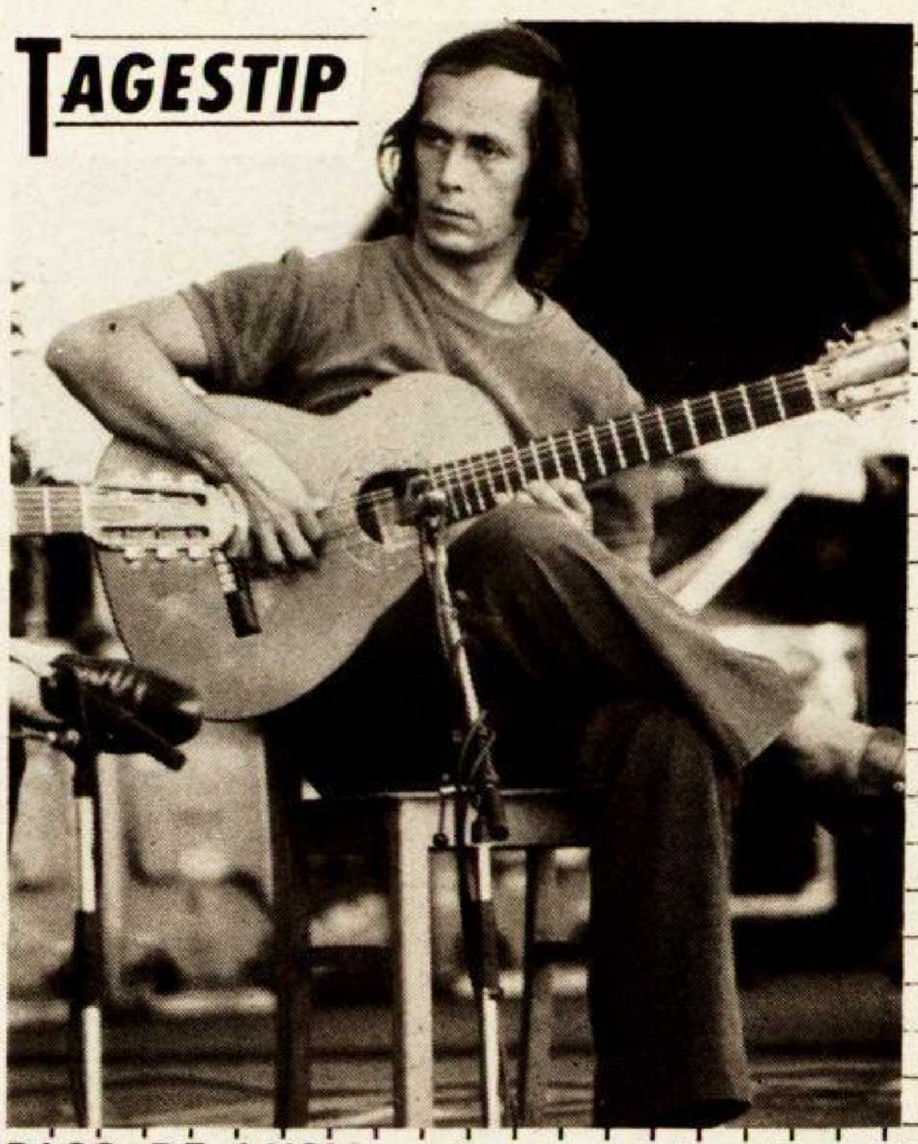
UNTERFAHRT
21.00 Sondergastspiel: Mal Waldron/David Friesen Duo - USA

VIELHARMONIE
21.00 Salsa Picante

WINTERGARTEN LANDSHUT
20.30 Old Time Society - Dixieland

THEATER DER JUGEND
20.00 Dario Domingues & Band

TAGESTIP



PACO DE LUCIA, spätestens nach seiner CARMEN-Filmmusik und seinen Tourneen mit John McLaughlin und Al Di Meola DER spanische Gitarrist, kommt am heutigen Freitag, den 13. mit seiner Band DOLORES ins DEUTSCHE MUSEUM. Beginn 20 Uhr.

KINOWOCHENPROGRAMM

VOM 13.4. – 18.4.

ABC
13.30 18.00 20.30 Fenster zum Hof

ARENA
s. Tagespresse

NEUES ARRI
16.00 18.15 20.30 Le Bal

ELDORADO
15.30 18.00 20.30 Silkwood

FANTASIA
13.30 16.00 18.30 21.00 Is was Kanzler

FILMCASINO
13.00 18.00 20.30 Carmen

LEOPOLD I
13.30 16.00 18.30 21.00 Bitte nicht heut nacht

LEOPOLD 2
13.00 15.30 18.00 20.45 Star 80

MUSEUM 1, 2, 3
Spider Murphy Gang, Tod in Venedig, Flambierte Frau, 12 Uhr Nachts, Rocky Horror, Blues Brothers, Jesus Christ Superstar, Local Hero, Shining
ANFANGSZEITEN s. Tagespresse

ODYSSEE
13.00 15.30 18.00 20.30 Fenster zum Hof

NEUES ROTTMANN
s. Tagespresse

THEATINER
18.15 Peppermint Frieden
16.00 20.30 Eine Saison in Hakkari

WERKSTATTKINO
20.30 Die weiße Hölle von Piz Palu

Zweimal STARKINO: Warhol und die Riefenstahl.
Joe Spencer in BIKE BOY oder Paul America in MY HUSTLER – zwei Stars, Andy Warhol's Stars. Sie spielen nicht. Weder für die Kamera noch für den Film; sie SIND Stars. STARKINO ist das Kino der Großaufnahme. Gesten, Stellungen sind wichtiger als eine Geschichte.

Man sollte den PIZ PALÜ auf dieselbe Art SEHEN: Das ist kein Bergfilm, keine Schauspieler (die Riefenstahl ist sowieso keine Schauspielerin), sondern: Gesten, Bewegungen der Stars. Die Geschichte – beim PIZ PALÜ reduziert auf das Wichtigste, bei Warhol gibt es sie gar nicht.

DIE WEISSE HÖLLE VOM PIZ PALÜ sowie 3 frühe Warhols (KITCHEN, MY HUSTLER, BIKE BOY) im Werkstattkino – siehe Tagesprogramm.

THEATER

PROT
(in der Künstlerwerkstatt, Lothringerstr. 13)
16.00 Videoprogramm I
20.00 Videoprogramm II

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: „Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen"

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: „Mit Gewalt komisch"

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: Das glückliche Programm"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

TIK
20.00 „Der stramme Max" v. Kroetz

THEATER RECHTS DER ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochmut

MÜNCHNER VOLKS-THEATER
19.30 „Der zerbrochene Krug" v. Kleist

THEATER 44
20.30 gr. Haus: „Endstation Sehnsucht" v. T. Williams
kl. Haus: „Die Stühle" v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Der kleine Prinz"

THEATER DER JUGEND
10.00 Aufruhr in Schmanzkaltersheim
19.00 Dario Domingues & Friends

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 „Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marat" v. P. Weiss

OFF-OFF
20.30 „Der Strom" v. M. Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

TV

ARD
16.20 Manege frei; dt.-frz. SF 1950 mit Grock, R.: Pierre Billon
21.45 Plusminus
0.10 Hollywood in Bologna (2)

ZDF
17.50 Pat und Patachon
19.30 Auslandsjournal
20.15 Die andere Seite des Mondes; Fersehfilm von Michael Lähn mit Gudrun Langrebe
22.45 Edgar Allan Poe: Satanas — das Schloß der blutigen Bestie; am-engl. SF 1964 mit Vincent Price, R.: Roger Corman

BR III
16.30 Klamottenkiste
19.45 Diane Lanster (2)
21.50 Emil auf der Post; mit Emil Steinberger
22.55 Nachtstudio: Alle Wesen sollen glücklich sein; der indische Schriftsteller Rasipurnam Krishnaswami Narayan

Ö II
20.15 Dioxin - ein Molekül schlägt zurück; Bericht über Gifte, ihre Herstellung, Anwendung, gesundheitliche Auswirkungen und Verbleib in der Umwelt, ökologischen Alternativen.
22.15 Der Tag der Eule; it-frz. SF 1967 mit Franco Nero, Claudia Cardinale, R.: Damiano Damiani

RADIO

B I
21.00 Rezepte für den kranken Wald; ist der deutsche Wald noch zu retten? Reportage

B II
18.05 Zündfunk
22.07 Die Hochzeit verlassen; Hörspiel von Paul Wühr
23.00 Jazz auf Reisen; mit dem Klaus Weiss Quintett

B III
14.05 B 3 Musik aktuell; Fono Shop
20.06 Fritz & Hits
22.08 B 3 spezial: Nachtrock international

UND AUSSERDEM

20.00 Heute abend ist der VSG das letzte Mal in der Weißenburgerstr. 26 für alle offen. Ab Montag 15.4. trifft "schwul" sich wo anders zum Clubabend.

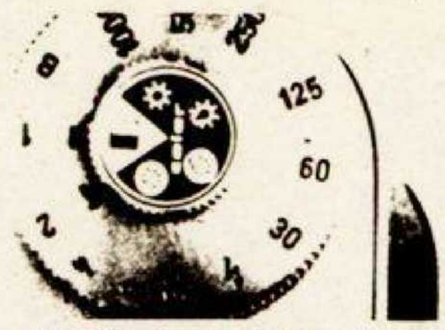
Vorstadt-Kino-Westend, Ligsalzstr. 20: 20.30 DER JUNGE TÖRLESS

Film im Circus Gammelsdorf: 20.30 DIE OLYMPIASIEGERIN v. H. Achternbusch + 23.00 KOYAANISQATSI von F. F. Coppola.

ASTA-Fest in der TU-Mensa, Dachauerstr. 92 b, Band: Lipstick, Eintritt: 3 DM

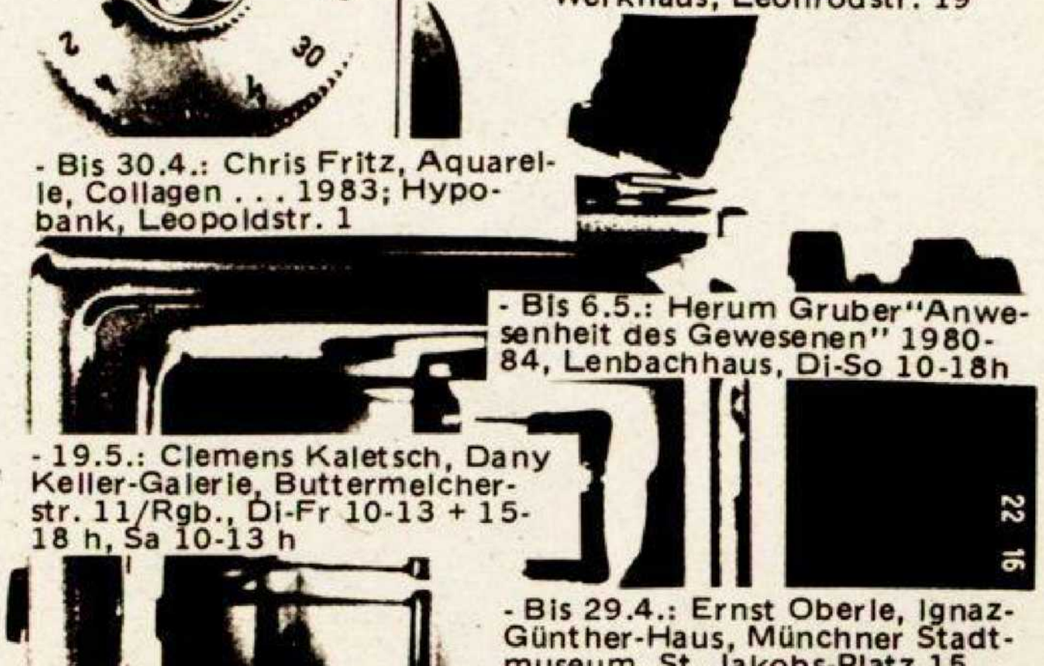
Kinderkino im Forum 2, Nadistr. 3 15.00: ELLIOT DAS SCHMUNZELMONSTER von Don Chaffey, 1977

DIE KUNST DER AUSSTELLUNG



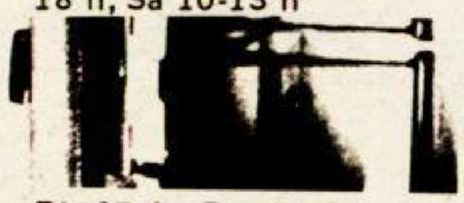
- 14.4.: 20.00 Vernissage: eine irische Bilderausstellung von und mit Peter Mathias Kraus im Werkhaus, Leonrodstr. 19

- Bis 30.4.: Chris Fritz, Aquarelle, Collagen . . . 1983; Hypobank, Leopoldstr. 1



- Bis 6.5.: Herum Gruber "Anwesenheit des Gewesenen" 1980-84, Lenbachhaus, Di-So 10-18h

- 19.5.: Clemens Kaletsch, Dany Keller-Galerie, Buttermelcherstr. 11/Rgb., Di-Fr 10-13 + 15-18 h, Sa 10-13 h



- Bis 29.4.: Ernst Oberle, Ignaz-Günther-Haus, Münchner Stadtmuseum, St. Jakobs-Platz 15

- Bis 27.4.: Der Kuss v. Angelika Bader & Dietmar Tautert, Kunstforum, Maximilianstr. / Altstadtring, Di-Fr 16-18 h, Sa 11-13 h

- Bis Ende Juni: 'Die schönen Wege in der Kunst' - Werke von A. Brauer, F. Hundertwasser u.a - Galerie Richard P. Hartmann, Franz-Joseph-Str. 20, Di-Fr 11-18 Uhr, Sa 10-14

- 15.4. "So zu sehen" . . . Künstler in der Künstlerwerkstatt, Lothringerstr. 13

ACHTUNG: Jetzt doch: Heute, 24 Uhr, Alabamahalle: THE MILKSHAKES + DIE ANGEBER

FRAUEN-KUNST-MESSE VOM 12.-15. APRIL

Frauen aus der autonomen Frauenbewegung München veranstalten vom 12.-15. April in der Theaterfabrik Unterföhring (direkt am S-Bahnhof Unterföhring) eine nationale Frauen-Kunst-Messe.
Die Frauen-Kunst-Messe zeigt ein breites Spektrum der einzelnen Bereiche auf, in denen Frauen künstlerisch tätig sind und gibt jeder Frau die Möglichkeit, ihre Kunst aus- und darzustellen. Es haben sich Frauen aus dem ganzen Bundesgebiet angemeldet, die Collagen, Ölbilder, Aquarelle, Fotos, Zeichnungen, Keramikobjekte, Plastiken u.v.a. zeigen.
Parallel zur Ausstellung, die am Donnerstag den 12. April um 19.00 Uhr eröffnet wurde und am Freitag und Samstag von 10.00-19.00 Uhr zu sehen ist, findet ein Rahmenprogramm statt:

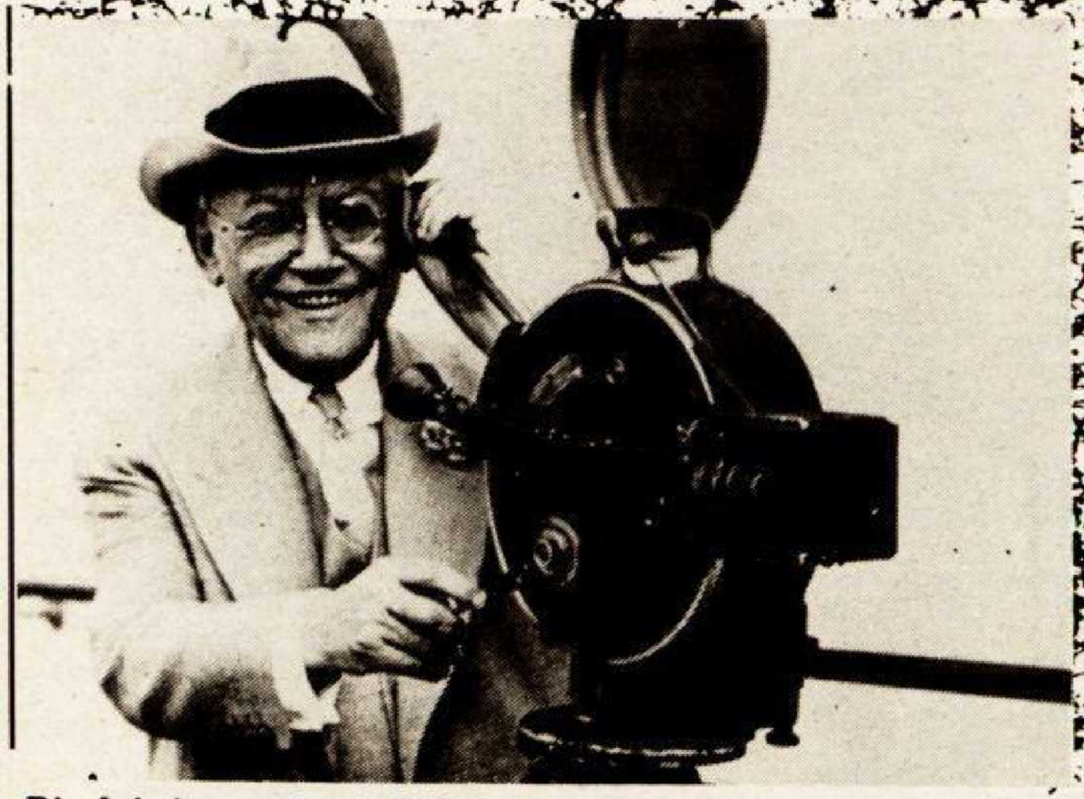
Freitag, 13. April 84
11.30 „born in flames" von Lizzie Borden, 16 mm auf Video, O.m.U.
14.00 „Gegenlichter" von M. Dialtina, Ch. Fröstl, E. Sparrer, P. Weishaar. Super-8, 30 Min. 3 Frauen gehen in die Tiefe und fühlen in der Gemeinsamkeit, wie alte Kräfte in ihnen wiedererwachen. Dadurch gelingt es ihnen den ganz alltäglichen Wahnsinn sichtbar zu machen bzw. zu verändern. Dargestellt an 4 Episoden. „Tanzende Bilder" (1. Versuch zum Gesamtkunstwerk) Kompositionen von Tanz, Musik Bildern und Wasser
15.00 Lesung mit Christiane Binder-Gasper und Maja Bauer
16.00 „Du machst mich noch ganz irre" von Sigrid Gräfe-Bentzien, Super-8, 15 Min. Arbeitsbedingungen einer malenden Mutter
17.00 Lesung mit Luisa Francia aus ihrem neuen Buch „Kalypso"
18.00 Performance / Ritual „Erde" mit J. Adam, S. Holm, Ch. Mündl, E. Rom. Schwarze Erde-Raum-Zeit-rote Erde-Sand-Stimmen-Pflanzen-Frau-Szenen-Müll-Frau-Text-die Erde
21.00 Brigitte Ullherr singt Lieder aus ihrer LP „Ich bin keine friedfertige Frau" und neue Songs
21.30 Marlene & Julia: New Wave aus der Schweiz
22.00 Rhythm & Romance: Lieder — Hits — Schnulzen aus der Frauenszene

Samstag, 14. April 84
10.30 „born in flames" von Lizzie Borden, 16 mm auf Video, OmU.
12.00 Lesung mit Christiane Binder-Gasper und Maja Bauer: Gedichte

13.00 Lesung von Gedichten und kleinen Texten
14.00 „Kultur-His-Story", Diaserie zur Gewalt, 30 Min.
15.00 Lesung mit Erika Schilling aus ihrem Buch „Manchmal hasse ich meine Mutter" mit anschließender Diskussion über Mütter-Töchter-Beziehungen.
16.00 Lesung der Literaturgruppe „Schreibzeit"
17.00 Performance: GEB-URT von Gisela von Frankenberg. Gisela führt als Basis einer weiblichen Wissenschaft ihre aus 120 Elementen bestehende Weltformel vor.
18.00 Lesung mit Barbara M. Kloos und Astrid Arz — Lyrik und Prosa.
21.00 GROSSES FRAUENFEST

Sonntag, 15. April 84
10.00 großes Frühstück, anschließend Gesprächs- und Arbeitskreise

P.S. Die Frauen-Kunst-Messe ist ausschließlich von Frauen für Frauen mit Frauen !!!



Die Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm zeigt:

DER TRAUMFABRIKANT CARL LAEMMLE

Ein Videofilm von Hans Beller, BRD 1983

Ausgerechnet ein Schwäble hat den Hollywood-Horror und den Horror aus Hollywood in Szene gesetzt. Die Tradition lebt weiter: Nicht wenige der deutschen Jungfilmer und nicht die unbekanntesten Regisseure des Neuen Deutschen Films sehen in Hollywood ihr Mekka.

Die reale Existenz der eher zwergenhaften Gründerfigur der grössten Traumfabrik der Welt ist höchstens denen bekannt, die sich berufsmäßig oder aus Interesse und Idealismus mit Film beschäftigen, und sich daher auch für Produzenten interessieren.

Hans Beller hat ein imposantes Bild dieses amerikanischen Filmpioniers aus Schwaben entworfen. Und wer will, kann anschliessend von ihm selber noch mehr über Laemmle erfahren.

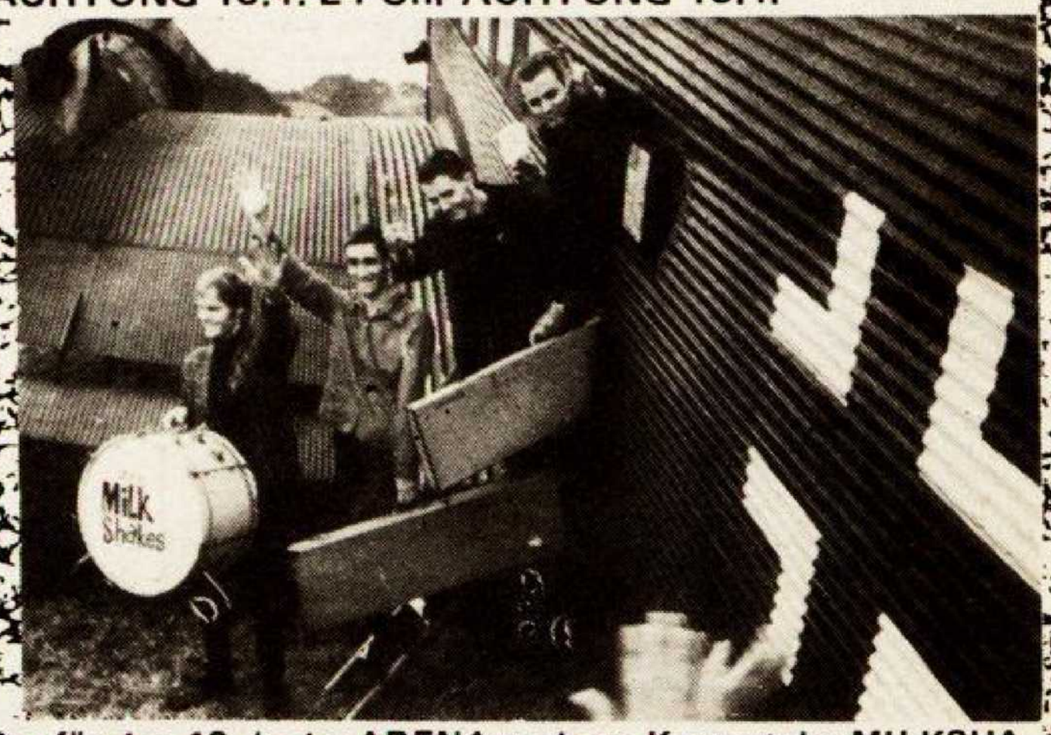
Am 13. April um 20 Uhr im MAXIM

Die Gruppe „Die Bonzenbrenner" wurde im April 1970 gegründet. Begonnen wurde 1970 mit dem Lehrlingskabarett „ . . . aber dürfen haben wir uns nicht getraut"; aus dieser Zeit stammt auch der Name der Gruppe. In diesem Programm wurden teilweise eigene Texte, größtenteils aber noch Texte anderer Autoren (über Agitprop etc.) verarbeitet. Es folgte ein Stück zum Thema § 218: „Cyankali" von Friedrich Wolf. 1978 entstand das politische Kabarett „Zeit zum Umschalten", 1981 folgte die Produktion „Schlechte Karten oder Der Kurze Weg Zur Ohnmacht". Heute, am 13. April steht nun das neue Stück der Bonzenbrenner „Der grosse kloane Unterschied" zur Premiere an, auch eine Eigenproduktion wie die vier vorausgehenden.

Kontakt: FZH Hasenbergl, Dülferstr. 34, Tel. 313 24 79

Premiere Die Bonzenbrenner mit „Der grosse kloane Unterschied" im FZH (Freizeitheim) Hasenbergl, 20.00 Uhr

ACHTUNG 13.4. 24 Uhr ACHTUNG 13.4.



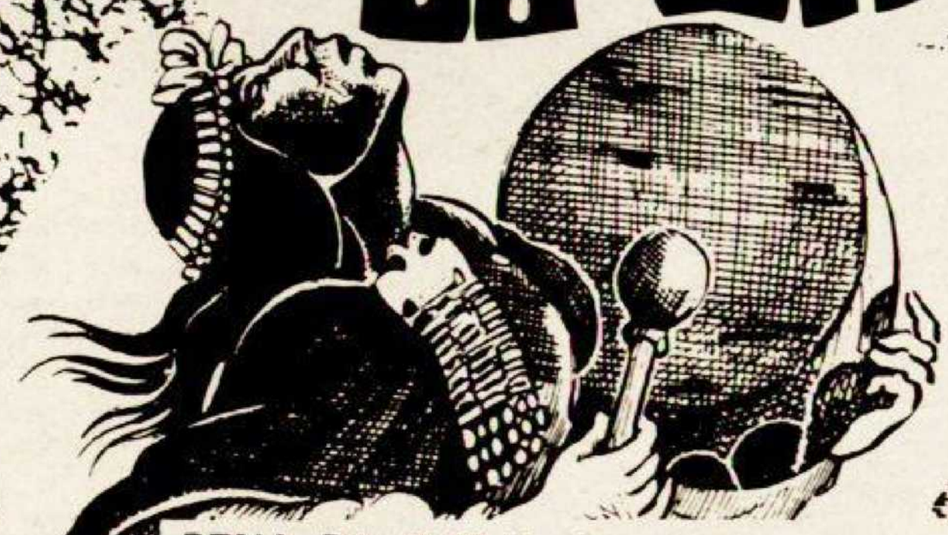
Das für den 13. in der ARENA geplante Konzert der MILKSHAKES findet nun doch, wie geplant, am heutigen Freitag, den 13. in einer 24 Uhr-„Late Night Show" in der ALABAMAHALLE statt. Also: Original 60er Jahre Rumpelsound mit den MILKSHAKES aus GB, außerdem spielen the fantastic ANGEBERS einen kurzen SKA-Set im Vorprogramm.

NICK'S FILM – LIGHTINING OVER WATER

Nicholas Ray und Wim Wenders. USA/BRD 1979

Vom 13. bis 15. Arpil um 17.30 Uhr und vom 14. bis 19. April (außer Mo.) um 21.30 im MAXIM

peña pa' Chile



PENA PA CHILE, das chilenische Fest des Komitees „Volkspresse", dessen Reinerlös an zwei chilenische Zeitungen geht, findet am heutigen 13. April im MAX KADE HAUS, Grasmeierstr. 25 statt. Auftreten werden das Mädchenduo DUO PRELUDIO, der Flamencogitarrist MARIO DEL CAMPO, der lateinamerikanische Sänger JUAN BAGATELAS, der wie das Trio LATINOAMERICANO auch Mitglied von INDOAMERICA ist. Los gehts ab 19.30 Uhr.

SAMSTAG 14.4.

KINO

CINEMA
17.00 Porky's I + II
20.30 Zelig

EUROPA
15.00 17.30 20.00 Oliver Twist

FILMMUSEUM
18.00 Rally round the Flag, Boys!
21.00 An affair to remember

LUPE 2
16.30 Don Giovanni
20.15 Rebecca

MAXHOF
15.30 18.00 20.30 Krieg der Sterne

MAXIM
17.30 Nick's Film
19.30 Stand der Dinge
21.30 Nick's Film

REX
13.30 Der König und die Vögel
16.00 18.15 Flashdance
20.30 Kehraus

STUDIO SOLLN
16.00 Susi und Strolch
18.00 20.00 Marlene, anschl. Diskussion mit Maximilian Schell

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof O.m.U.

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
22.30 Kehraus + Das große Fressen

EUROPA
22.30 Trail of the Pink Panther

FILMCASINO
23.00 Carmen

LUPE 2
22.45 Casanova

THEATINER
22.30 Ein Mann für gewisse Stunden

WERKSTATTKINO
23.00 Andy Warhol: Byke Boy

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Howard Jones - Pop

CIRCUS KRONE
20.00 David Gilmore & Band

DOMICILE
22.00 Wolfhound

CAFE DIAGONAL
20.00 Besser - Rock

EINKEHR
20.30 New Orleans Jazz Festival mit Veterinary Street Jazz Band + Majo Five

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 W. Nestor - Git., Duo Jedermann, Christian Überschall (Kab.), Anonym (Folkrock)

MANEGE
21.00 Strange Fruit - Reggae Rock

NYMPHENBAD
20.00 Acoustic Rendezvous - Jazz, Klassik, Ragtime

RIGAN
20.30 Sella Vie - Pop

UNTERFAHRT
21.00 Jazz aus Italien: Enrico Danasei - Harmonica

WINTERGARTEN LANDSHUT
20.30 Kolbe/Illenberger - Gitarrenduo

VIELHARMONIE
21.00 Salsa Picante

THEATER

.PROT
(in der Künstlerwerkstatt, Lothringerstr. 13)
16.00 Vidioprogramm I
20.00 Videoprogramm II

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: „Mit Gewalt komisch"

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünman „Ins Sprungtuch wird nicht gespungen"

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: „Das glückliche Programm"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. Muriell

TIK
20.00 „Der stramme Max" v. Kroetz

THEATER RECHTS DER ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochhut

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 „Der zerbrochene Krug" v. Kleist

THEATER 44
20.30 gr. Haus: „Endstation Sehnsucht"
kl. Haus: „Die Stühle" v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Orphee" v. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 „Aufruhr in Schmanzkaltenstein"

SPIELDOSE
2o.00 „März — ein deutsches Lichterleben"
Eintritt frei!

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 „Gift" v. Murdoch

OFF—OFF
20.30 „ Der Strom" v. Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

TV

ARD
15.00 Qualverwandtschaften; Film von Bernd Schroeder, mit Hans Christian Blech
16.30 Buddenbrooks (2)
22.10 Die haarsträubende Reise in einem verrückten Bus; am. SF 1976
23.35 Les Ballets Trockadero de Monte Carlo im Olympia, Paris

ZDF
12.15 Nachbarn in Europa; Information und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
16.15 The Queen Special; eine Rockgruppe und ihre Welthits
23.15 Das elfte Opfer; am. SF 1979; R.: Jonathan Kaplan, mit Eric Burdon; Prostituiertenmord in Hollywood

BR III
14.05 Flucht aus dem Goldland; (7)
15.00 Beruf: Königin; aus dem Alltag der Silvia von Schweden
15.45 Gullivers Reisen; 3. Reise nach Laputa
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Nur Pferden gibt man den Gnadenschuß; am. SF 1969 mit Jane Fonda, R.: Sydney Pollack
22.30 Frida Kahlo - 1910-1954; Porträt einer mexikanischen Malerin
23.30 Rock aus dem Alabama; mit Ina Deter und Roger Chapman

Ö I
10.35 Das Kind mit den grünen Augen; am. SF 1976, R.: John Erman; ein farbiger Vietnamveteran sucht seinen unehelichen Sohn in Saigon, wird dort mit den Schicksalen der Vietnamesischen Kriegswaisen konfrontiert.
14.25 Romanzen in Moll; dt. AF 1943 nach einer Novelle von Guy de Maupassant; mit Paul Dahlke, Marianne Hoppe, R.: Helmut Käutner

Ö II
16.15 Lebender Sand in der Namibwüste; seltsame Tiere an der Skelettküste Südwestafrikas - Bilder über eine verblüffende Fauna in einem extremen Lebensraum
22.40 Westlich St. Louis; am. Sf 1950, R.: John Ford; zwei Pferdehändler, zugleich erfahrene Scouts, führen einen Mormonentreck durch die Wüste

RADIO

B I
11.30 Funkstreifzug; Analysen, Berichte, Mutmaßungen
13.10 Aus dem Maximilianeum; Kommentar zur bayriscehn Landespolitik
20.30 Gerhard Polt und die Biermösl Blosn; Aufnahme eines Kabarettabends in Amberg vom 15. März 84
22.05 Musikkorrespondenten berichten; aus Lissabon

B II
11.30 Geschichte und Geschichten: Aufstand der Sioux; ein Kapitel Indianergeschichte aus Nordamerika
14.00 Zündfunk
17.30 Bilder in der Vorhalle (2); Autobiographische Aufzeichnungen von Sean O'Casey
19.15 Bittere Pille für die Pharma-Industrie; die Konsumenten schlucken nicht mehr mit

B III
14.05 Internationale Hitparade
15.05 Pop Corner
18.05 Liederfestival
19.10 Aus meiner Rocktasche; Platten, die es in sich hatten
20.06 Pop nach acht
21.04 B 3-spezial; Aktuelles vom englischen Musikmarkt
22.06 Soul Action

UND AUSSERDEM

Vorstadt-Kino Westende: 20.30 DER JUNGE TÖRLESS von V. Schlöndorff + 15.00 Altenkino: JEDERMANN von Gottfried Reinhardt

Kinderkino im Forum 2, Nadistr. 3: ELLIOT DAS SCHMUNZELMONSTER

Kino bei Heppel & Ettlich, Kaiserstr. 67 (T. 34 93 59): 18.00 CASABLANCA von M. Curtiz

11.00 LAK Gesundheit und Soziales, Thema: Regionalstudie der WHO kritisiert das deutsche Gesundheitssystem, "Werkhaus" Leonrodstr. 19

TAGESTIP

Wim Wenders, Portugal 1981
Die Situation zu Beignn des Films: Portugal. Februar 1981. Ein einsam gelegenes Hotel am Meer. Keine Touristensaison, niemand wohnt hier außer einem Filmteam. Vor zwei Jahren hat ein schwerer Sturm das Hotel stark beschädigt. Teilweise eingebrochen und verwüstet, sieht es aus wie nach einem Bombenangriff. Vor dieser Kulisse wird hier ein Film gedreht, ein Remake eines amerikanischen Science Fiction Films aus den fünfziger Jahren.
Das Filmteam wohnt seit Wochen in einem intakten Teil des Hotels. Hat zwei Wochen gedreht, dann abbrechen müssen: Geld und Filmmaterial gingen aus. Man wartet auf den Produzenten, der mit den Mustern nach Los Angeles geflogen ist und jeden Tag zurückkommen sollte.
Wenders: "Ich glaube, ich hätte meine Begeisterung und meine Geduld für HAMMETT nicht behalten können, wenn ich nicht in der Zwischenzeit zwei andere Filme, NICK'S FILM — LIGHTNING OVER WATER und DER STAND DER DINGE hätte drehen können."
Vom 14. bis 26. April (außer Mo.) um 19.30 im MAXIM

SONNTAG 15.4.

KINO

CINEMA
16.45 Grease I + Staying Alive
20.30 Der Stadtneurotiker + Die letzte Nacht des Boris Gruschenko

EUROPA
15.00 17.30 20.00 Oliver Twist

FILMCASINO
11.00 13.00 Carmen

FILMMUSEUM
11.00 Sur les traces du Renaud Pale: Recherche en pays Dogon + Sigui
14.30 17.00 Sigui, Annee wo + Sigui no 1-3
19.30 22.00 Sigui No 4-7

LUPE 2
16.30 Don Giovanni
20.15 Rebecca

MAXHOF
15.30 18.00 20.30 Das Imperium schlägt zurück

MAXIM
17.30 21.30 Nick's Film
19.30 Stand der Dinge

REX
13.30 Der König und der Vogel
16.00 18.15 Flashdance
20.30 Kehraus

STUDIO SOLLN
16.00 Susi + Strolch
18.00 20.00 Marlene

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof O.m.U.

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

EUROPA
22.30 Zelig

LUPE 2
22.45 Casanova

THEATINER
22.30 Ein Mann für gewisse Stunden

WERKSTATTKINO
23.00 Andy Warhol: My Hustler

TV

ARD
12.00 Der Internationale Frühschoppen
15.00 Die große Chance; dt. SF 1957 mit Walter Giller, Freddy Quinn, R.: Hans Quest
19.20 Weltspiegel
20.15 Duell ohne Gnade; mit Michel Piccoli, Liv Ullmann, R.: Richard Dembo
22.10- Erlöst oder betrogen? Israels orientalische Juden

ZDF
13.40 Kreta - Ursprunf Europas? 1. Abenteuer Archäologie
14.50 Das große Abenteuer; schwed. Heimat- und Tierdokumentarfilm, 1953
18.15 Liebt diese Erde; eine Fernsehspielreihe mit Margot Werner
19.10 Bonner Perspektiven
23.20 Zeugen des Jahrhunderts; Golo Mann im Gespräch mit Frank A. Meyer

BR III
11.30 Reiseführer: Veneto - Das Land der Villen
15.10 Das Glas Wasser; dt. SF 1960 mit Gustav Gründgens, Lieselotte Pulver, R.: Helmut Käutner
16.30 BR intern
19.50 Die mißbrauchten Liebesbriefe; schweiz. SF 1940, R.: Leopold Lindtberg
22.15 Kino Kino
23.00 Von Ben Hur bis Hollywood; Dokumentationsreihe aus den Anfangsjahren des Films; 4. Monumentalfilm

TAGESTIP

CHIP, am 15. April 20.30 Uhr im SAHARA, Kollbach bei Petershausen (Achtung: Das Konzert wurde vom 14. auf den 15. verlegt!)

CHIP (auf unserem Foto von v.n.h. Claudia – voc., Günther – drums, Kai – keyb., Andi – git. und Peter – bass) sind, wie auch aus der Besetzung hervorgeht, eine Rockband und aus dem Münchner Norden. Bleibt zu hoffen, daß CHIP, die mangels Connections zur Münchner Clubszene ständig auf den Landkreis ausweichen (sie spielten zb. zweimal vor brechend vollem Haus in der Dachauer Disco „Palais"), endlich auch mal in München die Chance kriegen aufzutreten. Hallo Ritchie Rigan!

Ö I
15.00 Wildwasser Sam; USA 1976; ein Abenteurer Anfang des 19 Jahrhunderts im unerforschten Nordwesten Amerikas
16.30 Väter der Klamotte
20.15 Der Zauberberg; dreiteiliger Film nach dem Roman von Thomas Mann

Ö II
15.30 Motocross WM-Lauf 500 ccm
17.45 Rockline - Hits, Good old Rock und New Wave
18.30 Ohne Maulkorb
20.15 Buona Sera, Italia! Ein italienischer Abend mit Umberto Tozzi, Ricchi e Poveri u.a.

RADIO

B I
9.30 Völker, Lieder, Tänze; Volksmusik aus aller Welt
14.00 Für Kinder: Fünf Reisen in fünf Länder (4) - Geschichten, Gedichte, Lieder; Spanien
0.05 Noris Pop

B II
10.00 Symphonische Matinee: Chopin/Bruckner
14.00 Zündfunk
18.00 Das Kulturjournal
19.30 Miniaturen; Lyrik und Musik
19.50 Der Kulturkommentar
21.15 Louis hat viele Söhne . . .; ein Klassentreffen der Armstrong-Schüler
23.00 Zündfunk-Nachtausgabe

B III
10.05 Musik-Reort; Neues vom Pop-Markt
20.06 Pop nach acht
21.04 Schellack-Souvenirs; Heute: Amerika
23.06 Stars Live: heute: Blues Session mit Mike Bloomfield, Al Kooper, Stephen Stills u.a.

MUSIK

DOMICILE
17.00 Salsa Disco
22.00 Hotline - Soul, Funk, Evergreens

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Fraunhofer Stubnmusi & Tia (Ital. Folk)

MANEGE
21.00 Strange Fruit

RIGAN
20.30 Vanguard

THEATER IM WESTEND
20.00 Klaus Greif & Walter Weh - Jazzduo mit Kontrabaß u. Flöte - Improvisationen, Eigenkomp. + Jazzstandards

UNTERFAHRT
11.00 Jazzfrühschoppen
20.00 Jam Session

VIELHARMONIE
21.00 Alphonse Mouzon - Larry Coryell Trio

SAHARA 21.00 Chip - Rock

THEATER

PROT
(in der Künstlerwerkstatt, Lothringerstr. 13)
16.00 Videoprogramm I
20.00 Videoprogramm II

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: „Mit Gewalt komisch"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 „Der zerbrochene Krug" v. Kleist

WALTER WEH – KLAUS GREIF – DUO

Ein neues Jazz-Duo in München; das Zusammenspiel der beiden Instrumente Flöte und Kontrabaß bietet den Musikern bei Wahrung aller Form größtmögliche Freiheit in den Improvisationen, die den wesentlichen Bestandteil der Musik ausmachen. Neben Eigenkompositionen stehen viele Jazz-Standards auf dem Programm.
Heute, 15.4. im Theater im Westend, Guldeinstr. 47, Beginn 20.00

MONTAG 16.4.

STUDIOTHEATER
16.00+20.30 „Der kleine Prinz"

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

OFF—OFF
20.30 „Der Strom" v. Halbe

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

UND AUSSERDEM

15.00 PURNIMA, buddhistische Feier zum Vollmondtag, Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7

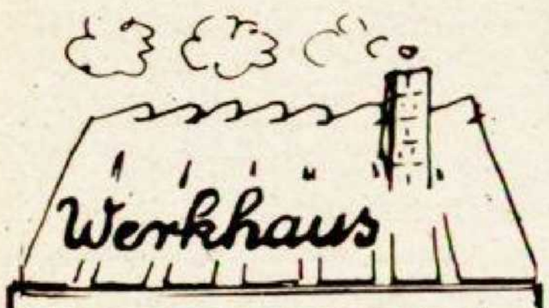
20.00 Kunsthalle 20, Dachauerstr. 128, Theater Labor München, Performance "La bicyclette de souvenir"

Vorstadt-Kino-Westend, Ligsalzstr. 20: 20.30 DER JUNGE TÖRLESS von V. Schlöndorff

Film im Circus Gammelsdorf: 20.30 KOYAANISQATSI

Film bei Heppel + Ettlich: 18.00 CASABLANCA

KIKO, Heppel + Ettlich: 11 Uhr Kalle und das geheimnisvolle Karussell, 15.00 Der König und der Vogel



Münchens einzigartiges Bürgerhaus in der Leonrodstr. 19 — ohne Hierarchie geführt. Es gibt hier viele Projekte wie: Amnesty, Greenpeace, Terre des hommes, die Aktion Humane Schule, einen Verlag, einen Kindergarten u.v.m. Außerdem kreative, handwerkliche, musische Kurse. Mehr am **INFO**-Abend Di 20.00 **Büro Di 18.00 - 20.00, Do 17.00 - 19.00, 16 61 02 bei Else**

Cafe Wildwuchs

KINO

CINEMA
16.45 The Wall + Quadrophenia
20.30 Blues Brothers + Wo bitte gehts nach Hollywood

EUROPA
15.00 17.30 20.00 Zapped

FILMMUSEUM
18.00 Ossesione
21.00 I Bembini ci guardano

LUPE 2
16.30 Don Giovanni
20.15 Rebecca

MAXHOF
18.00 20.30 Das Imperium schlägt zurück

MAXIM
Sondervorstellung: Video der Spiegelbesetzung zum Tod von Sigurd Debus

REX
18.15 Flashdance
20.30 Kehraus

STUDIO SOLLN
20.00 Marlene

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof O.m.U.

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

EUROPA
22.30 Zelig

LUPE 2
22.45 Casanova

THEATINER
22.30 Ein Mann für gewisse Stunden

WERKSTATTKINO
23.00 Andy Warhol: My Hustler

RADIO

B I
20.00 Autoren in Bayern: Marmorengel; Hörspiel von Barbara Bronnen; eine Baronin versucht, ihren 90. Geburtstag auf ihre Art zu feiern und sich der Familie zu entziehen

B II
10.10 Junge Solisten - spielen Chopin, Bartock u.a.
14.30 Die Weigerung (2); Erzählung
18.05 Zündfunk
22.07 Den Marxismus weiterdenken; zur Aktualität sozialistischer Theorien

B III
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits

TV

ARD/ZDF
12.15 Weltspiegel

ARD
21.15 Prager Notizen - Berichte aus der Tschechoslowakei
21.45 New York New York
23.00 Das Nachtstudio: Traumland; am. SF 1982 mit Joanne Drayton, R.: Oz Scott; eine junge Gospelsängerin in New Orleans will auch Blues, Jazz und Rock singen...

ZDF
20.15 Ladykillers; engl. SF 1955 mit Alec Guinnes, Peter Sellers
22.50 Mandala - die blinden Augen des Herzens; südkoreanischer SF 1981

BR III
19.00 Live aus dem Alabama
22.50 Captain Paris; Ein ehrenwerter Mann

Ö I
10.30 Wildwasser Sam (Wh vom Sonntag)
15.00 Die Rache des Herkules; it-frz. SF 1960, R.: Vittorio Cottafavi

Ö II
17.30 Kreta - Ursprung Europas? 2. Labyrinth der Lügner
22.10 Die Wiese; it.-dt. SF 1979 von Paolo und Vittorio Taviani

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.00 Live aus ... mit Karat - Rock von drüben

CIRCUS KRONE
20.00 Festival Tango Nuevo

DOMICILE
22.00 Münchner Festival mit Vitale, Rezeptfrei, evtl. Bessie Brühl

EINKEHR
20.30 Roisin Dubh - irish Folk

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jazzsprungbrett der Münchner Jazzschool

RIGAN
20.30 Blue Note Bluesband

VIELHARMONIE
21.00 Alphonse Mouzon - Larry Coryell Trio

THEATER

STUDIOTHEATER
20.30 „Die Fliegen" v. Sartre

THEATER IM MARSTALL
20.00 „Plattling" v. Achternbusch

OFF—OFF
20.30 „Die Geburt des Spiels" Asiatisches Theater

UND AUSSERDEM

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7:
17 - 19 h Deutsch-Konversation für junge Ausländer (Aryamano)
17 - 19 h: Einführung in die buddhistische Meditation und Lehre (LA RIM), Angelika
19 - 21 h: Einführung in die buddhistische Meditation und Lehre (ZA ZEN), Aryamano

Der VSG trifft sich ab heute, immer montags im "LOHENGRIN", ab 20 h zum Schwulenclub, Maistr. 10 (Nähe Sendlinger Tor).

Forum 2, Nadistr. 3, 20.30 Duovisions-Diavortrag: New York, New York, v. S + W. Tondok.

TAGESTIP

GRUPPENBILD MIT AUTO
starring Christine — the devil's car

„Ihre üppigen Rundungen provozieren begehrliche Blikke. Ihre knallrote Farbe signalisiert Sex. Sie hört auf den Namen CHRISTINE — und sie hat den Teufel im Leib. Sie gehorcht nur dem, den sie in ihr kaltes Blechherz geschlossen hat. Und wehe dem, der sich ihr in den Weg stellt."
Carpenters latest thriller im Mathäser, Marmorhaus und Royal.

DIENSTAG 17.4.

KINO

CINEMA
16.15 Mein Name ist Nobody + Nobody ist der Größte
20.30 Die 120 Tage von Sodom + Deutschland Privat

EUROPA
15.00 17.30 20.00 Zapped

FILMMUSEUM
18.00 Ivo Taralzan: A Balinese Healer
21.00 Yenendi de Ganghel + Yenendi de Yantolla

LUPE 2
18.15 Mr. Deeds geht in die Stadt
20.30 Der Würgeengel

MAXHOF
20.00 Koyaanisqatsi

MAXIM
19.30 Stand der Dinge

REX
18.15 20.30 Edipo Re

STUDIO SOLLN
18.00 20.00 Von Mao zu Mozart

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof O.m.U.

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

LUPE 2
22.30 McCabe & Mrs Miller

THEATINER
22.30 Bank Dick

WERKSTATTKINO
23.00 Andy Warhol: Kitchen

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: „Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen"

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: „Das glückliche Programm"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

THEATER r. d. ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochhut

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 „Jagdszenen aus Niederbayern" v. M. Sperr

THEATER 44

20.30 gr. Haus: „Endstation Sehnsucht" v. T. Williams
kl. Haus: „Die Stühle" v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Orphee" v. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 „Aufruhr in Schmanzkaltersheim"
19.00 „Echt ätzend"

ALABAMAHALLE
20.30 Ismael Ivo & Budu Tucci — Percussion & Tanz

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

THEATER IM MARSTALL
20.00 „Plattling" v. Achternbusch

OFF—OFF
20.30 „Die Geburt des Spiels" Asiatisches Theater

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Ismael Ivo & Dudu Tucci - Percussion & Tanz

DOMICILE
20.30 Sella Vee — Pop

EINKEHR
20.30 Rene Walden Bigband

LINDENKELLER FREISING
20.30 Dario Dominguez & Band - indianische Musik

NYMPHENBAD
20.00 Freie Bühne

RIGAN
20.30 Cagey Strings

UNTERFAHRT
21.00 Wolfgang Lackerschmid/ Günther Lenz Duo

VIELHARMONIE
21.00 Dust Brothers - Funkjazz

TV

ARD/ZDF
12.10 New York New York

ARD
23.00 Bücherjournal

ZDF
19.30 Der Zauberberg (2), nach Thomas Mann
21.20 WISO - Wirtschaft + Soziales

22.05 Austeria - Das Haus an der Grenze; poln. SF 1982, R.: Jerry Kawalerowicz

BR III
17.45 Zwischen Euphrat und Tigris; 1. Ur und das Paradies
19.00 Brigadoon; am. Märchen-Musical, 1954, mit Gene Kelly, R.: Vincente Minelli

Ö I
15.00 Der größte Sieg des Herkules; it. SF 1964, R.: Al World
21.45 Vincent, Francois, Paul und die Anderen; frz-it. SF 1974 mit Yves Montand, Michel Piccoli, Gerard Depardieu, R.: Claude Sautet

RADIO

B II
14.00 Albunm des Tages: UNKNOWN GENDER: Girls have Rhythm
18.05 Zündfunk
22.20 Richard Huelsenbeck - der "Trommler der Dadaisten" Zum 10. Todestag des Schriftstellers und Psychiaters; ein Porträt

B III
14.05 B 3 Musik aktuell: Frisch aus der Presse
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits
22.08 B 3 spezial; Joe's Jukebox

UND AUSSERDEM

Förderkreis der FEMINIST: Ab 18.00 h "Feminismus und die katholische Kirche", Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstr. 22

Sodom Buchhandlung, Reichenbachstr. 51: 20.00 Rolf Stürmer liest "REQUIEM FÜR EINEN SCHAUSPIELER", 3 Mark

GRÜN:
19.30 AK dezentrale Energieversorgung, Thema: Neue Nutzungsmöglichkeiten der Sonnenenergie und Vorbereitung aktueller Anträge im Rathaus, "Häberlhof", Häberlstr. 15

TAGESTIP

DARIO DOMINGUES auf ausgedehnter Bayern-Tournee: Am heutigen 20. April ist der indianische Flötist und Sänger mit seiner Band im LINDENKELLER FREISING. Außerdem ist er am 13.4. in München im THEATER DER JUGEND zu hören und am 17.4. im WINTERGARTEN LANDSHUT.

GORKY PARK

Rußland, Land voller Rätsel und dunkler Geheimnisse. In einer Winternacht werden neben der Eisbahn im Gorky Park, dicht am Kreml gelegen, drei im Schnee verscharrte Leichen aufgefunden. 2 Männer, eine Frau. Alter etwa 25 Jahre. Alle mit Herzschuß aus nächster Nähe getötet, die Gesichter der Männer durch zusätzliche Einschüsse unkenntlich gemacht. Die Opfer tragen Schlittschuhe. Ihr Tod ist vor mindestens 3 Wochen eingetreten; die Verwesung wurde durch Kälteeinwirkung aufgehalten. Bevor der Chefinspektor der Mordkommission, Arkady Renko (William Hurt), mit der Suche nach dem Täter bzw. den Tätern beginnen kann, muß die Identität der Toten festgestellt werden. Ein schwieriges Unterfangen: Keine Ausweise, kein Tascheninhalt. Die Gesichtshaut der beiden Männer fachmännisch abgezogen, wie bei einem erlegten Tier. Nicht mit einem Skalpell, offenbar mit einem außergewöhnlich scharfen Jagdmesser. Sämtliche Fingerspitzen mit einer Schere abgeschnitten.

MITTWOCH 18.4.

KINO

CINEMA
16.45 Easy Rider
18.30 Eine Saison in Hakkari
20.30 Mon Oncle + Playtime

EUROPA
15.00 17.30 20.00 Zapped

FILMMUSEUM
Schamanen im blinden Land
18.00 Teil I
21.00 Teil II

LUPE 2
18.15 Mr. Deeds geht in die Stadt
20.30 Der Würgeengel

MAXHOF
20.00 Koyaanisqatsi

MAXIM
19.30 Stand der Dinge

REX
81.15 20.30 Edipo Re

STUDIO SOLLN
18.00 20.00 Von Mao zu Mozart

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof O.m.U.

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

LUPE 2
22.30 McCabe & Mrs Miller

THEATINER
22.30 Bank Dick

WERKSTATTKINO
23.00 Andy Warhol: Kitchen

MUSIK

ALABAMAHALLE
20.30 Ismael Ivo & Dudu Tucci - Percussion + Tanz

DOMICILE
22.00 Sella Vie - Pop

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Musikertreff

RIGAN
20.30 Atze - Rock

UNTERFAHRT
21.00 Michael Hornstein Band

WINTERGARTEN LANDSHUT
20.30 Archie Shepp Quartett

VIELHARMONIE
21.00 Dust Brothers

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: „Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen"

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: „Mit Gewalt komisch"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

THEATER r. d. ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochhut

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.3o „Jagdszenen aus Niederbayern" v. M. Sperr

THEATER 44
20.30 gr. Haus: „Endstation Sehnsucht" v. T. Williams
kl. H.: „Die Stühle" v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Die Fliegen" v. Sartre

THEATER DER JUGEND
16.00 „Ein Dreckspatz kommt selten allein"
19.00 „Echt ätzend"

ALABAMAHALLE
20.30 Ismael Ivo & Dudu Tucci — Percussion & Tanz

SPIELDOSE
20.00 „März, ein deutsches Lichterleben"
Eintritt frei!

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats" v. P. Weiss

THEATER IM MARSTALL
20.00 „Plattling" v. Achternbusch

OFF—OFF
20.30 „Die Geburt des Spiels"
Asiatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

RADIO

B I
15.45 Ein Meerstück; Kurzhörspiel von Eva Maria Mudrich
21.00 Fßball-Länderspiel: Frankreich-BRD

B II
18.05 Zündfunk
21.00 Die Geschichte der Woche - Francis Scott Fitzgerald: Geschichten aus Hollywood (3)
21.20 Jazz Avantgarde
22.30 Von neuen Büchern

B III
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits
22.08 B 3 spezial: LP-Hitparade

TV

ARD
20.15 Mit reinen Händen; Actionkrimi von Titus Popovici und Petre Salcudeanu, spielt im Bukarest Mitte der 40er Jahre

ZDF
17.50 Bret Maverick — Mord und Literatur
19.30 Kino-Hitparade; Filme, Fakts und Favoriten
23.05 Das kleine Fernsehspiel: Der Zweck und die Mittel; R.: Stewart Mackinnon

BR III
16.30 Spaß im Dritten, mit Bills Klamottenkiste
17.45 Zwischen Euphrat und Tigris; 2. Geheimnisvolles Babylon
21.45 Der Spion (1); schwed. Fernsehfilm in 4 Teilen von Rolf Börjlind

Ö I
10.15 Die großen Wallendas; am. SF 1978 mit Britt Ekland; Eine siebenmann-Pyramide auf dem Hochseil
15.00 Herkules, der Held von Karthago; it. SF 1961, R.: Luigi Capuano
20.15 Der Zauberberg (2) nach Thomas Mann

Ö II
22.30 Kunst-Stücke: Mythen der Zukunft; in drei Teilen

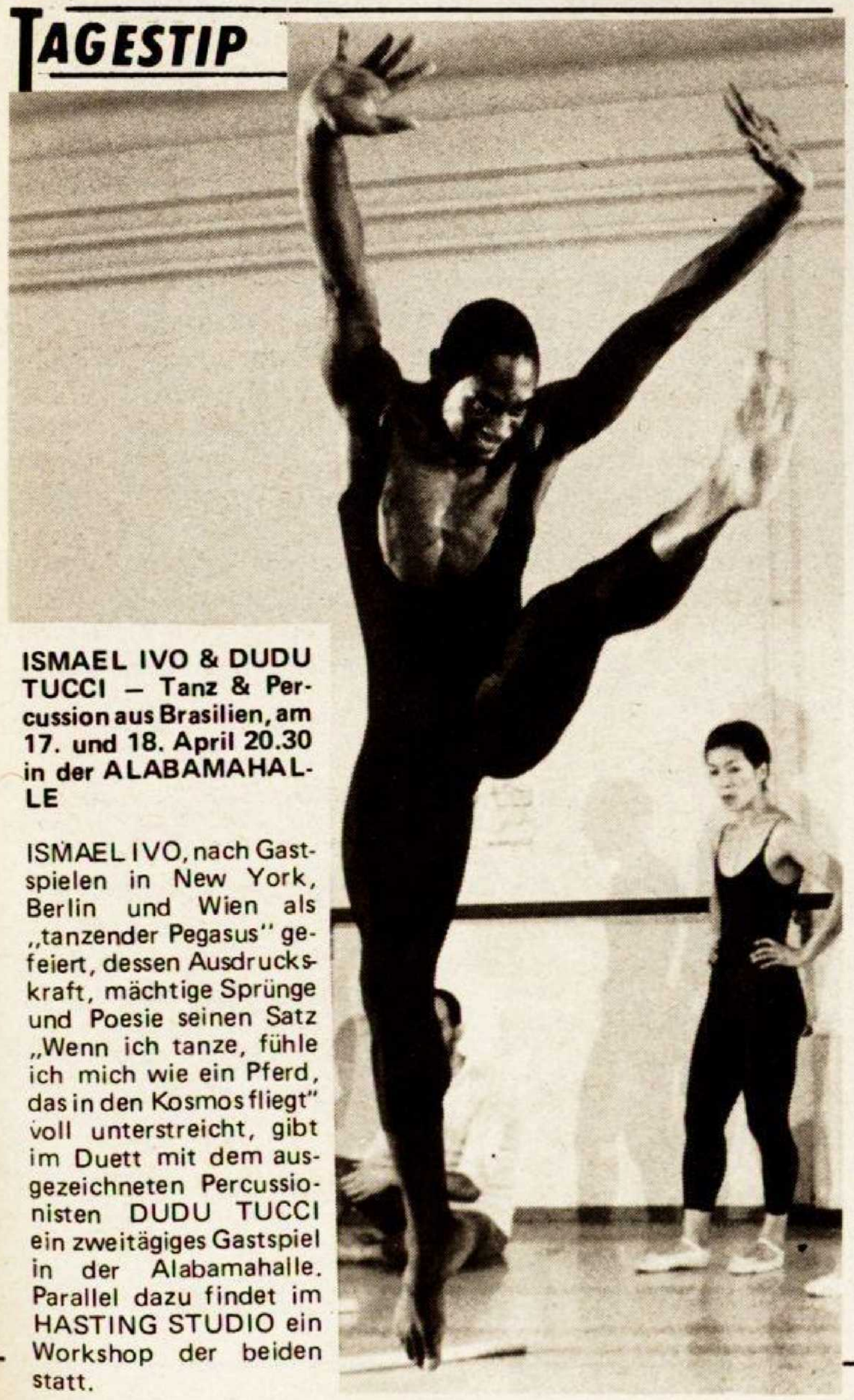
UND AUSSERDEM

19.30 Literaturabend von EJO in der HALT (homosexuelle Alternative), ESG-Keller, Friedrichstr. 25

ZEF, Pariserstr. 7: 19.30 "Warum engagiere ich mich....? für die 3. Welt, Frieden ... Veranstalter Kolonialwarenladen

Wandel als das Stetige: Leben mit dem „I Ging". Vortrag in der Psychol. Fachbuchhandlg um 19.30

TAGESTIP



ISMAEL IVO & DUDU TUCCI — Tanz & Percussion aus Brasilien, am 17. und 18. April 20.30 in der ALABAMAHALLE

ISMAEL IVO, nach Gastspielen in New York, Berlin und Wien als „tanzender Pegasus" gefeiert, dessen Ausdruckskraft, mächtige Sprünge und Poesie seinen Satz „Wenn ich tanze, fühle ich mich wie ein Pferd, das in den Kosmos fliegt" voll unterstreicht, gibt im Duett mit dem ausgezeichneten Percussionisten DUDU TUCCI ein zweitägiges Gastspiel in der Alabamahalle. Parallel dazu findet im HASTING STUDIO ein Workshop der beiden statt.

TAGESTIP

FALTSCH WAGONI — „Die Bestien kommen", am heutigen 18. April im Ansbacher Schlössl

FALTSCH WAGONI. Die schon wieder? Ich habe es langsam satt, daß zwei der besten Münchner Kabarettisten (innen) sich ihre Lorbeeren ständig außerhalb verdienen. Daß FALTSCH WAGONI mittlerweile Kabarett & Musik („Grotextmusik") machen, sollte in der sogenannten Kabarett-Hochburg München, und darum dieser Text, gottverdammterweise endlich zur Kenntnis genommen werden.

DONNERSTAG 19.4.

KINO

CINEMA
17.45 Papillon
20.30 Ein Mann für gewisse Stunden

EUOROPA
15.00 17.30 20.00 Zapped

FILMMUSEUM
18.00 The sucking Doctor + Divine Horsemen
21.00 Jovo Tarakan: a Balinese Healer

LUPE 2
18.15 Mr. Deeds geht in die Stadt
20.30 Der Würgeengel

MAXHOF
20.00 Koyaanisqatsi

MAXIM
19.30 Der Stand der Dinge

REX
18.15 20.30 Das Leben des Brian

STUDIO SOLLN
18.00 20.00 Asterix und Kleopatra

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
22.30 Catch your Dreams

LUPE 2
22.30 McCabe & Mrs Miller

THEATINER
22.30 Bank Dick

WERKSTATTKINO
23.00 A.W.: Kitchen

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: „Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen"

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: „Das glückliche Programm"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

THEATER r. d. ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochhut

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 „Jagdszenen aus Niederbayern" v. M. Sperr

THEATER 44
20.30 gr.H.: „Endstation Sehnsucht"
kl. H.: „Die Stühle" V.Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Bericht für eine Akademie v. Kafka

THEATER DER JUGEND
16.00 „Ein Dreckspatz kommt selten allein"
19.00 „Echt ätzend"

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 „Gift" v. J. Muriell

THEATER IM ARSTALL
20.00 „Plattling" v. Achternbusch

OFF—OFF
20.30 „Die Geburt des Spiels" Asiatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

TV

ARD
20.18 Schlag auf Schlag; eine politische Talk-Show
21.45 Scheibenwischer - eine Kabarettsendung v.u.m. Dieter Hildebrandt u.a.
23.00 Kalte Heimat; Fersehfilm über "Zonenflüchtlinge" nach dem 2. Weltkrieg in Köln

ZDF
16.35 Mickys Trickparade
22.05 Europa '84: Das unbekannte Palament; was tun die Abgeordneten in Straßburg?
22.50 Apropos Film

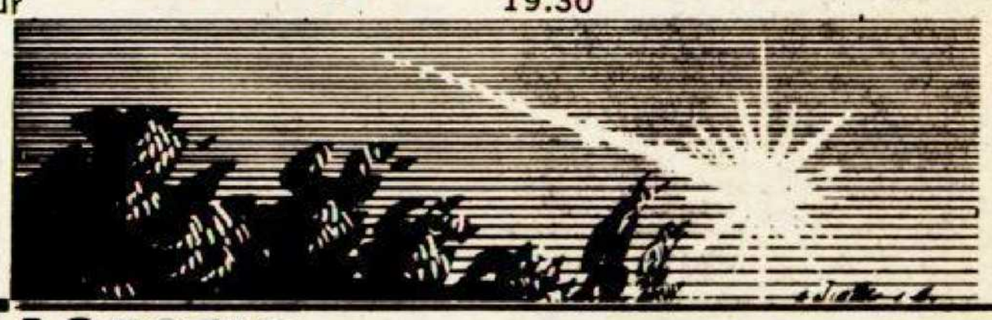
BR III
17.00 Indien - Land ohne Hoffnung? 3. Weizen in der Wüste
17.45 Zwischen Euphrat und Tigris; 3. Nasirpal - König von Assur

20.05 In Memoriam: Mahalia Jackson; Erinnerungen an die größte Gospel-Sängerin der Welt
21.50 Cabiria; it. Stummfilm, 1914, R.: Giovanni Pastrone

Ö I
15.00 Die Optimisten; engl. SF 1973 mit Peter Sellers; eine ungleiche Freundschaft zwischen zwei Londoner Arbeiterkindern und einem alten Künstler

UND AUSSERDEM

MOPJUGENDTREFF-CLUB
bringt: Die Leiden des jungen W., Clemensstr. 62 a, Zeit: 19.30



TAGESTIP

REISE INS DEUTSCHE AUSLAND – EIN HEIMATFILM

Bundesrepublik Deutschland, 1983
Regie, Kamera, Ton, Schnitt: Thomas Tielsch, Susanne Klippel
Format: Super 8 (aufgeblasen) und 16 mm, Farbe, Länge 31 Min

Eine Zeitreise. Was wir heute in der DDR sehen und erleben, bringt in unseren Köpfen einen Film zum laufen aus einer Ära, die gerade auf eine modische Art wiederentdeckt wird. Blühende Alleen und Sonntagsausflüge in Familienvaters erstem Wagen, Kleinstadtlangeweile, kohleschippende Menschen und wohlanständiges Benehmen in den Restaurants.
Als Kleinfamilie aus dem Westen bewegen wir uns zwischen Kleinfamilien aus dem Osten auf Zeltplätzen und drehen unseren Urlaubsfilm auf Super 8. Und das nicht nur, weil wir keine Filmerfahrung und auch keine Drehgenehmigung haben. Es ist der Blick nach Außen auf ein Land, das uns scheinbar vertraut ist, aber in dem wir Fremde sind.
Versuch über die Heimat. Heimat nicht als geografischer Begriff, sondern als Wort für die „gesamtdeutschen" Umstände, aus denen wir kommen. Ist die DDR das übriggebliebene Deutschland und die BRD eine Bananenrepublik?

MUSIK

DOMICILE
22.00 Willy Michl

EINKEHR
20.30 Veterinary Street Jazz Band

LINDENKELLER FREISING
20.30 Sigi Schwab & Percussions

RIGAN
20.30 Rigan Clan - Rock'n'Roll

UNTERFAHRT
21.00 Michael Hornstein Band

VIELHARMONIE
21.00 Dust Brothers - Funkjazz

RADIO

B I
15.05 Unterhaltung am Nachmittag: Musical Historical - Funny Girl

B II
18.05 Zündfunk
19.15 Music - made in Italy: I Pooh, Loretta Goggi, Edoardo Bennato
22.07 Die Mode ist tot, es lebe die Mode! Kulturelle Erscheinungsformen des Modischen

B III
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits

KINOWOCHENPROGRAMM

VOM 19.4. – 26.4.

ABC
13.30 18.00 20.30 Fenster zum Hof

ARENA
s. Tagespresse

NEUES ARRI
16.00 18.15 20.30 Le Bal

ELDORADO
15.30 18.00 20.30 Silkwood

FANTASIA
13.30 16.00 18.30 21.00 Is was Kanzler

FILMCASINO
15.00 18.00 20.30 Carmen

ISABELLA
s. Tagespresse

LEOPOLD 1
13.30 16.00 18.30 21.00 Bitte nicht heut nacht

LEOPOLD 2
13.00 15.30 18.00 20.45 Star 80

MUSEUM 1, 2, 3
Spider Murphy Gan, Tod in Venedig, Flambierte Frau, 12 Uhr Nachts, Rocky Horror, Blues Brothers, Jesus Chirst Superstar, Local Hero, Shining
ANFANGSZEITEN s. Tagespresse

NEUES ROTTMANN
s. Tagespresse

THEATINER
s. Tagespresse

TÜRKENDOLCH
s. Tagespresse

WERKSTATTKINO
20.30 Reise ins deutsche Ausland + Teufelsmoor

»ARTEMIS«
Griechische Taverne

Griechische Küche,
Spitzenweine aus dem sonnigen Hellas

täglich geöffnet von 11⁰⁰ bis 1⁰⁰

Babis Stavrekas
Adlzreiterstr. 16 8 München 2 - Tel. 089 – 76 10 11

FREITAG 20.4.

KINO

CINEMA
17.00 19.00 Jesus Christ Superstar
20.45 Das Leben des Brian

LUPE 2
14.30 17.30 Alexis Sorbas
20.30 Große Vögel, kleine Vögel

MAXHOF
16.00 18.00 20.00 Koyaanisqatsi

MAXIM
17.30 21.30 Hammet
19.30 Stand der Dinge

REX
16.00 18.00 20.00 Asterix und Kleopatra

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
22.40 Kentucky Fried Movie + Airplane

FILMCASINO
23.00 Carmen

LUPE 2
22.30 Jules u. Jim

THEATINER
22.30 Orfeu Negro

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

MUSIK

DOMICILE
22.00 Willy Michl

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Wolfgang Netzer (git), Udo Lenze, Elisabeth Kröger & Rudi Kellerer (lieder), Peter Böckner (piano)

WINTERGARTEN LANDSHUT
20.30 Dario Domingues & Band — Indianische Musik

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: „Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen"

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: „Mit Gewalt komisch"

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: „ Das liche Programm"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

THEATER r. d. ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochhut

THEATER 44
2o.30 gr.H.: „Endstation Sehnsucht"
kl.H.: „Die Stühle" v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Der kleine Prinz"

ALABAMAHALLE
19.30 Royal Shakespeare Company: „Lear" v. Bond

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 „Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats" v. P. Weiss

THEATERHALLEN
Halle 20:21.00 Münchner Volkstheater: „Vorwurf auf den Tiger von Äschnapur — unendlich" v. Alexej Sagerer's Ostermesse

OFF—OFF
20.30 „Die Geburt des Spiels" Asiatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

RADIO

B I
13.30 Das Gelöbnis; bayr. Hörspiel nach der Erzählung "Die Hochzeit von Oberammergau" von Fritz Müller-Partenkirchen

B II
9.00 Jung gewohnt - alt gethan; wie Kinder einst erzogen wurden
14.00 Zündfunk extra: "Sag mir wo die Gräber sind"; wenn 16jährige in den Krieg marschieren
18.05 In a sentimental Mood; die schönsten Jazz Balladen
18.45 Die Einäscherung fand in aller Stille statt; Hörspiel von Helmut Huber

B III
11.05 Schlager - made in Germany; Ina Deter, Drafi Deutscher, Masquerade u.v.a.
13.11 Fascinating Rhythm; George Gershwin, ein Proträt in Musik
15.05 Rock-Balladen

TAGESTIP

Wim Wenders, USA 1978-1982
Die über vierjährigen Arbeiten an diesem Film bei Francis Coppola brachten Wim Wenders an den Rand des psychischen und physischen Ruins. Es war eine Herausforderung für ihn, einmal einen Film "direkted by Wim Wenders" zu machen. Der Mythos Hollywood ging dabei in die Brüche.
Die Story: San Francisco 1928. Der ehemalige Privatdetektiv Dashiell Hammett hat seine Pistole mit der Schreibmaschine vertauscht und lebt jetzt von Kriminalgeschichten. Das letzte auf der Welt, was er sich wünschen würde, ist, wieder als Schnüffler auf der Straße zu arbeiten. Da taucht sein alter Kumpel Jimmy Ryan auf, bittet ihn um einen Freundschaftsdienst und zieht Hammett damit zurück in eine Welt, der er gerade entflohen war. Die Suche nach dem Chinesenmädchen Crystal Ling führt Hammett in die Unterwelt von Chinatown, zu den sechs reichsten Männern von San Francisco, in ein schäbiges Pronofilm-Atelier und schließlich in ein Leichenschauhaus.

Vom 20.-22. April um 17.30 und vom 20.-26. April (außer Mo) um 21.30 im MAXIM

TV

ARD
10.30 Der endlose Horizont; am-engl. SF 1959 mit Robert Mitchum, Deborah Kerr, Peter Ustinov, R.: Fred Zinnemann
16.45 Mit vollem Bauch dem Hunger entgegen; wie Abhängigkeit und Verschwendung unsere Landwirtschaft ruinieren
20.25 Jakob, der Lügner; SF aus der DDR, 1974, R.: Frank Beyer
23.15 In Ketten um Kap Horn; am. SF 1947; Abenteuerfilm aus der Zeit des Kampfes um die Seemannsrechte

ZDF
13.50 Wie Herr Nanguo entlarvt wurde; chines. Zeichentrickfilm
14.10 Der vierte Wunsch; austral Film 1976, R.: Don Chaffey
19.30 auslandsjournal
20.15 Der Zauberberg (3) nach Thomas Mann
22.10 Akpekte

Ö I
15.45 Camargue - Seele einer Wildnis
20.15 Der Zauberberg (3)

ALLES FÜR DEN GLOBETROTTER & TRAMPER:

LAUCHE & MAAS EXPEDITIONS-AUSRÜSTUNG

KATALOG anfordern!
Rückporto DM 1,50

Alte Allee 28 · 8 München 60 ☎ 089–880705

KYTAKU

Innere Wienerstr. 36
Haidhausen
geöffnet:
täglich ab 17 Uhr
Tel. 480 11 76

SAMSTAG 21.4.

KINO

CINEMA
17.00 Eis am Stiel I + II
20.30 Das Leben des Brian

LUPE 2
14.30 17.30 Alexis Sorbas
20.30 Große Vögel kleine Vögel

MAXHOF
17.30 21.30 Hammet
19.30 Stand der Dinge

REX
13.30 15.30 Schneewittchen
18.15 20.30 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
15.00 Pünktchen und Anton
17.00 20.15 Gandhi

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
22.30 Die Glücksritter + Nur 48 Stunden

FILMCASINO
23.00 Carmen

LUPE 2
22.30 Jules und Jim

THEATINER
22.30 Orfeu Negro

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

RADIO

B I
11.30 Funkstreifzug; Analysen, Berichte, Meinungen
21.00 Die Zigeuner - ihre Musik und ihre Herkunft
22.05 Disco France; die französische Chanson-Szene

B II
9.00 Von der Waffeschmiede zum Armenhaus; der bestürzende Wandel der Industrielandschaft an Rhein und Ruhr
11.30 Wie ich sie sah . . . und wie sie waren; Joachim Kaiser erinnert sich an Ingeborg Bachmann
14.00 Zündfunk
17.30 Grgor von Rezzori: Skutscho (1); eine Erinnerung
19.15 Menschenrechte in Osteuropa; eine historisch-politische Analyse
23.00 Harmonie der Sphären; New Age Music

B III
15.05 Pop Corner
19.10 Aus meiner Rocktasche
20.06 Pop nach acht
22.06 Soul Action

TV

ARD/ZDF
10.03 Jakob, der Lügner (Wh. von gestern)
12.10 auslandsjournal

ARD
16.30 Buddenbroods (3)
22.05 Das Böse unter der Sonne; engl. SF 1981 mit Peter Ustinov, Jane Birkin; Krmi nach Agatha Christie

ZDF
12.15 Nachbarn in Europa; Information und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
16.40 The Fraggles
20.15 Und morgen wird ein Ding gedreht; am. SF 1975 mit Diane Keaton; Gaunerkomödie
23.25 Diana Ross - Open Air Konzert im Central Park

BR III
14.00 Stolz und Vorurteil (1) - 5teiliger Film nach dem Roman von Jane Austen
15.40 Julek; tschech. SF
17.30 Zwischen Euphrat und Tigris; 4. Hatra, Festung der Wüste
18.00 Reporter vor Ort: Alltagssorgen; die neue Armut der Normalverdiener
22.35 Die Rebellen; span. TV-Film, R.: Jose Antonio Paramo

Ö I
10.35 Transbrasilia - phantastische Reise; Bericht über die berühmten und verborgenen Gesichter Brasiliens
14.40 Der verkaufte Großvater; dt. SF 1961 mit Hans Moser, Vivi Bach

Ö II
19.00 Trailer
22.45 Die Wendeltreppe; am. SF 1946, R.: Robert Siodmak; Krimi

MUSIK

DOMICILE
22.00 Willy Michl

EINKEHR
20.30 Peter Cuce - git-solo, Blues, Ragtime

MANEGE
21.00 Ginger Ale - Blues

RIGAN
20.30 United Balls

UNTERFAHRT
21.00 Hacky Hartmann Quartett

VIELHARMONIE
21.00 Archie Shepp Quartett

Kinder des Kosmos

Diavortrag
Deutsches Museum
26.04.84 Sitzungssaal I
Eintritt frei
Ref. Alexander Doetsch

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: „Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen"

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: „Mit Gewalt komisch"

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: „Das glückliche Programm"

MODERNES THEATER
20.30 „Memories" v. J. Muriell

THEATER r. d. ISAR
20.00 „Die Juristen" v. Hochhut

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 „Der zerbrochene Krug" v. Kleist

THEATER 44
2o.30 gr.H.: „Endstation Sehnsucht
kl.H.: „Die Stühle" v.Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 „Orphee" v. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Aufruhr in Schmalz kaltenstein

ALABAMAHALLE
19.30 Royal Shakespeare Company: „Lear" V. Bond

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 „Santanopolis" nach Hugo Ball

THEATER IM MARSTALL
20.00 „Plattling" v. Achternbusch

OFF—OFF
20.30 „Die Geburt des Spiels"
Asiatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 „Beziehungskisten"

UND AUSSERDEM

Vorstadt-Kino-Westend, Ligsalzstr. 20: "TOD IM MORGENGRAUEN" v. Jose Lombardi, Peru, Venezuela 1977

Förderkreis DER FEMINIST
19.00 h: Infostand am Richard Strauß Brunnen

Film bei Heppel + Ettlich, Kaiserstr. 67: 18.00 QUADROPHENIA

LIBRESSO BUCHHANDLUNG
Books for Peace ♀ Frauen-Bücher ✊ Anders-Leben-Bücher ★ Bücher aus der DDR
Platten für Kopfhörer
Türkenstraße 66 8 München 40

MORGENSTERN
billige 2.(3)hand klamotten,(pelz-)mäntel, schuhe,hemden,weißwäsche,tee,TAZ,BLATT...
zugspitzstr.16
mi - fr 14-18
[illegible]horn/6925353

RESTAURANT KALIMERA „ZUR SONNE"
Offener Holzkohlengrill
Sonnwendjochstr. 25 · 8000 München 82
Telefon 089/433310
Und so finden Sie uns
Str.
Berg-am-Laim-Str./Kreillerstraße
München
St.-Veit-
Sonnwendjochstr.
25
Bajuwarenstraße

SONNTAG 22.4.

CINEMA
17.30 Hair
20.00 Ein Käfig voller Narren I+ II

FILMCASINO
11.00 13.00 Carmen

LUPE 2
14.30 17.30 Alexis Sorbas
20.30 Große Vögel, kleine Vögel

MAXHOF
15.30 18.00 20.30 Sag niemals nie

MAXIM
17.30 21.30 Hammet
19.30 Der Stand der Dinge

REX
13.30 15.30 Schneewittchen
18.15 20.30 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
15.00 Pünktchen und Anton
17.00 20.30 Gandhi

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
23.15 Snoopy + Donald Duck

LUPE 2
22.30 Jules + Jim

THEATINER
22.30 Orfeu Negro

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: Das glückliche Programm

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug v. Kleist

STUDIOTEHATER
16.00 20.30 Der kleine Prinz

ALABAMAHALLE
19.30 Royal Shakespeare Company: Lear v. Bond

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis nach Hugo Ball

THEATER IM MARSTALL
20.00 Plattling v. Achternbusch

OFF OFF
20.30 Die Geburt des Spiels - asiatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

DOMICILE
22.00 Willy Michl

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Yannis Serkedakis - griech. Lieder

UNTERFAHRT
21.00 Osster Jazzfest zugunsten der Gema-Schulden der Unterfahrt mit Leszek Zadlo Jazz Ensemble, Günter Klatt Quartett, Paul Grabowsky Clocks, Thomas Reiner Trio u.a.

VIELHARMONIE
21.00 Archie Shepp Quartett

ARD
14.55 Der Shut; dt.-frz.-it. SF 1964 mit Lex Barker, R.: Robert Siodmak
16.50 Ein Zug durch die Wüste; der Ritt der Beduinen in die Zivilisation
18.20 Die feine Gesellschaft; frz. SF von Michel Polac
20.15 Giganten am Himmel; am. SF 1974 mit Charlton Heston; Abenteuerfilm
22.50 Vier heiße Tage; kanad. SF 1974 von Doug Jackson

ZDF
14.55 Cinderellas goldener Schuh; engl. SF 1977
19.10 bonner perspektiven
20.15 Die Dame und die Unterwelt; Kriminalkomödie mit Inge Meysel
22.00 Jules et Jim; frz. SF 1961 von Francios Truffaut, mit Jeanne Moreau

BR III
11.00 Don Quichotte; frz. SF 1933, R.: G.W. Pabst (OmU)
14.15 Burgtheater; österr. SF 1936 mit Olga Tschechowa, Hans Moser, R.: Willy Forst
17.30 Zwischen Euphrat und Tigris; 5. Von Ninive nach Nimrud
19.45 Peppino und Violetta; it-frz-engl. SF 1950 mit Vittorio Manuta
21.35 Teleclub: Venedig; die Insel der Glückseligen am Rande des Untergangs
23.15 Wenn die Gondeln Trauer tragen; engl.-it. SF 1973 mit Julie Christie, Donald Sutherland, R.: Nicolas Roeg

Ö I
9.00 Aus der Werkstatt Walt Disneys: Auf der Suche nach der silbernen Glocke; am. SF 1971
14.50 Das Familienjuwel; am. SF 1965 mit Jerry Lewis
21.15 Game Over; eine Slapstick-Comedy über die Videospiel-Epedemie
21.45 Mephisto; TV-Film nach Klaus Mann von Peter Dobal und Istvan Szabo; mit Klaus-Maria Brandauer
0.05 Zeit für Lyrik: Rainer Maria Rilke: Pieta

B I
16.15 Die grenzenlose Freiheit; Erwartung und Realität im Schaustellerleben

B II
11.20 Am Anfang war die Kraft; Wie sich Energie in die Materie der Himmelskörper verwandelt
14.00 Zündfunk extra: John Cale was here
17.30 Weltmusik Jazz; neues von der amerikanischen Gruppe Oregon
18.00 Kohlhaas; Hörspiel von Harald Müller; Teil 1: Der Händler
22.30 Auferstehung vor dem Tode; ein Gespräch mit dem Dichter Kurt Marti; Plädoyer für ein lebenswertes Leben vor dem Tod

B III
10.05 Musik-Report; Neues vom Pop Markt
13.12 Chancon, Canzione, Cancion
15.05 Easter Parade; unvergessene Filmmelodien
19.10 Von Abba bis Zappa
20.06 Pop nach acht

WIR DRUCKEN
SCHÜLER-STADT-ALTERNATIV ZEITUNGEN zu SONDERPREISEN
Schnell und Gut
Landshuterallee 35
8000 München 19
Tel.: 089/13 23 88
express DRUCK

Vorstadt-Kino Westend: 20.30 TOD IM MORGENGRAUEN F. Jose Lombardi, 1977 + 11.00 Matinee: DIE GRÜNEN KINDER von Kurt Loor, 1971

Film bei Heppel + Ettlich: 18 h QUADROPHENIA + Kinderkino (Kiko) 11.00 h: PIPPI IM TAKA - TUKA - LAND

MONTAG 23.4.

KINO

CINEMA
16.45 Der Herr der Ringe + Der dunkle Kristall
20.30 Tarzoon + Fritz the Cat

LUPE 2
14.30 17.30 Alexis Sorbas
20.30 Große Vögel, kleine Vögel

MAXHOF
15.30 18.00 20.30 Sag niemals nie

MAXIM
17.30 21.30 Hammet
19.30 Der Stand der Dinge

REX
18.15 20.30 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
17.45 20.15 Tootsie

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

CINEMA
23.00 Catch your Dreams

LUPE 2
22.30 Jules und Jim

THEATINER
22.30 Orfeu Negro

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

THEATER

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug v. Kleist

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen v. Sartre

THEATER IM MARSTALL
20.00 Plattling v. Achternbusch

OFF OFF
20.30 Die Geburt des Spiels - asiatisches Theater

RADIO

B I
11.03 Durch den Wilden Westen - eine Reise durch die Wildnisse der USA

B II
14.00 Rock - live; BAP, J. Geils Band, Talking Heads, Ideal, Depeche Mode und Supertramp
18.00 Kohlhaas (2); Hörspiel von Harald Müller
22.05 Europäische Friedensordnung als Chance für die Zukunft? Ein Vortrag von Carl Friedrich von Weizsäcker

B III
8.08 Pop für Erwachsene; Angelo Branduardi, Joe Cocker u.a.
9.07 Papas Hitparade
10.05 Aktueller Plattenteller
13.12 It's delicious, it's delightful, it's de-loveley; Cole Porter, ein Porträt in Musik
15.05 Das war ihr Start; Billy Joel, NENA (für Roger + Rup), Al Bano & Romina Power u.a.
20.06 Pop nach acht

MUSIK

DOMICILE
22.00 Willy Michl

EINKEHR
20.30 Roisin Dubh - irish Folk

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jazzsprungbrettl der Münchner Jazzschool

UNTERFAHRT
21.00 Oster-Jazzfest zu Gunsten der Gema-Schulden der Unterfahrt mit Leszek Zadlo Ensemble, Michael Hornstein Band, Hacky Hartmann Quartett, Thomas Reimer Trio u.a.

VIELHARMONIE
21.00 Marche Commune - Pop Jazz!!!

HIRSCHWIRT / ERDING
19.00 Baierischer Abend mit dem Ertl Fritz (Bandoneonist) Gast: C. - L. Reichert

TV

ARD
12.00 Der Internationale Frühschoppen

ZDF
16.35 Der Hofnarr; am. SF 1955 mit Danny Kaye
21.20 Little Big Man - Der letzte Held aus dem Indianerkrieg; am. SF 1971 mit Dustin Hofmann, Faye Dunaway, R.: Arthur Penn

BR III
14.45 Elefantenboy; engl. SF 1937 nach dem Roman von Rudyard Kipling
19.00 Sechs Stunden Angst; Krimi nach dem Roman von Francis Didelot
20.05 Internationales Circus-Festival von Monte Carlo
22.40 Captain Paris

Ö I
14 30 Klettermaxe; dt. SF 1952 mit Lieselotte Pulver, R.: Kurt Hoffmann
17.05 Artistenkinder; "Zirkus von morgen"; ein internationaler Nachwuchswettbewerb in Paris
21.50 Smiley's Leute (5)
22.45 Klaus Mann - Zeitgenosse zwischen den Fronten; Proträt

Ö II
16.55 Das Schweigen im Walde; dt. SF 1976 nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer
18.55 Die Fraggles
22.45 Der weiße Teufel von Arkansas am. SF 1958 mit Walter Matthau; Der Anführer einen Bankräuberbande nimmt in berechnender Absicht den Posten eines Sheriffs an. . .

UND AUSSERDEM

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum, wie am 16.4. (bitte vovorne reinschauen)

20.00 VSG Schwulenclub im "LOHENGRIN", Maistr. 10

Wer oder was ist die GEMA? Eins ist sie auf jeden Fall: Ein mieses monopolistisches Monstrum, das stellvertretend für bürokratische Fettleibigkeit dazu da ist, Clubs, Veranstalter und 95% der Musiker, Texter und Komponisten zugunsten großverdienender Acts wie zb. Siegel, Udo Jürgens etc. zu schröpfen. Berechnungsgrundlage der GEMA-Forderungen ist zb. bei Veranstaltungen entweder die Sitzplatzzahl oder die Quadratmeterfläche des jeweiligen Saales. Das führt, wieder nur ein Beispiel, dazu, daß für den Münchner Jazzsommer im ARRI GEMA-Gebühren zu zahlen waren, die exakt den insgesamt eingenommenen Eintrittsgeldern entsprachen. Der VEREIN FÜR JAZZ UND MALEREI e.V., der auch für die UNTERFAHRT verantwortlich zeichnet, veranstaltet aus diesem Grunde am gestrigen 22. April und am heutigen 23.4. ein JAZZ-BENEFIZ-OSTERN zugunsten der GEMA-Schulden der UNTERFAHRT, bei dem ua. das LESZEK ZADLO (unser Foto) ENSEMBLE, das HACKY HARTMANN QUARTETT, THOMAS REIMER mit seinem Trio und das GÜNTHER KLATT QUARTETT auftreten.

DIENS

KINO

CINEMA
17.15 Kentucky Fried Movie + Big Gag Movie Station
20.30 Jäger des verlorenen Schatzes + Das fliegende Auge

LUPE 2
West Side Story
20.30 Der Fremde

MAXHOF
20.00 Apokalypse Now

MAXIM
19.30 Stand der Dinge
21.30 Hammet

REX
18.15 20.30 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
17.45 20.15 Tootsie

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

LUPE 2
22.30 New York Erotic Film Festival

THEATINER
22.30 Madame X — Eine absolute Herrscherin

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

MUSIK

CIRCUS KRONE
20.00 Joe Jackson

EINKEHR
20.30 Rüdiger Helbig's Kentuky Bluefield

NYMPHENBAD
20.30 Freie Bühne

UNTERFAHRT
21.00 Jubiläumsfest: 4 Jahre Toni Eichler Arkestra

VIELHARMONIE
21.00 Marche Commune - Pop-Jazz

RADIO

B I
20.00 Pleiten, die Erfolge wurden; wenn Arbeitnehmer Konkursfirmen weiterbetrieben

B II
14.00 Das Album des Tages: von Zamla: No Make Up
18.05 Zündfunk

B III
14.05 B 3 Musik aktuell; frisch aus der Presse
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits
22.08 B 3 spezial: Joe's Jukebox

MITTWOCH 25.4.

KINO

CINEMA
17.15 Bilitis + Erste Sehnsucht
20.30 Tolldreiste Geschichten + Erotische Geschichten aus 1001 Nacht

LUPE 2
17.30 West Side Story
20.30 Der Fremde

MAXHOF
20.00 Apocalypse Now

MAXIM
19.30 Stand der Dinge
21.30 Hammet

REX
18.15 20.30 Eine Liebe von Swann

STUDIO SOLLN
17.45 20.15 Die denkwürdige Wallfahrt des Kaisers KaNga Mussa

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

LUPE 2
22.30 New York Erotic Film Festival

THEATINER
22.30 Madame X — Eine absolute Herrscherin

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

MUSIK

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Musikertreff

RIGAN
20.30 Gambling House

UNTERFAHRT
21.00 Hannes Beckmann Quartett

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch & Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: Das glückliche Programm

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

TIK
20.00 Eine linke Geschichte

THEATER RECHTS D. ISAR
20.00 Die Juristen v. Hochhuth

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug v. Kleist

THEATER 44
gr. Haus: 20.30 Endstation Sehnsucht v. T. Williams
kl. Haus: 20.30 Die Stühle v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 Die Fliegen v. Sartre

THEATER DER JUGEND
16.00 Die Krieg Scheuche

ALABAMAHALLE
20.30 UTT - Butoh Tanz

SPIELDOSE
20.00 März - ein deutsches Lichterleben
- Eintritt frei -

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis nach Hugo Ball

OFF OFF
20.30 Die Geburt des Spiels - asiatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

TV

ARD
20.15 Achtung! Sondersendung! Ein amerikanischer Reporter wird während eines Hafenarbeiterstreiks auf einem Schiff entführt und kann von dort aus berichten . . .
21.50 Fußball Europapokal, Halfinale Rückspiele

ZDF
17.50 Bret Maverick
19.30 Spielregeln: Jugend und Justiz - die erste Wohnung
22.40 Das kleine Fernsehspiel: Die Vierte Zeit; Felmmessay von Klaus Andre, frei nach Motiven aus L. von Sacher-Masochs "Venus im Pelz

BR III
16.30 Spaß im Dritten mit Bills Klamottenkiste
21.45 Der Spion (2)
22.35 Vom Wunschtraum zum Alptraum; Utopie und Gesellschaft; filmische Refelxionen

Ö I
10.30 Boyfriend; engl. SF 1971 mit Twiggy, R.: Ken Russel

Ö II
18.55 Die Fraggles
22.30 Kunst-Stücke: Mythen der Zukunft (2)

RADIO

B I
15.45 Die Eigenart der Pfiffelinge; Kurzhörspiel von Jürgen Runau
21.00 Saludos Amigos; Melodien und Rhytmen aus südlichen Zonen

B II
18.05 Zündfunk
19.30 Abendstudio; was tun die Philisophen? - Sendereihe
21.00 Die Geschichte der Woche - Francis Scott Fithgerald: Geschichten aus Hollywood (4)
21.35 Jazz aus Nürnberg; mit dem H-A-H-Trio: Albert Mangelsdorff, Werner Heider und Tilo Heider

B III
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits

UND AUSSERDEM

Die Wunderheiler auf den Philippinen — Diavortrag und Buchvorstellung in der Psychol. Fachbuchhandlung um 19.30

SENIOREN-SCHUTZ-BUND (SSB) "Graue Panther e.v.":
14.30 Stunde der Begegnung in der Max Emanuel-Brauerei, Adalbertstr. 33

GRÜN:
19.30: Offenes Treffen in Hadern im "Waldfrieden", Fürstenriederstraße

AG 24.4.

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: Das glückliche Programm

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER RECHTS D. ISAR
20.00 Die Juristen v. Hochhuth

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug v. Kleist

THEATER 44
gr. Haus: 20.30 Endstation Sehnsuch v. T. Williams
kl. Haus: 20.30 Die Stühle v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 Orphee v. J. Cocteau

THEATER DER JUGEND
16.00 Die Krieg Schencke

ALABAMAHALLE
20.30 UTT - Butoh-Tanz

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis nach Hugo Ball

OFF OFF
20.30 Die Geburt des Spiels - asiat. Theater

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

TV

ARD
23.00 Kulturweltspiegel

ZDF
19.30 Der Leutnant und sein Richter (2)
21.15 WISO - Wirtschaft + Soziales
22.05 Der besondere Film: Harlan County, USA; am. Dokumentarfilm 1972-76

BR III
19.00 Der Sündenbock von Spatzenhausen; dt. SF 1958 mit Hans Moser

Ö I
10.30 Klettermaxe (Wh. von gestern)
15.00 Schweizer Mädel; Theo Lingen präsentiert Stan Laurel und Oliver Hardy
18.00 Peanuts
21.15 Inseln im Strom; am. SF 1976 nach dem Roman von Ernest Hemingway

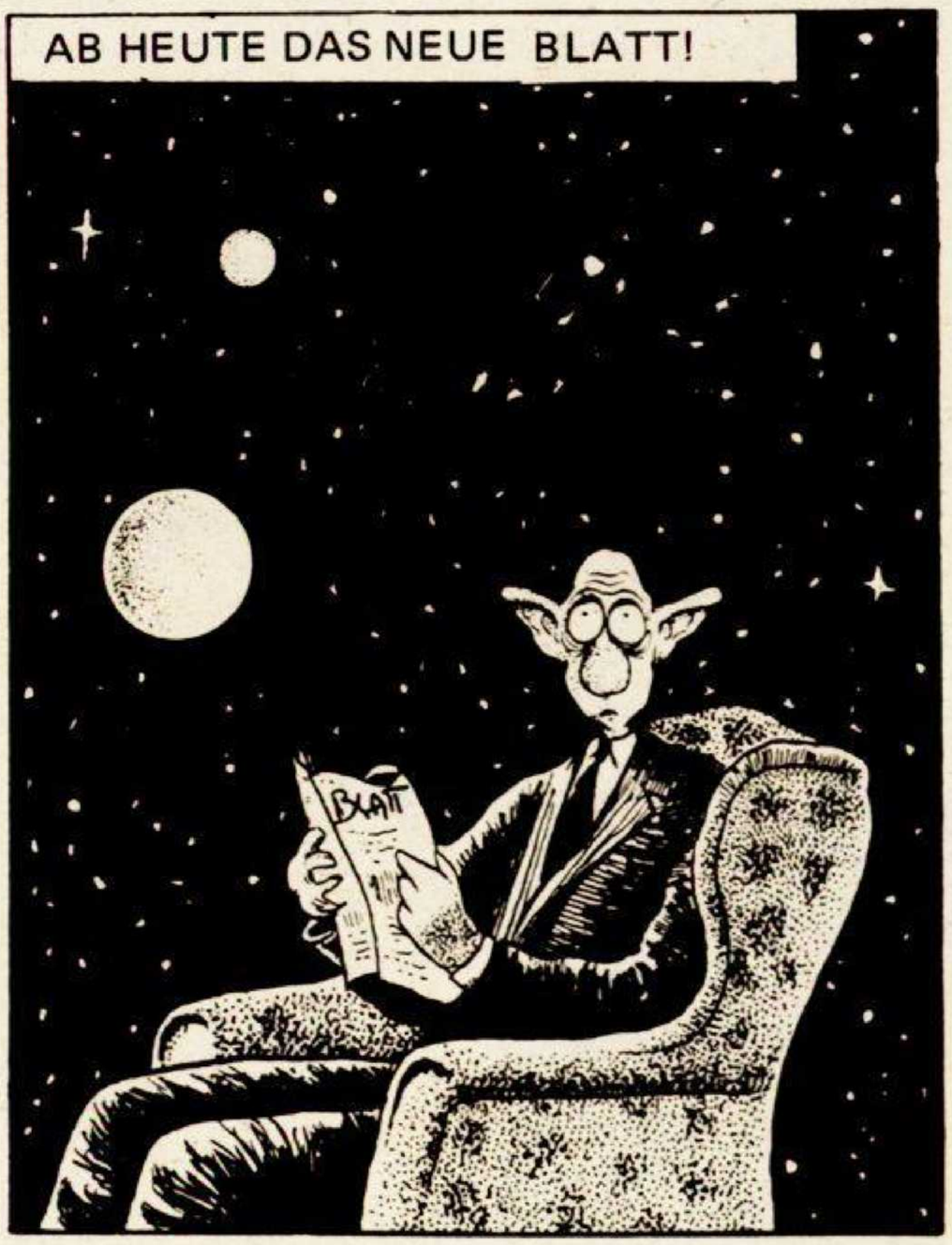
Ö II
18.55 Die Fraggles

UND AUSSERDEM

Wie treten wir als Schwule in die Öffentlichkeit? Diskussion ab 20 Uhr in der HALT, Evangel. Studentengemeinde, Friedrichstr. 25, Keller

Film im Circus Gammelsdorf:
20.30 ANIMAL FARM

SODOM Buchhdlg., Reichenbachstr. 51: 20.00 Vernissage: Schwule Wohnzimmer von Rolf Fischer



DONNERSTAG 26.4.

THEATER

TAMS
20.30 Philip Arp & Otto Grünmandl: Ins Sprungtuch wird nicht gesprungen

HINTERHOFTHEATER
20.30 Jockel Tschiersch + Otfried Fischer: Mit Gewalt komisch

THEATER IM FRAUNHOFER
20.30 Helmut Ruge: Das glückliche Programm

MODERNES THEATER
20.30 Memories v. J. Muriell

THEATER RECHTS D. ISAR
20.00 Die Juristen v. Hochhuth

MÜNCHNER VOLKSTHEATER
19.30 Der zerbrochene Krug v. Kleist

THEATER 44
gr. Haus: 20.30 Endstation Sehnsucht v. T. Williams
kl. Haus: 20.30 Die Stühle v. Ionesco

STUDIOTHEATER
20.30 Bericht für eine Akademie v. Kafka

THEATER DER JUGEND
16.00 Die Krieg Scheuche

ALABAMAHALLE
20.30 UTT - Butoh Tanz

DREHLEIER
20.30 Sigi Zimmerschied

PATHOS TRANSPORT
20.00 Santanopolis nach Hugo Ball

OFF OFF
20.30 Die Geburt des Spiels - aisatisches Theater

RATIONALTHEATER
20.30 Beziehungskisten

KINO

CINEMA
17.15 Class + Klassenfete
20.30 Mash + Küss mich Doc

LUPE 2
17.30 West Side Story
20.30 Der Fremde

MAXHOF
20.00 Apocalypse Now

MAXIM
19.30 Der Stand der Dinge
21.30 Hammet

REX
17.45 20.30 Blues Brothers

STUDIO SOLLN
17.45 20.15 Die denkwürdige Wallfahrt des Kaisers Kanga Mussa

NACHT

ABC
23.00 Das Fenster zum Hof OmU

NEUES ARRI
22.45 Koyaanisqatsi

LUPE 2
22.30 Best Of The New York Erotic Film Festival

THEATINER
22.30 Madame X — Eine absolute Herrscherin

WERKSTATTKINO
22.30 Redhouse

MUSIK

CIRKUS KRONE
20.00 Status Quo

DOMICILE
22.00 Connecion Latina - Salsa

LIEDERBÜHNE ROBINSON
21.00 Grupo Llajita aus Brasilien

RIGAN
20.30 Rigan Clan - Rock'n'Roll

UNTERFAHRT
21.00 Hannes Beckmann Quartett

VIELHARMONIE
21.00 David Samuels-David Friedmann Vibraphon-Duo

RADIO

B I
20.00 Detektive - unter, hinter, neben uns; Reportage über den Beruf des Privatdetektivs

B II
18.05 Zündfunk
29.25 Music - made in Italy; Pino d'Angio, Mina, Alan Sorrenti
21.30 Das Juillard-Qaurtett: Maurice Ravel: Streichquartett F-Dur

B III
15.05 Rocket
18.07 Meet the Beat
20.06 Fritz & Hits
22.08 B 3 spezial: Deutsch-Rock

TV

ARD/ZDF
10.35 Fußball-Europapokal: Halbfinale Rückspiele
11.45 Die Grotten von Dunhuang; buddhistische Bilder aus China

ARD
23.00 Taunusrausch; wie sich die Bewohner eines Dorfes im Taunus zerkriegen, als ihnen die Industrialisierung in Form einer Fabrik droht

ZDF
16.35 Mickys Trickparade

BR III
17.00 Indien - Land ohne Hoffnung? 4. Im Strudel der Milchflut
19.00 Damals Tagesgespräch: Die Rache; nach einer Erzählung von Anton Tschechow
20.00 Formel Eins
21.50 Hafen im Nebel; frz. SF 1938 mit Jean Gabin, R.: Michel Carne

Ö I
20.15 Das schöne Ende dieser Welt; ein Chemiker und Betriebswirt wird als Vertreter eines Chemiekonzerns nach Australien geschickt, um dort ein Stück Land für eine Niederlassung für die Herstellung von giftigen Pflanzenschutzmitteln zu kaufen. Doch schon bei seiner Ankunft gerät er in die Falle. - Ökokrimi

UND AUSSERDEM

MOPJUGENDTREFF-CLUB: Clemensstr. 62 a, bringt: Quadrophenia, um 19.30

KINDER IM KOSMOS Diavortrag, Deutsches Museum, Sitzungssaal I, Eintritt, Ref. Alexander Doetsch

Donnerstags in der Breisacher 12 im Laden: 20.00 Arbeiten und wohnen auf dem Hofbräugelände: der Verein "Arbeiten und Wohnen" stellt seine Pläne für eine alternative Nutzung des Geländes zur Diskussion.

DIESE WEISS,
WO'S LANGGEHT.
la grimace
CAFÉ - BISTRO - CRÊPERIE - GALERIE
GABELSBERGER STRASSE 24
8 MÜNCHEN 2 TEL.(089)52 2364

TAGESTIP

Wie lange es den Status Quo schon gibt, don't know. Vor 12, 13 Jahren jedenfalls war ich ein Fan von Ihnen, auch, oder gerade weil eigentlich jeder ihrer Songs so klingt wie ihr erster. Nun mag es andere Bands geben, die den 4er (Takt) ähnlich konsequent pflegen; Francis Rossi von STATUS QUO dazu: „Niemand schlägt einen 12-Takter so wie wir." Eben. Und es gibt auch in den Grenzbereichen des Hardroch niemanden, der denselben so hartnäckig über R&B an den Mann bringt.

STATUS QUO,
heute, 26. April ab 20 Uhr
im CIRCUS KRONE

ATZINGER
Schellingstraße 9
Telefon 28 28 80
Mo - Sa 10.00 - 1.00
So 17.00 - 1.00
Warme Küche jeweils bis 24.00

ADRESSEN

AKW-nee / Öko

Arbeitskreis Leben/ Gewerkschafter gegen Atom
c/o Benno Eickert, Boschetsriederstr. 138, 8 Mü 70, Tel. 78 31 77

AKW-Nein-Gruppe Mü-Landshut
c/o Peter Schulz, Götzingerstr. 8 8 Mü 70, Tel. 725 23 29

Anti-AKW-Büro Mailaden
Maistr. 29, Tel. 53 66 25, Münchner BI's gegen Atomanlagen, Arbeitsgruppen zu: GSF, Ohu-AKW-WAA/Endlager, Musik-altern. Energie, Theater-Infoarbeit etc. Di + Do 17 - 19 h Plenum Di 19.30 h

Bayr. Ärzte + Ärztinnen gegen Atomkraft Dr. med. Eike Heinicke, Lavendelweg 9, 8 Mü 90, Tel. 690 88 50

BBU, AK Mensch + Tier
Klaus Ehegartner, Welfenstr. 37/0 8 Mü 90

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Schönfeldstr. 8, Tel. 28 83 00

E.F.Schumacher Ges. f. pol. Ökologie Europa-Dt. Sektion, Görresstr. 33, 8 Mü 40, Tel. 52 97 70

Greenpeace Treffen jeden 1. Do im Monat 19.30 h im Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 168 89 13. Bürozeiten: Mo - Fr 18 - 20 h

Jugendorganisation Bund Naturschutz Mainzerstr. 22, 8 Mü 40, Tel. 36 91 43

Arbeitslose

Arbeitslosenzentrum
Blutenburgstr. 65, Di-Fr 14-17 h Tel. 19 40 16

Arbeitslose Mädchen
Auenstr. 31, Tel. 725 25 50 Cafe Lilaterne, Di 18-23 h, Mi 15-19.30 h

BioDynamo

Naturkost Ackerhalm
Gollierstr. 45, 9.15-12.30 + 15-18h

Auryn Naturkost
Klenzestr. 40, Tel. 26 87 46

Beratungsstelle für Naturkosmetik, A. Jäger, Tel. 78 20 85

Distel Naturkost + Heilkräuter, Veget. Imbiß; Robert Koch-Str. 11, 8 M 22, Tel. 228 37 72

Eichhörnchen
Naturkost, Bücher, Kunsthandwerk; Untere Grasstr. 15, Mü 90 Tel. 691 26 88

Erdgarten
Neureutherstr. 23, Naturkostl., Tel. 271 91 52, Clubrestaurant Mo, Di, Mi 12-15 h, Do + Fr 12-21h

Himmel & Erde Naturkost, Adlzreiterstr. 33, Tel. 725 19 69, 9.30-18.30 durchgehend, Sa. 9.30-12.30; Vegetarischer Mittags-Club

Kolonialwarenladen, Dritte Welt Buchladen, Öffnungszeiten: Mo-Fr. 14-18.30h, Sa. 10-13 h, Pariserstr. 7, 8 München 80, Tel. 448 48 10

Natur und Kost, Gräfelfingerstr. 59, 8 M 70, Tel. 71 71 45

Naturkostladen Karotte
Schellingstr. 133, 8 Mü 40, Tel. 523 45 07

natur & handwerk
biologische Lebensmittel, Kunsthandwerk, Bücher, Tees, Spiele. Humboldstr. 20, Mü-Au, Tel. 66 92 56

Kräutergarten Steinstr. 20

Kornkammer
veget. Imbiß + Naturkostladen, Haimhauserstr. 8, Tel. 34 11 35 Mo-Fr 9.30-18, Sa 9-13.30 h

Kerndlfresser
Naturkost, Kunstgewerbe, Galerie. Mo-Fr 9-18.30, mittags Imbiß, Sa 9-13 h. Pasing, Hillernstr. 2, Nähe Krankenhaus. Tel. 834 42 68

Naturkost
Parkstr. 18, Tel. 502 17 84

Naturkosthaus in Pasing
Landsbergerstr. 458, 10.30-18.15h

Peter Mooser biol. Lebensmittel Wolderich-Lang-Str. 6, Tel. 16 60 38

Naturkostladen 4 Jahreszeiten
Jahnstr. 20, Tel. 260 34 10

Naturkost Wax
Dollmannstr. 15, Tel. 66 34 35

Tantra Naturkost
Leonrodstr. 4, Tel. 16 03 05, Mo-Fr 9.30-13 + 15-18.30, Sa 9.30-13.00 Neuhausen

Kornblume
Heilkräuter + Naturk., Lindenschnittstr./Ecke Daiserstr. 40 Tel. 77 84 53

Lebascha Breisacherstr. 12, Tel. 448 30 98, frisches Gemüse, Naturkost

Naturkost Sonnenblume
Johannisplatz 21

Naturlädle
Naturkost, Kreittmayrstr. 2, Tel. 52 95 82

Naturstüberl Heiliggeistr. 6

Sathi asiatische Spezialitäten Kirchenstr. 32, Tel. 48 43 04 Fr 10-13 + 15-18, Sa 10-13 h

Vitamin-Buffet
biol. Lebensmittel + veg. Snack-Bar, Herzog-Wilhelmstr. 25, Tel. 260 74 18

Cafe Wildwuchs
Di-So 18-23 h, biol. Nichtraucher-Club-Cafe, Werkhaus, Leonrodstr. 19 Rgb., Tel. 16 04 74

Bücher

adalbert 14
Adalbertstr. 14, Tel. 34 23 13

Autorengespräche
Haidhauser Werkstatt, Fr 19 h, Kirchenstr. 24, Tel. 29 28 22

Basisbuchladen, Adalbertstr. 43, 8 Mü. 40, Tel. 272 38 28

Bücherstube
Bodenseestr. 11, 8 Mü 60, Tel. 88 73 41

Filmladen
Luisenstr. 68, Fr-Mo 14.30-18.30, Sa 11-13 h, Tel. 272 36 16

Filmlandpresse
Aventinstr. 4, Mü 2, Tel. 220 109

Frauenbuchladen
Arcisstr. 57, Lesungen, Kommunikation, Musik, Ausstellung Tel. 272 12 05

Kakadu
Esoterik, Gesundheit, Kinderbücher; Werneckstr. 5 Ecke Nikolaistr., Tel. 39 86 74 ab 11 h

Kolonialwarenladen
im ZEF, Pariserstr. 7

Libresso
Türkenstr. 66, Tel. 28 17 67

Mandala
Esoterik + SF, Aventinstr. 8, Tel. 22 61 57

Literabella
Isabellastr. 48, 8 Mü 40

Psychologische Fachbuchhandlung Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr.3 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Schwule Literatur
Gerd Wolter, PF 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Sodom
schwule Buchhandlung, Reichenbachstr. 51, Tel. 201 51 80

New Age GmbH
Verlag - Buch- u. Schallplattenhandlung - Versand, Neureutherstr. 27, Mü 40, Tel. 271 77 78

Tramplpfad
Elsässerstr. 15, Tel. 48 96 09

Universum-Buchladen
Leonrodstr. 19, Tel. 16 93 26 Ankauf von Büchern + Lp's

Cafes

Baader
Rumford-/Klenzestr., Karambolagebillard

Freiheit
Leonrodstr. 16, (Platz der Freiheit), tgl. 10 - 1 h, Tel. 16 09 61

Größenwahn
Lothringerstr. 11, 10 - 1 h, Mo ab 19 h, Tel. 448 50 35

Johannis
Johannispl. 15, Fr + Sa bis 3 h

Ruffini
Orffstr. 23, Di - Sa 10 - 24 h, So 10 - 18 h, Tel. 16 11 60

Schmalznudel
Viktualienmarkt, ggü. Freibank, frische Schmalznudeln, 5 - 14 h, So + Mo zu

Cafe Stöpsel
Preysingplatz, tägl. 10 - 19 h, Mo zu. Tel. 448 65 59

Talerie
Teestuben-Galerie, geöffnet tägl. 10-23 h, auch Sa/So Agnesstr. 9, 8 Mü 40, Tel. 271 53 21

Tagöll
Theaterlokal, Hans-Sachs-Str. 12 11 - 1 h, außer Mo. Tel. 26 68 21

Drogen

Ambulante Therapie
f. Abhängige von harten Drogen, MPI, Projektgruppe Rauschmittelabhängigkeit, Tel. 36 60 51 Di - Do 10 - 12 h

AHS — Arbeitsgruppe homosexuelle Süchtige
Mo-Do 20-21 h, Tel. 300 83 28 Sa 16-18 h, Tel. 448 60 85

Anonyme Alkoholiker
Tel. 555 685, tgl. 19-22 h, übrige Zeit. tel. Anrufbeantw.

Con-Drobs
Jugend- und Drogenberatung, Konradstr. 2, Tel. 39 10 66

Selbsthilfegruppe für Medikamentenabhängige
Jeden Donnerstag 19.30 Uhr. Information und Anmeldung Tel. 308 53 96

Teehaus der Con-Drobs
Türkenstr. 24, Tel. 28 83 23 Mo - Fr 15 - 22 h

Tel. Notruf f. Suchtgefährdete
Tel. 28 28 22

Femin + Maskulin

Beratungsstelle f. natürl. Geburt
Richard-Wagnerstr. 9, Tel. 52 93 93

Familienberatung Ismaning
Schloßgartenweg 2, Tel. 967 220 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner-, Lebens- und § 218-Beratung. Termin n. Vereinbg.

Frauenhilfe München
Haus für mißhandelte Frauen und ihre Kinder. Tel. 351 90 31/ 32/33

Frauentherapiezentrum
Auenstr. 31, am Baldeplatz, Tel. 725 25 50, Beratung: Di 17-19, Do 19-21 h. Information: Di 15-17 h

Frauentreffpunkt Neuperlach
Oskar-Maria-Graf-Ring 20, Tel. 670 64 63, Mo-Do 8 - 13 h Kaffeestube. Mi 20.30 h Plenum

Frauenzentrum, Gabelsbergerstr. 66, 8 M 2, Tel. 522 222, Di.-Fr. 13-22 h / Sa+So 11-22 h: Cafe Jeanne d'Art, Mo & Mi 18-20 h §218-Beratung, Mo 19-21 h & Do 18-21 h Bibliothek, Di 19.30-22.30 h Notrufgruppe und Beratung, Fr. 20 h offener Lesbentreff

KOFRA — Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeitssituation
Baldestr. 8 Rgb., 8 München 5, Tel. 201 04 50. Geöffnet: Mo-Fr 16-22 Uhr: Cafe, Bibliothek, Zeitschriften lesen, Informieren Ständige Termine: Mo 20 Uhr arbeitslose Frauen und parallel: „Stammtisch" Di 17-20 Uhr: Information über KOFRA. Mi 20 Uhr; Do 16.30-19.00 Uhr Gespräche über die Arbeit

Gesprächskreis Homosexualität
jeden letzten Mi im Monat 20 h, ev. Gemeindezentrum Ismaning, Dr. Schmitt-Str. 10

IAF (Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten deutschen Frauen) Verband binationaler Partnerschaften im Internationalen Begegnungszentrum, Goethestr. 53, Zi. 102, Tel. 53 14 14. Beratung: Mo, Mi Do: 17 - 19, Di 9-11 und 13-15h

Landesarbeitskreis Homosexuelle und Transsexuelle bei den Grünen in Bayern
c/o Gerd Wolter, Postfach 622, 8 Mü 1, Tel. 480 12 38

Pädo
c/o VSG e.V., PF 80 19 28 Mü 80

Rosa Telefon im VSG: Schwul? Bei Schwierigkeiten Tel. 448 60 85, Mo + Fr 20-23 h

Pro Familia
Türkenstr. 103/I, Tel. 39 90 79 Schwangerschafts-, Sexual-, Partner- u. § 218-Beratung, Termin nach Vereinbarung

Notruf für vergewaltigte Frauen
Tel. 522 222, Beratung Di + Do 19.30-22.30, Gabelsbergerstr.66 im Frauenzentrum

Schreibende Schwule
Klaus Sigl, Winzererstr. 88, 8 Mü 40, Tel. 308 38 73

Schwule Schülergruppe
c/o VSG, PF 80 19 28, 8 Mü 80

VSG Verein f. sexuelle Gleichberechtigung e.V., homosexuelle Aktionsgruppe, 8 Mü 80, Postfach 801 928, Tel. 448 60 85, Treffen Mo + Fr ab 19.30 h, Clubzentrum Weißenburgerstr. 26/UG

Galerien

Alternativ-Galerie
Blütenstr. 1, Mo - Fr 16 - 20 h, Sa 12 - 16 h, Kontakt, Lesungen, Werkstatt, Bibliotheken, Ausstellungen. Tel. 272 41 79

Dany Keller Galerie
Buttermelcherstr. 11, Tel. 22 61 32

Galerie B.O.A.
Schraudolphstr. 25; Video, Aktionen, Disk, Ausstellungen. Tel. 271 40 23

Galerie Neuhausen
Elvirastr. 17a, Nähe Nymphenburgerstr.

Laden Westend
Ligsalzstr. 20, Video, Theater, Ausstellungen, Kurse. Tel. 50 11 73

Galerie Werkstatt
Anglerstr. 12, 8/2, Tel. 50 78 37 Produzentengalerie im Westend

Galerie Ventil
Kirchenstr. 69, Tel. 47 49 17 zeitgenössischer Schmuck, Zeichnungen

Jugend

Ausreißer
anonym, auch nachts (JIZ) Tel. 88 55 26

Freie Grundschule München,
Marie Kolbin, Tel. 28 35 05

Förderungsverein Jugendzentrum
Christian Noller, Stadtberg 7, 8260 Mühldorf/Inn 2, Tel. 0 86 31/45 31

IN VIA — intern. Club für junge Leute 18-28, off. Treff Di 20-23 h, Klarastr. 10, M 19, Tel. 129 42 46

JIZ - Jugendinformationszentrum
Paul-Heyse-Str. 22, Mo-Fr 11-19 Sa 11-17 h, Tel. 53 16 55 oder 53 47 88

Jugendberatung Klarastr. 10
Mo + Mi 13-16.30, Fr 9-14 h Tel. 19 42 46

Jugendherbergen
Burg Schwaneck/Pullach Tel. 79 32 81
Elisabethstr. 97, Tel. 18 50 81
Meisingerstr. 4, Tel. 723 65 50
Wendl-Dietrich-Str. 29, Tel. 13 11 56
Winthirplatz 8, Tel. 16 45 45

Jugendkommunikationszentrum
Teehaus, Türkenstr. 24 Rgb. Tel. 28 83 23

Jugendtreff Divan
Graubündnerstr. 100, Fürstenried-West, Tel. 75 26 04

Junge Presse Bayern e.V.
Herzog-Heinrich-Str. 7, 8 Mü 2

Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche Schulstr. 31, Mo-Fr 14 - 17 h, Tel. 13 41 46

MOP Jugendtreff
(rollstuhlgerecht) Clemensstr. 62 a, 8 Mü 40 Tel. 30 40 73

Inis + Stadtteilgruppen

Alternativer Arbeitskreis Wolfratshausen c/o Florian Schneider, Stobäusstr. 32, 8190 Wolfratshausen

Kegeln, Flippern, Billiard!

Normal

im KREITTMAYRHOF
geöffnet von 17-1 Uhr
warme Küche 18-23 Uhr

8000 München 2, Kreittmayrstr.15,
Nähe Stiglmayrplatz, Tel. 526927

ADRESSEN

Autonome Hochschulgruppe,
Treff: jed. Die. 14.30 GSI, Zi. 103, Ludwigstr. 6

Bürgerkommittee Mü-Nord
SBZ Buhlstr., Arnauerstr. 6, Tel. 311 18 40, Treff jeden 2. + 4. Mo im Monat im Wirtshaus am Hart

Bürgerzentrum Seidlvilla e.V.
c/o Urbanes Wohnen, Tel. 39 86 82

Deutsch-Asiatisches Begegnungszentrum Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97

Fahrradinitiative
Hans Günter Simon, Westerhamstr. 17, 8 Mü 80. Stammtisch jeden 1. Do im Monat im Brükkenwirt, Biedersteiner Str. 79, 8 Mü 40, um 20 h

Freundeskreis gegen den Großflughafen München
c/o Chee Messmer, Echardingerstr. 41, 8 M 80, Tel. 40 03 91

theaterlokal Jagöll
modernes theater
geöffnet 11-1uhr (ausser montag)
hans-sachs-strasse 12 · telefon 089-266821

Gesundheitsladen
Reisingerstr. 13 Rgb. 8 Mü 2, Tel. 260 72 23,

TAZ-Initiative München
c/o D.L. Nennhuber
Lichtingerstr. 16, 83 87 55

Glockenbachwerkstatt
Blumenstr. 7, 8 Mü 2
Tel. 26 88 38

Griechisches Haus
Bergmannstr. 46, Komm.- und Begegnungszentrum, Sozialbetreuung und Beratung

Ini-Gruppe Betreuung von ausl. Kindern e.V.
Landwehrstr. 32 b, 8 Mü 2, Tel. 59 55 44

Kontaktstelle f. Initiativgruppen in Bayern
soz., kultureller, päd. Bereich, Leinthalerstr. 10, 8 Mü 45
Tel. 323 23 64

Mieter helfen Mietern e.V.
Mieterberatung:
— Leonrodstr. 10, Mü 19, Tel. 167 90 57, Do 18-20, Sa 10-12 h
— Breisacherstr. 12 im Laden, 8 Mü 80, Tel. 448 21 04, Mo 18 - 19.30 h
— Stadtteilladen BOBSY, Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73, Do 19 - 20.30 h

Mieterinitiative Westend
c/o M. Moderow, Bergmannstr. 58, 8 Mü 2, Tel. 50 17 92, Treff jeden 1. + 3. Do im Monat, Werkstatt, Anglerstr. 12 um 20h Treffen jeden 1. Do im Monat um 20.30 im Laden, Ligsalzstr.20

Mieterinitiative Haidhausen und Haidhauser Nachrichen / Türk. Arbeiterbund
Breisacherstr. 12, Tel. 448 21 04
Mo: Haidhauser Nachrichten;
Di-Do: Mieterinitiative
Fr-So: Türk. Arbeiterbund

Projektgruppe f. praktisches Lernen e.V., Postfach 1573, Gräfelfing, Treffen jd. 2./4. Donnerstag, Landwehrstr. 71 (Haus der Jugedarbeit), 19-21h

Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8 Mü 70

Westend-Nachrichten
c/o Bobsy e.V., Ligsalzstr. 20, 8 Mü 2

Initiative Neue Sicherheitspolitik
Treffen jeden Di ab 18.00, Tel. 28 16 64, 125 24 29, 448 64 66

Schwabinger Friedensinitiative
Kontakt: Falk Bergner, Clemensstr. 5, Tel. 300 20 78

Die Gemeinschaft e.V.
Ickstattstr. 16, 8 Mü 5, Mo + Do 20.00

Friedensinitiative Moosach
8 Mü 50, Skabiosenstr. 2, Tel. 150 49 63

Kino / Filmclubs

ABC
Herzogstr. 1a, Tel. 33 23 00

Arena
Hans-Sachs-Str. 7, Tel. 260 32 65

Arri
Türkenstr. 91, Tel. 34 38 56

Cinema Nymphenburgerstr. 31, Tel. 55 52 55

Eldorado
Sonnenstr. (Stachus) Tel. 55 71 74

Europa
Arnulfstr. 6, Tel. 59 34 06

Fantasia
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Filmcasino
Odeonsplatz, Tel. 22 08 18

Filmclub im Olympiazentrum
Helene-Mayer-Ring 9 (Mensa)

Filmclub Starnberg
Ev. Gemeindesaal, Kaiser-Wilhelmstr. 18

film in der Sendlinger Kulturschmiede
Daiserstr. 22, 8/70, Tel. 76 14 35

film im Haidhausen-Museum
Kirchenstr. 24, Tel. 448 52 92

Filmmuseum im Stadtmuseum
St.-Jakobs-Pl. 1, Tel. 233 23 48

Filmwerkschau
Schmalfilmerkontakt: Th. Müller
Gebsattelstr. 30, Tel. 448 16 48

Initiative Film Gauting
Jugendfreizeitzentrum, Bahnhofstr. 6, Tel. 850 33 96

Isabella
Neureutherstr. 29, Tel. 271 88 44

Kinderkino
11.00 bei Heppel & Ettlich,
14.30 im Maxim

RIP OFF SET

Die zweitbeste Druckerei der Welt druckt mindestens genauso sauber und billig Plakate, T-shirts, Aufkleber und Broschüren. Sie ist in der Breisacherstr. 12 und hat die Telefon Nr. 481231

Kino im Forum II
Olympiadorf, Nadistr. 3

Leopold 1 + 2
Leopoldstr. 80, Tel. 34 74 41

Lupe 2
Ungererstr. 19, Tel. 34 76 51

Marmorhaus
Leopoldstr. 35, Tel. 34 40 46

Maxhof
Fürstenried-West, Tel. 755 70 80

Maxim
Landshuterallee 33, Tel. 16 87 21

Museum
Lilienstr. 2, Tel. 48 24 03

Odyssee
Schwanthalerstr. 3, Tel. 55 57 54

Rex
Agricolaplz. (Laim) Tel. 56 25 00

Rottmann 15
(Rottmannstr. 15, nähe Stiglmaierplatz) Tel. 52 16 83

Studio Solln
Sollnerstr. 43 (Bus 66 od. S 7)
Tel. 79 65 21

Theatiner
Theatinerstr. 32, Tel. 22 31 83

Türkendolch
Türkenstr. 74, Tel. 271 88 44

Volle Rolle Filmclub
Hirschwirt Erding,
Tel. 0 81 22/75 75

Vorstadtkino Westend
Ligsalzstr. 20, Tel. 50 11 73

Werkstattkino
Fraunhoferstr. 9 Rgb.,
Tel. 260 72 50

Kneipen

Anti
(griech. Kneipe m. Musik), Jahnstr. 36, (U 8 Fraunhoferstr.), Tel. 26 83 37

Alter Ego
Artilleriestr. 5, ab 19 h,
Tel. 19 43 14

Alter Ofen
Zieblandstr. 41, ab 19 h
Tel. 52 75 27

Ansbacher Schlössl
Kellerstr. 21, ab 18 h,
Spontanm., Tel. 48 74 91

Asia
Schellingstr. 130, Tel. 19 75 40

Aphrodite
griech. Spezialitäten v. Holzkohlegrill, Gollierstr. 78, 8 Mü 2, Tel. 50 11 69 v. 17 - 1 h

Atzinger
Schellingstr. 9, Tel. 28 28 80

Baal
Kreittmayrstr. 26, tgl. 19 - 25 h
Tel. 19 85 18

Bali Grill
Albrechtstr. 39, Mo + Di zu,
Tel. 18 16 66

Bunter Vogel im Herzogstand,
Herzogstr. 44, Tel. 34 61 85

Burg Pappenheim
Baaderstr. 46, Tel. 26 38 01

Candle
Klenzestr. 89, ab 18 h, So ab 11 h, Tel. 201 22 62

Centro Espanol
Daiserstr. 20, Mo zu,
Tel. 76 36 53

Charivari
Türkenstr. 92, bis 3 h, Mo zu
Tel. 28 28 32

Cô Dô
vietnamesische kaiserliche Küche
Di-So 11-14 h / 18-22 h
Lothringerstr. 7 (S Rosenh. Platz)
Tel. 448 57 97

Der Friedl
Gravelottestr. 14, Tel. 448 14 04

Evas Weinstube
Schelling-/Luisenstr., bis 2 h, Sa zu, Straßenverkauf fast zu Ladenpreisen, reichliche Weinauswahl! Tel. 523 35 44

Fasaneriehof
Fasaneriestr. 3, Tel. 18 11 98

Frauenkneipe
Schmellerstr. 17, Tel. 725 22 18
U-Bahn Poccistr., jeden 2. Di im Monat Frauenstudien München e.V., 19.30 h

Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Gabelsberger Brauerei
Gabelsbergerstr. 50, Tel. 52 23 31

Taverne Santorini
Schulstr. 41
8 München 19
11.30 -14.30 h 17.00 -1.00 h

Heppel & Ettlich
Theater/Cafe/Kneipe, 11 - 25 h
Kaiserstr. 67

Isabellahof
Isabella-/Neureutherstr.,
Balkanessen

Ithaki
Rosenheimerstr. 108, 10 - 1 h,
Tel. 48 81 71

Jam
Rosenheimerstr. 4, 10.45 - 1 h,
Tel. 48 44 09

Klostergarten, Breisacherstr. 19, 8 M 80, ab 8.30 Frühstück, Tel. 448 30 69

Jennerwein
Clemens-/Belgradstr.,
Tel. 30 72 21

Bei Knittel
Tulbeckstr. 44, ab 19 h
Tel. 502 37 37

Kytaro
griech. Lokal, Innere Wiener Straße 36, Tel. 480 11 76

Laterndl
Pariserstr. 34, Fr/Sa bis 3 h

Lothringer Bierhalle
griech., ab 10 h,
Lothringerstr. 10, Tel. 480 10 22

Lyra
Bazeillestr. 5, Tel. 48 66 61

Mahagonny
Neureutherstr. 8

Metronom
Bruderhofstr. 5, ab 19 h,
Tel. 723 17 11

Cafe Normal
Kreittmayrstr. 15, Tel. 52 69 27

Cafe Perplex
Neureutherstr. 15, Tel. 271 38 11
19 - 1 h

Pinte Pilsbar
Luisenstr. 49, Tel. 52 43 90,
18 - 1 h

Gasthof Post
in Pürgen, 4 km von Landsberg, Richtung Weilheim; Biergarten, Musik, veget. Essen.
Tel. 0 81 96/74 79

Rheinpfalz
Kurfürstenstr. 35, Sa zu
Tel. 37 06 98

Stadtteilkneipe in der Glockenbachwerkstatt
Mo - Fr 17 - 24 h, Mo Veranstaltungen. Tel. 26 88 38

Stragula
Realwirtschaft, Bergmannstr. 66
8 M 2, 18.00 - 1.00,
Tel.: 50 77 43

Taverne Hellas
Heimeranstr. 61, Tel. 50 77 47

Taverne Niochori
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 69 59

To Steki
Dreimühlenstr. 30, Tel. 77 16 10
Musik + Essen (griech.)

Uhu
Theresienstr. 138, Tel. 52 23 51

Vietnam
Utzschneiderstr. 14, beim Reichenbachplatz, Tel. 26 85 37

Volkarthof
Volkart-/Frundsbergstr. 8, Mü19
Tel. 13 14 64

Vollmond
Schleißheimerstr. 82, Tel. 52 97 36

Weekend, 8311 Baierbach b. Altfraunhofen, Tel. 07805/677, Fr + Sa Disco

Wintergarten — Landshut
Dreifaltigkeitsplatz 8
Tel. 08 71/2 66 88

Weiße Taube
Westendstr. 117, 18 - 1 h,
Tel. 50 43 68

Werkstatt
Musik - Cafe - Bar, 10 - 1 h,
Pariserstr. 19, Tel. 448 12 64

Wirtshaus am Hart
Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Zur alten Kirche
Kirchenstr. 38, ab 18 h

Zum Kloster
Preysingstr. 77, ab 10 h, So zu,
Tel. 448 44.08

Zur Rose
Hirschgartenallee 18, ab 18 h,
Tel. 17 33 12

Musik

Arena
Occamstr. 8, Tel. 34 49 74

Alabamahalle
Schleißheimerstr. 418,
Tel. 351 08 52

Basilisk
Kleinkunstbühne Pfaffenhofen,
Höhenstr. 8

Bluespunkt Oberdorfen
Kreis Erding, Tel. 0 80 81/20 08

Casablanca
8375 Ruhmannsfelden (hinter Deggendorf)

Circus
Hauptstr. 12, 8051 Gammelsdorf
Kino, Musik, Theater, Kneipe.
Tel. 0 87 66/2 54

Dachsbau Unterstrogn
bei Erding, Musik, Theater, Kneipe. Jd. Fr. Vorstellung.
Tel. 0 81 22/74 86

Domicile
Leopoldstr. 19, 21 - 4 h,
So zu. Tel. 39 94 51

Drehleier
Balanstr. 23, intern. Folklore + Gastsp., Mo Musikertreff.
Tel. 48 43 37

Einkehr
Karolinger Allee 34, T. 64 60 36

Erste provisorische Kleinkunstbühne im Nymphenbad
Paul-Gerhard-Allee 74, Tel. 88 02 46

alter ego
Artilleriestr. 5
Neuhauser Einkehr
0,5 l Maierbräu v.F. 2,20
0,4 l Pils v. Fass 2,00
0,25 l Wein ab 3,80
Obstler 2,00
Warme Küche 19 - 23 Uhr
3-Gänge-Menü ab 13,50

Freies Musikzentrum e.V.
Kirchenstr. 15 Rgb.

Hirschwirt
Erding, Dorfnerstr. 1,
Tel. 0 81 22/75 75

Kleinkunstbühne Laim
(Gasth. Huiras), Fürstenrieder/ Ecke Camerloherstr., jeden Do 21.30 Uhr

La Cumbia
Taubenstr. 2, südam. live,
Tel. 65 85 01

Libella
Kirchweidach/ bei Trostberg,
Hauptstr. 5, Tel. 0 86 23/3 15

Lindenkeller
Veitsmüllerweg 2, 8050 Freising
Tel. 0 81 61/55 80

Wirtshaus am Hart
Täglich ab 11.00 offen
Samstags ab 18.00
Sonntags: 11.30 Uhr
Jazz-Frühschoppen
Montags: 20.30 Uhr
Jazz-Sprungbrettl

Hinterhof-Theater
tgl. a. Mo/Di, 20.30 Uhr
bis 26.4.
" Mit Gewalt Komisch "
J. Tschiersch & O. Fischer

Sudetendeutschestr. 40, Tel. 311 60 39

ADRESSEN

Loft Multimediastudio
Kirchenstr. 15, Tel. 47 58 16

Luftschloß Moosburg
Bonaustr. 25, 8025 Moosburg, tgl. 19 - 1 h, Wo.-ende 10 - 3 h, Mo zu, Tel. 0 87 61/84 06

Manege Zirkuslokal, Steinseestr. 2, U 8 Innsbrucker Ring, 10 - 1 h, Tel. 40 73 34

MUH
Hackerstr. 2, Ecke Sendlingerstr. Tel. 26 44 46 und 260 33 77

Musikbühne Grünes Eck
St.-Martin-Str. 7, U 8 Silberhornstr., Tel. 69 40 51

Notabene
Wolfratshausen, Sauerlacherstr. 49, Tel. 0 81 71/2 07 35

Discothek Null im Fischerwirt, Sonnenstr. 3, 8065 Unterweikertshofen, Tel. 08135 /226

Ansbacher Schlößl

Haidhauser Wirtschaft mit Flügel und Galerieleiste
8 München 80, Kellerstraße 21, Ecke Milchstraße

Telefon 48 74 91

Warmes gutes Essen von 19 bis 23.30 Uhr
Erstklassige Salate, öfters Spontanmusik
Unser Saftladen ist ab 18 Uhr geöffnet
Helles, Dunkles, Pils – natürlich vom Faß

Panoptikum
Hauptstr. 15, 8014 Neubiberg, Tel. 60 57 15

Peseta Loca
Oberländerstr. 1 a, span. + südamerik. Musik, Tel. 77 28 45

Pop Club
Lilienstr. 51, Disco, Mi + Sa Beat, Fr + So Rock'n'Roll, Do 70er Rock

Rigan Club
Herzog-/Apianstr., T. 30 71 71

Robinson
Dreimühlenstr. 33, tgl. Kneipe + intern. Folklore, Tel. 77 22 68

Rockhaus Schwindkirchen
bei Dorfen, Kino, Musik, Theater. Tel. 0 80 82/3 99

Sahara
(Pilsbar, Musikkneipe), 8067 Kollbach (bei Petershausen), Dachauerstr. 39, Tel. 0 81 37/ 78 40, geöffnet: 19.00 - 1.00 Mo Ruhetag

Stiege
8223 Trostberg, Hauptstr. 39, Tel. 0 86 21/21 39

Theaterlokal So Wie So
Buttermelcher-/Klenzestr.

Titanic
Aufhausen b. Erding, Disco, Fr + Sa 21 - 3 h, Tel. 0 81 22/ 82 73

Unterfahrt
Jazzclub in Haidhausen, Kirchenstr. 96, Tel. 448 27 94, tägl. Jazz live, geöffnet ab 19h, Mo Ruhetag

Vielharmonie
Preysingstr. 20, Tel. 48 49 89

Weekend
8311 Baierbruch b. Altfrauenhofen, Tel. 0 87 05/6 77, Mi + Fr + Sa Disco

Politische

Aktion Froher Heide
c/o Heinz Jacobi, Martin-Greif-Str. 3, Tel. 53 33 28

Aktion Volksbegehren/Volksentscheid c/o Walter Neihiebel, 8 Mü 2, Erzgießereistr. 44, Tel. 523 36 45 und Rudi Then Berg, Tel. 36 57 80

Alternative Liste München (AL), Breisacherstr. 12, 8 M 80

Amnesty International
Werkhaus, Leonrodstr. 19, Tel. 16 54 12, Öffnungszt.: Mo-Fr 17-19, Sprechstunde f. politische Flüchtlinge: Mi 19-20h

Anarchistische Föderation Südbayern, Kontakt: Jens Weineck, Konrad-Dreher-Str. 24, 8 M 21, Tel. 580 66 88

Anti-Apartheid-Bewegung e.V.
Do 20 h, 14tägig im ESG, Friedrichstr. 25

Anti-Strauß-Kommitee
Mo 20 Uhr in d. Gaststätte Saloniki, Thalkirchnerstr. 41

Asta FH
Dachauerstr. 149, Tel. 129 60 18

Asta TU
Arcisstr. 21, Tel. 21 05 29 91

Asta Uni
Leopoldstr. 15, Tel. 38 19 62 40

Ausländerzentrum München
Zimmervermittlung für ausländische Studenten in der ESG, Friedrichstr. 25, 8 Mü 40, Tel. 34 10 66

DFG-VK
Schmidstr. 2, Eingang Oberanger 34, Tel. 26 54 24, KDV-Beratung: Mo, Di, Fr 18-ca. 20h

ESG Evangelische Hochschulgemeinde Friedrichstr. 25, 8 Mü 40 Tel. 34 10 66

GfbV-München — Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., c/o Buchladen Universum, Leonrodstr. 19, 8 M. 19, Kontakt: Reinhard Häussler, Tel. 57 27 79 o. Konstantin Sautier, 17 17 00 (19.00 - 21.00)

Freie Arbeiter-Union (FAU)
— Anarcho-Syndikalisten
Postlagerkarte Nr. 073 032C München 32

Förderkreis der Feminist
c/o Ingrid Braun, Am Nymphenbad, 8 Mü 60, Tel. 88 67 34, Hannelore Mabry, Tel. 714 91 87

Gesamtverweigerer gegen Militär und Ersatzdienst
Breslauerstr. 11, 8046 Garching, Tel. 329 15 31

GFSV Gesellschaft der Freunde des sahrauischen Volkes, c/o Eva Maria Hille, Beiserstr. 15, 8012 Ottobrunn, Tel. 609 59 83

Die Grünen Landesverb. Bayern
Tumblingerstr. 20, 8 Mü 2, werktags 10-18 h, 530 90 16

Die Grünen München
Stadtbüro, Kolosseumstr. 6, 8 Mü 5, Tel. 26 68 68, Mo - Do 17 - 19 Uhr
Büro KV Mü-Ost, Breisacherstr. 16, 8 Mü 80, Tel. 48 44 07, Mo-Fr 16 - 18, Di um 19 h dort Interessententreff

Humanistische Union
Bräuhausstr. 2, Tel. 22 64 41

Informationsbüro für Friedenspolitik Pestalozzistr. 6, 8 Mü 5, Tel. 260 42 70 od. 260 42 85

Vereinigte Münchner Friedensinitiativen (BAF Bayern)
Rudi-Seiboldstr. 24, 8 Mü 21, Tel. 58 38 49

Ulmer Aktionsbüro Herbst '83
Kepplerstr. 18/I, Tel. 07 31/ 6 34 27

Informationsstelle Nicaragua (Mi 18.30), **Guatemala / El Salvador** (Mo 20 h), Maistr. 29 8 Mü 2, Tel. 53 66 25

Kontakte f. Training in gewaltfreier Aktion, Theater der Unterdrückten
Fritz Letsch, Zehentfeldstr. 143 8 Mü 82, Tel. 42 13 71

Korea-Kommitee e.V.
c/o Bernhard Inderst, Reichenbachstr. 34, 8 Mü 5, Tel. 260 41 15

Lateinamerikakommitee
Maistr. 29, 8 Mü 2, Tel. 53 66 25
Treff Donnerstag 20 h

...werk Selbsthilfe
...ndsberger Str. 79, ...Mü 2, Tel. ...etags
Netzwerk-Selbsthilfe
Kistlerstr. 1, 8000 München 90
Büro: jeden Dienstag 19-2... Uhr
Tel. 69 80 67 od. 69 80 33
mit Info ... über Bhg. adalbert ..., 34 23 13)

Numerus Clausus Initiative e.V.
Reisingstr. 13 Rgb., Di 18-19 h
Tel. 260 72 23

AG SPAK (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitische Arbeitskreise), Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 691 78 21/22

Senioren-Schutz-Bund (SSB) "Graue Panther" e.V., 8 M 40, Georgenstr. 6, Tel. 271 30 80

Sinti-Gruppe c/o Gaby Méros, Agnesstr. 44, 8 Mü 40, Tel. 272 16 90

ZEF Zentrum für Entwicklung und Frieden e.V. Pariserstr. 7, 8 M 80, Tel. 448 48 10, geöffn: Mo, Mi, Fr. 14-18.30h, Sa. 10-13 h

Psycho

Krisenintervention sdienst
für alle, die nicht mehr können. Soz.-psych. Dienst, kostenlos, anonym, Schwanthalerstr. 106, Tel. 520 74 40

Psych. Fachbuchhandlung
Beratungs- und Kommunikationszentrum, Hesseloherstr. 3, 8 Mü 40, Tel. 39 51 11

Psychosoz. Beratungsstelle
8050 Freising, Oberer Graben22
Tel. 0 81 61/34 16

Sozialpsych. Dienst Giesing, Tegernseer Landstr. 75, 8 M 90, Tel. 692 21 31, Öffnungsz.: Mo + Mi 11-19 h, Di, Do u. Fr. 9-15.30 h

Stotterer Selbsthilfe
Manfred Krifka, Raschenstr. 1b 8060 Dachau, Tel. 08131/146 71

Schutzbund für Untergebrachte in Nervenkliniken
Safferlingstr. 3/III, 8 Mü 19. Sprechstunde Di 17.30-19.30 h, Tel. 39 20 04, Do 16.30-18.30 h Tel. 13 20 38

Therapeutischer Club
Kidlerstr. 18, 8 Mü 70, Tel. 76 80 80, Mo, Mi, Do 16-19 h, Di 15-20 h

Wir Psychosoz. Beratungsstelle (Schwerpunkt Behinderte) + Arbeitskreis Körperbehinderter Freizeit, Therapie, Rat e.V., Schöttlestr. 3, Tel. 723 73 90

Theater

Blackout Revuekabarett
Bavariaring 43, Kontakt: 34 35 68

Comedia-Theater im Olympiadf.
Nadistr. 3, Tel. 351 33 16 oder Tel. 280 04 00

Eyes + Ears
Theaterwerkstatt, T. 480 15 78

Hinterhoftheater
(Wirtshaus am Hart), Sudetendt. Str. 40, Tel. 311 60 39

Kleine Bühne Schwabing
Hesseloherstr. 3, Tel. 34 96 90

Kleines Spiel - Marionettenstudio
Neureutherstr. 12, Tel. 55 71 44

Kleinkunstbühne Basilisk e.V.
Höhenstraße 8, 8068 Pfaffenhofen/Ilm

Modernes Theater München
Hans-Sachs-Str. 12, Tel. 22 54 73

Müller Truppe, Dachauerstr. 128, Tel. 157 19 86

Neues Münchner Künstlertheater
Dachauerstr. 12/Gbd. 39, Tel. 18 42 43

Off-Off
Potsdamerstr. 13, Tel. 39 37 29

Pathos Transport, 80er Jahre Theater, Dachauerstr. 112, Tel. 18 42 43

proT, Alabamahalle, Schleißheimerstr. 418, Tel. 448 66 93, 354 22 12

Puppentheater „Goldene Rose"
Tel. 42 55 14 Willy

Puppentheater Blechkiste
Wetzling 4, 8252 Taufkirchen/ Vils, Tel. 0 80 84/17 77

Raphael und Mumm
Musik, Kabarett, Theatercollage, Schleißheimerstr. 85, für Spieltermine jederzeit offen. Tel. 52 83 51 + 502 50 86

Rationaltheater
Hesseloherstr. 18 (Kneipe bis 1h) Tel. 33 40 50 + 60 65 17

Scala-Theater
Feilitzschstr. 12, Tel. 60 65 17

Spieldose
mechanisches Theater, Künstlerhaus am Lenbachplatz 8, Tel. 59 13 37

Studiotheater
Ungererstr. 19, Tel. 34 38 27

TamS, Theater am Sozialamt, Haimhauserstr. 13a, T. 34 58 90

Tanzprojekt München
Max-Weber-Platz 2 Rgb., Tel. 448 35 34 + Wilhelmstr. 19, Tel. 39 45 55

Theater am Einlaß
Am Reichenbachplatz, Tel. 260 82 80

Theaterfabrik Unterföhring, Johanneskirchnerstr. 30, Tel. 950 56 66

Theaterlabor München, Dachauerstr. 128, Halle 20, Tel. 157 42 33 od. 66 27 88

Theater bei Heppel & Ettlich
Kaiserstr. 67, Tel. 34 93 59

Theater der Jugend
Elisabethplatz, Di - Sa 14 - 18 h Tel. 237 21-365

Theater im Fraunhofer
Fraunhoferstr. 9, Tel. 26 64 60

Theater im Haus Alt-Lehel
Christoph-Str. 12, T. 237 33 11

Theater k Spielzentrum
Kurfürstenstr. 8, Tel. 333 933

Theater rechts der Isar
Wörthstr. 9, Tel. 448 36 57

Theaterwerkstatt Kelle Riedl
Barerstr. 53

TiK
Thomas-Deklerstr. 12 (im PEP) Tel. 670 60 80

Sonstiges Nützliches

Baumhaus (alles mit Holz)
Fäustlestr. 10, Di-Fr 11-18 h

Baustein Werkstatt für kreatives Arbeiten
Hans-Sachs-Str. 13, 8 Mü 5, Tel. 359 11 67 od. 691 15 54

Flohmärkte
Tel. 55 44 99. Jeden Samstag Flohmarkt Kirchenstr. 15

IBKA-Büro München,
Beratungsstelle für Kirchenaustritt, religionsfreie Erziehung, IBKA-Postlagerkarte Nr. 071914A, 8 Mü 39, Tel. 16 41 23

Kindergarten Kinderland
Adalbertstr. 51, T. 272 09 41, Tengstr. Tel. 271 94 48

Kinderladen Rumpelpilz
Alexander Horsch, Bergmannstr. 58, Tel. 50 78 37

Känguruh Mitfahrzentrale,
Amalienstr. 87 (hinter der Uni) Tel. 280 97 98/07

Kollectro
HiFi-TV-Elektro-Werkstatt und -Laden, Adlzreiterstr. 19, 8 Mü 2 Tel. 725 35 03

Mitfahrgelegenheit ohne Gebühr
Uni-Mensa, Leopoldstr. 15
u. a. Mensas

MFG mit Gebühr
Lämmerstr. 4 (hinterm Hbf.)
Tel. 59 45 61

Pick Up
Mitfahrzentrale, Rosenheimer St 108, Tel. 48 76 47, 48 76 89

Nacht- und Nebeldruck
Luckengasse 7, 8050 Freising, Tel. 0 81 61/24 24

PA Verleih Körtis Schallplattenvertrieb, Unabhängige Labels „Hörnse" Prielmayerstr. 2, 8058 Erding, Tel. 08122/138 20

Sponton-Tontechnik
Lautsprecheranlagen, Neureutherstr. 18, Tel. 271 83 72

Sponton Elektroladen und -Werkstatt, Breisacherstr. 5, Tel. 448 47 75

Sponton Westend
Reparatur + Verk. v. elektromech. Geräten, Gollierstr. 12 Tel. 50 93 84

Stadtinfo
Auskünfte über städt. Einrichtungen, Tel. 55 44 59 und 233 82 42

TAZ Die Tageszeitung
Kistlerstr. 1, 8 Mü 90, Tel. 69 80 67

Ulenspiegel-Druck
Kochelerstr. 28, 8177 Bichl, Tel. 0 88 57/3 89

Versicherung:
Faire Alternativvorschläge: Fred Petko, Postfach 181, 8 Mü 19, Tel. 165 167

Werkhaus
offenes Bürgerhaus für jung und alt. Info Di 20 h, Tel. 16 04 74 oder 16 61 02

Kunst und Komik, Volkartstr. 66, 8 M 19, Tel. 123 42 82

Die Webstube, alles z. Weben, Wörthstr. 18a, Tel. 448 45 11

Raja Yoga Center, Fuggerstr. 1, 8 M 70, Tel. 760 46 77. Einführungskurse kostenlos

Harlekin
Klamotten für Jedermann
Öffnungszeiten v. 13-18, Sa 9-13
Schulstr. 36 / Eingang Hirschbergstr. Tel. 16 61 35

Terre des Hommes
c/o Kirchmann-Schuster, Handorferstr. 4, 8 Mü 70, Tel. 712698
Treff: 1. Di im Monat 18.00 im Werkhaus

DAS SCHÄFERHAUS

Wir sind bei der Handwerksmesse '84 mit dabei und haben jetzt schon Messeprodukte in unserem Laden.
z.B. handgesponnene Seide, Leinen, Angora, Baumwolle

Wir sind bei der Handwerksmesse '84 mit dabei und haben jetzt schon Messeprodukte in unserem Laden.

z.B. handgesponnene Seide, Leinen, Angora, Baumwolle usw.

Laden: in Freising
Rindermarkt 4
Tel. 0 81 61/43 34

KLEINGEWERBE

KLEINE KLEINANZEIGENKUNDE

Zum Kleinanzeigenaufgeben kann man:
- ins Blatt kommen oder:
- einen Brief mit Text und entsprechend vielen Briefmarken an uns schicken (wir verschicken keine Rechnungen!!)
Kleingewerbliche Anzeigen: (Nebenbeschäftigungen u.ä.) kosten 10,-/5 Zeilen (a ca. 28 Anschläge), je weitere angefangene 5 Zeilen 5,- extra.
Normale und Wohnungsgesuche: 4 DM /5 Zeilen, je weitere angef. 5 Zeilen +5,-
Kontakt- sind Chiffreanzeigen: 8,-/5 Zeilen, je weitere ... blabla
Antworten auf Chiffreanzeigen: mit ChiffreNr. auf dem Umschlag ans Blatt schicken, wir leiten 1x pro Woche alles weiter.
Kostenlos sind Anzeigen, in denen jemand was verschenkt od. ein Zimmer/Wohnung od. eine kostenlose Mitfahrgelegenheit anbietet.
Wichtig ist, daß ihr deutlich schreibt, daß wir Anzeigen nicht telefonisch annehmen (nie und nimmer!) und daß wir uns vorbehalten, Anzeigen nicht abzudrucken.

Anzeigenschluß: Do. vor Erscheinen, 18 h

Für das näxte BLATT:

19.4.83 18 Uhr

LEDER • • 654407

Vermiete VW-Hochraum-Bus (Stehhöhe) mit Dachgepäckträger tägl. 48,-- incl. an Selbstfahrer. Mit Fahrer ab 19,--/Std., Kilometergeld VB. Pauschalpreis möglich. Tel. 52 78 94 öfter probieren.

FRANZÖSISCHUNTERRICHT Bin weder Französin noch F.-Lehrer. Traue mir aber nach 2 Jahren Frankr.-aufenthalt durchaus zu, willigen Leuten Einiges beizubringen. T. 8888006

selbstverwaltet

BIO BAU

Telefon 30 77 44

Engagierte Handwerksgruppe übernimmt baubiologische Beratung, Planung und Ausführung von Dachausbauten, Umbauten, Renovierungen.

BAUSERVICE

Renovierung / Reparaturen

Gas — Wasser — Heizung

Tel. 725 15 15

TRANSPORT München-Berlin! Wer fährt Ende April (29./30.) bzw. Anfang Mai (bis 2.) mit Bus oder Transporter München-Berlin. Und hat Platz für Kleinmobiliar + Fahrrad und für mich selbst. Bitte melden bei Regina. Vom 20.4. ab 089/4801830.

SARDINIEN SURFTÖRNS: Mit eigenem Material, Ausgangshafen Porto S. Stefano (Festland Italien). Überfahrt u. Wohnen auf 14 qm 2-Master max 6 Personen. Von Priv. sehr günstig, Tel. 089/76 91 581 Klaus

Malkurse für Kinder nachmittags Zeichenkurse für Erwachsene abends, im Kulturladen in Haidhausen, 5,-- por Stunde, Eva, T. 725 21 98

FLORENZ

Wir leben auf einem Bauernhof in den Chianti-Bergen über Florenz, bauen Wein und Oliven an und halten Schafe. Nebenbei vermieten wir während des ganzen Jahres auch Zimmer mit Du/sche/Bad und Frühstück: das Zweibettzimmer zu 44,-, das Dreibettzimmer zu 55,-, das Vierbettzimmer zu 70,- DM.

M.Hornäcker & B.Rasper, Via dei Pianacci 38, San Romolo, 50055 Lastra a Signa, Italia.

PARAPHERNALIA? Versand! Bongs, Chillums, Papers u.a., Katalog anfordern, 3,-- in Briefmarken
Lidopea
Headshop
Auf den Häfen 11
D-2800 Bremen 1

Selbsterfahrung für Singles - Heraus aus dem Schneckenhaus? Diplom-Psychologe Tel. 260 84 09

Wer will sich die Haare schneiden lassen? Keine lästige Friseuratmosphäre. Ab 19 Uhr, T. 850 32 26

Entwickle s/w Fotos in allen Größen und Varianten. Ab 19 Uhr, T. 850 32 26

Mache KLEINTRANSPORTE + UMZÜGE mit LT 28, T. 26 48 67

MÖBEL ABBEIZEN !
Wer's nicht selber machen will, geht zu uns!!
(Großes Ablaugbecken)
VERKAUF VON BAUERNMÖBEL
D' Hoizköpf - Kollektiv
Daiserstr. 18, Tel. 76 58 33

Neubauten — Dachausbauten Modernisierungen

Handwerks- und Planungsteam übernimmt Bauaufgaben jeder Größe von der Eingabeplanung bis zur vollständigen Ausführung. Wir arbeiten handwerklich und gestalterisch engagiert! Tel. 502 65 75

Übernehme PREISWERT Malern, Tapezieren, Lackieren sowie Jobs fast aller Art (Dübeln u.ä.). Tel. 17 54 98

Nähe Eure Sommerklamotten, flicke und bessere aus. Marlies 35 82 70

Kaufe Eure Bücher, vergilbte Schätze, ausgelesene Schwarten, aktuelle Klassiker, Erlesenes von Gestern + Heute, Molto 36 12 12 5

Sichere natürliche Empfängniskontrolle mit „ANNE" dem Taschenkomputer, Info: Tel. 492 129

Umzüge, Transporte usw. zuverlässig mit großem Ford Transit, Tel. 78 34 59

Transporte, Umzüge, Entrümpelungen mit Ford Transit, Tel. 49 21 29

Taxi am Max II Taxi am Max II

Reinhard und Wolfi suchen noch Fahrer bei guten Bedingungen. Wir sind zwar nur „kleine Fische", dafür läuft bei uns einiges anders. Wer nicht bloß ne Nummer bei einem Großunternehmen sein will, soll mal anrufen.

Tel.: von 17.15 - 18.45:
22 48 09, sonst 0 81 22/47 72
PS: Wir helfen auch beim Taxischein

— Sonntags 11-14 h internationales Begegnungsfrühstück des Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum im Co Do, DM 7,50
— Donnerstags 19.00 Chinesisch-Sprachkurs für alle. Prof. Ya (5,- DM), bitte voranmelden
— Freitags 19.00 Chinesisch-Malkurs und Kalligraphie. Vivien A. I. Moh, 10,- DM, bitte voranmelden im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97 (Di-Do 11-14, 18-22h)

Für 1400 Deutsche Mäuse zu verkaufen: VW-Käfer 1302, Tüv neu, Bj 1972, alles ok, Wärmetauscher und Auspuff neu, hellblau mit Wolken, damit man in ihnen schweben kann, ein himmlisches Gefühl, Christian 08177/8540

No-Future-Kollektiv

übernimmt sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten
Tel. 089/15 42 17
od. 08081/2008

Wir verleihen 100 KW Licht und 200 Wsin TON an Theater, Low-Budget-Filmer, Bands und alle, die mit wenig Geld Großes vorhaben. Nichtkommerzielle Friedensveranstaltungen (und nur diese) machen wir umsonst. 34 55 17, 692 84 84 LICHT + TON

IHR wollt ein Fest machen? WIR leihen Euch unsere Anlage! Guter Sound und professionelle Lightshow zu Abholpreisen (kein Partyservice) 34 55 17, 692 84 84 LICHT + TON LICHT + TON LICHT + TON

Taxi im Lehel

Brauche dringend Tag- & Nachtfahrer für einen Passat u. Audi. Zu guten Bedingungen.
Michael: 29 44 11 oder 08084/1809 zwischen 17.00 und 19.00.

Suche Job in Kneipe oder Cafe ca. 2 - 4 mal wöchentlich. Erteile Nachhilfe in Französisch und übernehme Übersetzungen aller Art von und ins Französische. Tel. 77 26 63 bitte Marion Schefeld verlangen.

TRANSPORTE + UMZÜGE Mit Mercedes 4 to jederzeit + zuverlässig (auch Ausland), T. 08542/1598

MALER + TAPEZIERARBEITEN + BODENVERLEGEN schnell + fachkündig zu günstigen Pauschalpreisen. T. 08542/1598

Entwickel s/w-Fotos in allen Größen und Varianten. Ab 19 h 850 32 26

Transporte, Umzüge auch weiter (Ausland) und sofort, ausserdem **Malerarbeiten zu günstigen Pauschalpreisen.**
Tel. 470 46 42

STERNTRANSPORT

Transporte, Umzüge, Entrümpelungen machen wir mit 6-Tonner. Tel.: 725 43 72

BLATT - COMPOSERSATZBÜRO

WIR BIETEN AN : COMPOSERSATZ
LAYOUT
UMBRUCH
REPRO

GENAUERE INFORMATIONEN :
BLATT COMPOSERSATZBÜRO
Georgenstr. 123 , 8000 München 40
Tel. 129 50 21 / 22

Dachdeckergruppe übernimmt Neudeckungen, Reparaturen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

— — ?RENOVIEREN? — —

Vom Boden bis zur Decke:
- schnell
- preiswert
- zuverlässig

KEINE WARTEZEITEN !!

auch abends u. am Wochenende

TEL. 18 06 92

P.S. Wir machen unseren Dreck auch wieder weg !!! — — — —

Selbsterfahrungsgruppe für Frauen nach Methoden der Gestalt-Therapie, Beginn 30.04, 12 12x Mo, Tel. 50 87 18

Wer hat Lust sich die Haare schneiden zu lassen? Keine Friseuratmosphäre. Ab 19 h, Tel. 850 32 26

ich lege karten
in tradition meiner familie berate ich ehrlich und zuverlässig allgemeine + spezifische fragen, vergangenheitsanalysen (auch frühere leben) für bewußter gestaltetes leben! tel. 129 37 67, r. anraths

nächster taort-kurs ab 2. mai, für anfänger mit vielen übungen, buchhandlung litpass, amalienpassage, 10 abende, dm 250,-, 6-6-8 tn. tel. 280 99 67 oder 129 37 67

AKTION SELBSTHILFE
Verein zur Erforschung umweltfreundlicher Techniken und anderer Überlebensmöglichkeiten übernimmt:
* Maler-, Tapezier-, Lackierarbeiten, Tüv-Schweißen
* Wasser-, Elektroinstallation
* Maurerarbeiten
* Fliesenlegen
* Dolmetschen + Übersetzen Span. - Deutsch, Deutsch. - Span.
* Installation umweltfreundlicher Energieanlagen
* Anlage von Gärten und Biotopen

Tel. 834 20 60

SAXOPHON/FLÖTE/KLARINETTE - Qualifizierter Unterricht von Lehrer m. Hochschulabschluß! Klassik u. Jazz. Nur ernsthaft Interessierte! T. 22 30 51.

geheimtip für alle reisefreaks: das travelteam. denn wir machen euren flug so billig, wies nur geht. warum woanders teurer reisen? travelteam, kaulbachstr. 61, tel. 39 31 39

Dachdeckergruppe übernimmt Neudeckungen, Reparaturen, Sanierungen. Blacky 201 17 06

Schreibarbeiten Telefon 129 62 06

ACHTUNG MUSIKER, wir leihen Euch billig Boxen und Amps für größeres Gigs. Wenn Ihr Verfolger, Lichtmixer oder Effektgeräte braucht, seid Ihr bei uns auch richtig: 34 55 17 und 692 84 84 LICHT + TON

Ausbildung in **Bioenergetik/Biodynamische Psychologie** mit GERDA BOYESEN im Raum München. Ausbildungsbeginn: Oktober 1984. Offener Workshop mit Gerda Boyesen: 15.-17. Juni 1984. Anmeldung und Information: ZISWA e.V., Spitalstr. 1, 7850 Lörrach, Tel. 07621 / 492 81

SCHWARTZ & SAMTZTAG

Wir machen fast alles: Wände, Decken Elektro, Putzen Holz & Teppichböden Fliesen etc. pp.

Tel.: 725 66 84

Nächster Tarot Kurs ab 2. Mai, für Anfänger mit vielen Übungen, Buchhandlung Litpass, Amalienpassage, 10 Abende DM 250,--, 6 - 8 TN, Tel. 280 99 67 oder 129 37 67

Alles außer Autos
Drehen (Gewinde, alles runde) + Fräsen (alles eckig) + Bohren (alles Loch) + Schleifen (Messer, Bohrer) + Schweißen + Löten + reparieren + bauen.
Thomas + Hini, 201 48 97

Frau (22) sucht Stelle als Fremdsprachenkorrespondentin. Ich beherrsche die französische Sprache in Wort und Schrift. T. 77 26 63, bitte Frau Schefeld verlangen.

Ohne Pille — ohne Spirale!
Natürliche Empfängniskontrolle mit Taschen-Computer.
Tel. 149 49 26

SEI DU SELBST. Ein schwieriger, aber klarer Weg, wenn er auf Bewußtwerdung seiner Selbst fußt. Ich biete ASTROLOGIE als Hilfe an. T. 3007423

Renovieren, Fließenlegen, Teppichboden legen, Tapezieren und Fassaden streichen günstig bei GIPSTOPF, Tel. 35 51 61

BRIEFPAPIER (auch mit Adresseindruck), Umschläge und Notizblocks aus umweltfreundlichem Papier mit farbigen Motiven bedruckt. Katalog gegen 0,80 DM Rückporto beim Sonnentanz-Versand, R. Kron, Ulmer Str. 6, 8901 Zusmarshausen.

Tiefenpsychologisch orientierte Beratung und Therapie Info Dipl. Psych. 18 82 93

Transporte, Umzüge auch weiter (Ausland) und sofort, außerdem **Malerarbeiten** zu günstigen Pauschalpreisen. **Tel. 4704642**

Fantasievoller Maler bemalt Gitarren, Wände, Autos und überhaupt alles. Tel. 903 76 20

Transporte, Umzüge, Entrümpelungen mit VW-Bus (+Dachgepäckträger), außerdem Renovierungen, Malerarbeiten etc. Tel. 40 98 18 oder 68 41 32

ARBEITSLOSEN-SELBSTHILFE (ASH)
übernimmt:
Wasser- u. Elektro Installationen
Malerarbeiten
Lackierungen
Maurerarbeiten
TÜV-Schweißen
Fliesen- u. Teppichbodenverlegungen
kleinere Autoreparaturen
Grafik jeder Art
Wandgemälde

Tel. 09182/12940
089/725 21 98

DESIGN, WAND- & FARBE
(ehemals Frauenhandwerkskollektiv)
Tel. 260 35 90

Brummi Transporte schnell & preiswert

Wenn Ihr mich tagsüber nicht erreicht, ruft mich gegen 19 Uhr noch mal an.

Tel.: 61 72 71

HANDWERKS-KOLLEKTIV „SCHÖNER WOHNEN"

TAPEZIEREN
STREICHEN
LACKIEREN
FLIESEN
MAURERN
BODENLEGEN
ELEKTRO

Tel. 522682

After action Satisfaction

Tapezieren Malern Lackieren

schnell sauber preiswert 44 83 086

FREIE ARBEITER KOOPERATIVE

* Renovierungsarbeiten aller Art
* Elektroarbeiten
* Gartenarbeiten
* Umzüge

Tel. 701 555

und
Ein paar Fahrräder auf 3-Gang umbauen oder Ersatzteile reparieren

Tel. 803 664

P.S. Wir suchen noch Meister, die ausbilden!

REA
Gesellschaft für Recycling von Energie und Abfall mbH

plant – verkauft – baut
Solaranlagen und Heizungen
Weißenburgerstr. 30
8 München 80
Tel. 448 57 02

NORMAHALE

Verkaufe Walkman von Saba mit Stereo-Aufnahme Vorrichtung. 1 Jahr alt, kaum benutzt für 120,- DM. Außerdem ca. 10 versch. Livos-Pflanzenfarben je 1 l absolut ungiftige Naturharzlacke für innen und außen. 1 l für 7,- DM. Tel. 0 81 93/79 77 Jörg (rufe zurück)

Fiat 128 § bis Febr. 85 technisch einwandfrei, nur rostig, für 850,- DM zu verkaufen. Käfer 1302 LS BJ. 73 zum Ausschlachten. Motor u. Getriebe 25 000 km. Reifen in sehr gutem Zustand. 250,- DM alles zusammen Tel. 0 81 93/79 77 Jörg verlangen, rufe zurück.

Wer fährt zwischen 14. und 18. Mai nach Griechenland? Ich möchte gern mitfahren, Bezinbeteiligung, Tel. Q 308 30 57

komm nach der billigste coffeeshop von Amsterdam wo man gemütlich etwas ?? trinken und so kann. rufe 09-31-20-233672 ab 19 Uhr

Verkaufe gut erhaltenen Kohleofen „Bornum", dunkelgrün. VB 100,- Tel. 52 51 75

Wir suchen Mitarbeiter, die bei freier Zeiteinteilung gewissenhaft für uns tätig sind, gute Verdienstmöglichkeit, auch für Studenten usw. Rufen Sie uns an unter 0 89/67 72 83 und teilen Sie uns Namen, Anschrift + Ruf-Nr. mit.

Verkaufe Opel Rekord Caravan BJ. 69, § 5.85, leicht reparaturbedürftig VB 450,- DM. Christian Tel. 308 38 45 ab 18.30 Uhr

Verkaufe Wiener Barockschrank Jugendstilsofa Jugendstil Hängelampen Tel. 527 776

Funktionstücht. Flipper zu verk. 609 63 30

Hiermit möchte ich Sie bitten, meine private Kleinanzeige für die Monate MAI, JUNI, JULI in ihrem Heft Blatt zu berücksichtigen. Der zu zahlende Betrag ist in Scheinen bzw. Briefmarken beigefügt. 6 Zeilen = 5,- DM x 3 = 15,-
S. Juchter, Schorlauerstr. 22, 4000 D-dorf 11
(Wie wärs, wenn Sie uns auch noch den Anzeigentext schicken?)

LAUFEND

- Ankauf von Haushaltsauflösungen, Möbeln, Bildern, Schmuck etc.

FUNDUS Tel. 52 77 76

Suche lukrativen Nebenjob. Wolfgang, 18 06 92

Wer fährt m. Auto n. Passau u. nimmt kl. Gegenstand geg. Bez. mit. Tel. 308 31 06

Grüner Motorradanzug, handgeschneidert, Größe 38/40 zu verkaufen. Tel. 50 22 656 öfter versuchen

Wer kann mir das Marmorieren beibringen? Tel. 448 64 74

Tausche neuwertigen Schreibtisch (Eichenfurnier) gegen Couch oder Liege ca. 120 x 190 Tel. 315 01 32 werktags ab 17 Uhr, Sa ganztägig

Su MFG nach Luzern (API) am 19.4. und Kontaktadresse für paar Übernachtungen dort. Tel. 16 35 39 ab ca. 13.4.

Verschenke ältere Matratze 90x 190 gegen Abholung. Tel. 129 35 11

Wir (w+M Mitte 20) wollen Ende Mai für ca. 4 Wochen in die Türkei. Dazu suchen wir spontane Leute, die uns in ihrem VW-Bus oder KFZ gegen Kostenbeteiligung mitnehmen. Tel. 168 84 31 Beate, Klaus

Für freie Theaterproduktion suchen wir ab Mitte Mai einen Liliputaner, der Lust hat, Theater zu spielen. Info Eva Weber, Tel. 48 83 31

Möchte gerne nette Leute kennenlernen, bei Problemen/Notfällen möchte ich gerne helfen, ruft halt mal an. Stefan, 08 21/ 70 47 60 könnt bis 23 Uhr anrufen. Öfters probieren

Aikido-Lehrgang in der Toskana !

4.-11. August nähe Arezzo, Teilnahmegebühren DM 240,- Privat-Zeltplatz kostenlos nur für die Lehrgangsteilnehmer

Anmeldung u. Auskunft: Aikido-Institut München Tel. 448 58 46

MERCEDES PKW/Combi 220er Diesel, Bj. 70, ATM 50 000 km TÜV 4.85, Stereo-Cassetten-Radio, absolute Rarität, VB 2500,- Tel. 0 88 07/66 77 oder 66 88

Waschmaschine 40x60x65 zu verschenken geg. Abholung. Tel. 84 62 31

Wir suchen für unseren lebhaften, aber sehr lieben 3jährigen Schäferhund ein neues Zuhause Es sollte nur auf dem Land sein, weil er das so gewohnt ist und es sollte auch längerfristig sein, am besten für immer. Vielleicht am besten das ihr auch schon wisst was es heißt einen Hund zu haben, Geld wollen wir keines haben das wichtigste ist das er es gut hat. Mani verlangen, Tel. 0 81 21/814 12

Vielversprechende Geschäftseröffnung: Wir bieten zeitgemässen Künstlern die Möglichkeit, ihre Stücke (Mode, Bilder, Kunst etc.) bei uns auszustellen / in Kommission zu geben. Schaut doch mal vorbei. Uschi Uschkalo, Dachauerstr. 128, Haus 61/I

Benötige dringend kleine TV-Geräte (black&white) und so manches andere. Geld ist da noch'n Problem. Micha 65 80 11 oder 0 81 78/58 29

Andreas, Dachdeckerlehrling, sucht Arbeit in einem alternativen Betrieb. Tel. 757 672

Im Normal ist noch an einigen Tagen die Kegelbahn zu vermieten. Tel. 52 69 27

Verkaufe einen Tibetteppich handgeknüpft (190x90) weiß, mit bunten Drachenmustern. Tel. 35 82 70

Suche Rhythmusgerät billig. Tel. 35 82 70

DIAMANT Getreidemühle zu verkaufen. tel. 52 69 37

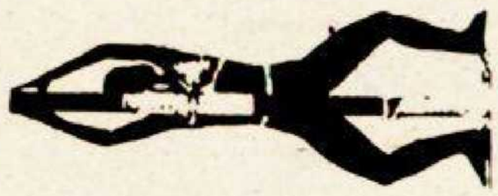
Suche dringend Arbeit mit Kindern oder zusammen mit Frauen Büro oder sonst eine Arbeit. Margarita 30j. Tel. 76 37 93 abends

Hübsches freches Katzenmädchen 4 J. schwarzweiß, längeres Fell an WG od. Leute mit Garten zu verschenken. Gitta, Tel. 53 10 88

Habe noch immer Earth-Schuhe Gutscheine. Neue Schuhe 20% unter Neupreis. 167 97 45

Suche Atari-Spiele. 35 82 70

OFF OFF STUDIO



medau gymn. u. tanz-studio

LAUFENDE KURSE

Jazzgymnastik
Jazztanz
Yoga und Step
Theaterwerkstatt

kleine individuelle Gruppen
für Kinder und Erwachsene

Maddalena Kerrh, 8000 München 40, Potsdamer Str. 13, Telefon 39 77 23

8000 München 2, Dachauer Str. 17 Rgb., Tel. 595781

ZA-ZEN. Su. Menschen, die mit mir (Aufenthalt in Zen-Klöstern) in kleiner Wohnung in Schwabing abends mehrmals die Woche „sitzen" wollen. 308 30 57

Stabiles Holzbett mit harter Schaumstoffmatratze zu verkaufen. Maße: L 215 B 150 H 20cm 260 DM. Fritz, 271 35 75

AUGENZEUGEN GESUCHT
Für meine Magisterarbeit über die Münchner Räterepublik im April 1919 suche ich noch Augenzeugen, die mir über ihre Erlebnisse berichten können. M. Seligmann, Coppenrathsweg 109 4400 Münster

Entzückendes Blumenfahrrad Alurahmen Gangschaltung zu verkaufen. 150 DM, Tel. 271 09 56

Krankenversicherung mit Heilpraktiker auch im Ausland, Auto, Unfall, Haftpflicht, Hausrat, Rentenvers. Du wirst keine günstigere finden. Tel. 834 43 77 ab 18.00 Uhr

Ostern in
ROM
in einem schönen Landhaus
bei den Castelli Romani
Preis: DM 750,- für Sprachkurs + Halbpension
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

MACH DIR KEINE BAFÖG-SORGEN
FAHRE TAXI SCHON AB „MORGEN"

Geschäftszeiten:

Mo – Fr 8.00-9.00 u. 14-18

Sa, So 14 -18 Uhr

Ausbildungskosten können übernommen werden.

- frei vereinbare Arbeitszeit
- Merc. 200 D mit Funk u. Cassettenrecorder/Radio
- U-Bahn Bonner Platz im Haus

Adresse: Taxi Trauner, Karl-Th.-Str. 55, Tel. 300 77 33

La Kumo Mode

eigene Modelle und Second Hand

In der Hans-Sachs-Str. 13, 8000 München 5, Tel. 260 93 21

Mo - Fr 11.30 - 18.30 · Sa 10 - 13 Uhr

Second Hand

DER LADEN im Hinterhof

Klamotten
Lederzeug
Platten / Bücher
Geschirr
Möbel
Holzöfen
und vieles mehr

Müllerstr. 53
Nähe Sendlinger-Tor-Platz
Tel.: 260 43 42

noch besser!

---

early kooka

second hand

Für Damen + Herren

Seidenblusen – Kleider – Kostüme – auch aktuelle Mode – Anzüge – Sakkos – Hemden – Schuhe und Schnick-Schnack

Fraunhoferstr. 1 Tel. 260 89 10
Mo-Fr 12-18.30

Wir bedrucken T-SHIRTS – SWEAT SHIRTS – LEINENTASCHEN etc. für Vereine, Gaststätten, Sportstudios, Clubs oder Firmen.

TEL: 089/ 76 37 77 – 157 43 89 Mo.-Fr. 7–12 Uhr

FASERN+FARBEN

Streifen aus Baumwollbatist zum Stricken und Weben, waschechte Farben, Stoffe usw

Mo-Fr 14-18³⁰ Sa 10-13
Hirschbergstr. 4 im Hof - 162007

Neu eingetroffen!

CHINA-SCHUHE

CANVAS-BOOTS halbhohe Stiefeletten zum Schnüren · Segeltuch · GR. 35-42 · 16.90

SAMTSCHUHE schwarz · d'blau · bordeaux · 35-42 · 9.90

FESSELRIEMCHEN SCHUHE weiss · schwarz · hellblau · 9.90

KINDERSCHUHE
SAMT schwarz · blau · bordeaux 8.90
STOFF rosa · hellblau · schwarz 8.90

SHIROKKO
LEDERERSTRASSE 19
TELEPHON 29 71 21
8 MUENCHEN 2

LUIS DIAZ LEDER DESIGN

- LEDERBEKLEIDUNG NACH MASS
- MOTORRADLEDERJACKEN UND HOSEN AUS BÜFFELLEDER
- MODE NACH EIGENEN ENTWÜRFEN
- ANFERTIGUNGEN NACH IHREN VORSTELLUNGEN
- AUSSERDEM REISETASCHEN, GELDGÜRTEL U.V.A.
- MEIN SERVICE: ÄNDERUNG IHRER LEDERBEKLEIDUNG

NYMPHENBURGERSTR. 104
TEL.: 1234829
GEÖFFNET: MO-FR 10-18³⁰ UHR
SA 10-14 UHR

EL TERRIBLE — EL TRANQUILO

DIE WEBSTUBE

Naturwolle zum Stricken und weben
Webstühle u. Zubehör
Webkurse!
Wörthstr. 18A Telefon 448454

FRÜHLINGSGEWAND.

BAUMWOLLPULLOVER VIELE VERSCHIEDENE MODELLE IN TOLLEN FARBEN (WEISS,ROT...) .. DM 79,--

BAUMWOLLSWEATSHIRTS mit Satinbesatz DM 79,--

BAUMWOLLHEMDEN aus Italien, 1 a Qualität, mit langem Arm und 2 Brusttaschen .... DM 65,--

JEANS aus Italien, sehr gute Paßform, "Röhre" oder schenkelweit, feste Qualität DM 59,--
· gebleicht DM 65,-

HERRENHOSEN aus Italien, Leinen und Baumwolle mit Bundfalten, 3 Farbtöne ..... DM 98,--

T-SHIRTS mit Fledermausärmeln ..... DM 29,50

NETZ-TRÄGERHEMDCHEN weiß,schwarz,rot DM 16,--

NETZSCHALS in verschiedenen Farben ab DM 17,50

JACKEN, RÖCKE und HOSEN aus reiner Seide und aus Leinen/Seide-Gemisch 175,-/129,-/129,--

BAUMWOLLRÖCKE viele verschiedene Modelle und Farben, grobe Leinenstruktur ab DM 75,--

BAUMWOLLBLAZER in Natur-Farbtönen ab DM 69,--

VISCOSE-BLAZER,RÖCKE,TOPS und KLEIDER in verschiedenen Farben und Mustern, Tops 49,--
Röcke 110,-/Blazer 159,-/Kleider ab 119,--

SHIROKKO
LEDERERSTRASSE 19
TELEPHON 29 71 21
8 MUENCHEN 2

NORMAHALE

Ich suche Jemanden, der Lust hat mir SCHWEDISCH beizubringen. Habe inzwischen geringe Vorkenntnisse. Da ich nicht allzu viel Geld habe, wären mir mgl. weniger kostspielige Angebote sehr willkommen. Babsy, Tel. ab 19.00 129 71 09

Verkaufe div. Möbel: 1 kl. Tisch 2 Sessel, 1 antiker Schrank. Preis nach Angebot. Tel. 129 71 09 abends

LP-Congas (Glasfieber weiß) zu verkaufen. Hans Meyer, Tel. 129 76 64 abends

Kühlschrank frei. 271 91 81

Verkaufe billig: Klamotten 36-40, H-Hemden, Geschirr, Holzstühle. 76 56 00

VORSICHT VOR HECTOR!

Bin Italienerin und suche dringend kinderliebe Frau, die meine Tochter (5 J.) abends, während ich arbeite, betreuen kann, möglichst Nähe Petuelring. Grazia, Tel. 308 83 10

Verk. 2 Rattan Regale 30,- und 40,- Tel. 47 97 05

***MALEN ***

Fortlaufende Gruppen für KREATIVITÄT U. SELBSTERFAHRUNG
Malen lernen u. sich dabei selbst erleben,
TECHNIKEN: Dispersionsfarben, Aquarell, Collage.
Sensibilisierung mit Gruppenübungen, Phantasiereisen u.a.
Mitbringen:
Neugier und Freude!
Vorkenntnisse nicht nötig!
Material wird gestellt!.
Montags, ab 7. Mai 19.00-22.00
- 10 Abende DM 150,-
Sieglinde Wührer, Roßmannstr. 12
8 Mü 21, Tel. 70 89 90

traumbett aus afghanistan (holz + flechtwerk) 2.00x1,80 m 320,-; fahrbarer heizkörper (elektroradiator) mit thermostat + zusatzgebläse, neuwertig, 100,- dm; tel. 271 66 99 klaus

an arbeitslose und andere nichtstuer! wer hat mut, mit mir ein schreinerkollektiv zu gründen? bin seit 11/82 arbeitsl. u. habe keine lust mehr, nur herumzusitzen. meldet euch zahlreich!!! inge 723 73 30 + 300 21 38

Klindergruppe mit drei Kindern und netter Betreuerin in Stadtmitte (vorm 8.30-13.00) sucht noch zwei Kinder zwischen 1 1/2 und 4 Jahren. Tel. 26 47 67, 26 77 90 (Kosten 240.- DM pro Monat)

KEFIR ZU VERSCHENKEN Postkarte genügt an Mechthild Fest, Gohrenstr. 2, 8 Mü 40

Verkaufe Spulentonbandgerät Philips 4308 + viele bespielte BASF-Bänder, ca. 50,-- DM. Jeans-Sessel 50,-- DM, 2 Staubsauger je 25,-- DM. BEKA-Dampftopf 5 l 50,-- DM, Go-Spiel 50,-- DM, WEGA s/w-TV 50 cm Bild 70,-- DM, Küchenmaschine mit viel Zubehör, fast neu, 80,-- DM, Grundig Radiorecorder (Mono) 50,-- DM, Tel. 77 36 50

Kommt in den billigsten Coffeeshop von Amsterdam. Wo man gemütlich etwas trinken und so kann. Rufe 0931- 20 - 233672 ab 19 Uhr.

VW-Campingbus (Kasten) Bj 12/74, zugel. als SoKfz. (4 Sitze) mit Mitteldurchgang und einf. Camping Einrichtung zu verk. T. 39 03 08

Aufenthaltserlaubnis für deutsche Frau, oder eg-europäische - Lesbe angenehm - durch Heirat mit Australier. Chiffre 270/14

Verkaufe 16 mm Kamera Bell + Howell Filmo mit orig. Objektiven zusammen mit orig. Projektor Bell + Howell (1930), Tel. 65 31 53

Wer hat noch aus Kindertagen eine MÄRKLIN-Eisenbahn? Kaufe auch beschädigte Teile. Tel. 52 333 07

Ruhrgebiet / Aachen. Fahre ab und zu mit VW-Hochraum dorthin und kann Ladung oder Personen mitnehmen. MFG nach dort auch ges. Tel. 52 78 94 Benzinkostenbeteiligung.

PROVENCE
Südfrankreich

Gesprächstherapie — Gestalt — medit. Techniken in ursprüngl. belassenem provenc. Landhaus
Unterkunft + Essen + Kurs: DM 290,—/Woche

Anm.: **MOUGEL, CHASSEOU, F-04300 FORCALQUIER**

P.S: Wir sprechen Deutsch und Französisch.
Schreibt noch heute — gern sagen wir Euch mehr

Wer fliegt im August mit nach Island? Uli 812 57 18

Verschenke Kühlschrank, Tel. 725 24 75

Hey Leute, wenn ihr wirklich aussteigen wollt, entscheidet euch ganz für die Person Jesus. Menschen erzählen in dem Buch „Die Ruhe der Rastlosen" wie sie zu Jesus gefunden haben. Das Buch kannst du kostenlos bestellen bei Alois Böck, Landsbergerstr. 326, München

zu verschenken: vw-schläuche, gas-durchlauferhitzer, schi-schuhe in kl. größen, kinder, frauen u. männerkleidung, puzzles usw bücher (pol. + schul), wachsmatritzen geha din a 4. tel. 690 39 21

. . .australien-neuseeland- . . . . . auswanderer . . . . . kehner v. ökodörfern gesucht, wer kennt white cross international? wer fährt im sommer mit runter zum umschauen, planen und mitarbeiten? horst, tel. 690 39 21

sofa jugendstil 1200,-, musikbox (1958) 900,-, alte fahrräder (he, da, ki) ab 50,-, tabla 150.-, allgasherd 100,-, alte nähmaschine 100,-, goggo coupe-teile. 08542/1598

KERNDLPRESSER

NEU IN PASING
HILLERNSTR. 2
NÄHE KRANKENHAUS
MO-FR 9-18³⁰
SA 9-13⁰⁰
MITTAGS: KL. IMBISS
TEL 834 4268
NATURKOST

verschenke matratzen, schaumstoffreste, skibindung. tel. 308 32 18

verkaufe jugendstilsofa, rechenmaschine, allibert-schrank, afrik. hocker, koffertruhe, zwei gleiche gardinen, jede 2,50x5,20 gr. spanplatten. tel. 308 32 18

SPRACHE, LAND UND LEUTE KENNENLERNEN

in ITALIEN

PARLARE AM STRAND
in Rom und Calabrien
auch in Florenz mit der Lehrerkooperative MACHIAVELLI

in SPANIEN

HABLAR AM STRAND
am Cabo de la Nao
520,- DM reichen schon für Sprachkurs, Unterbringung, Kulturprogramm

Prospekte gibt's bei:
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico, Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70, Tel.: 0611/628787 ab 14 Uhr

Ich möchte Patenschaft für indisches kl. Mädchen übernehmen u. suche jemanden, der die DM 50,- mtl. mit mir teilt (auch vorübergehend). Suche außerdem Plattenspieler. Tel. 28 28 56

AIKIDO
Preysingstr. 28
8000 München 80
Tel. 448 58 46
Harmonische Entwicklung von Körper und Geist. Meditation in der Bewegung. Atemschulung. Weitere Information im Institut.
Jeden Tag Training

wer kennt einen guten internisten, orthopäden, zahnarzt und nervenarzt. außerdem wird ein rechtsanwalt gesucht, der auf erfolgsbasis arbeitet. hier in wuppertal od. umgebung, versicherungssache. hana cechakova, briennerstr. 49 c/o reichert, 8m 2

ich hab mir nun mal in den kopf gesetzt, eine sozialarbeiterstelle zu finden und noch dazu eine teilzeitstelle, denn ich möchte genügend zeit für meinen kleinen sohn übrigbehalten. hab noch keine soz-päd-berufspraxis, dafür aber große lust, sie mir anzueignen. ich bin 27j, w., habe gestaltherap. selbsterfahrung. wer mich will oder was weiß, meldet sich bitte unter tel. 78 14 11

Suche günstig Kurzwellenradio, Judoanzug ca. Gr. 170, Klappsofa billig oder geschenkt. Verk. Kühlrschrank DM 20,--, Tel. 50 12 12 MoMha

Spannteppich, neu, grün, strapazierfähig, 5,80 x 2,10 m, Couchliege m. Sprungfedern billig zu verkaufen. T. 359 39 51

Fahren in unregelmäßigen Abständen nach Stuttgart mit LKW Können Sachen, Umzug mitnehmen. T. 725 43 72

Ford Transit am 19.4. von München nach Berlin leer. Wer damit nach Berlin fahren will (Umzug oder so), soll folgende Tel.Nr. anrufen. Mary 030/782 39 46

Hasting TANZ STUDIO

Workshop
Afro-Brazilian
Contemporary
Dance und
Percussion mit
Ismael Ivo -
Dudu Tucci

16. - 21. April 1984

Prospekt und Anmeldung:
Hasting Tanz Studio
Königinstraße 34
8000 München 40
Telefon 089/349324

Ausbildung in **Bioenergetik/Biodynamische Psychologie** mit GERDA BOYESEN im Raum München. Ausbildungsbeginn: Oktober 1984. Offener Workshop mit Gerda Boyesen: 15.-17. Juni 1984. Anmeldung und Information: ZISWA e.V., Spitalstr. 1, 7850 Lörrach, Tel. 07621 / 492 81

Suche gebrauchte Duschkabine. Verkaufe billigst: Jugenstilkommode, Kleidung, Schuhe Gr. 34-38, Kinder- und Jugendbücher, Plattenspieler, Kassettenrekorder (defekt), Skistiefel Gr. 37, Briefmarken für Sammler. Tel. 16 69 99

39 31 39
billige sonder flüge
travel team
NÄHE UNI-MENSA
Kaulbachstraße 61 D-8000 München 22
NÄHE SIEGESTOR

NORMAHALE

Wir suchen für unseren neuen Initiativ-Kindergarten eine/n Erzieher/in (Bez. BAT). Tel. 448 59 65

Bonjour!
FRANZÖSISCH leicht lernen in der **HOCHPROVENCE** – Frankreich. Angebot wiederholt sich jeden Monat. Unterkunft + Essen + Kurse: DM 290,-/Wo.
MOUGEL, CHASSEOU, F-04300 FORCALQUIER
a bientot

Günstig: Einbaukühlschrank mit 2 Kästchen 110,- DM, Sopr.Sax Selmer MK VI 1400,- Spiegel 74-83 10 Jhge. 400,- Tel. 48 68 97 Reiner

Gebrauchte, gut erhaltene Autoreifen teilweise auf Felge für viele Autotypen günstig abzugeben. Christian, 0 81 77/85 40

KARE REGALE
Karlstr. 45
Tel. 59 67 75

Der **Gesundheitsladen München** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Leute, die ihr **Praktikum** für Sozialarbeit / pädag. machen wollen. Es erwartet sie eine interessante Tätigkeit im Bereich **Gesundheitspolitik** und innerhalb der **Patientenberatungsstelle. Meldet euch bitte im GL – Tel. 201 72 23, Mo, Mi und Do von 17.00 - 20.00.**

Schauspielunterricht - Gesangsunterricht
in intensiven Einzelstunden auch für Anfänger bei Christine Görner, bekannt durch Theater, Film, Fernsehen, Schallplatte. Telef. Anmeldung **79 14 14 2**

Suche gut erhaltenen Georges (lat.-dt. Handwörterbuch, 2 Bde.). Tel. 69 66 35

Verkaufe Yashica 6 x 6 m. Zubehör f. 350,-- Außerdem: Bergsteigeranorak, Bergstiefel Gr. 41, Kompass, Höhenmesser je DM 50,--, Uli 812 57 18

Übernehme Schreiben von Seminar-, Magister-, Diplom-, Doktorarbeiten etc. schnell - zuverlässig. Arbeiten können auf Wunsch gespeichert werden. **Tel. 46 32 79/82**

Wir, 36, 33, 4, 2, 1 wollen Ferienbetrieb machen u. suchen noch Leute f. Cafe- od. Kneipenbetrieb. Start So. 84. Gerdi/Felix Tel. 22 42 07

Fahrradfelge Gr. 26 x 1,75 gebraucht evtl. komplett gesucht. Sonder-KFZ Camping bis 7,5 to gesamt älters Bj. gesucht. Tel. 52 78 94

Zu verkaufen: 4 Reifen 175 R 14 C (6 PR) und VW-Bus-Mittelbank. Suche kl. Hubdach für VW-Bus (bsi Bj 79), T. 39 03 08

Kinderhaus im Klosterhof
für Kindergruppen m. Betreuern b. 24 Personen, VP o. Selbstversorger
8196 Beuerberg (MVV-Bereich)
Tel. 0 81 79 - 82 70

Kindergruppe mit wechselnder Elterbetreuung in der Glockenbachwerkstatt (vorm. 9-13) sucht noch drei Kinder von 2-3 Jahren. tel. 22 42 07

kadett-motor + -getriebe 150,- 80 65 61

DENIZ UND CEM AN RUDI

Haben uns wieder 14 Tage durchgekämpft. Sind total müde und Kompott (Apfelmus). Cem schreit noch lauter als Deniz, die Vögel kreischen wie wahnsinnig, unsere Katze ist rollig und miaut trommelfellerregend. Mit einem Wort, bei uns ist's gemütlich. Vielleicht wartet bald eine Überraschung auf Dich. Mal abwarten! Auf alle Fälle bis in 14 Tagen

Michael und Raymond

Verkaufe Sprite-Wohnanhänger ohne TÜV, Preis: 800 DM. Tel. 431 07 39 abends

Unternehmungslustige sportliche W. sucht noch Gleichgesinnte für Sommer-Segeltörn im Mittelmeer. Tel. 50 76 94 Xenia

OSTERN — Wer segelt mit? Von priv. im tosc. Archipel v. 15.4.-29.4. Unkostenbeitrag DM 300,- Wo auf 14 m Yacht Tel. 769 15 81 Klaus

EILT! Wir suchen noch Mit-Faster v. 14.-23.4. Fasten, Meditation, Körpererfahrung in Schlößl auf dem Land. Kosten: 250,- Anm.: Karl Schunter, Tel. 691 10 97

古都飯店
CôDô
NEU Restaurant
delikate u. raffinierte – auch vegetarische – Spezialitäten der kaiserlichen Küche Vietnams.
Di—So 11 - 14h 18 - 22h
Lothringerstr. 7, Mü 80
S Rosenheimer Platz
Tel. 448 57 97

Sonntags
11-14h: Internationales Begegnungsfrühstück des Deutsch-. Asiatischen Begegnungszentrums im CoDo (DM 7,50)
Mittwochs
Italienischkurs für etwas Fortgeschrittene, Donatella, je DM 5,-, 19-21h im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum
Donnnerstags
19-21h Chinesisch Sprachkurs für alle, Prof. YE (DM 5,-) im Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97

☆ ☆ ☆ **Wir drucken** ☆ ☆ ☆
Offset bis DIN A1, ein- oder mehrfarbig – Beratung, Fotosatz, 1a Reproduktion, Druck und ggf. Weiterverarbeitung – schnell und günstig (auch nachts, wenn's mal sein muß). Wir sind im Westend, Tel. 5024834

Für nur 57 Pfennige täglich mit DM 200 000 unfallversichert, weltweit — rund um die Uhr. Auskunft: Tel. 165 167

Suche MFG n. Portugal nach/um Ostern. Tel. 15 25 40/40 53 83

Gitarrenkoffer gesucht. Anhängerkupplung für VW-Variant und Renault 16 günstig zu verkaufen. Christian, 0 81 77/85 40

Kegelbahn noch an einigen Tagen in der Woche frei!!! Normal Tel. 52 69 27

VW-Käfer, süßer Oldie, zum Ausschlachten od. Herrichten. Motor ca. 40 000 km! 30 72 44

Hannes, Schreiner sucht dringend Arbeit in Schreinerei, oder soz. Einrichtung, eventuell später Zivildienst. Tel. 75 23 93

— Sonntags 11- 14 h internationales Begegnungsfrühstück des Deutsch-Asiatischen Begegnungszentrum im Co Do, DM 7,50
— Donnerstags 19.00 Chinesisch Sprachkurs für alle. Prof. Ya (5,- DM), bitte voranmelden.
— Freitags 19.00 Chinesisch-Malkurs und Kalligraphie. VivienA. I. Moh, 10,-- DM, bitte voranmelden im Deutsch-Asiatiscen Begegnungszentrum, Lothringerstr. 7, Tel. 448 57 97 (Di - Do 11 - 14, 18 - 22 h)

Bauchtanzseminar für Anfänger im Tanzprojekt a. Kolumbuspl. am 30.4. und 1.5. von 13 bis 18 Uhr, Kosten 135,-- DM, Anmeldung nachmittags u. abds. bei Dschämucher Tel. 18 55 20

Suchen lfd. Übersetzungsaufträge englisch-französisch-spanisch-italienisch-portugiesisch-polnisch. **Tel. 46 32 79/82**

FAHR-SCHULE DETTMER
ruhig freundlich fachkundig

HEIDE DETTMER
Landsbergerstraße 317
8000 München 21
S - Bahn Laim

TELEFON 58 52 15

Bürozeiten:
Montag bis Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Preise:	Fahrstd. 45 Min.	Grundgeb.	Vorstellg. z. Prüfung	Sonderfahrten
Kl. 3	28,–	90,–	80,–	42,–
Kl. 1 + 1b	28,–	90,–	80,–	45,–

Anmeld. Kl. I + III: 150,–

Därr Versand-Katalog '84

Jetzt mit komplettem Rucksack-, Schlafsack-, Leichtzelt-Angebot. 3000 Artikel: Ausrüstung, Bücher und Landkarten.
Därr Großformat-Katalog '84 anfordern für DM 5,–, zahlbar nach Erhalt, wird beim Kauf erstattet.

DÄRR Expeditions-Service

Katalogversand, Warenversand:
Därr Expeditionsservice GmbH
Postf. 1251, D-8011 Kirchheim
Tel. 089/9 03 80 15, Tlx. 5 215 384

Beratung, Ladenverkauf:
Därr's Travel-Shop, Theresienstr. 66
D-8000 München 2 (Schwabing), Tel. 089/28 28 19
Nahe Großparkplatz „Türkenkaserne" a. d. Pinakothek

NORMAHALE

verschenke: utensilien (teile) für rollos (nicht die rollos selber, aber alles, was dazugehört), staubsauger-teile - nicht motoren, sondern schläuche und aufsatzteile verschiedener marken, papierrollen, auf denen man die rückseite bemalen kann (kindergärten), bretter (keine langen), 50 und 100 ml flaschen, wäschetrockner, schuhe versch. größen, besonders für frauen mit kleinen füßen, 1 paar lederstiefel, gr. 39-39, topfdeckel versch. gr., kleiderbügel, kl. decke, bettwäsche und noch einiges undefinierbares bastelzeug (hausrat, baumaterialien etc.) tel. 271 08 34

alter griech. webstuhl, voll funktionsfähig, 1 m, zu verkaufen. tel. 08143/204

verkaufe billig: klamotten 36-40, h-hemden, geschirr, holzstühle, tel. 76 56 00

mfg ins zillertal zu skifahren, bergsteigen usw. paul: 29 53 10

VORSICHT VOR HECTOR!

verkaufe lp's 70er jahre 4,-, raritäten: kevin ayers, pavlos dog, preis n. v., keramik-zimmerspringbrunnen 240.-, chin. perlenvorhänge mit motiv 200,-, tiger-porzellanfigur 35,-, mac gregor werbefigur aus plastik 75,-, tel. 29 83 78

verkaufe: franz. bett mit matratze 2,00x1,60 i dm 200.-, reifen f. r4 dm 20,-/stück. verschenke: zierfische ca. 20 cm lang, 1 monat alt tel. 470 46 71 agnes u. christian

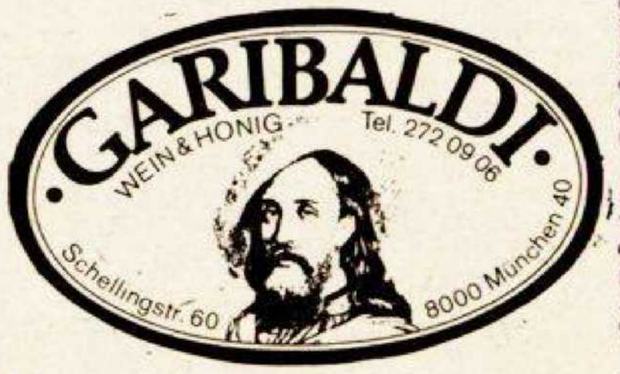
Verschenke meine Gedichte: H. Seethaler, A-1200 Wien, Wasnergasse 43

zu verkaufen: 1 (...? - d. s.)florteppich 2x3 m 50,-; 1 damenfahrrad 50.-; 1 herrenfahrr. alt 60.-, 1 damen-mantel 50,-, 1 ikea-sessel 20,-, 3teilige matratze 15,-, 1 sw-fernseher 35,- und klamotten etc. tel. 264 867 ab 25.4. 26 57 56

verk. 2 rattan-regale 30.- und 40.- tel. 47 97 05

VORSICHT VOR HECTOR!

alternative citroen-2cv-reparatur unfall, schweißen, lackieren, bremsen usw., tüv-vorbereitung; suche unfall-ausschlacht-ente. tel. 08082/1462



ich würde gern mal skorpione kennenlernen, die 59, 57 oder 55 geb. sind; aber auch alle krebs-, skorpion-, steinbock- und stiermänner; und alle, die ihre genaue geb.-zeit wissen. 16 35 59 (ca. 13.-19.4.)

junger rüde, 5 wochen alt, an nette menschen zu verschenken. tel. 271 51 64

Biete Mitfahrgelegenheit nach Spanien SOFORT! Tel. 08171/ 18824

top angebot: drum set tama "royal star" naturholz "cherry wine" 5 tr. (holzsnare!) hi hat (tosco 1 ride 20" (paiste 2002) 1 crash zildj. 14 ", 1 crash zildj.18", 3 ständ. z.t. titan! + sitz, alles 3 mon. alt! komplett 2700,- fest. neupr. 3300,- tel. 87 89 55 ab 19.00 martin

zu verkaufen: 2 marshall inst. boxen ca 150 w sin. 800,-, 2 earthboxen, leer, 50,-; 1 roland cube 40, 300,-; 1 gibson les paul custum bj. 62//3, schw. m. koffer 2000,- alles vb-preise. tel. 481 599 von 9.30 -14.00, gerd

verk. renault 14 tüv 10.84 mot. def. + winterreifen neu vb 400,-. ikea schrank 1 türig mit kleiderstange + div. kästchen, 1 kinderetagenbett alles billig, 24er damenfahrrad 80,- gabi, tel. 08202-1222

lederjacke hell- u. dunkelbraun, wattiert, neu, nicht getragen, eventuell auch für motorrad etc. neupreis 469,-, verkaufspreis: vb 369,-. tel. 08202/1222 od. 670 90 96

wer fährt dieses jahr nach mexico-stadt u. kann i. geüäck noch was unterbringen? kontakte zu mexikanischer familie möglich. tel. 725 19 54 ab 18.00

sonderangebot
juno 6 (synthesizer) 40% erm. = 1700.- (festpr.); vc 09 (orgel) 50% erm. = 1500,- dm. beide roland-geräte in bestzustand.! michael 323 33 17

mfg nach florenz, paris, gardasee usw. mit großem ford-transit immer wieder tel. 29 53 10

schwarzes telefon, 50er jahre funktionsfähig 150,-; garderobenständer, holz, gelb, 50,-; staff-hängelampen, durchm. 45 cm, merallic silber, 70,-; druchm. 15 cm, braun, 30,-; 2 schallplattenständer, bakalit, grau, je 10,-; da-ski-anzug, dkiblau, gr. 36, 50,-, telefon 089/652 533

tischkopierer litton-royfax (mit schlitten) dm 480,-; farb-tv portable 36 cm nec dm 400,-; grilltoaster dm 30,-; colorfoto-serie 73-83 kompl.; pla-spieler dm 150,-; autoantenne; reifen 155sr 13 auf golf-felgen alt a dm 30,-; ikea-stahlrohrsessel dm 40; stoffhosen gr. 48; tel. 271 51 06 (ab 14.4.)

. . . . . musiker . . . . . e-gitarre dm 270; keyboard casio dm 450; rhytmusgerät dm 500.-, suche songbooks; suche effekte; 271 51 06 (ab 14. 4.)
zu verkaufen: musiktruhe dm 60.-; jazz gitarre dm 60,- tisch ventilator dm 30.-, 4 sommerreifen 155x13 dm 80.-; 4 sommerreifen 175x13 dm 80.-; tel. 16 32 76

vw-bus stoßstange mit ah-kupplung, standheizung, heckklappe 80 65 61

super suzuki gt 500 27/36 ps, bj. 79, 4.10 reifen hinten, m-lenker, elektronische zündung, neue reifen, zündbox, kopfdichtung, tüv, vb 2300,-, 80 65 61

kühlschrank + damenradl 80 65 61

suche tisch mit massiver platte, angeobte unter tel. 42 27 26 martin oder 448 74 96 georg

KONTAKTE KONTAKTE KONTAKTE KONTAKTE KONTAKTE

münchner, 40, großz. mit auto, sucht gutgebauten freund bis 30 für freizeit. chiffre 270/8

aussteigen - aber richtig! wenn du (w) auch so bescheiden bist wie ich (m, 30) und nicht dein leben in einem büro berbringen willst, dann können wir bei 2/3 freizeit und 1/3 arbeit ohne chef herrlich gemeinsam leben. ich mach's schon seit jahren so (zukunftsorientiert u. nicht auf kosten anderer), aber zu zweit wär's halt viel schöner. bin akad. 1,70, blond, gutauss., nichtraucher, nichtsäufer. meine neigungen: natur, reisen, kultur, klass. musik und ganz besonder: dir in deine lieben äuglein schauen! bitte schreib gleich! chiffre 270/13

biete rothaariger im mai 3 wochen in thearmalbädern der türkei. ganzfoto an chiffre 270/10

suche landsleute CSSR für gemeinsame unterhaltungen, sport, hobby, reise usw. auch andere nette leute können sich melden. chiffre 270/11

freak, seit längerer zeit wegen dope in den teuflischen krallen der justiz, sucht dringend briefkontakte zu vorurteilsfreien, coolen freakgirls, die gerne kiffen und daran interessiert wären, mit mir über alles mögliche und unmögliche zu diskutieren - freue mich auf viele zuschriften: kalle hennrich, lerchesflurweg 37 (jva), 6600 saarbrücken 1

alternativ (biologisch-autark) leben auf d. land. gärtner, 51/ 180, o.a. kreiativ und idealistisch sucht partner/in mit etwas kapital zum gemeinsamen kauf eines kl. bauernhofes (evtl. auch im ausland, denn auch ohne k.) chiffre 270/9

bin 29, weiblich, 164, liebenswert und hübsch, etwas ängtlich und suche einen partner, mit dem ich mich gut unterhalten kann. ich bin sehr lebenslustig und möchte mich noch austoben. ich bin ein bißchen gesellig, tanze gerne, mag südamerikanische musik, gehe gern in ein weinlokal und treibe auch etwas sport. solltest du interesse haben, so freue ich mich auf deine zuschrift mit bild. chiffre 270/12

Wohnen

w (23) sucht kl. wohnung o. zi. in wg tel. 129 71 21 o. 93 33 26 madeleine

Ich möchte ab ca. März in meiner 3-Zi-Wohnung in München-WALDTRUDERING, Samoastr. 1 oder 2 Zimmer an einen Mann (auch mit Kind von 5-9 Jahren) untervermieten. DM 400,- bzw. 750,- incl. Bin ein junggebliebener 40er, wohne mit lieben Leuten in einem 3-Familien-Haus / Kinder / Garten / Schwimmbad und suche noch Leute MIT HERZ. Tel. 21 62 22 18, abends 430 12 01

berufstätge(r) mutter, vater oder paar mit kind gesucht für 2-3 schöne zimmer in wg mit kind (3j) in haus mit großem garten in nordschwabing. ziel: gegenseitige zeitliche und sonstige entlastung. tel. 350 80 24 abends.

wer hat auch landpläne? wir, 2 arzthelferinnen (28, 23j.) mit kind (1j) wollen aufs land (umkreis münchen) und suchen noch 2-3 leute. wenn ihr lust habt, mit einem kind zu wohnen und mit eurer gesundheit und auch der umwelt bewußt umgehen wollt, meldet euch bitte bald. eva 48 94 10

Wer stellt uns Nordlichtern weibl. 28 J. männlich 28 J., männlich 10 Monate + Hund von Juli bis Sept. Wohnung zur Verfügung? Wenn Ihr Lust habt, kommt in unser Häuschen nach Bremen (3 Zi., Kü., Bad + Garten) während der Zeit. Konker, Biggeweg 2, 2800 Bremen

Welche nette WG (evtl. in Neuhausen) hat ab Juli ein freies Zimmer für den Anscho, der ab 1.9. seine Arbeit als ZDLer aufnimmt? Würde mich riesig über eine Antwort freuen.
Anscho T. 06151/66 38 98
oder 089/12 98 467

Frau, 22, sucht schönes Zimmer (nicht unter 18 qm, da viele Möbel) in unkomplizierter Münchner WG, gerne Altbau, um ca. DM 350,-- incl. Tel. 340 13 80 Helga verlangen.

Suche für meinen Vetter, der im Herbst nach München kommen will, um Theaterwissenschaften zu studieren, ein Zimmer oder kleine Wohnung, auch zur Untermiete. T. 26 62 08

Zi in WG frei, Haus m. großem Garten, 20 km südl. von Marienplatz, schöne Lage, 360,-- incl. / Tel. 08170/489

Studentin, 30, sucht Zi in kleiner zentraler WG oder Separat-Zimmer, Tel. 39 17 01 ab 22 h Barbara

renov. landhaus bei mainburg, 5 km zur autob. mü-reg., 190 qm wfl. (45 qm böhm. gewölbe, ausgebaut) ca 600 qm grd., bad, zh, ausbaufähiger scheunenbau und dachstuhl, angelegter garten. 195.000,- tel. 08753/1345

suche sozialwohnung, dringlichkeitsstufe 1 vorhanden, oder tausche gegen appartement. adr: cechakova hana, briennerstr. 49, c/o reichert, 8000 münchen 2

suche zimmer in wg oder billiges appartement. telefon 52 77 76

wir, thomas, 26 und babsy 27 suchen zum 15.4. oder 1.5. eine mitbewohnerin für das 3. zimmer. es ist 22 qm groß u. kostet 450,- incl. wir denken an eine berufstätige frau so ab 25 j. tel. ab 19.00: 129 71 09

zimmer in wg für april und mai frei, miete incl. dm 330,00, zentral gelegen, doch sehr laut. tel. 20 10 723

NEU **GOLD? SILBER?**
Erst informieren, dann verkaufen!
TONBAND-PREISINFORMATION:
TEL. 2721994 Tag und Nacht
Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Münzen, Schmuck, Zahngold u. a.
Ankaufsliste per Post anfordern!
SCHWABINGER MÜNZSTUBE
Hohenzollernstr. 67, Tel. 089/2780021
Mo-Fr 10-13, 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Suche für meinen Vetter, der ab September nach München kommt, um Theaterwissenschaften zu studieren, ein Zimmer oder kleine Wohnung, Untermiete, möbliert oder nicht egal... T. 26 62 08

Wir sind w, 31, w, 28 + w, 7, arbeiten im sozialen Bereich und suchen für 3 Zimmer unserer großen Etagenwohnung im Lehel zum Sommer 84 Mitbewohner. Dabei denken wir an Leute, die selbst ein Kind haben oder gerne mit Kindern zusammenwohnen und möglichst berfstätig sind. Als gemeinsame Grundlage finden wir es sinnvoll, wenn ihr Interesse für unsere pol. Aktivitäten bei der Gewerkschaft bzw. bei den Grünen aufbringt oder euch selbst in ähnlichem Bereich engagiert. Gretl oder Charlotte: 2242 07

Tai Chi-Kurse
Für Anfänger
Montag, 7. Mai, 10.00
Dienstag, 8. Mai, 18.00
Ainmillerstr.
Tel. 16 25 68 / 39 78 88
Andreas Jacoby

Ich habe in München-WALDTRUDERING ein schönes, ruhiges 2-Fam-Haus / Garten / Schwimmbad gemietet, in dem die ober 3-Zi-Wohnung (90 qm, Zimmer: 26/17/10, riesiger Balkon) und EVTL. 3 Souterrain-Zimmer 48qm frei werden. Ich suche Leute MIT Kind/ern (6-9 Jahre), die den Platz mit uns genießen. Die Wohnung kostet 995,- + NK ca. 250,-. Tel. 430 23 57 od. 21 62 22 18 od. 430 12 01

Das ganze 2-Fam.-Haus aus der vorhergehenden Anzeige tausche ich gegen schöne, kinderfreundliche 2-3-Zi-Wohnung od. WG bis 900 incl.

Suche einen Mitbewohner für meine 3-Zi-Wohnung (vgl. vorletzte Anzeige) 1 Zi. 450,- incl. 2 Zi 750,- Tel. 21 62 22 18 od. 430 12 01 od. 430 23 57

Zimmer frei in WG. Vom 1.5.84 bis 1.9.84 400,-- incl. Haus mit Garten Tel. 714 96 94

Wir suchen eine Mitbewohnerin. Zimmer frei. 17 qm, 420,--, große Wohnküche, Einbauschrank im Flur, im Zentrum an der Isar, ruhig. T. 725 41 55

Suche Nachmieterin zum 1. Mai für 1 bzw. 2 Zimmer in 3-Zi-Wohnung (80 qm) zum Wohnen zu zweit mit mir (22, w). Monatliche Miete 498,-- incl., Kaution 2 MM (1000,--) Chiffre 170/15

WU KUEN PAI
KUNG FU
PREYSINGSTR. 28
8 MÜNCHEN 80
T. 4485846 MO-DO-FR. 20 U

neu: Horn — Perlen
Ohrringe ab DM 1,50
PERLENMARKT
Armbänder + Fußketten !
Große Auswahl von Perlen aus aller Welt. Alles nötige Zubehör f. Ohrringe u. Ketten zum Selbermachen.
Nordendstr.28 in Schwabing

ZISWA
Zentrum für individuelles und soziales Wachstum e.V.
Ausbildung/Raum München
Bioenergetik/Biodynamische Psychologie mit GERDA BOYESEN
Beginn: Oktober 1984
Offener Workshop (München) mit GERDA BOYESEN 15.-17.Juni 1984
Anmeldung und weitere Information bei
ZISWA e.V., Spitalstraße 1, 7850 Lörrach
Tel.: 0 76 21/492 81

5 JAHRE
LINDENKELLER
FREISING
Veitsmüllerweg 2 · Telefon 0 81 61/55 80
MUSIK/THEATER DISCOTHEK
Do. 12. April
Blackout (Revue-Kabarett)
Di. 17. April
Dario Domingues
Do. 19. April
Sigi Schwab + Percussions

Budget Reisebüro
Amalienstraße 46 · München
Tel. 0 89/28 60 43

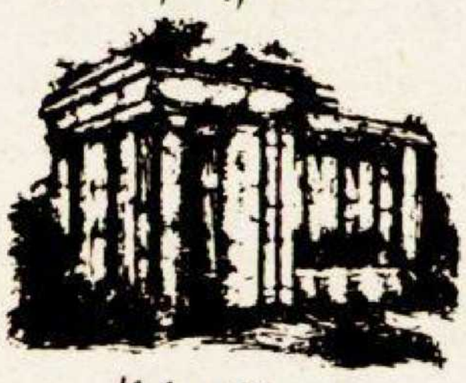
SPECIAL CONCERTS
Maßmannstr. 4
8 München 2
☎ 089-52 33 015
KARTEN-ZUSTELLUNG PER NACHNAHME

Entspannung
Selbsterfahrung
Einzelsitzung
Wachstumsgruppen
Sauna/Samadhitank
sneha
Rajneesh Sannyas Ashram
Zentrum f. Individual- und Sozialtherapie
8051 Margarethenried 6
Tel. 08764/426

ITALIA 1984
P.P. PASOLINI SPRACHSCHULE
Hamburger Allee 45
6000 Frankfurt / M. 90
Tel.: 0611 / 70 30 17 - 18
von April bis Oktober
3-wöchige FERIENKURSE
TOSKANA
Wohnen im wunderschönen Castiglioncello direkt am Meer in eingerichteten Häusern
PREIS: ab DM 570,-, incl. Unterbringung
KALABRIEN
»PARLARE AM STRAND
Camping »LO SQUALO« direkt am Meer
PREIS: DM 450,-, incl. Unterbringung
SARDINIEN
Italienisch lernen in sard.schen Dorfern
Wohnen und essen bei den Familien der FRAUENKOOPERATIVE ORISTANO
Sprachkurs und Unterkunft, Abendessen und Frühstück: ca. DM 840,-

Sonderangebot
UNI - SWEAT - SHIRTS
TU - SWEAT - SHIRTS
UNIMODEN
Schellingstr.28 a, 8München 40
Tel. 284867

Griechische Taverne



Mythos

Telefon 089/129 33 36
Hedwigstraße 14
(Ecke Hedwig-/Jutastraße)
8000 München 19

SPANISCHE SPRACHFERIEN
auf einer HACIENDA
BEI SEVILLA
2- u. 3-Wöchige Intensivkurse in Kleingruppen (Anf., Mittelst., Fortg.)
Von März bis Oktober
Kurs, Unterrichtsmaterial, Unterkunft (Zelt, Zimmer), Frühstück, Mittagessen,
2 Wo. ab 630,-/3 Wo. ab 840,-
MfG. Wird n. Möglichkeit Organisiert
Tel.: 0611 - 708972
Santiago Fernández 17-19 Uhr
METZSTR. 4, 6000 FRANKFURT M.90

LautsprecherTeufel
TONI ÜBLER

Bess're Boxen sind machbar, Herr Nachbar!

LautsprecherTeufel Selbstbausysteme klingen teuflisch gut!

Tel. 52 70 60
Gabelsbergerstr. 68 · 8000 München 2

wir, w40, m7, möchten gerne in einer wg (mögl. mit kind) leben, in münchen od. s-bahn-bereich. ich bins schneiderin, spiele gerne theater, bin auf dem spirituellen weg. tel. 448 31 04

ab 1. april 2 zimmer frei! wg in aubing (s4) in haus mit garten sucht 2 liebe leute, die mit uns zusammen wohnen wollèn. die zimmer sind leider sehr teuer: das eine ist ca. 22 qm a 500,- incl., das andere ca. 16 qm a 450,- incl. also: ruft uns an: 87 47 33, angelika, dietmar, franz

tausche 1-zi-whg in schwabing, 400,- incl. gegen 2 zimmer in wg wenn möglich bis 300,-, tel. 272 23 03

wir (2 schwestern) suchen ab sofort eine dritte frau, die lust hat, mit uns eine 3-zimmer-wohnung in erding (s6) zu teilen; ca. 300,- dm incl. nk. kontakt: weinzierl claudia, tel. 08084/3933 od. 08122/20146 oder manuela weinzierl, tel. 08122/15568

Künstlerpaar sucht günst. Zimmer ab sofort, wird nur gelegentlich bewohnt. 88 27 75

Ich heiße Werner, 24 Jahre alt, bin Bühnenbeleuchter und suche dringend zum 1.5. eine Wohnmöglichkeit auch WG in zentraler Lage. Miete sollte nicht 450 incl. übersteigen. Wer meldet sich? Tel. 272 15 57 oder 09 51/424 31

Ich, 25, suche Zimmer in WG. Bis ca. 350 DM, gerne auch Frauen-WG. Kein Zweckwohnen Tel. 692 42 57 u.U. Nachricht hinterlassen. Sabine

Frau 40 und Sohn 16 suchen 2 große Zimmer in WG oder Wohnung in Hausgemeinschaft bis max. DM 900 i.S. od. SW von Mü bzw. im gesamten MVV-Bereich. Tel. 0 81 51/89 202 abends

Frau 40 u. Sohn 16 suchen Mitbewohner für sonniges Haus (DHH) am Rande v. Starnberg: Frau oder Mann mit Sohn oder Tochter — oder einen Menschen für 2 Zimmer. Wir sind offen und mögen vielerlei (Un)sinn. Mietanteil DM 775 + NK. Tel. 0 81 51/89 202 abends

DRINGEND! DRINGEND! Angela sucht immer noch Zimmer. Kann max. 300,- incl. zahlen. Tel. 723 16 75 am besten von 18-20.00 Uhr

Suche Zimmer in WG — oder Appartement. Tel. 52 77 76

WOHNUNGSTAUSCH: Biete 1-Zi-Wohnung am Nordbad, ca. 30 qm, Neubau, 500,- incl. Suche 1-2-Zimmer-Wohnung Altbau bis 600 DM incl, nicht zu klein. Wolfgang, Tel. 18 06 92

WG in gr. Haus mit schönem Garten, Gräfelfing, 5 Min. zur S-Bahn, hat ab sofort sonniges Zi frei. Wir, 1 w, 3 m (25-40) suchen Frau als Mitbewohnerin. Das Zi kostet 480 incl. Abends: 85 24 79

Eva (24) u. Marita (28) suchen 2 Zimmer in WG. Tel. 692 38 79 oder 769 45 73

Christian und Friedrich, beide berufstätig, suchen 2-Zimmer-Wohnung oder 2 Zimmer in WG bis 600,- incl. Tel. Christian: 308 38 45 ab 18.30 Uhr

Frank aus Berlin sucht 1 Zi, billig (auch komfortlos) gerne ausserhalb. Angebote nimmt Geli entgegen: 308 39 39

Suche größeres Zimmer in WG, ab sofort od. später, bin 25, arbeite halbtg. als Erzieher, und suche liebe Leut zum Wohnen und alles was dazugehört. Kann bis 700 zahlen. Verlangts den Gerd unter 48 15 99 ab 9.30 h

Und immer wieder: 1 1/2 Zi in WG für mich + Töchterlein, 2, bloß nicht bei „lieben" Leuten! Oder 6-Zi-Wohnung. Und besser als weiteres Blabla ist anrufen bei Geli: 308 39 39 od. 755 45 61

Großes Zimmer in WG, Nähe Engl. Garten, 420,- DM, Tel. 228 36 67

Wir suchen dringend 2-3-Zi in WG oder 2-3Zi-Wohnung oder ganzes Haus in München und S-Bahn-Ber. Peter, 24, Petra 25, + Gundula, 1. Tel. 834 45 86

W 34 m. Hund sucht ab sofort 1-2 Zi Wohnung od. Zi in WG im S1/S2 Bereich Herbertshausen/Röhrmoos od. Lohhof/Haimhausen u. Umgeb. Chiffre 270/5

2 kleine Zimmer ab 15. April 84 in Eching b. Mü. (3 Min. z. S-Bahn) an 1 Person zu vermieten, ca. DM 430,- incl. Tel. 319 28 73 Elfi oder Karin, abends

Mitbewohnerin gesucht für 4er WG in Schwabing, DM 490 incl Tel. 39 06 42

Suche Zi in WG mit Leuten um die 30. Bin 35, gebe Tai Chi Unterricht. Sollte nicht mehr als 350,- kosten. Tel. 16 25 68 Andreas

Vermiete 1 Zimmer für 325,- DM. Tel. 26 75 59

Hilfe! Marianne 25 sucht immer noch Zimmer in netter WG. Es soll wenn möglich in der Nähe von U- oder S-Bahn liegen. Tel. 53 14 16 oder tagsüber 39 00 49

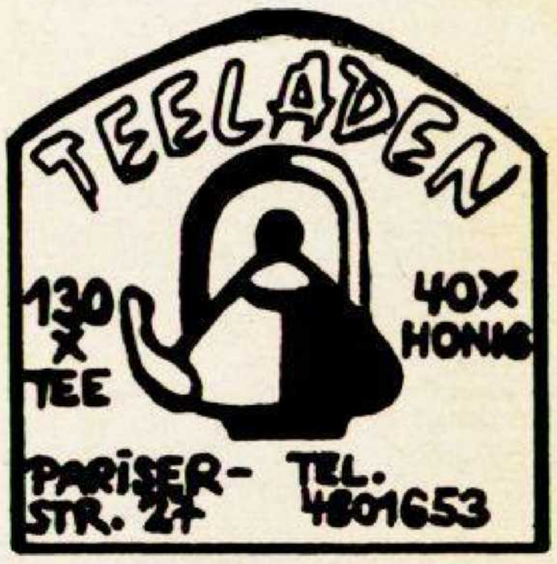
Ich möchte eine Wohngemeinschaft gründen und suche Leute zwischen 20 und 30, die sich auch für Psychologie und Esoterik interessieren. Echtes Bedürfnis nach mehr Lebendigkeit und Ehrlichkeit sollten im Vordergrund stehen. Ich habe die Vorstellung von einem harmonischen und liebevollen Zusammenleben. Chiffre 270/2

Studentin, 25, sucht helles Zimmer in netter WG, bis 400,- incl. Tel. 201 12 83

Wir, Georg 23, Uschi 24 erwarten Ende Juli ein Kind und möchten gerne in längl. WG Raum Oberbayern/Niederbayern leben und arbeiten. Wir stellen uns dabei was in Richtung Landwirtschaft, Gartenbau vor und haben Interesse an polit. u. gesellsch. Arbeit. Georg Schuster, Kramergasse 553, 8300 Landshut

Wir wohnen in Italien auf dem Land in kleinem verlassenem Bergdorf, in dem noch Häuser zu verkaufen sind. Wir suchen liebe Leute mit Interesse an Dorfgemeinschaft, an Gartenarbeit, mit Geld zum Hauskauf bzw. Renovierung, mit handwerkl. Geschick, die Lust und Ideen an selbsthergestellten Sachen haben. Chiffre 270/3

COMMODORE ANWENDER
(VC 20/C64)
mit Talent zum Schreiben von Computer-Fachverlag für
Mitarbeit in der Redaktion
ab sofort gesucht.
Wir sind in Schwabing.
CW-Publikationen GmbH
T. 089/38 172 - 103
Hr. Eckbauer



BLATT stellt ab sofort ein: Straßenverkäufer. Tel. 129 50 21 /22.

Zur Steinquelle
T. 487314
vrgemütlich, originell
Eintopf, Wildgerichte
tägl. 10-1 Uhr
Künstlerlokal
in
Haidhausen
Steinstr. 63
5-B. Rosenheimer Pl.

AUTO- Reparatur
Unfallinstandsetzung
TÜV § 29 Vorbereitung, schwere Unfälle sowie Rahmenschäden aller Typen. Schnell und preisgünstig.
Schüler + Studenten 15 % + Blattleser 10 % billiger
Meisterbetrieb: Fa. Simic
Bavariastr. 25 Tel. 76 16 11

Exklusive Natur-Teppichböden
wegen kleinen Fehlern
bis zu 80% reduziert

Ramie (Tibeth Naturfaser mit Seidencharakter)	**DM 33,—/m²**	anstatt DM 165,–
reine Schurwolle	**DM 29,80/m²**	anstatt DM 110,–
reine Baumwolle	**DM** 14.95/**m²**	anstatt DM 42,–
reine Baumwo. (Bouclécharakter)	**DM 19,80/m²**	anstatt DM 77,–
weißer Berber	**DM 27,90/m²**	anstatt DM 49,–
Ziegenhaar/Schurwolle-Gemisch	**DM 14,90/m²**	anstatt DM 56,–

weitere große Fabrikreste und Sonderposten bis zu 70% reduziert, nur Markenqualität.
Fa. Apeloig & Nessel, Tel. 448 24 68
Breisacher Str. 14/I (keine Schaufenster) *nur 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13*

TRAVEL OVERLAND
Das Spezialbüro für Globetrotter
Barerstraße 73 · 8000 München 40
Telefon 089/271 64 47
Billigflüge weltweit
(warum woanders mehr zahlen?)
Infos anfordern! Anruf genügt.
OVERLAND TRAVEL

Qualifizierter Trompeten- und Posaunenunterricht (auch andere Blasinstrumente), allgemein. Musiktheorie, Gehörbildung.
Tel. 201 43 11, Stefan.
1. Info-Stunde gratis

Wir, 27, 30 u. 2 1/2 suchen bis 80 km von München altes Haus, großer Garten, zu mieten od. günstig zu kaufen bzw. Leibrente. Für guten Tip gibt's Belohnung. Tel. 692 55 94

Reinhardt, 27, berufstätig, sucht Zimmer in WG, Tel. 311 51 98, am besten zw. 18 u. 19.30 Uhr

Suche zum 1.5. Zimmer in WG. Tel. 812 03 38

M 40 sucht Zimmer in WG oder Wohnung zum 1.5. Tel. 201 44 07

Ab sofort bis voraussichtl. Okt. 84 ZIMMER FREI in WG-Haus mit Garten in Glonn (ca. 30 km zur Stadtmitte) Das Zimmer hat ca. 17 qm und kostet 300,- Bitte abends anrufen, lange läuten lassen, öfters versuchen!!! Tel. 0 80 93/42 31

Ruh. Zi 20 qm Altbau zw. Sendlinger Tor u. Baldepl. sofort zu vermieten. 360,- incl. Chiffre 270/4

5 Erw. + 4 Ki suchen Alleinerziehenden mit Kind, am liebsten ab ca. 2 J. für Haus in Gernlinden 0 81 42/202 34

Biete Wohnmöglichkeit in und um Augsburg herum, außerdem Abstellmöglichkeit geboten. Es bieten sich auch gemeins. Unternehmungsmöglichkeiten. Tel. 08 21/70 47 60 Stefan verlangen oder notfalls 07 21/55 30 39 Nachricht hinterlassen

Andrea sucht Zimmer in einer Frauen-WG. Es sollte ca. 20 qm haben, zentral liegen und höchstens 500 DM kosten. Ich wohne zZ noch in Nürnberg und möchte so im Juli/Aug/Sept. nach München ziehen. Ruft an, wenn ihr was frei habt oder wißt. Ich rufe zurück. Andrea, 09 11/66 12 38

Wir, 2 weibl. Stud., su 2 Zi in aktiver, nicht durchhängender, politisch u. künstlerisch interessierter WG, in der Ego u. Psycho kein Mittelpunkt sind. Tel. ab 19Uhr: 30 56 56 Anna

Zimmer frei in Bauernhaus 15 km nördl. von Freising in WG mit Kind (möglichst Frau) KM 180 DM oder das ganze bei reduzierter Miete, wenn es jemanden gibt, der gerne und zuverlässig ein Kind (16 Mon.) einige halbe od. ganze Tage in der Woche betreuen möchte und kann. Tel. 0 81 68/19 75

Zwei Frauen suchen Mitbewohnerin in schöner Dachwohnung in Laim. Näheres Tel. 56 47 43

WG, 36 m, 37 w sucht berufstätige(n) Mitbewohner/in für 1 1/2 Zi in Haus mit Garten in Planegg. Miete 410 + NK. Tel. 859 75 53

2 m, 30, 33 suchen ab 1.6.84 2 Zi in WG oder Leute, die an der Gründung einer WG interessiert sind. Anrufe ab 17.00 Tel. 431 24 33

Wir, Frau 34 und Kind 6, leben auf einem kleinen Bauernhof mit großem Garten, Stall und Möglichkeiten zur Werkstatt, zwischen Augsburg + Ulm. Wir haben 2 Zimmer frei und suchen eine Frau mit Kind, die Freude an Gartenarbeit, Handwerken, Tanzen und Theaterspielen hat . . . Es gäb' noch eine Menge zu schreiben. Melde Dich doch mal. Tel. 0 90 75/10 72

Zimmer in Verona (Italien) für die Monate Mai, Juni zu vermieten. Angelika, 50 64 02

Suche dringend ein Zimmer in Wohngemeinschaft, bin 33, m, verträglich, polit. links/alternativ orientiert. Chiffre 270/7

Wir suchen einen Platz zum Wohnen und Leben — schön wäre es in einer WG od. bei einer Frau mit Kind(ern). Tel. 08 21/70 44 92

3 Frauen mit Hund suchen Frau als Mitbewohnerin ab sofort; WG Nähe Goetheplatz, Zi 420,- DM warm. Tel. 538 01 47

Wir, 3 Leute, Renate, Christian + Dieter suchen ein Haus nähe Ammersee zu mieten. oder eine WG, die uns aufnimmt. 0 81 43/87 59

Su. Zi in Land-, S-Bahn od. Stadt-WG. Bin 28 w, noch berufs- und arbeitslos, eher kompliziert . . . Evtl. 1-Zi-App. (Klavier) ferienweise zu tauschen. Tel. 16 35 59 (13.-19.4. ca.)

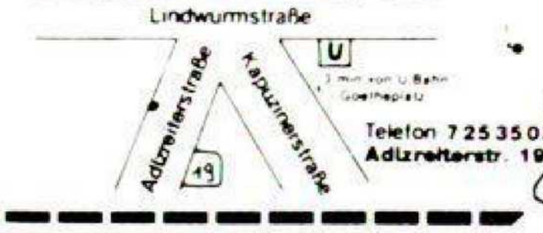
1 1/2 Zi frei in 4-Zi-Whg. in Nymphenburg für Frau oder Mann mit kleinem Kind. Chiffre 270/6

Dr. Ing. sucht günstige 2 1/2-3-Zi-Wohnung vorzugsweise Altbau zum 1. Mai od. später. Tel. 77 39 31 ab 19.00

Nur geschenkt ist billiger

Gebrauchte Fernseher	(s/w) ab	DM	80,----
	(Farbe)	DM	200,----
Cassetten:			
- Sony UXCS/90	10 St.	DM	54,----
- Sony UCX/90	10 St.	DM	49,90
- TDK SA/90	10 St.	DM	54,----
- BASF Super 2/90	10 St.	DM	54,----
Hiatchi Portable Color TV		DM	695,----
Sony SLC 6 Videorecorder		DM	1098,----

Testsieger von JVC, und Aiwa lieferbar



Telefon 7253503
Adlzreiterstr. 19
Kollektiv
Ein Kollektiv in Sachen Widerstand

Neueröffnung
ZORBAS
Griechische Taverne

* Viele griechische Spezialitäten
* täglich ab 20.00 Live-Musik von einem griechischen Folklore-Duo

Klenzestr. 8 , 8000 München 5 , Tel. 2283303
Öffnungszeiten: täglich 17.30 – 1.00

ABO

3 MÖGLICHKEITEN FÜR EIN BLATT

- ⊂ **Das Knastabo:** (Patenschaftsabo)
  12/6 Monate für 40.-/20.- DM

- ⊂ **Das Geschenkabo:**
  12/6 Monate für 53.-/29.- DM

- ⊂ **Das ABO für mich:**
  12/6 Monate für 53.-/29.- DM

Liebes Blatt....ich bestelle euer Blatt in der oben angekreuzten Form, ⊂ ich verlängere das ABO.
Das Geld habe ich:
⊂ auf eins eurer Konten überwiesen,
⊂ als Scheck beigelegt.

Bei Knast/Geschenkabo hier die Adresse des ABO-Empfängers: Name.....
Straße.....Land.....
Stadt.....

Meine Adresse: Name.....
Straße.....Land.....
Stadt.....

Datum *Unterschrift*

ABO - TALONG einfach einsenden an's BLATT:
8 München 40 Georgenstraße 123
Postscheckkonto Mchn Kto. Nr. 235 841 - 804
Stadtsparkasse München Kto. Nr. 3301 BLZ 701 500 00

Benehmen Sie sich wie ei

anständiger Abonne

francesco coppola